

[anonym] *Arden of Feversham* **12:271**

Abbé, Ernst **2:171**

Abélard **8:392; 13:352; 469**

Aberglaube (s. Okkultismus) **3:99 f.; 177 f.; 280 f.; 4:142; Animismus 5:27; das subjektive Denkvermögen löste den A.n auf 6:30; 50; 78; soziale Funktion 81; 92; Kampf der katholischen Kirche gegen den A. 101 f."; 267; Voltaires Kampf gegen den A. 299; 338; 7:17; 26; 33 f.; 59; Neuer A. und Technifizierung sind komplementär 8:399; 9:116 f.; 178 f.; 11:249 ff.; 14:404; »Aberglaube« 413**

Abetz, Otto **12:201**

Absolutismus **2:196; 199; 3:361; 389; 4:262; 297; 9:69; 340; 380**

Academic Center for Collective Psychopathology (Sussex University) **8:300**

Ackerman, Nathan W. *Anti-Semitism and Emotional Disorder* (mit Marie Jahoda) **5:408; 12:166**

Action Française **5:17**

Adams, Charles *Vie et _uvres de Descartes* **4:262**

Adams, John **6:49**

Adel der A. von Geburt wird wieder eingeführt, wenn die Gleichheit der Menschen, aus einer Ideologie zur Wahrheit wird **3:271**

Adickes, Erich *Kants opus postumum* **2:44, 71, 79, 82 f.; 4 3:76**

Adler, Alfred **9:46**

Adler, Friedrich *Ernst Machs Überwindung des mechanischen Materialismus* **4:159**

Adler, Max *Lehrbuch der materialistischen Geschichtsauffassung* **3:76; Marx als Denker 3:305; 4 6:384**

Adler, Mortimer J. *Art and Prudence* **4:419, 427 ff.; This Pre-War Generation 4:432, 435; 4 4:427 ff."; Seine unhistorische Kunstauffassung macht ihn seiner Zeit um so tiefer untertan 427; Moralbegriff 429 ff."; handfest christliche Metaphysik 431; sieht Popularität als positives Kriterium an 434; 5:170**

Adorno, Gretel **5:14; 7:290; 332; 471; 12:493; 559; 587; 593**

Adorno, Theodor W. *Die Aktualität der Philosophie* **12:526; Das Altern der neuen Musik** **7:288; The Authoritarian Personality** (mit Frenkel-Brunswik, Levinson, Sanford) **5:408, 415 ff."; 7:263, 285, 368; 8:64, 68; 12:166; Beckett, kritische Theorie und A.** **14:338; Current of Music. Elements of a Radio theory** **12:431; Husserl and the Problem of Idealism** **12:493; Jargon der Eigentlichkeit** **7:288; Kierkegaard. Konstruktion des Ästhetischen** **7:262, 288; 12:461; Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft** **7:415; Mahler** **7:288; Minima Moralia** **7:263, 288, 290; Motive** **12:507; Music appreciation hour** **12:431; Negative Dialektik** **7:288, 290, 293; On popular music** **12:431; Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie** **7:288, 424; Princeton Radio Research Project** **12:471; Prismen** **7:101; The Psychological Technique of Martin Luther Thomas' Radio Adresses** **5:23; Replik** **8:144; A social critique of Radio Music** **12:431; Spengler Today** **4:418; Thesen über Bedürfnis** **12:560, 575 ff."; Die Transzendenz des Dinglichen und Noematischen in Husserls Phänomenologie** **7:262; Über den Fetischcharakter in der Musik und die Regression des Hörens** **12:431, 481, 509, 577; Über Jazz** **12:148; Veblens Angriff auf die Kultur** **6:54; 12:96; Versuch über Wagner** **7:288; 12:522; Wissenschaftliche Erfahrungen in Amerika** **12:165; Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie** **7:75; Zur gesellschaftlichen Lage der Musik** **12:148; Zur Metakritik der Erkenntnistheorie** **7:288; 8:437; 12:155, 493; 4 3:14; 5:387; 396; 419; 6:26; Jenseits der Fachwissenschaft: Adorno zum 60. Geburtstag** **7:261 ff."; verstößt gegen den Empirismus nicht weniger als gegen abschlußhafte Theorie** **263; Dialektik bedeutet ihm die perennierende Methode der Kritik** **263; 266; 270; Zum Tode Adornos** **284 ff."; Sprache bei A.** **287 f.; Theodor W. Adorno zum Gedächtnis** **289 f."; Verhältnis zur Praxis** **290"; »Himmel, Ewigkeit und Schönheit.« Interview zum Tode Theodor W. Adornos** **291 ff."; negative Theologie** **293 f.; 332"; 335 f.; 341; 343 f.; 345; 351; 354; 362; 365; 368; 394; 417; 419 f.; Die Unabgeschlossenheit der Dialektik war für A. charakteristisch** **422; 424 f.; 426 f.; 429; 431 ff.; 453; 466; Zusammenarbeit mit A.** **470 f."; 8:336 f.; 353; Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation** **11:349 ff."; 12:149; 168; 251; 349 ff."; 380; 391; 384; 390; 457; 468; 470; 473; 476; 485; 488; nihilistischer Übertadikalismus bei A.** **489 ff.; 503; 506; das Problem der Dialektik** **528; A.s Dialektikbegriff** **527 ff."; 542 ff.; 553 ff.; 559 ff.; 602; 604; 13:112 f.; A. geht so weit zu sagen, daß ohne einen Gott das Denken sinnlos ist. Bei diesen Überlegungen fängt das Denken an: Alles andere ist längst bekannt oder ohne Interesse** **14:369; 446; »Alles in der Welt steht unter einem Fluch«** **491**

Ästhetik (s. Kunst, Musik, Wahrheit) *Die Zweckmäßigkeit der ästhetischen Gegenstände* **2:110 ff."; 4:419 f.; Eine dogmatische Definition des Schönen bewahrt die Kunst so wenig vor der Unterwerfung unter das Bestehende wie ein Kunstbegriff, den sie aus dem kritiklosen Beifall der Massen abstrahiert** **428; Das ist das Geheimnis der ästhetischen Sublimierung: Erfüllung als gebrochene darzustellen. Kulturindustrie sublimiert nicht, sondern unterdrückt** **5:165; die Notwendigkeit der ästhetischen Spiegelung fällt weg - keine Verdoppelung drückt mehr die Entstellung aus** **284; ästhetische Empfänglichkeit des Menschen in ihrer Vorgeschichte mit der Idolatrie verbunden** **6:55; die ästhetische Empfänglichkeit des Menschen hat ihre Vorgeschichte in der Idolatrie** **7:31; 292; bei Kant** **9:479; bei Kant** **10:59 ff."; bei Schelling u. Kant** **147 ff."; Kunst als Einheit von Subjektivem u. Objektivem** **154 f.; Musik u. Malerei** **12:163; Begriff des Individuums im Idealismus** **439; Aufgaben der Literaturkritik** **553 ff."; Nach Marx haben wir, solange noch materielle Not in der Gesellschaft herrscht, nichts anderes zu tun, als sie abzuschaffen. Jede Schriftstellerei, die unter diesen Verhältnissen die Dinge nicht beim**

Namen nennt, ist mit einem tiefen Widerspruch behaftet 569; Es gibt keine Kunst mehr 575; Die klassische Kunst beginnt schlechthin uninterpretierbar zu werden 577; Der »Gebrauch« der Schönheit ist heute zu einem Stück Freizeitgestaltung herabgesunken **13**:332; 376; *Kunst und Religion* **14**:165; Das Schöne ist wahrscheinlich eine vergangene Kategorie. Der Begriff des Schönen kann nur lebendig gemacht werden durch die Beziehung auf das Ganze 197; Das Ästhetische ist etwas geworden, das an die Stelle von dem Ansehen von Gott und Teufel getreten ist 219; Die Trauer als Grundgefühl 285; Gesichtspunkte für die moderne Kunst: das Ende der Individuen; das Ende der Differenzierung; Kunst als Ausdruck von Gefühlen, Hoffnungen und Erfahrungen wird negiert. Sie sind für den heutigen Menschen ohnedies Larifari 368; Kunst kann nicht auf lange Sicht vom Protest leben. Protest, der institutionalisiert wird, ist Unsinn 396; *Die Rolle des Romans heute* 397; *Der Roman als nicht mehr aktuelles Residuum* 440

AFL-CIO Labour looks at the White Collar Worker **8**:123

Aggression (s. Autorität, Familie, Faschismus, Individuum, Triebstruktur) **3**:274; **6**:112; 378; 424; **7**:410 f."; A., Ichschwäche, Konformismus, Gruppenidentität **8**:12; Die Gefühle der Massen sind nur ein sekundärer Faktor bei der Herausbildung aggressiver Regime, u. psychologische Erklärungen sind daher notwendig relativistisch u. oberflächlich 22; *Produktive Funktionen der Aggression* **14**:196

Agnon, Samuel Josef *Im Herzen der Meere und andere Erzählungen* **14**:400

Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius *Die Eitelkeiten und Unsicherheiten der Wissenschaften* **9**:40; **4**:257; 430; **7**:89; **9**:40 f.; **13**:68; 425

Ahlwardt, Hermann **5**:230; **8**:129

Aischylos **12**:260

Akademie der Arbeit **8**:201 ff.

Akademie *Programm einer intereuropäischen Akademie* **12**:197"

d'Alembert, Jean le Rond **2**:295; **3**:95; **4**:68; **5**:64; **7**:90; 162; **9**:197; 373; 379; 391; 400; 427; 459; **13**:355; 358; 596; 598

Al-Gazali *Destructio philosophorum* **13**:369

Albert, Hans **7**:423 f.; **14**:430

Albertus Magnus *Summa Theologiae* **4**:336; **4** **13**:353; 422

Albornoz (Kardinal) **4:29**

Alcan, Félix (Verlag) **3:19; 110; 4:371; 6:22; 7:286; 334; 366**

Alchemie **9:40 f.; 88 ff.**

Alexander (der Große) **4:241; 244; 12:339**

Alexander, Samuel *Space, Time and Deity* **4:333**

Allport, Gordon W. **5:403; A.s Begriff der »Personae« 8:28**

Alsop, Joseph **14:477**

Althusius, Johannes *Politik* **8:49; 9:74; 13:325; 326**

Amend, Joseph **7:330 f.**

American Jewish Committee **5:407; 420; 7:368**

Amerika (USA) **4:339 ff.; 371 f.; Unabhängigkeitserklärung 6:48 f.; 132; Vorwurf der A.freundlichkeit 207; 244; 249; 258; 260; 318; 331; 357 ff.; Für Amerika 409"; ohne A. wäre die Welt zwischen östlichen und westlichen Hitlers bereits aufgeteilt 409; 412; 7:278; 333; 368; 473 f.; Amerikanische Abneigung gegen autoritäre Formen persönlicher Beziehungen 8:15; Die Mittelklasse in A. ist zu einer Klasse von Angestellten geworden 15; A.: das mächtigste demokratische Reich der Gegenwart 48; Vergleich zwischen A. u. Europa 85 ff."; Gesetz u. Religion sind in A. die entscheidenden zivilisatorischen Mächte geblieben 86; Amerikanische Kultur (USA) 234 f.; The American Way of Life 235 ff."; Amerikanische Kultur im Vergleich zur europäischen 236 f.; A., eine von außen unbedrohte Nation 236; Amerikanische Kultur und das Christentum 236 f.; Demokratieverständnis in A. 238 f.; Unter der Freundlichkeit sitzt das Bewußtsein, daß jeder für sich selber sorgen muß 238; Das Geldverdienen steht im Mittelpunkt 240; Amerikanisches Familienleben 241; Diese Vorstellung, daß das, was kommt, im Grunde das Bessere sein wird, das ist die allgemeine Philosophie A.s 242; Rassismus in A. 242; Bedeutung der Kulturindustrie **10:320; Amerikanischer Geist 11:280; 350; 366; 12:203; Geschichte der amerikanischen Arbeiterschaft 260; Zur Kritik der amerikanischen Sozialwissenschaft 319"; 542 ff."; Für uns hat Wissenschaft praktischen u. politischen Ernst. Der Gegensatz zwischen Amerikanern u. Europäern ist der, daß für uns Wissenschaft Philosophie ist 552; Zum gegenwärtigen Antiamerikanismus 13:81; Americans should not stick to German idealism. They should be warned of existentialism 14:195; Kultur in USA 288; Die amerikanische Zivilisation kann nichts Neues hervorbringen. Sie hat keine Tiefe. Der Gedanke ist ohnmächtig 288; Amerika im Mai 1966 364; Dialektik der USA 450; Die Hippies in San Francisco 451****

Améry, Jean **14:520**

Amiens, Peter von 8:275

Anarchismus 8:313

Anaxagoras 13:404 f."; Der Übergang von A. zum eigentlichen Materialismus liegt in der revolutionären Vorstellung, nicht Haß noch Liebe, noch Geist seien das Bewegende, sondern ein den Dingen selbst innewohnendes Prinzip 405

Anders, Günther d.i. Günther Stern *Mensch ohne Welt* 12:561; *Thesen über Bedürfnisse, Kultur, Kulturbedürfnis, Werte* 12:579 ff."; 4 12:251; 559 ff.

Anderson, Eugen N. 7:58

Angestellte (s. Arbeiterbewegung) 2:384 f.; 3:398; 7:420; Die gesellschaftliche Lage der A. 8:112 ff.; Es fehlt eine Soziologie der A. 112; A. rekrutieren sich zunehmend aus dem einst unabhängigen Bürgertum 114; A. sind desorientiert u. anfällig für reaktionäre Propaganda 115; ältere A. durch Arbeitslosigkeit u. Inflation bedroht 115; Mit jedem Tag nimmt die Lebenserwartung zu und die Glückserwartung ab 117; immer mehr A. werden zu »Lückenbüßern von Maschinen« 118; Unselbständigkeit, Konformismus, Konsumorientiert 120; 133; *Das Privatleben der kleinen Angestellten* 14:67

Anselm von Canterbury 7:37; 9:144; 276; 13:634

Anselm von Havelberg 13:321

Anthropologie *Machiavelli und die psychologische Geschichtsauffassung* 2:181 ff."; Die Lehre von der ewig gleichen Menschennatur ist ein Fehler 201 f."; Menschenbild in der Wissenssoziologie 277 ff."; 424 f.; *Bemerkungen zur philosophischen Anthropologie* 3:249 ff.; Die moderne philosophische A. gehört zu den späten Versuchen, eine Norm zu finden, die dem Leben des Individuums in der Welt einen Sinn verleihen soll 254; Gegensatz zwischen anthropologischer Philosophie u. Materialismus 257 f.; Anthropologische Studien können die Erkenntnis der geschichtlichen Tendenzen weiterführen 260 f.; berühmter Gegensatz der A. in Griechenland 268 f.; 4:<F255D%10>9 ff."; 300; 305; Dialektik der Aufklärung - dialektische A. 5:23; In der Sprache der Selektionstheorie ließe sich verdeutlichend sagen, es hätten während der Entstehungsperiode des menschlichen Sensoriums jene Individuen überlebt, bei denen die Kraft der Projektionsmechanismen am weitesten in die rudimentären logischen Fähigkeiten hineinreichte 225; die Bereitschaft zur falschen Projektion: das isolierte Schema der Selbsterhaltung 225; die neue »anthropologische« Spezies: der autoritäre Menschentyp 415; *Das Böse in der Geschichte* 6:287 f.; *Zum Begriff des Menschen* 7:55 ff."; Der Ruf nach dem echten Menschen will auf Führer und Väter hinaus 58; Die traditionelle A. hat ihre Gültigkeit noch nicht eingebüßt 65; Die naturalistische A. predigt die Brutalität, zu der die Gesellschaft ohnehin vorläuft 79; Die naturalistische A. faßt die Geschichte der Menschheit als Naturgeschichte auf 8:141; 9:74; (Hobbes:) der Mensch ist eine

automatische Maschine 107; 123 f.; 184 f.; 333; bei Scheler **11**:156 f.; Rothackers Begriff der Kulturanthropologie ist ästhetisierend **13**:14; 248; 445; *Wahrheit - Freiheit - Mensch*. Zum Begriff des Menschen gehört, daß er der Wahrheit in seinem Leben zum Ausdruck verhilft. In dieser Tätigkeit u. nicht in irgendwelchen äußeren Bedingungen liegt seine Freiheit **14**:209; *Mensch und Tier* 219; Es gehört zum Begriff des Menschen, daß er sich für alles Furchtbare, was in der Welt geschieht, mit verantwortlich fühlt 227; 241; Existieren heißt denken; das bloße Sich-und-andere-Informieren reicht nicht aus 251; Was den Menschen ausmacht, ist die Dialektik des Sich-hingeben-Könnens an Dinge und Menschen u. dennoch derselbe bleiben 261; Der Mensch unterscheidet sich vom Tier durch seine Fähigkeit zu denken. Aber gerade diese Eigenschaft zeigt ihm, daß er selbst zu einer Tierrasse gehört, und zwar zu der grausamsten, hinterlistigsten, blutdürstigsten 304; Das Andere wollen, sich nicht mit instrumentalem Denken begnügen - hier fängt der Mensch an 340; *Das Spiel* 341; *Der Aufforderungscharakter der Wirklichkeit* 344; Realität hat nur die Praxis, das heißt Selbsterhaltung und Arterhaltung - aber die Aussage, daß sie eine Bedeutung hat, ist ebenfalls ephemere 346; *Die sich automatisierende Gesellschaft* 350; *Biologische Geschichtsphilosophie u. kritische Philosophie* 363; die Zukunft der Menschheit: eine Aktiengesellschaft zur Ausbeutung der Natur und gleichzeitig ein Ameisenhaufen 364; *Das »Wesen des Menschen«* 453; *Theorie der Religion* 503; *Die Entwicklung der Menschenrasse* 528; *Die Entwicklung der Menschheit zur Gattung* 540

Anthroposophie **3**:284; **11**:258

Antike Zum Ebenmaß u. zur schönen Natürlichkeit griechischer Jünglinge gehört ebenso wie die Freiheit zu einem heroischen Leben auch die andere Freiheit von drückender Arbeit u. Not **3**:249; **4**:236 ff.; im antiken Sklavenstaat ist die Freiheit des Individuums nicht allgemein 273; dem antiken Sklaven kann man kein Ich im eigentlichen Sinne zuschreiben **6**:117; Begriff des Individuums 137 ff."; Sklavenarbeit 140; Atomismus 346; **10**:331

Antisemitismus (s. Judentum) *Glaube und Profit* **2**:351"; **4**:77; 227; 231; 278; *Die Juden und Europa* 308 ff."; Wer den A. erklären will, muß den Nationalsozialismus meinen 308; 326 ff."; Der A. wird in der totalitären Ordnung ein natürliches Ende finden 328; Die Pogrome visieren eher die Zuschauer 328; *Zur Tätigkeit des Instituts. Forschungsprojekt über den Antisemitismus* 373 ff."; Der A. ist niemals wirklich überwunden worden 377; Die deutschen Pogrome werden eher für das ausländische Publikum veranstaltet 378; heutige A.theorien 379 ff."; A. und Massenbewegungen 382 ff."; A. im modernen Humanismus 387 ff."; Typologie heutiger Antisemiten 394 ff."; Propagandawert des A. 399; die Juden in der Gesellschaft 400 ff."; der sogenannte Rassefaktor 403 f."; nationalsozialistischer A. 405 ff."; Propagandawert des A. 408; **5**:22; *Elemente des Antisemitismus* 197 ff."; Der eigentliche Gewinn, auf den der Volksgenosse rechnet, ist die Sanktionierung seiner Wut durchs Kollektiv 199; Die antisemitische Verhaltensweise wird in den Situationen ausgelöst, in denen verblendete, der Subjektivität beraubte Menschen als Subjekte losgelassen werden 200; Die Pogrome sind die wahren Ritualmorde 200; Der bürgerliche A. hat einen spezifischen ökonomischen Grund: die Verkleidung der Herrschaft in Produktion 202; Der Jude ist der Sündenbock, in dem umfassenden Sinn, daß ihm das ökonomische Unrecht der ganzen Klasse aufgebürdet wird 203; A. das schlechte Gewissen des Parasiten 205; Kein Antisemit, dem es nicht im Blute läge, nachzuahmen, was ihm Jude heißt 213; Das Pathische am A. ist nicht das projektive Verhalten als solches, sondern der Ausfall der Reflexion darin 219; A. u.

Paranoia 220 f.; Versöhnung ist der höchste Begriff des Judentums u. dessen ganzer Sinn die Erwartung; der Unfähigkeit zu dieser entspringt die paranoische Reaktionsform 229; der antisemitische Familienvater in der Zyklonfabrik 237; Nicht erst das antisemitische Ticket ist antisemitisch, sondern die Ticketmentalität überhaupt 238; *Antisemitismus: Der soziologische Hintergrund des psychoanalytischen Forschungsansatzes* 364 ff."; Freud 365; Fenichel 365; Der A. entspringt dem Unbewußten 365; Die Hauptmerkmale destruktiven Hasses sind überall gleich 368; 373 f.; **6**:126 ff."; *Zum Antisemitismus* 214 f."; 240; 248; 294"; 295; *Verhaftetes Spiegelbild* 297 f."; Die Juden sind heute überall gefährdet 298; 303; Die Massen ziehen in den Krieg u. dürfen dafür die Juden morden 324; *Eine besondere Art von Antisemitismus* 344; *Zur Ergreifung Eichmanns* 347 ff."; Kein Volk hat mehr erlitten als das jüdische 349 f.; *Zur Metaphysik des Judenhasses* 363 f."; 381; 405; **7**:262; A. des Nationalsozialismus 329 ff."; 353; 398; 444; **8**:64; Vorgeschichte des politischen A. 126 ff."; intellektuelle Wortführer des A.: Langbehn, Lagarde, Gobineau, Chamberlain, Lanz von Liebenfels 127; A. u. politische Erziehung 147; 154; 166; Der A. ist im wesentlichen keine religiöse Erscheinung mehr 166; Der Bekehrungsversuch am Antisemiten ist in gewissem Sinn ein Widerspruch in sich 173; 176; 180; 199; **11**:254 f.; Plan des Forschungsprojekts über A. **12**:165"; *Antisemitism among American Labor* 165; *Research Project on Anti-Semitism* 165; A. u. Faschismus 167; Kulturanthropologie des A. 169; Zur Psychologie des A. 172"; Der Judenhaß ist Haß auf die Demokratie, der Haß auf das höchste Ziel der Zivilisation selbst 175; A. u. Christentum 294; *Diskussionen zu den Elementen des Antisemitismus der »Dialektik der Aufklärung«* 587 ff."; zur These III: Die Juden verraten das Geheimnis der Produktion 588; zur These V: Antisemitische Idiosynkrasie 590; zur These V: Mimesis 590 *Über Grausamkeit in der Geschichte* **13**:240 ff."; *Vom Sinn des Neonazismus* **14**:100; *Unschuldiger Antisemitismus* 103; *Zur Funktion des Antisemitismus heute* 139; Die tiefste Wurzel des A. in Deutschland ist die unbewußte Neid u. Haß gegen diejenigen, die für ihren Glauben unermeßliche Opfer gebracht u. überlebt haben u. die sich obendrein nicht zu Dogmen bekennen müssen, die mit den Ergebnissen der Wissenschaft u. der täglichen Erfahrung unvereinbar sind 362; *Israels Blitzkrieg und der Antisemitismus* 413; *Judenfeindschaft* 481; Woher kommt es, daß viele der großen Aufklärer, vor allem Voltaire u. Kant, ausgesprochene Judenfeinde waren? 481; *Einige Gedanken von Horkheimer über die Ursachen des aufgestauten Hasses* 489

Antisthenes **4**:346; **5**:243

Apel, Paul *Hans Sonnenstößers Höllenfahrt. Ein heiteres Traumspiel* **5**:176

Apelt, Ernst Friedrich **4**:333

Arbeiter **2**:322; *Nietzsche und das Proletariat* 338"; *Die Ohnmacht der deutschen Arbeiterklasse* 373 ff."; proletarische Solidarität 439; Die geistigen Leiden der herrschenden Klasse sind ein Nichts gegen die wirkliche Not des Proletariats 440 f."; **3**:373 ff.; 398; Auch die Situation des Proletariats bildet keine Garantie der richtigen Erkenntnis **4**:187 f."; Unter den gegebenen Verhältnisse bedeutet das Ausgenommensein von Arbeit, nicht bloß bei Arbeitslosen, sondern selbst am sozialen Gegenpol, auch Verstümmelung **5**:58; Ein Proletarier ist schon vor dem Gewerkschaftsbonzen, geschweige vor dem Manager, nichts mehr als ein überzähliges Exemplar 62; die Spontaneität der A.klasse wurde in Mitleidenschaft gezogen **6**:149; Die A. sind immer mehr von kritischen Theorien isoliert 149; Nicht

einmal Marx verherrlichte das Proletariat 151; Seine Arbeitskraft wird durch die Gewerkschaften verwaltet 153; 261; 366; *Die Rolle der Arbeiterparteien* 396; 7:52; Die Solidarität des Proletariats bezieht sich schon seit langem vor allem auf bessere Lebensgestaltung 352; Das Proletariat verschwindet als Proletariat 371; Die soziale Lage des Proletariats hat sich ohne Revolution verbessert 386; Das Proletariat nimmt zahlenmäßig immer mehr ab 420; Steigerung der bewußten Organisierung u. damit auch der offenen Sprache gegen das Proletariat 11:187 f.; Entstehung des Proletariats 193; Wie kann man nur das Proletariat lieben! 242 f.; 355; 391; (Tillich:) das Verhältnis zu Frau u. Kindern ist in jeder proletarischen Familie nicht ganz abhängig von der soziologischen Situation 391 f.; *Wert der Arbeitskraft* 14:286; Die A. sind dumme, muffige u. ziellose Kleinbürger geworden 350

Arbeiterbewegung (s. Angestellte, Kapitalismus, Klassenverhältnisse, Revolution, Sozialdemokratie) 4:192; 312; von den Führern verraten 315; Daß die Arbeiter sich gegen die totalitäre Ordnung neutral verhalten, ist kein Zeichen der Verblödung 315; 321; Entwicklung zur Massenorganisation 5:295; Die A. verfiel dem Geist der Administration 296; Anpassung ist der Preis, den Individuen u. Vereine zahlen müssen, um im Kapitalismus aufzublühen 297; 6:152 ff."; Der Aufstieg der Arbeiter zu einer aktiven Rolle ist um den Preis der Integration erkaufte worden 152; 8:95; Die A. vermochte sich der Neutralisierung des Denkens im ökonomischen Betrieb nicht zu entziehen 365; Das Proletariat kämpft um die Befriedigung seiner primitivsten Bedürfnisse in einem dem Stand der Technik angemessenen Ausmaß 11:264; religiöses Bedürfnis in der KPD 378; A. u. Klassenherrschaft 12:84; 96; Kampfunfähigkeit der A. 162; das Proletariat 14:256

Archilochos 5:31

Archimedes *Archimedes und die neue Metaphysik* 2:340; 9:140

Arendt, Hannah Der Begriff der »Banalität des Bösen«, in dem der Sadismus keine Rolle spielt, ist Mist 14:323

d'Argental, Charles-Augustin de Ferriol, Comte 7:201

Aristides 4:64

Aristipp 4:86; Der einzige, der den Mut hatte, zu sagen, es komme auf die einzelne Lust an, die körperliche, denn mit der geistigen sei es nicht weit her 13:410; 500

Aristoteles *Metaphysik* 4:346; 6:141; *Poetik* 4:88; *Politik* 3:268; 5:320; 6:138; 7:78; 8:23; 12:25; 4 2:208; 223 f.; 264; 3:140; 185; 266; 268 f.; 314; 4:148 f.; 219; 253 f.; 428; 431; 433; 5:44; 54; 170; 250; 278; 324; 327; 6:28; 80; 83 ff.; 103; 114; 133; 141; 143; 181; 259; 352; 356; 7:20; 24; 36; 66; 87; 131; 145; 153; 247; 377; 8:43; 380; 424; 433; 9:27; 38 f.; 48; 52; 60; 62 f.; 65; 76; 80; 83; 89; Sein Wissen um die Natur stand weit unter dem Niveau seiner Zeit 91; 118; 123; 139; 160; Lehre von der Selbständigkeit der Formen 176; 208; 234; 276; 288; 10:178; 352; 11:137; 157; 263; 12:49; 72; 260; 320; 443; 599 f.; 13:357; 368; 377; 407; 415; 423; Seelenlehre 517 f.; 562; 14:97; 247; 267; 268

Arkesilaos 4:287

Arminius, Jacobus Vater der Aufklärung 13:481

Arnauld, Antoine 9:173; 176; 188; 13:482

Arnauld, Jacqueline Marie 14:277

Arnold von Brescia 4:56

Arnold von Citeaux 4:383

Aron, Betty 5:420

Aron, Raymond *La sociologie de Pareto* 4:276; *Opium für Intellektuelle oder Die Sucht nach der Weltanschauung* 14:242; 4 8:53; 14:239

Aronson, Moses F. 6:156 f.

Ash, Schalom 12:208

Asoka 7:173

Aster, Ernst von *Geschichte der neueren Erkenntnistheorie* 9:26

Atkinson 13:345

Atomenergie A. könnte den Schlüssel bilden zu einer auch heute noch unvorstellbaren Herrschaft über die Natur 8:429; *Zur Funktion der Atombewaffnung* 14:83; 211

Atomismus 2:208; *Atomismus* 6:346"; 9:160 ff."; 249; 322

Aubert, Daniel François Esprit *Die Stummen von Portici* (Oper) 14:397

Aufklärung (s. Dialektik, Dialektik der Aufklärung, Französische Aufklärung) 2:197; Vernunftbegriff der A. 229 ff.; 237; 241; Priestertrugstheorie 261; 3:22; 98; Das bürgerliche Denken beginnt als Kampf gegen die Autorität der Tradition 362 f."; 4:10; Die Toleranz der A. war nicht neutral 140; 297; 352; 379; Umschlag von A. in Positivismus 5:14; Die rastlose Selbstzerstörung der A. 16; 18; *Begriff der Aufklärung* 25 ff."; A. u. Mythos 30 ff."; Die Gottesebenbildlichkeit des Menschen besteht im Blick des Herrn, im Kommando 31; Die A. verhält sich zu den Dingen wie der Diktator zu den Menschen 31; A.

ist die radikal gewordene, mythische Angst 38; Die A. hat von der Metaphysik nichts übriggelassen als die abstrakte Angst vor dem Kollektiv 45; A. setzt Denken u. Mathematik in eins 47; A. hatte als bürgerliche längst vor Turgot und d'Alembert sich an ihr positivistisches Moment verloren. Sie war vor der Verwechslung der Freiheit mit dem Betrieb der Selbsterhaltung nie gefeit 64; A. im Dienst der Gegenwart wandelt sich zum totalen Betrug der Massen 66; Dialektik von Mythos, Religion und A. 77 ff."; Alle bürgerliche A. ist sich einig in der Forderung nach Nüchternheit, Tatsachensinn, der rechten Einschätzung von Kräfteverhältnissen. Der Wunsch darf nicht Vater des Gedankens sein 81; A. u. Moral 104 ff."; Denken ist im Sinne der A. die Herstellung von einheitlicher, wissenschaftlicher Ordnung u. die Ableitung von Tatsachenerkenntnis aus Prinzipien 104; Eingespannt in die herrschende Produktionsweise löst die A., die zur Unterminierung der repressiv gewordenen Ordnung strebt, sich selber auf 116; Die ihrer selbst mächtige, zur Gewalt werdende A. selbst vermöchte die Grenzen der A. zu durchbrechen 238; 6:36; brachte letzten Endes nicht die Kirche, sondern den objektiven Begriff der Vernunft zur Strecke 39; löst die Idee der objektiven Vernunft auf, aber Reaktion und Obskurantismus ziehen oft den größten Gewinn 45; nahm in weitem Maße ihren Lauf innerhalb der Kirche 83; 98; 100; Darwinismus als eines ihrer Hauptergebnisse 132 f.; Wir sind zum Guten oder Schlechten die Erben der A. u. des technischen Fortschritts 135; Idee des Individuums in der philosophischen A. 144; 205; 213; *Zur deutschen Aufklärung* 241; 263; 267; 271; geht heute auf Lösung von Komplexen des Einzelnen 279; Die A. im Kampf mit den herrschenden Mächten stellt die Wahrheit dar 291; *Aufklärung und Religion* 325; 330; 334; 366; 380; 393; 7:26; 47; 50; 89 f.; 94; 110; Die großen Aufklärer waren behutsam, wenn es um die Volksgemeinschaft als den höchsten Wert zu tun war 126; Schopenhauers Bekenntnis zur A. 132 f.; 136; *Kants Philosophie und die Aufklärung* 160 ff."; Die A. mißt den Fortschritt der Menschheit an der Entfaltung der geistigen Kräfte der einzelnen 171; 201; 211; *Lessing und die Aufklärung* 253 ff."; A. u. Religion 254, 255; Umschlag in Positivismus 414; A. heißt nach Kant die Kraft des Gedankens, die mit Bewußtsein ihrem eigenen Gesetze folgt 8:183; 9:245; 269 ff.; 280; 295; 301; 303; 305; 315; Viele Aufklärer haben sich als Deisten ansehen können 344; 345; *Aufklärung* 346 ff."; *Charakteristik der Epoche* 346 ff.; Eine brauchbare Darstellung dieser Philosophie ist nicht vorhanden 346; ist keine einheitliche Bewegung in Europa gewesen 347; Die Aufklärer hatten nicht die Revolution im Sinn 350; Vernunftbegriff 352 f."; *Sensualistische Erkenntnistheorie* 353 ff."; materialistischer Wesenszug 356; Die Aufklärer waren in metaphysischen Dingen ebenso großzügig wie leichtsinnig 357; *Moral der Selbstliebe* 358 ff."; *Kritische Geschichtsschreibung* 361 f."; *Rolle der Erziehung* 362 ff."; Zusammenhang mit dem Sozialismus 365; Die empiristische Erkenntnistheorie der A. hatte ihren Grund in ihren großen kritischen Tendenzen 367; hat keine Achtung vor dem Bestehenden 370; Für die A. ist Vernunft das Handeln auf Grund der fortgeschrittensten Erkenntnis 371; *Physikalischer Materialismus* 372 ff."; *Rousseau* 377 ff."; *Utopischer Sozialismus* 388 ff."; *Condorcet* 391 f.; *Mandeville* 392 ff."; *Ferguson* 396 ff."; *Differenz von Aufklärung und Positivismus* 399 ff."; 447; 470; 10:17 ff."; Der deutsche Idealismus ist gleichsam die Fortführung der rationalistischen A. 20; Individuum als Motiv u. Ziel 22; 62 ff."; Grundüberzeugung, daß das Wesen des Menschen Vernunft sei 63; Grunddogma, daß das Bestehende willkürlich abgeändert werden könne 64; auf eine Umgestaltung der Wirklichkeit gerichtet 97; 122; Alle Verschiedenheiten zwischen Individuen, Völkern u. Rassen erscheinen der A. als bloß akzidentell 124; Was prinzipiell der A. entgegengesetzt ist, muß immer und überall irrational u. antirevolutionär sein 128; Die A. hat ihre destruktiven Tendenzen schließlich auch gegen den unentbehrlichsten ideologischen Bestand gerichtet 177; Tendenz der von der A. herkommenden Wissenschaft, alles zu analysieren u. zu destruieren 178; desillusioniert die Wirklichkeit

210 f.; 213; 240; 267; 277; 289; 301; 407; **11**:139; 204; Man hat sich angewöhnt, A. und Flachheit als gleichbedeutend miteinander zu gebrauchen 205; 239 f.; 252; 275; **12**:105; Enzyklopädisten 109; Es ist nicht wahr, daß A. am Ende sei 325; *Rettung der Aufklärung. Diskussionen über eine geplante Schrift zur Dialektik* 593"; *Der Preis der Aufklärung (Gespräch mit Claus Henning Bachmann)* **13**:225; Wir sind auf dem Weg, die ganze Kultur zu verlieren 227; Die Gefahr der A. ist nicht ihre »Flachheit«. Ihre Gefahr liegt darin, daß mit der Mythologie zu rasch Schluß gemacht wird 275; Einerseits stützt sie sich auf positivistische Beobachtungen, andererseits hält sie an Leitbildern fest, wofür keine Tatsachen auszumachen sind. Hier liegt einer der Gründe für die Krise der westlichen Zivilisation 357; Kant u. Hegel 448; Die A. hat mehr mit dem Thomismus zu tun als mit vielen Reformations- und Renaissance-Denkern 474; Deismus, Theismus 502 f.; 533 ff."; Übergang von der Metaphysik zur Psychologie 535; *Die Aufklärung* 570 ff."; Offenbarung, Deismus, Pantheismus, Fideismus 583; A. u. Protestantismus 587; Nominalismus, Positivismus 590 ff.; A. ist nicht seicht, sondern führt zu äußerst ernsten Konsequenzen, dazu, nicht mit Traumgebilden zu existieren 625; 632 f.; Der Wille zur Wahrheit kommt sich selber als Problem zu Bewußtsein 644; Dem vom Triumph des Mittels müden Denkens winkt nur die Rettung, ihn zu vergrößern, bis er umschlägt. Es ist nicht wahr, daß A. am Ende sei 651; *Aufklärung und Revolution* **14**:212; *Aufklärung und Positivismus* 249; *Die zu Ende gedachte Aufklärung* 417

Augstein, Rudolf **14**:246; 424

Augustinus *Contra epistulam Manichaei* **3**:111; *De civitate Dei* **3**:389; **13**:317; *Enchiridion ad Laurentium sive de fide, spe et caritate liber unus* **7**:214; *Soliloquia* **9**:143; 4 **6**:98; 143; 213; hat die Negation der Weltfremdheit entschieden ausgebaut **7**:88; 130; Willensfreiheit bei A. 145; hat die cartesianische Lehre vom Zweifel vorweggenommen 213 f.; **9**:66; 173; **11**:363; **12**:48; 367; **13**:317 ff."; 455 ff.; Auffassung von Sünde 463 ff.; Freiheitsbegriff bei A. 465 f.; Willensfreiheit 466; Erst durch A. gibt es Geschichte: Es kommt der Erlöser, einmal wird es sich erfüllen 468; Donatisten 479; 506; **14**:167; 278

Aulard, François Alphonse *La société des Jacobins* **4**:64

Auschwitz **6**:400; *Nach Auschwitz* 417; **7**:205; **8**:21; *Auschwitz* **14**:343

Autonomie (s. Individuum)

Autoritärer Staat (s. Totalitärer Staat) *Autoritärer Staat* **5**:293 ff."; In allen seinen Varianten ist der A. S. repressiv 301; unverschämte Bedürfnisse des Machtapparats, Vernichtung jeglicher Initiative der Beherrschten 301; Der internationale Naturstand, der Kampf um den Weltmarkt u. die faschistische Disziplin der Völker bedingen sich wechselseitig 302; Fesselung der Produktivkräfte als Bedingung der Herrschaft 302; Die Rationalität der Herrschaft ist schon im Schwinden begriffen, wenn der A.S. die Gesellschaft übernimmt 304

Autorität (s. Autoritärer Staat, Charakter, Familie, Individuum) *Macht, Recht, Gerechtigkeit* **2**:386 f.; *Schlechte Vorgesetzte* 404 f.; Mit dem Vermögen wächst die Macht über andere Menschen, aber nicht

die Verantwortung 409; **3**:111 f.; Heute scheint es bereits selbstverständlich, daß an die Stelle theoretischen Begreifens der herrschenden Mächte die Begeisterung der von ihnen Abhängigen zu treten hat 173; Die Masse ist nur verächtlich, solange die wirkliche Macht, die über sie herrscht, ihr selbst eine scheinbare einhaucht, um sich dahinter verstecken zu können 266; *Vorwort zu den Studien über Autorität und Familie* 329 ff.; *Autorität und Familie* 336 ff."; Gesellschaft u. Zwang 345 ff.; Der Glaube an A. bildet eine teils produktive, teils hemmende menschliche Triebkraft in der Geschichte 357; A. als Herrschaftsverhältnis 357 ff."; Weil das Handeln, welches die Gesellschaft am Leben erhielt und in dessen Vollzug die Menschen daher geformt wurden, in der Unterwerfung unter eine fremde Instanz geschah, standen alle Verhältnisse u. Reaktionsweisen im Zeichen von A. 359; A. als bejahte Abhängigkeit 359; bewußtes Verklären des Bestehenden 362; Das bürgerliche Denken endigt mit dem Verhimmeln der A. als solcher 362 ff."; Bejahung des Autoritätsverhältnisses zwischen den Klassen 379; Entstellung von Sachautorität in bürgerlicher Gesellschaft 384 f.; anti-autoritäre Haltung des Anarchisten 386; Der Verzicht auf die Scheidung leitender u. ausführender Funktionen bedeutete den Rückfall in die Urzeit 386; Protestantismus u. A. 393 ff."; Wesen des bürgerlichen Führers **4**:25 ff.; **33**; Luthers Haltung zur Obrigkeit 49 f."; Führer u. Masse 72 ff."; 413; 434; *Autorität und Familie in der Gegenwart* **5**:377 ff."; Verinnerlichung von Herrschaft um der Herrschaft willen **6**:106; Das Prinzip der Herrschaft ist das Idol, dem alles geopfert wird 116; Das Herrschaftsprinzip nahm im Laufe der Zeit einen geistigeren Charakter an 117; Verinnerlichung von A. 117; A. u. Familie 120 ff."; Auslöschung des Individuums durch Unterwerfung unter die gesellschaftliche Realität 123 f."; 129; Gesellschaftliche Macht ist heute durch Macht über Dinge vermittelt 137; 268; Die ganze Gesellschaft denkt neben der Macht nur an den Lebensstandard 355; 373; *Macht und Gewissen* **7**:154 ff."; 242; 305"; Die wahre A. erzeugt den wahren Widerstand 318; Der Zusammenbruch des Vater-Mythos stellt die Existenz des Gewissens in Frage 356; 360; 399 f.; 408 f.; A. ist im Schwinden begriffen 425; A. u. Charakter **8**:13 ff."; Der moderne Mensch zeigt eine autoritäre Bereitschaft, seine Denkweisen u. sein Verhalten nach Normen auszurichten, die ihm von außen vorgesetzt werden 26; Die A. des Vaters wird durch die A. des Kollektivs ersetzt 15; Jugend u. Autoritätsmangel 147; Autoritätsmangel u. Neid 148; 348; **9**:154 f.; u. Gesellschaft **12**:39"; Die A. der Massenmedien geht auf eine tiefe Unselbständigkeit des modernen Menschen zurück 53; A. ist kein Verhältnis mehr zwischen Personen, sondern zwischen anonymen Tatsachen 57; A. u. Charakterstruktur des modernen Menschen 67; A. u. Familie 154; A. u. Vernunft 239"; **13**:171; Heute ist eigentlich jeder autoritär. Die Hauptsache liegt darin, daß seine Handlung durch äußere u. innere Gebundenheit a priori festgelegt ist, daß zwischen Ideen u. Verhalten keine wirkliche Reflexion mehr liegt **14**:283

Avenarius, Richard *Kritik der reinen Erfahrung* **13**:372; *Der menschliche Weltbegriff* **13**:372; **4** **4**:334; **7**:29; 203; **10**:182; 265; 302; **11**:175; 179 f.; 183; **13**:352; 372

Averroës **7**:27; 200; **9**:38; **13**:418; 468; **14**:42

Avicenna **13**:468

Baader, Franz von **9**:44

Babeuf, François-Noël **7:109; 9:366; 14:234**

Bach, Johann Sebastian **4:432; 7:288**

Bachmann, Claus Henning **13:224 ff.**

Bachofen, Johann Jakob **3:407; 5:76; 6:116; 193 f.; 8:405**

Bacon, Francis (Baco von Verulam) *Advancement of Learning* **5:30; De augmentis scientiarum** **5:29; De dignitate et augmentis scientiarum** **6:67; 9:80, 83; Essays** **9:98, 109; In Praise of Knowledge** **5:25 f.; Instauratio magna** **9:80 f.; Nova Atlantis** **2:241; 9:101, 187; Novum Organum** **5:27; 9:80, 88, 93, 269; 11:162; Valerius Terminus. Of the Interpretation of Nature** **5:27; 4 2:191; 206; 254; 257; 334; 400; 5:25 ff."**; **65; 321; 7:13; 168; New Atlantis** **8:283; 394; 9:51; 61 f.; 75 ff."**; repräsentiert den Typus des in die weltlichen Angelegenheiten eingeweihten Philosophen **79**; hat den wirklichen Sinn der modernen Naturwissenschaft ausgesprochen **80**; Glauben an den Fortschritt der Erkenntnis **81 f.**; Idolenlehre **84 ff."**; Induktionsbegriff **91 ff."**; hat die Trennung der Religion von der Wissenschaft gefordert **95 f.**; Vorläufer Spinozas u. der größten Psychologen der Aufklärung **98; 103; 105; 109 ff.; 113 f.; 117; 138; 146; 154; 197; 242; 253; 268; 277; 296; 307 f.; 322; 373; 414; 468; 12:114; 315; 444; 13:356; 400; 425 ff."**; **596**

Bacon, Nicolaus **9:76**

Bäumker, Clemens *Die christliche Philosophie des Mittelalters* **2:84**

Bäumler, Alfred *Kants Kritik der Urteilskraft* **2:75; Nietzsche als Philosoph und Politiker** **13:117**

Bajus, Michel **13:481**

Bakunin, Michail **14:424**

Baldwin (Bischof von Canterbury) **4:384**

Balzac, Honoré de *Das Haus Nucingen* **4:266; Splendeurs et misères des courtisanes** **11:240, 261; 12:257; 4 4:393; 5:152; 361; 12:260; 13:535**

Báñez, Dominic **7:145; 13:481**

Bardili, Christoph Gottlieb **10:96**

Bardot, Brigitte **6:290**

Barras, Paul François Jean Nicolas, Graf von **5:303**

Barth, Karl **5:209; 11:372; 14:241**

Barzun, Jacques *Science versus Humanities* **7:82; 4 7:94; 102**

Basarow, Wladimir Alexandrowitsch **11:175**

Basedow, Johann Bernhard **9:462**

Batista, Fulgencio **6:332**

Baudelaire, Charles *Le vin du solitaire* **5:93; _vres complètes 13:39; 4 5:166; 12:464;** gehört zu jener Generation, die auf dem europäischen Kontinent zum ersten Mal erfuhr, was es bedeutet, die Losung: »Enrichissez vous!« zum universalen Prinzip u. alles andere zum Beiwerk zu machen **13:40;** wendet sich gegen den verderblichen Irrtum des Fortschrittsglaubens **334; 534**

Bauer, Bruno **2:154; 9:280**

Bauer, Edgar **2:154; 9:280**

Bauer, F.C. *Symbolik und Mythologie* **5:93, 97**

Baumann, Kurt *Autarkie und Planwirtschaft* **12:147; Keynes' Revision der liberalistischen Nationalökonomie 12:147; Wolffische Begriffsbestimmungen 2:102**

Baumgarten, Alexander Gottlieb *Metaphysik* **10:49; 4 bedeutenden Einfluß auf Kant 9:463; 465**

Baxter, Richard **8:302**

Bayle, Pierre *Dictionnaire historique et critique* **9:294, 296 f., 302; 13:65, 356, 431, 588; Pensées diverses 13:586; Verschiedene Gedanken, geschrieben an einen Doktor der Sorbonne, bei Gelegenheit des Kometen, der im Monat Dezember 1680 erschien 9:297 f.; 4 2:221; 7:38; 9:160; 275;** hat die Metaphysik am gründlichsten untergraben **281; 294 ff.**"; Seine Schriften haben der Metaphysik jener Zeit den schwersten Schlag versetzt **294;** Nach B. gibt es keinen vernünftigen Sinn der Welt **294;** Der religiöse, orthodoxe B. ist dem Glauben u. der Metaphysik gefährlicher gewesen als alle liberale natürliche Theologie **295;** führte eine der besten kritischen Federn Europas **296;** Die Dogmen der Religion sind nach B. gegen die Vernunft **300;** ein echter Vater der Aufklärung **301;** fortgeschrittener als sein Schüler Voltaire **304; 308; 349; 443; 13:431 f.**"; **439; 461; 464; 638**

Beard, Charles *The American Spirit* **6:127, 156 f.; Economic Origins of Jeffersonian Democracy 6:49**

Beatles *Das Phänomen der Beatles* 6:403; 7:196

Beaumarchais, Pierre-Augustin Caron de *Hochzeit des Figaro* 13:502; 4 9:392; 14:507

Beauvais, Vincent de 6:102

Bebel, August *Die Frau und der Sozialismus* 5:307, 316; 8:283; 12:567 f.; 4 4:381; 5:308; 6:223; 14:62

Beccaria, Cesare *De delitti e della pene* 13:600

Becher, Ulrich *Erkenntnismethode und Metaphysik* 3:75

Beck, Jacob Sigismund *Einzig möglicher Standpunkt, aus welchem die kritische Philosophie beurteilt werden muß* 10:94; *Erläuternder Auszug aus den critischen Schriften des Herrn Prof. Kant auf Anrathen desselben* 10:95; 4 *Beck: Übergang zu Fichte* 10:94 ff."; besitzt um die Reinigung der Kantischen Lehre von den Reinholdschen Mißverständnissen große Verdienste 94; 104

Becker, Carl Heinrich 7:270

Becket, Thomas 4:384

Beckett, Samuel *Beckett, kritische Theorie und Adorno* 14:339; Für ihn gilt das Wort von Tillich, daß derjenige, der die Existenz Gottes leidenschaftlich leugnet, sie bereits in sich trägt 342

Bedürfnis 3:103 f.; 4:76 f.; 186; 257; 325; 6:137; 159; 225; *Bedürfnis* 229 f."; *Bedürfnisforschung* 232; *System der Bedürfnisse* 268"; 319 f."; 335; 341; *Zwischen Armut und Überfluß* 355 f.; 374; ohne B. keine Lust 399; 7:52; 75; 124 f.; 357; 404; 11:238 f.; Verzerrung menschlicher B. erfolgt durch ihre bewußte Umgestaltung in einem gigantischen System der sozialpsychologischen Versorgung 12:100; Zum Problem der B. 252 ff."; 575 ff."; Wir brauchen Kraft durch Butter, nicht Kraft durch Freude 576; B. u. Kultur bei Nietzsche 563 ff."; B. u. Kultur bei Aldous Huxley 571 ff."; *Zu Günther Anders' »Thesen über Bedürfnis«* 579"; 13:14 ff.

Beethoven, Ludwig van *Eroica* 6:58; *Fidelio* 13:17; 4 4:364; 5:153; 160; 185; 6:306; 8:365; 12:577; 14:114; 395

Begriff (s. Dialektik, Logik, Theorie, Vernunft, Wahrheit) Differenz von B. u. Realität 3:242 ff.; Historizität von B.en 272 f."; Jeder B. besitzt erst als Moment des theoretischen Ganzen Gültigkeit 302; 359; 4:373 ff."; 433"; 5:38; B. sind vor der Aufklärung wie Rentner vor den industriellen Trusts: keiner darf sich sicher fühlen 45; Als Selbstbesinnung eben des Denkens, das in der Form der Wissenschaft an die blinde ökonomische Tendenz gefesselt bleibt, läßt der B. die das Unrecht verewigende Distanz ermessen 64; Eingedenken der Natur im Subjekt 64; *Klassifikation* 250; 6:40; B. sind zu

widerstandslosen, rationalisierten Mitteln geworden 42; 96; Jeder B. muß als Fragment einer alles einbegreifenden Wahrheit gesehen werden 169 f."; Der B. ist inadäquat 251; Die Erhebung eines B. ins Religiöse zeigt seine Ohnmacht im realen Leben an 308; 7:29 ff."; Die B. werden nicht mehr in harter theoretischer Arbeit überwunden, sondern durch philosophisches Dekret 29; Ohne die Residuen im kollektiven Unterbewußten sinken die B. zur faden Erbaulichkeit ab 32; ist nie mit sich versöhnt 85; bei Hegel 134; Begriffslehre bei Mach u. Cornelius 10:266 f.; 346; 11:31 ff."; Nicht identisch mit dem Begriffenen 32; Nicht auf die B., sondern auf das, was sie meinen, geht die Philosophie 249; Magie des B. 12:323"; Der B. ist ein Werkzeug wie jedes andere, die Bedingungen seiner Produktion u. Anwendung entsprechen denen anderer Produktionsmittel, er ist gewissermaßen das zu sich selbst gekommene Werkzeug 323; *Magie des Begriffes* 13:649 ff."; *Der Begriff* 14:198

Begriffsrealismus 3:314; 6:259; 268; 310; 13:520; 575; 596; 650

Bekker, Balthasar *De Betoverde Wereld* 9:178; 4 9:178 f.; 10:191

Benesch, Eduard 4:304 f.

Benjamin, Walter *Goethes Wahlverwandschaften* 12:556; *L'uvre d'art à l'époque de sa reproduction mécanisée* 12:148; *Das Passagen-Werk* 12:163; *Probleme der Sprachsoziologie* 12:149; *Über einige Motive bei Baudelaire* 12:554; *Ursprung des deutschen Trauerspiels* 5:322; 12:505; 4 7:286; 12:149; 453

Bentham, Jeremy 3:123; 4:18; 86; 6:299

Bérard, Victor *Résurrection d'Homère* 5:85

Berg, Alban 7:262

Bergson, Henri (s. Lebensphilosophie) *L'âme et le corps* 3:100; *Les deux sources de la morale et de la religion* 3:100, 130 f., 231; *L'Évolution Créative* 12:108; *Introduction à la métaphysique* 3:183, 228; 10:271 ff., 279, 401 f.; *Materie und Gedächtnis* 10:271; *La pensée et le mouvant* 3:228, 233; *Le possible et le réel* 3:229; *Schöpferische Entwicklung* 2:55 f., 71; 10:271, 274 ff., 278, 280, 283, 285, 403, 405 f., 409, 413 f.; *Zeit und Freiheit* 10:271; 4 3:99; *Zu Henri Bergsons >Les deux sources de la morale et de la religion<* 106 ff.; 141; 168; 171; 177; 202; *Zu Henri >Bergsons Metaphysik der Zeit<* 225 ff.; entwickelte mit seiner Metaphysik zugleich eine positivistische Theorie der Wissenschaft 227; ist oft an die Schwelle der Dialektik geführt worden 227; B.s Denken leugnet die Zeit, indem er sie zum metaphysischen Prinzip erhebt 228; hat die Resultate der Intuition genannten Selbstbeobachtung hypostasiert u. verklärt 231; Nachweis des Zusammenhangs der früheren philosophischen Grundbegriffe mit der menschlichen Produktion 232; Wie die früheren Metaphysiker verklärt B. das Bestehende, ja behauptet seine Göttlichkeit 233; Indem B. den Begriff der durée an die Stelle desjenigen der Entwicklung setzt, hat er doch von der »wirklichen« Zeit abstrahiert u. sie verneint 236 f.; B.s Werk tröstet die Menschheit durch Vorspiegelung ihrer Ewigkeit 237; Für B. ist die Differenz zwischen Begriff u. Realität nur ein Argument, das begriffliche Denken überhaupt zu verwerfen u. sich einzig auf

die Intuition zu verlassen 243 f.; verkennt die Wahrheit des begrifflichen Denkens 245; 300; 308; **4**:160; 333 f.; 359; 362; 366; **5**:166; **6**:173; 387; **9**:320; **10**:183; *Lebensphilosophie: Bergson, Simmel, Dilthey* 267 ff."; 269; 271; Begriff der Metaphysik bei B. 271 f.; la durée 273 ff."; Prophet des Lebens u. Verächter des Intellekts 277; Lehre von der Intuition 277 ff."; Begriff des Genies 278; Intuition, also Metaphysik ist einzig adäquate Erkenntnis 279; Intellekt u. Instinkt 279 f.; Verhältnis von Wissenschaft u. Philosophie 281; Kunstbegriff 283 f.; élan vital 284 f."; Kritik an der Kantischen Philosophie 285 f."; denkt vom Leben vornehmlich im Sinne der Biologie 287; die Geschichte tangiert bei ihm so gut wie gar nicht den Begriff des Lebens 288 f.; 291; 295; 298; Relativismus 299 ff.; 337; 340; *Lebensphilosophie (Bergson)* 399 ff."; traditionelle Auffassung von Wissenschaft 400; Begriff der Intuition 401 f.; positive Kritik der traditionellen Psychologie 402 ff.; la durée 403 ff."; Gedächtnisfunktion der durée 405 f.; sagt im Gegensatz zu Schopenhauer ja zu dieser Realität 407; Prophet des Willens u. metaphysischer Verächter des Intellekts 407; élan vital 408; Lehre von der Freiheit der Realität 408 ff.; Geniebegriff u. künstlerischer Schöpfungsakt 409; Instinkt versus Intellekt 410 f.; Kritik an Kant 412 ff."; bezieht nur die mechanistische Wissenschaft u. nicht die philosophische Einsicht auf die Praxis 414; Unterschied zur Phänomenologie 415; hat seine Leistung im Sinne einer radikalen Trennung der wissenschaftlichen u. philosophischen Betrachtung gesehen 418 f.; verewigt einen bestimmten Stand von Wissenschaft u. Wissenschaftstheorie 419; **11**:30; 151; 164; 186; 204; 213; 255; **12**:123; 323; Spaltung des Bewußtseins: B.s durée u. Verstand 367; ist bestes Beispiel für das Hegelsche Stehenbleiben nach der ersten Negation 368; kennt keine positive Negation 519; **13**:338; 351; 352; 374; 401; Was ursprünglich gegeben ist, ist nicht eine Mannigfaltigkeit von Empfindungen, sondern ein Strom des Lebens 513; 580

Berkeley, (Bishop) George *Alciphron* **4**:18; *Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis* **9**:405 ff., 413 f., 416, 421, 425; *Alciphron* **9**:403 ff., 442; *De motu* **9**:405; *Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous* **9**:403, 405; *Siris* **9**:405, 420 ff.; *Versuch einer neuen Theorie des Sehens* **9**:405; *Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis* **10**:12; **4** **3**:194; **4**:132; 148; 360; 362; **5**:149; Angriff auf allgemeine Begriffe **6**:40; **9**:335; 349; 401 ff."; war Gegner alles dessen, was von ferne nach Materialismus oder Atheismus aussah 401; begründete philosophisch, was sich im wirklichen Leben in England gerade vollzog 402; wollte die Übereinstimmung der Religion mit einer konsequenten Anwendung wissenschaftlicher Prinzipien dartun 405; Bekämpfung des Materialismus 405 ff.; Erkenntnistheorie 408 ff.; Übereinstimmung mit der Metaphysik Leibniz' 408; bestreitet die Möglichkeit abstrakter Vorstellungen im Bewußtsein selbst 414; Sprachbegriff 415 f.; Weltanschauung, die sowohl der englischen Kirche als auch der englischen Ökonomik entspricht 419; in der Erkenntnistheorie weit hinter Locke zurück 419; Tendenz auf eine Kritik der überlieferten Begriffe ohne endgültige Resultate 420; Es gibt nach ihm keine andere Wirklichkeit als Geister u. ihre Gedanken 422; war nie ein konsequenter Empirist u. Sensualist 423; 426 f.; 429 f.; 432; 437; 441; 457; 466 f.; **10**:13; 105; 260; 348; **11**:55; 89; setzte die Sprache als das verwirrende u. das Denken störende Moment diesem entgegen 121; 177; 226; **12**:373; 387; **13**:425; 582

Berkeley Public Opinion Study Group **5**:402

Berliner, Bernhard **5**:403

Bernadette (die heilige Bernadette Soubirous) **5**:154

Bernheim, Ernst *Lehrbuch der historischen Methode und der Geschichtsphilosophie* **3:60**

Bernstein, Eduard *Die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie* **12:411**; 4 Bernstein-Kautsky Revisionismus-Debatte **12:411**

Bérulle, Pierre de **9:181**

Bethge, Hans *Die chinesische Flöte* **5:241**

Bettelheim, Bruno *Aufstand gegen die Masse* **13:501, 560**; *Dynamics of Prejudice* (mit Morris Janowitz) **5:408**; **12:166**; 4 **8:300**

Bewußtsein *Glück und Bewußtsein* **6:336**; *Ideologie und Handeln* **7:11 ff.**"; Husserls Lehre von der Selbständigkeit der Bewußtseinsakte **10:391 f.**; *Beantwortung der Frage: Was heißt vom transzendentalen Idealismus aus die Behauptung, daß die materielle Entwicklung der Entwicklung des Bewußtseins vorausgegangen ist?* **11:19 ff.**"; *Das Unmittelbar Gegebene als Urgrund der Erkenntnis. Zur Kritik der Kantischen mechanistischen Erkenntnistheorie* **22 ff.**"; *Die Sphäre des Phänomenalen. Zur Theorie des Bewußtseins im Anschluß an Cornelius' Transcendentale Systematik* **31 ff.**"; Die Lehre von den Gestaltqualitäten bildet den Ausgangspunkt für die Erforschung des B. **41**; Erinnerung und Wiedererkenntnis als Gestaltqualitäten der Bewußtseinseinheit **43 ff.**; **134 ff.**; das Wort B. verliert jeden Sinn, wenn es zur Welt und ihrem Schöpfer aufgeblasen wird **241 f.**; **253**; *Ich und Welt* **270 f.**

Bewußtseinsphilosophie (s. Empirismus, Rationalismus) Idealistischer Charakter der B. **3:169**; Verteidigung des Denkens durch die B. **173 f.**

Bezold, Friedrich v. *Geschichte der deutschen Reformation* **4:46, 260**

Bibel *Markus Evangelium* **5:243**; *Genesis* **5:31**

Biehahn **7:335**

Biel, Gabriel Luthers Lehrer **13:588**

Bier, August **5:398**

Bildung (s. Charakter, Erziehung, Familie, Humanismus) Die Grade der B. haben aufgehört, Stufen der Erkenntnis zu sein **2:387 f.**; Identität von Intelligenz u. Geistfeindschaft **5:14**; wachsender Zerfall theoretischer B. **16**; **20**; Die Abschaffung des Bildungsprivilegs durch Ausverkauf leitet die Massen nicht in die Bereiche, die man ihnen ehemals vorenthielt, sondern dient gerade dem Zerfall der B., dem Fortschritt der barbarischen Beziehungslosigkeit **188 f.**; Halbbildung **226**; B. stirbt aus ökonomischen

Gründen ab 226; »Klassische Bildung« 6:275; *Blick ins Konversationslexikon* 413; B. sinkt zu einer Art höherer seelischer Hygiene herab 7:64; 76; 81 f.; B. ist nicht mehr denkbar ohne das Wissen von Gesellschaft 121; 383; B. im spezifischen Sinn des Humanismus u. deutschen Idealismus wird von Gefühls- u. Verhaltensweisen abgelöst, die der technisierten Gesellschaft zugehören 8:135; Bildungsauftrag der Gewerkschaften 201 ff."; Kerngebiet der B. ist nicht mehr die Kunst u. die Literatur, sondern die politische B. 211; B. bedeutet eine geistige Verfassung, die ohne Autonomie, ohne die Möglichkeit, unabhängig zu denken und sich auszudrücken, nicht leben kann 215; barbarische Phänomene 289; Die Zeit ist gekommen, endlich die Marxsche Lehre im Westen zu einem der zentralen Themen der B. zu erheben 314; B. war in der geistigen Tätigkeit selber substantiell gegenwärtig als deren unausdrückliche Beziehung auf das Ganze 404 f.; *Begriff der Bildung* 409 ff."; Der Prozeß der B. ist in den der Verarbeitung umgeschlagen 411; Bildungskrise 412; der traditionelle, idealistische Bildungsbegriff 414; Im wesentlichen bedeutet heute Wissen, in diese Gesellschaft sich so gut wie möglich hineinfügen, während früher einmal das Wissen mit dem Sinn der eigenen, individuellen Existenz noch eins war 13:176; 351; Rückgang der B. 14:66; Was können die Einzelwissenschaftler zur B. beitragen? Sie können die B., oder was sich als B. ausgibt, gründlich destruieren 200; *Bildung ist mehr als Wissen* 442; *The Computer and Aristotle* 464

Binkley, William Campbell 8:55

Biographie von Helden und Führern 3:274; 4:368; 6:161

Bismarck, Otto von *Gedanken und Erinnerungen* 5:269; 4 2:329; 4:330; 5:300; 7:125; 8:151; 12:189; 13:350

Bixler, Julius Seelye *Religion in the Philosophy of William James* 3:281

Blanc, Louis 5:300

Blanqui, Auguste 13:120

Bloch, Ernst *Das Prinzip Hoffnung* 13:159; 14:399; 4 7:352; 431; mystischer Messianismus 433; *Ernst Bloch et al.* 14:445

Blum, Emil *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 11:349 ff."

Blum, Léon 5:256

Boccaccio, Giovanni 4:58

Böckler, Hans 8:201

Böcklin, Arnold 2:162; 164

Bodin, Jean *Les six livres de la république* **4**:251 f.; **13**:326; **4** **6**:35; **7**:38; **9**:74; 125; **13**:489

Böhm, Franz »nicht-öffentliches Bewußtsein« **8**:144; 211

Böhme, Jakob **9**:44; **13**:294

Böll, Heinrich *Karl Marx - ein deutscher Jude verändert die Welt* **8**:189

Boethius *De consolatione philosophiae* **14**:233; **4** **6**:80; Im Grunde befindet sich jeder denkende Mensch in der Lage des B. Angesichts des sicheren Todes muß er sich darauf besinnen, was ihm die Philosophie zu geben vermag **14**:233

Bogdanow, A. **11**:175; 181

Bohatec, Josef *Calvins Lehre von Staat und Kirche* **4**:249

Bohnen, Alfred **14**:430

Boineburg, Christian von **9**:245 f.

Boissel, François **11**:194

Boisserée, Sulpiz **8**:163

Bolingbroke, Henry St. John *Letters on Study of History* **9**:399; **4** **9**:398; **13**:583

Bolzano, Bernard *Wissenschaftslehre* **10**:311; **4** An-sich-Sein von logischen Sätzen **10**:311; 312; 385

Bonald, (Vicomte de) Louis-Gabriel-Ambroise *Pensées sur divers sujets et discours politiques* **4**:318; **4**:283; **6**:337; **10**:19; bildet die vollkommene Antithese zu Locke. Er sagt, daß eigentlich nur die Worte die Wahrheit sind. Extremer Antinomialismus **12**:456 f.

Bonifaz VIII. **4**:33

Bonnefon, Paul *Montaigne et ses amis* **4**:285

Boole, George **13**:377

Borchardt, Rudolf *Einleitung in das Verständnis der Pindarischen Poesie* **5**:69; **4** der bedeutendste u. darum ohnmächtigste unter den Esoterikern der deutschen Schwerindustrie **5**:69

Borgia, Alexander **2**:199 f.; **4**:37 f.

Borgia, Cesare **6**:162; **9**:33

Borkenau, Franz *Zur Soziologie des mechanistischen Weltbilds* **12**:149; **4 7**:327; 365

Bossuet, Jacques Bénigne *Discours sur l'histoire universelle* **6**:319; **9**:361; **4 7**:89; 130; **9**:181; Göttliche Vorsehung spielt bei B. die Hauptrolle 361; **12**:459; 464; **13**:319; 483

Botero, Giovanni **9**:37

Boucher, François **13**:591

Bouglé, Célestin *Les idées égalitaires* **3**:141; *Sur le régime des castes* **3**:354; **4 7**:367

Bouman, Pieter *Allgemeine Gesellschaftslehre* **8**:54

Bourget, Paul **4**:230

Bourgin, Georges **4**:102

Bousquet, Georges H. *Grundriß der Soziologie nach Vilfredo Pareto* **11**:197

Boxel, Hugo **9**:234

Boyle, Robert **9**:323; 402; 411; 425

Bracht, Heinrich **13**:56; 153 ff.

Bradford, Leland **14**:317

Bradley, Francis Herbert *Appearance and Reality* **6**:104; *On Experience* **6**:172; **4 4**:151 f.

Brahe, Tycho **9**:66; **13**:420

Bramhall (Bischof) **9**:122

Brandes, Georg *Voltaire* **9**:350

Brandt, Willy 14:324

Brauer, Jerald 7:269

Braun, Otto 6:223; 14:62

Brecht, Bertolt *Arbeitsjournal* 12:560; *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* 14:218; 4 6:329; 7:288; 335; 471; 12:260; 555; 559 ff.

Brede, Werner 8:336

Brehm, Alfred Edmund *Tierleben* 6:413

Brentano, Franz 12:600

Brescin, Arnold von 12:26

Breuer, Josef 8:109; 13:340

Breughel, Pieter d. Ä. 6:390

Breysig, Kurt *Der Stufenbau und die Gesetze der Weltgeschichte* 3:337

Brickner, Richard M. *Is Germany Incurable?* 5:354

Briffault, Robert *The Mothers. A Study of the Origins of Sentiments and Institutions* 5:137; 12:267

Brihadâranjaka-Upanishad (s. Upanishad) 5:242

Brill, Jeanette (u. Enoch George Payne) (u. Payne) *The Adolescent Court and Crime Prevention* 4:423

Brocher, Tobias 14:317

Brod, Max 14:195

Brooks, Richard *The Brick Foxhole* 12:214

Brown, Thomas 9:458

Brückner, Peter 13:56; 153 ff.

Brüning, Heinrich 12:201

Brunner, Emil *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 11:349 ff."

Bruno, Giordano *Das Aschermittwochsmahl* 9:52; *Degli heroici furori* 9:52; *Über die Ursache, das Prinzip und das Eine* 9:52; *Die Vertreibung der triumphierenden Bestie* 4:56; 9:52 f.; *Von der Monade, der Zahl und der Gestalt* 9:61; *Vom dreifach Kleinsten und vom Maß* 9:61; *Vom Unendlichen, dem All und den Welten* 9:52; 4 2:316; 6:37; 85; 210; 255; 315; 7:28; 89; 178; Pantheismus 235; 9:47 ff."; Das Jenseits gibt es bei B. nicht 51; hat den Protestantismus verachtet u. verhöhnt 53; Pantheismus 55 f.; 60 f.; 65 f.; 80; 177; 236 f.; 13:419 ff."; B. gibt den entscheidenden Satz des Pantheismus, der auch bei Spinoza u. Hegel gilt: Notwendigkeit u. Freiheit sind eins 421; Es geht nicht nur darum, was Wahrheit sei, sondern auch darum, was *Wahrheit* sei. Eine Gesinnung ist da geboren, die allgemein geworden ist 422; der entschiedenste aller Materialisten 422; Die Seelenwanderung bei B. hat in Lessing u. Schopenhauer ihre Nachfolger gefunden 424; 518

Bry, Carl Christian *Verkappte Religionen* 8:418

Buber, Martin 7:303; 8:180

Buchez, Philippe-Benjamin-Joseph (u. Pierre-Célestin Roux-Lavergne) *Histoire parlementaire de la Révolution française* 4:64; 5:298;

Büchner, Ludwig *Am Sterbelager des Jahrhunderts* 3:74; 4 9:109; Materialismus 10:194 f.

Buckle, Henry Thomas *Geschichte der Zivilisation in England* 3:362; 4:285; 4 4:356

Buddhismus *Buddhismus* 2:360; 410; 6:205; 252; 7:140; 173; 193; 281

Bürgerliche Gesellschaft (s. Familie, Faschismus, Französische Revolution, Kapitalismus, Kleinbürger, Liberalismus, Rackets, Staat) *Anfänge der bürgerlichen Geschichtsphilosophie* 2:177 ff."; Die bürgerliche Denkweise ist dem Wirtschaftssystem angepaßt, mit dem sie entstanden ist 347 f.; Die bürgerliche Denkweise fetischisiert den gesellschaftlichen Prozeß 361; *Bürgerliche Moral* 365 f.; Wer an dieser Ordnung zuschanden wird, ist nicht gerichtet 369; *Der Kampf gegen den Bürger* 382 f."; Die bürgerliche Moral ist strenger als die katholische Geistlichkeit 383; *Eine Kategorie von Großbürgern* 393 f.; B. G. und Familie 439; Begriff der Gerechtigkeit 3:81 f.; Widerspruch zwischen ihrem Prinzip u. Dasein 82; In Kants Formulierung des kategorischen Imperativs kommt die Moralvorstellung des Bürgertums zum reinsten Ausdruck 114 ff.; Die bürgerliche Moral treibt zur Aufhebung der Ordnung, von der aus sie erst möglich u. notwendig ist 122; Anpassung durch ideologische Verklärung 168; 179 f.; 261 ff."; Vertrag als Bedingung der gesellschaftlichen Produktion 261 f.; B.G. hat mit dem Egoismus auch seine Negation, den individualistischen Altruismus, gezüchtet 273"; Die gesellschaftliche Totalität, der die liberalen, demokratischen, progressiven Tendenzen der herrschenden Kulturform zugehörten, enthielt von Anbeginn auch ihr Gegenteil: Unfreiheit, Zufall u. die Herrschaft bloßer Natur 278";

Bürgerlicher Geist erscheint in Kants Philosophie in höchst vollendeter Gestalt 280; Die B.G. befindet sich in offenkundiger Krise 342; Entstellung von Sachautorität in der B.G. 384 f.; *Egoismus und Freiheitsbewegung* 4: <F255D%10>9 ff."; Konkurrenz in der B..G. 13; moralischer Rigorismus 15 f.; Die Kritik am Egoismus paßt besser in das System dieser egoistischen Wirklichkeit als seine offene Verteidigung 18; Emanzipation u. zugleich innerliche Versklavung der Menschen 21; Die bürgerliche Revolution führte die Massen in die harte Realität der individualistischen Gesellschaft 25; starke Abneigung gegen Vernunft u. Geist 27; protestantische Reformation u. Genesis der B.G. 46 ff."; Leistungsprinzip 53 ff."; Geistfeindlichkeit des Bürgertums 55 ff."; B.G. bedarf einer Religion als Herrschaftsmittel 65; beruht nicht auf bewußter Zusammenarbeit für Dasein u. Glück ihrer Mitglieder 70; Der Unterdrückung und Vernichtung des Mitmenschen steht im Wesen des bürgerlichen Individuums nichts entgegen 71"; Verachtung des Individuums 72 f."; Aufhebung der b.G. im Reich der Freiheit 74 f."; Genußfeindschaft 83; praktische Rücksichtslosigkeit u. idealistische Moral 84 ff."; vulgärer Materialismus von Profit u. Macht 93; 110 f.; scheinhafte Freiheit der Wirtschaftssubjekte in der B.G. 171; In der aufkommenden bürgerlichen Ordnung existiert Kultur nur auf Grund der kapitalistischen Arbeitsform 247; Unterordnung der Wahrheit unter die Macht 252; 257 f.; Haltung zur Philosophie 265 f.; Nach dem Sieg über den Feudalismus wird der kritische Geist des Bürgertums aus einer allgemeinen zur privaten Angelegenheit 267; Jeder soll zu seinem Recht u. seinem Glück kommen 275; Der Faschismus ist ihre konsequente Form 278 ff."; Um das allgemeine Glück ist es schlecht bestellt 282; Die Ungleichheit verschwand hinter dem Begriff des Bürgers 297; von Beginn an Tendenz zum Nationalsozialismus 324; 330; Bürgertum und Religion 431; Gegensätze des bürgerlichen Denkens: moralische Strenge u. absolute Amoralität 5:22; Die B.G. ist beherrscht vom Äquivalent 30; B.G., Aufklärung, Mythos 30 ff."; Mit der Ausbreitung der bürgerlichen Warenwirtschaft wird der dunkle Horizont des Mythos von der Sonne der kalkulierenden Vernunft aufgeheilt, unter deren eisigen Strahlen die Saat der neuen Barbare heranreift 55; Die Linien von Vernunft, Liberalität, Bürgerlichkeit erstrecken sich unvergleichlich viel weiter, als die historische Vorstellung annimmt 68; Das Urprinzip der b.G.: man hat die Wahl, zu betrügen oder unterzugehen 86; Aufklärung macht ihrem Prinzip nach selbst vor dem Minimum an Glauben nicht halt, ohne das die bürgerliche Welt nicht existieren kann 116; Rasse heute ist die Selbstbehauptung des bürgerlichen Individuums, integriert im barbarischen Kollektiv 199; In der bürgerlichen Produktionsweise wird das untilgbar mimetische Erbe aller Praxis dem Vergessen überantwortet 211; Der unbedingte Realismus der zivilisierten Menschheit, der im Faschismus kulminiert, ist ein Spezialfall paranoischen Wahns, der die Natur entvölkert u. am Ende die Völker selbst 223; Die bürgerliche Ratio muß Universalität beanspruchen u. zugleich zu deren Beschränkung sich entfalten. Die herrschende Vernunft ist gerecht, allgemein u. doch partikularistisch, das Instrument des Privilegs in der Gleichheit 240; Radikale Isolierung u. radikale Reduktion auf stets dasselbe hoffnungslose Nichts: der Mensch im Zuchthaus ist das virtuelle Bild des bürgerlichen Typus 257; Der Zwang zur Grausamkeit u. Destruktion entspringt aus organischer Verdrängung der Nähe zum Körper 265; Die Führer sind ganz das geworden, was sie während der ganzen bürgerlichen Ära stets ein wenig schon waren, Führer-Darsteller 268; *Autoritärer Staat* 293 ff."; 6:32; Toleranz 40; Die Idee des Selbstinteresses gewann die Oberhand 41; Spleen, der Protest des Individuums, geht über in das institutionalisierte Hobby 56 f."; Die Leute des >keep smiling< fangen an, traurig auszusehen 57; Produktive Arbeit wurde zur einzigen akzeptierten Weise, das Leben zuzubringen 59; Wahrheit wird zur leeren Phrase 62; Die sogenannte praktische Welt hat für die Wahrheit keinen Platz 90; *Die Revolte der Natur* 105 ff."; Liquidation des Subjekts u. Selbstverleugnung des Individuums 106; Der Sieg der

Zivilisation ist zu vollständig, um wahr zu sein 112; Institutionalisierung des Widerspruchs zwischen den Phrasen über Idealismus u. der Wirklichkeit 112; gänzliche Liquidierung des spekulativen Denkens 115; Funktion von Ehe u. Familie 120 ff."; Individuum und B.G. 145 ff."; Rationalität u. Irrationalität der modernen Gesellschaft 158 f."; Zur Unabhängigkeit des Bürgers gehörte auch das Interesse an der eigenen Kultivierung 160; Antagonismus von Selbst u. Natur 165; 225; *Bürger und Bauer* 226 f.; 237 f.; *Bürgerliche Dialektik* 241; Mit dem Bürger geht auch der Gedanke zugrunde 267; *Job und Hobby* 274 f.; *Die Dialektik der bürgerlichen Gesellschaft* 290 f."; *Funktion und Grenzen bürgerlicher Kultur* 308 ff."; Die Zeit der Menschen, mündig zu werden, ist in der alten Zivilisation vorbei 312; *Geist, Kunst und Bürgertum* 322 f."; Liquidierung des sexuellen Tabus 342; Autonomie hat ein Moment der bürgerlichen Tradition gebildet 363; *Das Subjekt in der Industriegesellschaft* 406; *Keep smiling* 412; Vorherrschaft des subjektiven Vernunftbegriffs 7:23; *Schopenhauer und die Gesellschaft* 43 ff."; Die B.G. ist nach ihren immanenten Gesetzen schließlich zu einer anderen geworden 47; *Zum Begriff des Menschen* 55 ff."; In regulären Zeiten hat die moderne Gesellschaft von der Barbarei der früheren Jahrhunderte viel abgelegt 76; Notwendigkeit großer ideologischer Apparatur 76 f.; Rückentwicklung des Tauschprinzips 100; die Hoffnung der Theorie auf Verwirklichung des bürgerlichen Glaubens wird inaktueller und verstiegener 111; vermag sich noch die Kritik als Ornament anzueignen 123; Die bürgerliche Ordnung war stets noch auf andere als rationale Interessen angewiesen 180; Die Freiheit, die es im Bürgertum gegeben hat, muß bewahrt werden 371; Verwirklichung durch die Französische Revolution 379; die B. G. ist im Begriff, zugrunde zu gehen 380; In den bürgerlichen Staaten droht die individuelle Freiheit in sogenannte Freizeit sich zu erschöpfen 8:254; 256; Gegen Ende der bürgerlichen Periode erlischt die Aura der Person 288; Im Bürgertum ist die Religion zur Konvention erstarrt 300; 356; Der Traum des abendländischen Bürgertums scheint ausgeträumt 372; Auflösung der europäischen Idee des Menschen 379; 9:68 ff.; Das Bürgertum brauchte die Wissenschaft zu Beginn seiner Emanzipation in doppelter Gestalt 68; 154 f.; 299; 340; Voltaires Philosophie war einer der mächtigsten Geburtshelfer der bürgerlichen Ordnung 350; Ideologie der Menschenrechtserklärung 386 f.; 390; 402; Die Julirevolution vollendet den Sieg des Bürgertums in Frankreich 10:21 f.; in England 76; Kirche und B.G. 76 f.; 318; Kant formulierte das Ideal der bürgerlichen Ordnung, das ihr während der Entwicklung selbst verlorengegangen ist 11:140; Naturwissenschaften als eigentliche Disziplinen der bürgerlich-industriellen Wirtschaftsform 150; 154; 191 ff."; Kritik des bürgerlichen Privateigentums durch die Aufklärung 193 f.; 215; Die B.G. kann nicht ohne die ewig neue Erzeugung von Roheit, Dummheit u. Gemeinheit bestehen 242; Rolle des Erfolgs in der kapitalistischen Geistesordnung 261; *Notizen zur Dämmerung* 263 ff."; Der Mensch im autoritären Staat 12:161; im 19. Jh.: Paris 163"; 227"; beruht auf Gewalt 272; Bürgerliches Denken ist ein Denken ohne Entwicklung 299; Solipsismus, Individualismus und Abstraktion im bürgerlichen Denken 362; Bürgerliche Denker, Empiristen wie Rationalisten, führen alles auf schon Bekanntes zurück 447; Zweifel tief in der B.G. verwurzelt 469; Das positivistische Motiv ist gesamtbürgerlich 469; Die bürgerliche Ideologie verlangt gar nicht, die Wahrheit von den Menschen zu sagen, sondern nur bestimmte Tabus aufrechtzuerhalten 513; In der B.G. haben die Menschen nur noch die armseligsten Eindrücke gemeinsam 547; bürgerlicher Psychologismus 555; Die bürgerliche Kultur kennt kein Sollen 582; Das Bürgertum kennt keinen Glauben 583; Das Bürgertum hat vergessen, daß es in seiner Geschichte um das Glück geht. Hierin liegt einer der Gründe für seinen Verfall 13:273; *Die Weisheit des Geldes* 14:98; *Verwaltete Welt - oder Rückfall in Barbarei* 124; *Inflation* 163; Alles, was den Menschen ausmacht, was dem Leben einen Sinn geben kann, wird in der sogenannten »freien Welt« gebrochen 217; Der echte Bürger ist, im Gegensatz zu seinen Ideologen, immer streng

materialistisch und zynisch gewesen. Auf Geld u. Kapitalbildung kommt es an; alles, was zur Sphäre des Geistigen gehört, sind Seifenblasen 218; eine Ideologie mit schizophrenem Charakter 226; Das Bürgertum geht zugrunde, u. die westliche Welt löst sich auf, weil die Aufklärung nicht geglückt ist 249; Das Bedürfnis nach einem transzendierenden Ziel ist eine Eigentümlichkeit der B.G. Mit ihrer Auflösung geht dieses Bedürfnis verloren 279; *Dialektik des Eigentums* 293; *Das Geld* 296; Aufhebung der B.G. 298; *Bürgerliche Moral* 313; *Es ist nicht fein ...* 346; *Long live the living standard* 350; *Hexenprozesse heute* 353; *Der sogenannte Lebensstandard* 359; B.G. u. Literatur 361; *Das Tauschprinzip* 379; *Die Quantität schlägt in Qualität um* 468; *Die Dauerkrise des Liberalismus als Schlüssel für das Verständnis der heutigen Situation* 479

Bürokratie Die Reformatoren waren die ersten Vertreter einer neuen B. 4:54; 192; Die industrielle und politische B. tritt als maßgebend hervor 279; 313; 319; 323; 6:249; östlicher Bürokratismus 263; 273; 336; 347; *Im Zeitalter der Verwaltung* 396 f.; 7:80

Buffon, George Louis Leclerc, Graf von *Histoire naturel* 13:598; 4 13:598

Bulganin, Nicolai 14:87

Bultmann, Rudolf Karl 14:338

Bunge, Hans *Fragen Sie mehr über Brecht. Hanns Eisler im Gespräch* 12:560, 562

Burckhardt, Jacob *Griechische Kulturgeschichte* 4:237; 5:87; 4 6:137; 8:405; 13:243

Burdach, Konrad *Briefwechsel des Cola di Rienzo* 4:28 ff., 34, 66 f.

Burgdörfer, Friedrich *Bevölkerungsdynamik und Bevölkerungsbilanz* 8:59

Burleigh, William Cecil, Lord 9:76

Bush, Vannevar 14:327; 347

Busson, Henri *La Religion de Classiques* 14:37

Butler, Nicholas Murray 3:18; 7:278; 367; 469

Byrnes, Robert F. *Antisemitism in Modern France* 8:55

Byron, George Gordon Noel, Lord 13:335

Cabanis, Pierre-Jean-Georges 7:168; 9:180; 375; 10:192; 195; 13:357; 427

Cabet, Étienne 9:366

Caesar, Julius 10:310

Caillois, Roger *Le Mythe et l'Homme* 5:259; 12:275; *Théorie de la Fête* 5:129; *La mante religieuse. Recherche sur la nature et la signification du mythe* 12:458 f.; 4 12:314

Calas, Jean 13:600

Caligula 2:197

Calvelli-Adorno, Agathe 7:261; 287

Calvert, George 13:497

Calvin, Johann *Institutio Religionis Christianae* 4:14, 52, 57, 248 ff.; 4 4:46; 48 ff."; 59; 66; 68; 241; Stellung zur Vernunft 247 ff."; sein Freiheitsbegriff ist fast auf nichts reduziert 258 f.; 287; 368; 5:263; 332; 7:156; 9:67; 12:32; 279; 338; 13:350; 419; 465; 476

Calvinismus (s. Protestantismus, Puritanismus) 3:366; 4:421; 431; 5:113; 6:39; 7:156; 9:52 f.; 174; 378; 14:295

Campanella, Tommaso *Metaphysica* 9:143; *Der Sonnenstaat* 2:237, 242; 9:101; 4 2:239; 240; 242 ff."; 12:469

Camus, Albert *La Peste* 14:202, 346

Cantor, Moritz 4:148

Capone, Al 6:217

Cardano, Girolamo *De subtilitate* 9:46; *De vita propria* 9:45; 4 4:10; 9:45 ff."; Bestreben, alle Vorgänge in der Natur durch natürliche Kausalität zu erklären 46; 60; 12:317; 13:519; 535

Carell, Alexis *Der Mensch, das unbekannte Wesen* 7:78

Carey, Henry Charles hat das Sklavensystem als natürliche Form von Gemeinschaftsarbeit pantheistisch apologetisiert 9:239

Carlyle, Thomas 12:199

Carnap, Rudolf *Abriß der Logistik* **4**:145; *Die alte und die neue Logik* **4**:117, 120, 144, 150 ff.; *Logic* **4**:157; *Die physikalische Sprache als Universalsprache der Wissenschaft* **4**:123 f.; *Der logische Aufbau der Welt* **13**:372; *Scheinprobleme in der Philosophie* **13**:372; **4** **4**:334; **5**:53; **6**:94; 194; **13**:352

Carnegie, Dale *How to Win Friends and Influence People* **6**:163

Carroll, Lewis *Through the Looking Glass* **6**:162

Casanova, Giacomo Girolamo **13**:546

Cassirer, Ernst *Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit* **4**:254; **9**:26, 269; *Geschichte des Erkenntnisproblems* **10**:240 f.; *Individuum und Kosmos in der Philosophie der Renaissance* **3**:146; **11**:192; *Kants Leben und Werke* **2**:52, 71; **11**:67; *Philosophie der symbolischen Formen* **4**:133 f.; *Die platonische Renaissance in England und die Schule von Cambridge* **4**:253; **4** **9**:467; vorzüglichster Historiker der neukantianischen Schule **10**:215; 240; **12**:459

Castro, Fidel **6**:402

Cavendish, Lord William **9**:104; 307

Cavour, Camillo Benso **7**:125

Cellini, Benvenuto **9**:45

Cervantes Saavedra, Miguel de *Don Quixote* **4**:275

Chagall, Marc **7**:414

Chamberlain, Houston Stewart **8**:127; **12**:199

Chamberlain, Neville **5**:239; 356; **6**:332; **12**:329"; 513; hat genaueste Informationen über die Greuel der Konzentrationslager besessen, aber sie erst veröffentlicht, als er mit Hitler im Krieg stand **14**:252

Chamfort, Nicolas **4**:231

Chan Shu-shen **11**:248

Chaplin, Charlie *Der große Diktator* **5**:269; *Monsieur Verdoux* **8**:28; **4** **5**:163; 175; **6**:128

Charakter (s. Autorität, Individuum, Totalitärer Staat) *Charakter und Avancement* **2**:319 f.; *Gesellschaftsbau und Charakter* 355 f.; *Zur Charakterologie* 367 f.; Moral und Ch. sind Monopole der

herrschenden Klasse 411; *Der Charakter* 429 f.; *Zur Relativität des Charakters* 448 f.; Ausdauern früherer psychischer Reaktionsweisen und Vorstellungen **3**:249; Die Namen bleiben dieselben, aber die anthropologischen Realitäten wandeln sich 273; 343 ff."; Die sog. soziale Natur geht wesentlich auf die Erinnerung an Zwangsakte zurück 345 f.; 355; Auch im Inneren des Einzelnen spiegelt sich die Klassenordnung wider, in der sein äußeres Schicksal verläuft 358 ff.; **4**:21; seelische und intellektuelle Beschränktheit des herrschenden Ch.s 70; In der Welt als Serienproduktion ersetzt deren Schema, Stereotypie, die kategoriale Arbeit. Das Urteil beruht nicht mehr auf dem wirklichen Vollzug der Synthesis, sondern auf blinder Subsumtion **5**:232; Die Basis der Entwicklung, die zum Ticketdenken führt, ist die universale Reduktion aller spezifischen Energie auf die eine, gleiche, abstrakte Arbeitsform vom Schlachtfeld bis zum Studio 238; *Zur Genese der Dummheit* 288; Die Vielheit der charakterologischen Züge selbst entspringt heute bloß aus dieser einen Wurzel, der Selbsterhaltung 328; Der autoritätsgebundene Ch. reagiert völlig konventionell und stereotyp 388; Autoritärer Ch. 391 ff."; die entindividualisierte, zerrissene und restlos formbare Ch.struktur 413; Ch.strukturen, die für faschistische Vorstellungen besonders empfänglich sind, werden zunehmend in Ländern gefunden, in denen liberale, wahrhaft demokratische Denkweisen noch vorherrschen **8**:27; Elemente des autoritären Charakters 28; Vorurteil u. Ch. 64 ff."; totalitäre Ch.struktur 68 ff.; Der totalitäre Ch.typ erweist sich insgesamt als relativ starre, unveränderliche, immer wieder auftretende u. überall gleiche Struktur 71; 72; 75; 132 ff."; Autoritärer Ch. u. Vorurteil 199; Anstatt daß die Bedingungen für den autoritären Ch. geschwunden sind, haben sie sich überall vermehrt 199; Ch. u. Introversion **12**:29; Ch. des neuzeitlichen Menschentypus 29; Das Bewußtsein des Ingenieurs ist das des Industrialismus in seiner hochmodernen Form 96; Ch.typus und Faschismus 150; *Charakter und Substanz* **14**:321

Charcot, Jean Martin **13**:340

Charron, Pierre **9**:154

Chateaubriand, François René, Vicomte de **2**:328

Châtelet, Marquise du *Institutions de physique* **9**:279

Chauvet, Raymund **4**:46; **12**:33

Chelcicky, Peter **13**:473

Chénier, Marie Joseph Blaise de **4**:66

Cherbury, Herbert von **13**:502; 529

China Ahnenglaube in Ch. als Hemmnis der gesellschaftlichen Entwicklung **3**:350 ff.; **6**:341; **7**:101; Das neue Ch. geht in eine Phase der Barbarei über 139; Was in Ch. vorgeht, ist für die Zukunft des Westens bedeutsamer als die Vorgänge in der Sowjetunion **8**:286; **9**:379; Bedeutung der Sinologie für die Geschichtsphilosophie **12**:148; Wirtschafts- u. Sozialgeschichte Ch.s 160; Quellenmaterialien zur

Geschichte Ch.s 160 *Die Rote Garde in China* (Gespräch mit Dagobert Lindlau) 13:167; *South Vietnam und die Intellektuellen* 14:360; die Hölle einer chinesischen Weltherrschaft 361; *China und der Untergang der Kultur* 367

Chledowski, Casimir von *Rom II, die Menschen des Barock* 9:48

Chopin, Frédéric 4:432

Christentum (s. Calvinismus, Katholizismus, Protestantismus, Puritanismus, Religion) 2:345; *Über die Formalisierung des Christentums* 350 f.; *Herrschaft der Kirche* 359 f.; Das Chr. wird heute meist als grobe Verklärung der Verhältnisse gebraucht 371; *Europa und das Christentum* 411 ff."; 3:319 ff.; Das Chr. hat in gleichem Maße die kulturelle Funktion, Idealen Ausdruck zu verleihen, eingebüßt, wie es zum Bundesgenossen des Staates geworden ist 326; *Zu Theodor Haeckers >Der Christ und die Geschichte<* 4:89 ff.; Die anständigen menschlichen Verhaltensweisen sind dem geschichtlichen Chr. nicht näher verwandt als der ärgsten Häresie 96; entscheidender kultureller Fortschritt gegenüber heidnischen Religionsformen 99; 227; christliche Askese 244; (Montaigne:) die Mächtigen der Christenheit rangieren tiefer als die Menschenfresser 257; Die Unterdrückten sagen Christus u. meinten seit je eine menschenwürdige Existenz 260; revolutionäre Bedeutung im Frühkapitalismus 260; 278; 287 f.; 304; ist als Ärgernis in die Welt gekommen 430; 5:122; 137; Chr. u. Faschismus 206; Bei den deutschen Christen blieb von der Religion der Liebe nichts übrig als der Antisemitismus 206; Chr., Judentum 206 ff.; Darin liegt ihre Unwahrheit: in der trügerisch affirmativen Sinngebung des Selbstvergessens 208; Instrument der Organisation 255; 263; In den Systemen des Rationalismus wurde die christliche Ethik säkularisiert 6:38; Die Aufklärung nahm ihren Lauf in weitem Maße innerhalb der Kirche 83; mit blutiger Skrupellosigkeit verbunden 99; Naturverständnis 115 f.; 125; Begriff des Individuums 142 ff."; Evangelium 142 f.; Mensch u. Natur stehen sich nicht uneins gegenüber 143; vereinigt Versagung mit umfassender Liebe 143; Unterdrückung der vitalen Instinkte 144; Die moderne Kirche stellt eine Übernahme der älteren Formen dar 150 f.; 191; 204; Nächstenliebe 210 f.; *Kirchenväter und Propheten* 219; Die Bibel ist ein revolutionäres Buch 238; 254 ff.; 271; 281; 290; 292 f."; 303; Die fortschrittliche Funktion des Chr. ist erledigt 307; 312; 315; Das Chr. und die Christenheit sind zweierlei 332; unbeugsamer Wille, mit dem Teufel eine Pakt zu machen 333; *Das Ende des Christentums* 340 f."; Die Völker, die sich zum Chr. bekannten, haben es verraten 341; 354 ff.; Seine Wahrheit tritt mit seinem Herabsinken zur bloßen Ideologie an den Tag 362; 365; 369; 371; 390; *Die Kirche ist die Maßnahme* 394; 395; 401; *Nächstenliebe und Egoismus* 405 f.; 408; erhob den Einzelnen zur entscheidenden Wesenheit 414; Die Nächstenliebe war mit Angst vor Bestrafung des Ungehorsams verknüpft 422; Nächstenliebe 7:32; die Kirchenväter waren Aufklärer in weitem Maß 88; 129; Chr. bei Schopenhauer 140 ff."; Bei den Gewalttaten des Chr. bedurfte es der Perversion der Lehre, auf die es sich berief 156; *Theismus - Atheismus* 173 ff."; Die Untaten, die im Namen Gottes begangen wurden, bilden im christlichen Europa ein Leitmotiv 173; Die Zivilisation hat sich dem christlichen Terror zu verdanken 175; Der Glaube an Gott ist in Europa zum Moment des Glaubens ans eigene Volk geworden 177; Das Chr. ist heute weit entschiedener in Frage gestellt als im Siècle des Lumières 181; Schopenhauers Versuch, den Kern des Chr. zu retten 191; 196; *Psalm 91* 207 ff."; Zweifel im Chr. 213 f.; 218; *Letzte Spur von Theologie - Paul Tillichs Vermächtnis* 269 ff."; *Christentum, Marxismus und studentische Protestbewegung* 297 ff."; Verwandtschaft von Solidarität u. Nächstenliebe 312 f.; 387 ff.";

Das Chr. war anfangs der Versuch, das Judentum zu verbreiten 390; Trinitätslehre 390 f.; Das Chr. hat die Funktion, Idealen Ausdruck zu verleihen, eingebüßt 393; 416; 431 f.; Unterschied zur Christenheit 465; **8**:233; Die USA und das Chr. 237; Das Erlöschen der Majestät des Kunden gehört zum selben Vorgang des Verstummens im endlosen Lärm wie die Resignation des Chr. 252; 264 ff.; 272; 299; **9**:28 f.; 275; 296; 341 ff.; 379 f.; Chr. der Vernunft bei Lessing 461; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11**:349 ff."; (Dibelius:) das Verhältnis der Christen zueinander ist ein Skandal 398; Bergpredigt 404; (Dibelius:) im Neuen Testament liegt ein Aufruf gegen den Kapitalismus 405; **12**:294; Allem, was im Westen Kultur heißt, liegt die christliche Vorstellung von Zeit u. Ewigkeit zugrunde. Selbst der Dalamat war ursprünglich säkularisiertes Chr. **13**:79; *Die christliche Geschichtsphilosophie* 316; *Die Idee der Freiheit* 456 ff.; Manichäismus 457; Schon der Gedanke, daß jeder eine Seele hat, ist eine ungeheure Revolution gegen die Anschauung der Römerzeit. Damit ist ja jeder gleich 458; Chr. u. Humanismus 463; arabischer, jüdischer Einfluß im Mittelalter 468; Dominikaner, Franziskaner 476; Jansenismus, Port Royal 482 f.; *Der Begriff der Seele seit Leibniz* 516; *Die Wahrheit im Christentum* **14**:117; *Das höchste Wesen* 124; Ein Skandalon sein ist die christliche Forderung. D.h., die Welt, wie sie ist, negieren 213; Wenn die herrschende Klasse sich heute zum Chr. bekennen u. erklären würde, es ist unsere Aufgabe, allen ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen, dann gäbe es in ein paar Jahrzehnten auf der Welt keine Not mehr, aber die Herrschenden sind verrückt u. betreiben eine Machtpolitik, die auch sie selbst ruiniert 235; Durch das Chr. (u. seine Vorgänger, die Propheten) wird zum ersten Mal der entscheidende Unterschied zwischen Gut u. Böse gemacht 236; Es war eine der großen Einsichten des Chr., daß die Gemeinschaft der Gläubigen eben durch die Beziehung auf ihren Glauben gestiftet wurde. Ohne gemeinsames Interesse zerfällt jede Beziehung, mag sie auch noch so leidenschaftlich sich gebärden 243; *Wahrheit und Zivilisation* 283; Chr. u. Geist 295; *Marxismus und Christentum* 330; Chr. u. Nationalismus, Chr. u. Grausamkeit 345; *Das Wesen des Christentums und die Erbsünde* 392; *Judentum, Christentum, Nationalismus* 410; *Die katholische Kirche und die Juden* 452

Christian Science **6**:204; **9**:422; **11**:243; 258; 267

Christine von Schweden **9**:138

Chruschtschow, Nikita **6**:290; Die westliche Begeisterung für Chr. ist beschämend 301 f.; 332; **14**:84; 87

Churchill, Winston **12**:284; 332; 337; **13**:83

Cicero **2**:224; **9**:71; **12**:25; 333; **14**:55; 64

Clairvaux, Bernhard von **8**:275; **12**:32

Claparède, Edmond **3**:148

Clark, Anthony Samuel **13**:583

Claudiel, Paul 7:387

Claudius, Matthias 13:22

Clemenceau, George 14:310

Clemens VI. 4:34

Cocteau, Jean 6:162

Cohen, Elliot 12:214

Cohen, Hermann *Ästhetik des reinen Gefühls* **10:215**; *Ethik des reinen Willens* **3:25**; **10:215, 238**; *Kants Theorie der Erfahrung* **2:41, 68, 71, 137**; **10:228 f., 368**; **11:62**; *Logik der reinen Erkenntnis* **2:56, 71**; **3:89, 101**; **4:172**; **10:215, 231, 236, 370, 372**; *Schriften zur Philosophie und Zeitgeschichte* **3:74**; **4 2:163; 173**; **4:296; 301**; **9:467; 475**; **10:224; 228 f.**; »Prinzip des Ursprungs« **232; 236; 239 f.; 242; 340**; *Neukantianismus (Cohen)* **353 ff.**; **363**; *Lehre der Unmöglichkeit von Metaphysik* **366**; hat nicht einfach die Qualitäten aus der wirklichen Welt hinweginterpretiert **367 f.; 369 f.**; »Prinzip des Ursprungs« **371**; behauptet die Methode der mathematischen Naturwissenschaft als schöpferische Zeugung der Wahrheit u. als Wirklichkeit zugleich **374; 376; 378; 388 f.; 400**; **11:204**; **14:445**

Cohen, Mickey 6:217

Colbert, Jean Baptiste 13:594

Coleridge, Samuel Taylor 4:143

Collins, John Anthony 9:345; 13:583

Colonna, Johann 4:67

Commager, Henry Steele (u. Samuel E. Morison) *The Growth of the American Republic* **6:45**

Comte, Auguste *Catechisme industriel* **13:358, 367**; *Catéchisme positiviste* **13:368**; *Cours de philosophie positive* **3:97**; **13:367, 368**; *Discours sur l'esprit positif* **3:95, 98, 100**; **13:368**; *Producteur* **13:367**; *Soziologie* **3:400**; **8:59**; *Système de politique positive* **5:307**; **13:368**; **4 3:27; 147; 300; 338**; **4:114; 333; 353 f.**; **5:17; 306 f.; 363; 398; 401**; **6:183**; **7:45**; hatte noch die Reform des Ganzen im Sinn **112**; C.s monomanische Pedanterie **8:255; 255 f.**; Parallelen wie Kontraste zwischen Hegel u. C. sind so auffällig, daß es erstaunlich ist, wie wenig die soziologische Wissenschaft bis heute damit sich einließ **257**; **9:400**; **11:266**; **12:138; 148**; **13:26; 351; 356; 458; 366**; hat wie Saint-Simon den Begriff der Wissenschaft auf die Naturwissenschaft reduziert **367**; entscheidender Grundgedanke: mit dem

Fortschritt der Wissenschaft ist ein politischer Fortschritt verbunden 368; Wie Marx, so empfiehlt C. eine provisorische Diktator in der Übergangszeit zur neuen Gesellschaft 369; **14:279**

Conant, James Bryant 8:61

Condillac, Etienne Bonat de *Essai sur l'origine des connaissances humaines* **9:353, 356; La Langue des calculs 9:355; La Logique 9:355; Traité des sensations 9:353 f.; 13:588; 4 9:353 ff."; hat die Lockesche Theorie in Frankreich verbreitet u. heimisch gemacht 353; löst die strenge Trennung zwischen Sensations- u. Reflexionsidee auf 354; hat die Abhängigkeit des Bewußtseins u. des Charakters von den wirklichen Umständen behauptet 356; lieferte die Grundlage für die Zuwendung des gesamten Interesses auf die Lehre von der Gesellschaft 358; 367; 375; 464; **13:355**; bedeutendster Erkenntnistheoretiker der Aufklärung 433; 437; 574; 588; 590; 616**

Condorcet, Marie-Jean-Antoine, Marquis de *Esquisse des progrès de l'esprit humain* **9:391; 4 2:221; 7:90; 130; 168; 8:183; 260; Condorcet 9:391 f."; 10:17; 12:136; 13:355; 366**

Conrad-Martius, Hedwig **10:325, 329; 394**

Cooley, Charles Horton **7:112**

Coolidge, Calvin **14:480**

Coriolan 12:289

Corneille, Pierre **6:219; 8:10; 13:305; 361; 418; 484**

Cornelius, Carl Adolf *Historische Arbeiten* **4:68**

Cornelius, Hans *Einleitung in die Philosophie* **2:19 f., 51, 71, 76, 152; 10:265; 13:372; 11:41, 75; Elementargesetze der bildenden Kunst 2:124, 153; Grundlagen der Erkenntnistheorie. Transcendentale Systematik 2:20, 22, 28, 43, 51, 58, 68, 71, 76, 139, 152; 3:102; 11:25 f., 29, 31 f., 39, 41, 55 f., 74, 134 f.; Kunstpädagogik 2:124, 153; Psychologie als Erfahrungswissenschaft 2:53, 71; Psychologische Prinzipienfragen II. Das Material der Phänomenologie 2:53, 71; 11:33; Über »Gestaltqualitäten« 2:20, 71; 11:93; Vom Wert des Lebens 2:153; Transzendente Systematik 13:372; 4 Hans Cornelius. Zu seinem 60. Geburtstag 2:149 ff."; 3:31; 7:261 f.; 270; 276; 322 ff."; 364; 448 ff."; 8:336; 341; 391; 9:19; Widerlegung des Materialismus 117; 141; 271; 334; 336; 417; 467; 474 f.; 10:182; 264; Verhältnis von Philosophie u. Naturwissenschaften 265 ff.; Begriffslehre 266 f.; 268; I. Die Sphäre des Phänomenalen. Zur Theorie des Bewußtseins im Anschluß an Cornelius' >Transcendentale Systematik< 11:31 ff."; 134 ff.; unternimmt es, die Kantische Absicht mit Humescher Konsequenz zu verwirklichen 135; 212; 245 f.; 12:445; 475; 13:265; 352**

Cornelius, Peter von **2:153; 7:322; 364; 448; 8:336**

Correggio, Antonio Allegri da **7:247**

Cortez, Hernando **12:200**

Costello, Harry Todd *Naturalism and the Human Spirit* **6:106**

Coughlin, Charles Edward **5:215**

Cousin, Victor **7:89**

Couthon, Georges **4:62; 68**

Cremonini, Cesare **9:39; 65**

Creuz, Friedrich Karl Kasimir von **9:459**

Croce, Benedetto **10:185**

Cromwell, Oliver **2:206; 237; 4:42; 9:101; 104 f.; 127; 12:32; 13:578**

Croner, Fritz *Die Angestellten in der modernen Gesellschaft* **8:113**

Crozier, Michael **8:119**

Crusius, Christian August der einflußreichste Gegner Wolffs **9:466; 477**

Cube, Alexander von *Aufbruch aus dem Gestern* **14:365**

Cumberland, Richard **4:14**

Cunow, Heinrich *Die Parteien der großen französischen Revolution und ihre Presse* **4:85; 4 3:374**

Curie, Marie **2:399**

Curie, Pierre **2:399**

Curtius, Quintus **7:28**

Dacqué, Edgar *Natur und Erlösung* **3:180**

Dahrendorf, Ralf 7:114

Dante Alighieri *Die Göttliche Komödie* 5:248, 305; 9:50 f.; 4 10:62; 239; 12:329; 13:462

Danton, Georges Jacques 12:32

Darwin, Charles 4:363; 6:132; Seine Philosophie ist rein positivistisch 133; 8:141; 10:349; 11:179; 212 f.; 12:461; 13:345; 350

Darwinismus 6:101; 107 ff."; einer der Marksteine der Populäraufklärung 107; 132 ff."; könnte helfen, die Natur mit dem Menschen zu versöhnen 132; gehört zu den Hauptergebnissen der Aufklärung 132 f.; Für den populären D. ist Vernunft nichts als ein Organ 133; Abdankung des Geistes im populären D. 134; 171; 9:277

Daumier, Honoré 5:274; 14:49

David, Eduard 8:202

David, Jacques-Louis 4:65

Davis, Bette 5:163

Day, Clarence 5:176

Deborin, Abram Moiseyevich 11:175; 186

Defoe, Daniel *Robinson Crusoe* 13:47

Deismus 9:343 ff."

Delacroix, Ferdinand Victor Eugène 8:365

Delbrück, Hans *Weltgeschichte* 4:45

Demagogie (s. Faschismus) Das Ziel der modernen Demagogen ist es, die Natur zu verleiten, sich den Kräften der Repression anzuschließen 6:128; 403; 425; Ich würde nachdrücklich für eine ernsthafte, nochmalige Prüfung der Techniken u. psychologischen Aspekte der D. eintreten 8:30; Die junge Generation soll gegen D. idiosynkratisch sein 173; Zum Geschäft des Demagogen gehört es, edle Lösungen zu finden, die zugleich der Feindschaft ein Objekt versprechen 196; Das Instrumentarium autoritärer Demagogen, das an zerstörerischer Wirkung mit den neuesten Bomben konkurrieren kann 218; Beim Demagogen spielt das Denken in Klischees eine Rolle 218; 350 ff.; 385; Wenn nicht alles

trägt, spielten etwa beim ersten Kreuzzug schon dieselben Phrasen eine Rolle wie beim Völkischen Aufbruch. Nur hieß es bei Peter dem Eremiten nicht »Wir Deutschen«, sondern »Wir Christen« **13:90**

Demokratie (s. Totalitärer Staat) D. tendiert dazu, unzweckmäßig und deshalb zum Schein zu werden **3:10; 16**; bei allen Mängeln immer noch besser als die Diktatur, die ein Umsturz heute bewirken müßte **17**; Die Guillotine symbolisiert die schlechteste D., die mit ihrem eigenen Gegensatz identisch ist **4:77**; die europäische D. als Boden einer neuen Tyrannis **233 f.**; In bürgerlichen D. ist es zufällig, welchem Individuum die Möglichkeit gegeben ist, sich zu entfalten **268; 304 ff."**; **417; 6:48 ff."**; Seiner rationalen Grundlage beraubt, wird das demokratische Prinzip ausschließlich abhängig von den sogenannten Interessen des Volkes **48**; irrationaler Aspekt der Idee der Mehrheit **50**; Das Mehrheitsprinzip widersteht allem, das nicht konform geht **50; 100 f.**; Ohnmacht demokratischer Argumente gegenüber totalitären Methoden **129**; Im 20. Jhdt. wird die Stellvertretung abgeschafft **196**; *Demokratie und Massenmedien* **260**; *Massendemokratie* **278; 284; 286 f.; 289 f.**; Die D. hat in Deutschland keine Tradition **302; 331 f.; 346 f.; 364**; *Die Demokratie als ihr eigener Feind* **415"**; **7:52**; Europa tendiert zur Einparteiherrschaft **92; 150 ff."**; *Macht und Gewissen* **154 ff."**; Relativierung dadurch, daß politische Übersicht dem einzelnen unmöglich ist **159**; D. wird ausgehöhlt **181**; In der westlichen Welt ist Freiheit des Denkens weitgehend verwirklicht **254 f.**; Die D. verliert im eigentlichen Sinn an Bedeutung **313 f."**; Die zivilisierten Länder sollten ihr Verhältnis zu den terroristischen Staaten entscheidend ändern **349**; Wenn wir heute in der D. eine Revolution hätten, könnte sich nur das Schlimmere ereignen **379; 382 f.**; Dialektik der D. **475"**; Der Westen verzichtet allzu schnell auf eine moralische Beurteilung der Politik **482 f.**; D. mit der zentralen Lenkung einer Massengesellschaft unmöglich **8:152**; D. besteht gerade darin, daß die Macht nicht bei geballten Organisationen liegt **153**; Wirkliche D. ist im steigendem Maße bedroht **215**; Etwas Urchristliches setzt sich in der D. fort **238**; D. ist den totalitären Staaten gegenüber im Nachteil **244; 12:103; 13:88; 14:56**; *Voraussetzung der Demokratie* **88**; *Demokratie ist veraltet* **102**

Demokrit **2:231; 3:268 f.; 5:140; 247; 6:270; 7:123; 9:48; 86; 91; 146; 160; 11:254; 13:403**; D. versus Platon **405; 423**

Denken (s. Begriff, Logik, Theorie, Vernunft) es gibt nicht »das« D. schlechthin **2:301**; Kritik des Irrationalismus am D. **3:171 ff."**; Verteidigung des D.s durch die Bewußtseinsphilosophie **173 f.**; Ohnmacht des D.s **176**; zum analytischen D. **181 ff."**; Der neueste Angriff gegen die Metaphysik verwechselt diese mit dem D. **4:161**; Der Konformismus des D., das Beharren darauf, es sei ein fester Beruf, gibt das eigene Wesen des D.s preis **216**; zynische Denkfeindschaft des neusachlichen Positivismus **227; 6:26; 72**; Erhebung der Natur zum obersten Prinzip macht das D. zur Heuchelei **131**; Der einzige Weg, der Natur beizustehen, liegt in der Entfesselung des unabhängigen D. **135**; *Denken und Haben* **218 f.**; D. hat sich zum metaphysischen Prinzip verkehrt **7:33**; Der Gedanke verkümmert **101**; Der Fortschritt der Wissenschaft stempelt D. zur Funktion **188**; Ersetzung der synthetischen durch die erzeugende Funktion des D. im Neukantianismus **10:227 ff."**; *Über die Beziehung zwischen Sprache und Denken und das Verhältnis von philosophischer und psychologischer Analyse* **11:121 ff."**

Department of Scientific Research (of the American Jewish Committee) **5:408**

Dermenghem, Emile *Thomas Morus et les Utopistes de la Renaissance* 2:239

Descartes, René *Dioptrica* 9:118, 137; *Discours de la méthode* 4:163, 217, 253; 9:137, 140; *Essais Philosophiques* 9:137; *Meditationes de prima philosophia* 6:117; 7:226; 9:105, 137, 140, 147, 159, 165 ff., 173, 176; 10:12 f.; 11:25, 28; 12:42, 447 f., 468 f.; 13:430; *Principia philosophiae* 9:137, 140, 146, 182, 199; *Traité des passions de l'âme* 9:137; 4 2:150; Begründung einer kritischen Erkenntnistheorie 253 ff.; 3:155; 163 ff.; 182; 218; 254; 278; 4:110 f.; 114; 131; 185; 205; 254; 262; 335; 342 f.; 5:104; 275; 321; 398; Überwindung des Hexenwahns 416; 6:21 f.; Lehre vom Ich 117 f.; 174; 194; 375; 7:33; 37; 83; 189; 199; 203; 214 f.; Gottesbeweis 225 f.; Gottesbeweis 236; 238; 241; 253; 310; 8:10; 194; 347; 394; 424; 9:14; 19; 61; 84; 113 f.; 133 ff."; nicht leicht aus der scholastischen Tradition herauszulösen 134; wollte den Katholizismus in Einklang bringen mit dem, was er für wahr halten mußte 135; Wahrheitsbegriff 139; scholastische Verfahrensweise 143; ontologischer Gottesbeweis 144; Mathematik 144 f.; Naturphilosophie 145 ff."; Einmischung der Teleologie u. Theologie in die Physik ist ihm verhaßt 146; Vernunft u. nicht sinnliche Erfahrung ist Wahrheitsquelle 150; rationalistische Philosophie 152; Stellung zum Materialismus 153 f.; 159 f.; Sein Rationalismus ist völlig unzureichend 164; Gassendis Polemik gegen D. 166 ff."; *Die Orthodoxie im Kampf mit der Descartesschen Philosophie* 172 ff."; *Die Okkasionalisten* 181 ff."; 196; 199; 204; 217 f.; 223 ff.; 228; 242 f.; 247; 249 f.; 253; 260 ff.; 265; 268; 283; 293; 302; 306 ff.; 310; 316 f.; 322; 333; 352; 357; 372; 405 f.; 410; 458; 466; 10:13; 69; 82; 118; Bedeutung der Scheidung von res cogitans u. res extensa für die Begründung der modernen Psychologie 188 ff."; 194; 197 f.; 217; 241; 335; 337; Scheidung von res cogitans u. res extensa notwendige Voraussetzung der Kantschen Philosophie 355 f.; 363; 367; 378; 11:34; 13:104; 377; 429 f.; 471; 483; 488 f.; 500; 524; 588; 596; 622; 14:270; 392

Despotie Es gibt eine aufgeklärte, ja revolutionäre D. 3:203; 6:51; 260; 271; Schreckensherrschaft macht niemanden mehr salonunfähig 332; 7:31

Dessoir, Max *Die Geschichte der Philosophie* 9:25

Destutt de Tracy, Antoine-Louis-Claude *Éléments d'idéologie* 9:375; 4 7:12; 9:375; 10:192; 13:427

Deussen, Paul *Allgemeine Geschichte der Philosophie* 5:31; *Sechzig Upanishad's des Veda* 5:242 f.; *Das System des Vedanta* 5:244

Deutschland *Die Ohnmacht der deutschen Arbeiterklasse* 2:373 ff.; jene besonders in D. weitverbreitete Haltung, die sich mit äußerer Bedrückung abfindet, indem sie die Freiheit in der eigenen Brust verschlossen glaubt 3:364; 4:232; 308 ff."; Heute strebt nicht der englische, sondern der deutsche Imperialismus nach Expansion 313; Indem das deutsche Volk Hitler duldete, stellte es sich auf die Tatsachen ein 416; 429; Vieles blieb von jenem Marktmechanismus ausgenommen, der in den westlichen Ländern entfesselt wurde 5:157; kollektive Paranoia 354 ff."; In D. konnte sich das geistige Leben nicht politisch, sondern nur in Musik u. Kunst ausdrücken 6:58; Wiederbelebung heidnischer Mythologie 81 f.; Unsinn einer >nordischen< Mathematik u. Physik 89; 207; Die deutsche Opposition bietet den Anblick eines nicht einmal monumentalen Schundfilms 224; *Kollektivschuld* 233; *Deutsche*

Empfindlichkeit 233 f."; *Zur deutschen Aufklärung* 241; 265; *Zeitung für Deutschland* 295; Antisemitismus 298; *Hinter der Fassade* 302 f."; Die Demokratie hat in D. keine Tradition 302; Der Patriotismus in D. ist so furchtbar, weil er so grundlos ist 303; 304; Deutsche Philosophie u. Musik haben einmal Geist ausgedrückt 315; Die deutsche Politik steht unter dem Zeichen »zu spät« 317 f."; 339; 344; *Bewältigung der Vergangenheit* 345 f."; Ich weiß kein verhärteteres Kollektiv in der ganzen Welt 361 f."; *Deutsche Politik* 365 f."; Freiheit hatte die deutsche Politik erst gar nicht erreicht 366; *Verdrängte Schuldgefühle* 386 f."; *Wir Nazis* 404; *Zur Politik in der Bundesrepublik* 411; D. als Regressionsphänomen 7:91; D. wird im Innern total verwaltet werden 345 f.; 483; Lehren aus dem Faschismus 8:<F255D%10>9 ff."; starke Verfallenheit an chauvinistische Denk- u. Verhaltensweisen 26; Die Deutschen waren für faschistische Reglementierung durch die allgemeine Struktur der modernen Gesellschaft ausersehen 26; Deutsche Verfassung 38 ff."; Was ist deutscher Nationalismus? 147; D., die verspätete Nation 151; Der deutschen Kollektivstolz ist ernster verletzt, als die meisten ahnen 172; Es gibt kaum einen Abschnitt deutscher Geschichte, der für den ganzen Kontinent verhängnisvoller sich ausgewirkt hätte als das Dezennium 1914-24 182; die Vergötzung des Lebensstandards 300; Es wäre an der Zeit, daß sich D. nicht länger zuungunsten kultureller Ziele bestimmen ließe 329; weltanschauliche Verarmung 361; Durchsetzung des Kapitalismus 9:280 f.; *Deutsche Philosophen zwischen Wolff und Kant* 459 ff.; gesellschaftliche Rolle der Philosophie in D. 10:170 ff."; Erneuerung nach dem Krieg 12:184"; Die deutsche Kultur enthält Formelemente, denen im deutschen Leben ein größeres Gewicht zukommt als überall sonst 189; Bei allen Fachkenntnissen ist das Geschlecht der Gelehrten um 1900 ein Geschlecht von Ignoranten 13:351; Moralbewußtsein 550; Eine freie Entfaltung des Bürgertums findet bei uns erst jetzt, nach dem Zweiten Weltkrieg, statt, das »enrichissez-vous«, in dem nichts mehr von Aristokratie u. traditionellen Hemmungen zu spüren ist 605; deutsche Aufklärung 616 ff."; Aufklärung ist gar keine wirkliche geistige Kraft in der deutschen Geschichte geworden 638; Die Schandtaten des Dritten Reichs übersteigen so sehr die Vorstellungskraft, daß, wer auch immer über das kaum Vergangene die Wahrheit sagt, den Menschen mit gesundem Verstand als Phantast erscheint 14:66; Man kann in D. die krasse Realität weniger beim Namen nennen als anderswo 73; *Vergangenheitsbewältigung* 73; *Vergangenheitsbewältigung* 108; die Deutschen nach 1945: in Wirklichkeit haben sie zunächst sich geduckt u. später gemeinsam die Frucht ihrer Schandtät genossen. Wie lang sie noch die Faust in der Tasche ballen, ist eine offene Frage 109; Nur aufgrund der richtigen Theorie kann gezeigt werden, daß der heutige boom die verhüllte Krise des liberalistischen Systems ist 276; Das Gewissen gibt es nur in Europa, im Grunde vor allem in D. Das hängt wahrscheinlich mit der Tradition des deutschen Protestantismus zusammen 294; *Sozialpsychologie des Schuldbekenntnisses in Deutschland 1945* 328; *Die tiefste Wurzel des Antisemitismus in Deutschland* 362; Die ganze Politik der Linken läuft hinaus auf höheren Lebensstandard und längere Freizeit. Alles andere ist Mittel zu diesem Zweck oder bloße Ideologie 365; *Gedanken zum Notstandsgesetz, mit großer Mehrheit angenommen am 15. Mai 1968*. Iring Fetscher hat gesagt, wenn dieses Gesetz angenommen wird, dann bedeutet es das Schlimmste, was seit 1945 geschehen ist. Er hat recht 484

Devereux, Robert (Herzog von Essex) 9:79

Dewe 12:482

Dewey, John *Anti-Naturalism in Extremis* 6:77, 89 f., 94, 100, 102; *Art as Experience* 4:425 f., 437; (et

al.) *Creative Intelligence* 6:106, 108; *Essays in Experimental Logic* 6:60, 66; *Experience and Nature* 6:173; *Human Nature or Conduct* 6:71; *The Need for a Recovery of Philosophy* 6:61 ff., 70; *Logic, the Theory of Inquiry* 6:93; *Reconstruction in Philosophy* 3:300; 4 3:299; radikalster u. konsequentester Vertreter des Pragmatismus 6:66; identifiziert die Erfüllung der Wünsche der Menschen, wie sie sind, mit den höchsten Bestrebungen der Menschheit 70 f.; erhöht die körperliche Arbeit u. rehabilitiert die Triebe 72; mißdeutet die Wechselwirkung ökonomischer, technischer, politischer u. ideologischer Kräfte 90; 93; 96; verdinglicht das Subjekt 105 f.; 172; 8:401; 12:108; 13:31; D.s Pragmatismus bedient sich der auf bestimmte praktische Ziele gerichteten Diskussion als Mittel der Erkenntnis 14:237

Dialektik der Aufklärung "; Maßnahmen, wie sie auf dem Schiff des Odysseus im Angesicht der Sirenen durchgeführt werden, sind die ahnungsvolle Allegorie der D.d.A. 5:58; Die D.d.A. schlägt objektiv in den Wahnsinn um 235; 6:39 f."; Aufklärung tendiert dazu, in Aberglauben u. Wahnsinn zurückzuschlagen 50; Die Lehre des Fortschritts entartet schließlich zu einer statischen Mythologie 140; Umschlag der verabsolutierten Vernunft in Mythos 173; *Mythos und Aufklärung* 205; *Dialektik der Aufklärung (I)* 246"; *Dialektik der Aufklärung (II)* 324 f."; 342; 347; 392; 420; 7:26; *Einige Bemerkungen zur Aufklärung* 12:105"; *Aufzeichnungen und Entwürfe zur >Dialektik der Aufklärung<* 250"; *Rettung der Aufklärung* 593; 13:570 ff."; Die europäische Kultur glaubt, daß das Wesen geistig sei. Die D.d.A. ist der Versuch, darauf kritisch zu reagieren 14:260; *Dialektik der Aufklärung (I)* 286; Die Aufklärung ist ausgezogen, um Lüge und Mythos zu zerstören u. der Freiheit und Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Aber als ihr Zerstörungswerk getan war, mußte sie erkennen, daß Freiheit u. Wahrheit selbst zu jenen Mythen gehörten 286; *Dialektik der Aufklärung (II)* 515

Dialektik (s. Adorno, Identitätsphilosophie, Logik, Materialismus, Subjekt-Objekt, Vernunft, Wahrheit, Wissenschaft) 2:235 f.; 3:88; 184; Undialektische Verwendung der Begriffe Ganzes u. Teil ist Grundlage der irrationalistischen Kritik am Denken 204 ff."; 285 ff."; Im Materialismus gilt die D. nicht als abgeschlossen 292 f."; Inbegriff der Methoden u. Gesetze, die das Denken befolgt, um die Wirklichkeit so genau wie möglich nachzubilden 310; Aufnahme empirischen Materials in strenger Genauigkeit 4:137; D. von Ganzem u. Teil 137; Die dialektische Logik bezieht sich auf das Denken bei der Nachkonstruktion der lebendigen Realität, auf das Denken im Prozeß 152; fortgeschrittenster Stand der Erkenntnis 224; Skeptizismus und D. 291 f.; 334; D. u. die bestimmte Negation 5:46; ist nicht identisch mit Entwicklung 307; Die idealistische D. konserviert das Erhabene, Gute, Ewige - die materialistische D. trifft das Gemeine, Schlechte, Zeitgemäße 308; 6:34; *Notiz zur Dialektik* 204; 213; *Bürgerliche Dialektik* 241; 281; 300; 354; Geschichte ist durch D. charakterisiert 7:255; (Adorno:) D. als perennierende Methode der Kritik 263; D. beruht darauf, daß eine einzelne Aussage noch nicht die Wahrheit ist 301 f.; 422; 8:170; D. von Produktivkräften u. Produktionsverhältnissen bei Marx 326 ff.; dialektischer Materialismus u. Geschichte 326; dialektische Methode bei Fichte 10:104, 109 f.", 116; reale D. bei Schelling 144 f.; *Hegel: Die dialektische Methode* 152 ff."; ist nicht den Schlechtesten die schärfste Waffe des Denkens geblieben 160; bei Fichte 161 ff.; besteht im Grunde immer darin, daß ein einzelnes, abstraktes Urteil in seiner Einseitigkeit erkannt und eben damit begriffen wird 163; ist so alt wie die Wissenschaft 164; 173; Umschlag von Quantität in Qualität 207; 352; Mangel an D. im Neukantianismus 379; Mangel an D. in der Husserlschen Lehre von der »Evidenz« 386 ff.; Verhältnis von Allgemeinem und Besonderem bei Husserl 390 ff.; dialektische Methode bei Hegel 11:116; 282 f.; Hegels D. 12:125 f. (s. Hegel); dialektische Logik 156"; dialektische u. transzendente Logik 278;

bestimmte Negation 278, 297; Umschlag der idealistischen D. 286; Hegel: der Begriff ist das Innere der Sache selbst 286; findet sich mit der Existenz der Trostlosigkeit u. des Grauens nicht ab 297; *Der dialektische Begriff* 299"; Im dialektischen Denken wird durch neue Erkenntnis die Bedeutung selbst angegriffen 299; Der dialektische Fortgang kommt immer nur durch die Verneinung des absoluten Anspruchs von Begriffen u. Urteilen zustande 299; Der Unterschied von formal u. material wird fortwährend aufgehoben 300; Die Struktur der Logik ist in den Gang der sachhaltigen Erkenntnis hineingerissen - andererseits hat jeder Schritt sachhaltiger Erkenntnis Folgen für die Theorie 300; Bewahrung der Naivität in der D. 301"; 306; Die Frage ist, ob der Fortgang der D. über das Individuum hinaus zur Gattung, vom besonderen Leben zur abgeschlossenen Totalität, nicht dasselbe ist wie der Schritt von der guten zur schlechten Unendlichkeit 315; dialektische Ansätze der Scholastik 320; Konkretion 354; Abstraktion 362; Abstraktion in den Sozialwissenschaften 362 f.; Begriff der Gegebenheit 367 ff.", verneint die vom Idealismus postulierte rationale Struktur der Wirklichkeit 376 ff.; Differenz zwischen Positivismus u. materialistischer D. 436 ff."; Ist materialistische D. als eine bestimmte Weise von Erkenntnis möglich? 467"; Verhältnis von Tatsache u. Theorie 467"; Reflexionserkenntnis u. spekulatives Denken 471; der spekulative Begriff 473; immanente Kritik 475; *Differenz zwischen den erkenntnisleitenden »Interessen« des Positivismus und der materialistischen Dialektik* 476"; (Adorno:) die Reflexionsbestimmungen der D. sind Versuche, den ursprünglichen Fehler in der Vorstellung eines unmittelbar Gegebenen zu korrigieren 476 f.; *Unabgeschlossene Dialektik oder bestimmte Negativität?* 483"; Transzendentalsubjekt, Synthesis, Konstitution 485 f.; Zeitkern der Wahrheit - Erfahrung und Utopie in der dialektischen Theorie 505"; Allgemeinbegriffe 515 ff."; *Diskussion über Dialektik* 526 ff."; Die Marxsche D. ist idealistisch 527; Verhältnis von Subjekt u. Objekt 533; D. ist kein »Standpunkt« 540; Rettung der Aufklärung 593 ff."; Begriff, Urteil, Subjekt, Substantialität, Wesen sind geschichtliche u. gesellschaftliche Begriffe 600; Das ist ein angsteinjagendes Unternehmen: Die Entwicklung eines umfassenden D.begriffs, der logische, geschichtliche, soziologische u. metaphysische Komponenten enthält 600; (Adorno:) der Sinn der transzendental-logischen Kategorien ist die geschichtlich-gesellschaftliche Realität selber - durch diesen Beweis verliert die Vernunft ihre abstrakte Verabsolutierung 603 **13**:101 ff.; 301; 312 ff. "; In dieser Lehre steckt einmal die Toleranz, daß alles so sein muß, wie es ist, zum anderen der Protest, daß alles so ist 316; 391; Die jetzige Gesellschaft unter dem Aspekt einer besseren zu sehen, ist der Sinn aller Schriften der Autoren der materialistischen D. 392; das pessimistische Moment im Materialismus 404; die D. in der Entwicklung von Hegel zum dialektischen Materialismus 445 f."; 498; 574; Unterschied der Hegelschen u. Marxschen D. **14**:102; 211; *Das Subjektive in der Dialektik* 212; *Dialektik und Politik* 213; Die D. ist nicht abgeschlossen, zwischen Denken und Sein herrscht keine Harmonie, sondern der Widerspruch erweist sich noch heute als treibende Macht. Die Überwindung vollzieht sich daher im realen historischen Kampf zwischen jenen Individuen, welche die Allgemeinheit, u. jenen anderen, welche partikuläre Interessen vertreten 225; *Denken* 289; *Dialektik* 290 f."; Das Treibende in der D. ist die Einsicht, daß jede Aussage unvollständig u. daher unwahr ist, u. daß die Wahrheit das Ganze ist 290; Der Materialismus leugnet, daß es das Ganze gibt, u. damit auch, daß es eine Wahrheit gibt 290; Erfahrung machen heißt, die Struktur seines Charakters verändern und sie dennoch aufbewahren. Das Leben ist diese D. 292; Begriff des »Aufhebens« 298 f.; 312; *Dialektik (III)* 337; *Dialektik (IV)* 342; *Dialektik (V)* 344; *Dialektik der Utopie* 509; *Dialektik der >guten Gesellschaft<* 528; *Wahrheit und Dialektik* 535

Dibelius, Martin *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11:349 ff."**

Dickens, Charles **14:507**

Dickinson, John *Letters of Fabius* **6:49; 4 6:45; 49 f.**

Diderot, Denis *Lettre à Mademoiselle Volland de 12. </>8. </>1762* **11:241; Notes sur la traité des délites et des peines** **11:240; 4 2:191; 197; 7:11; 27; 162; 201; 8:183; 9:129; 303 f.; 306; 348; 356 f.; 373; 379; 388; 391; 427; 10:76; 11:240 f.; 13:355; 435; 437; D.s >Seziere dich selber< ist die Vorankündigung der Psychoanalyse** **535; 574; 593; 596**

Diels, Hermann *Fragmente der Vorsokratiker* **3:268**

Dietzel, Carl **11:15**

Dilthey, Wilhelm *Dichterische Einbildungskraft und Wahnsinn* **4:367; Einleitung in die Geisteswissenschaften** **4:353; 10:298; Entwürfe zur Kritik der historischen Vernunft** **4:353; Das Erlebnis und die Dichtung** **2:277; 10:130; Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie** **4:352, 360, 366; 8:109; 13:339; Typen der Weltanschauung** **10:298; Weltanschauung und Analyse des Menschen seit Renaissance und Reformation** **4:11, 44, 285; 9:37, 46 f.; Das Wesen der Philosophie** **10:298; 4** *Geschichtsphilosophie* **2:277 ff.;** hat die Beziehungen zwischen Psychologie u. Geschichte wirksam zum Gegenstand philosophischer Erörterungen gemacht **3:66 f.; 70 f.; 73; 77; 80; 93; 105; 111; 177; 190; 267; 339 f.; 4:286; Psychologie und Soziologie im Werk Wilhelm Diltheys** **352 ff."**; Mangel an Systematik **352; verwendet große Sorgfalt darauf, die Geisteswissenschaften vom Dogmatismus freizuhalten** **353; Die Gesellschaft ist für D. keine innere Einheit** **355; Absage an die Metaphysik** **356; hermeneutische Konzeption** **358 ff.; Scharfsinn mancher seiner methodologischen Forschungen** **370; 9:26; 59; 66 f.; 71; 73; 10:95; 183; Lebensphilosophie: Bergson, Simmel, Dilthey** **267 ff."**; **269; 297 ff."**; am bedeutendsten als Schriftsteller der Geistesgeschichte **297; verstehende Psychologie als Grundlage der historischen Geisteswissenschaften** **297; 322 f.; 341; 11:198; Für D. ist die Soziologie ebenso wie die Geschichte der Versuch, eine Partialsphäre willkürlich zur >Totalität< zu erheben. Extremer Nominalismus bei D.** **12:484; 555; 13:27; 338; ist in einem gewissen Sinne als der Vater des modernen Biographieunwesens zu bezeichnen** **339; Geschichte u. Psychologie bei D.** **339; 14:385**

Diogenes Laertius **4:290; 5:243; 13:471**

Dirks, Walter *Die geschichtliche Aufgabe der Gewerkschaften in unserer Zeit* **8:211; 4 14:236**

Disney, Walt **4:427 f.; 435**

Dmytryk, Edward *Crossfire* **12:214**

Döblin, Alfred *Berlin Alexanderplatz* **5**:180; 4 *Berlin Alexanderplatz*: einer der bedeutendsten deutschen Romane des Vorfaschismus **5**:180

Doorac **5**:363

Doppler, Josef **12**:32; 349 ff."

Doré, Gustav **14**:49

Dostojewski, Fjodor **5**:228; **12**:148; **13**:117; 135

Drakon sein Gesetzbuch war eine der größten Kräfte für die Zivilisation **6**:99

Dréano, Maturin *La pensée religieuse de Montaigne* **4**:264

Drews, Arthur **2**:162

Dreyfus, Alfred **4**:393; **8**:128; 166

Dreyfuss, Carl *Beruf und Ideologie der Angestellten* **8**:115; 4 **12**:349 ff."

Driesch, Hans *Ordnungslehre* **2**:160; *Philosophie des Organischen* **2**:160; **3**:100; *Wirklichkeitslehre* **2**:160; 4 *Hans Driesch. Zum 60. Geburtstag* **2**:158 ff."; **3**:281; **10**:319; **12**:362

Dritte Welt **2**:380; **5**:13 *Eine Welt* **6**:240"; Auf die heutigen nationalsozialistischen Aufbrüche folgt kein Thermidor 267; 283; 340 f.; 396; Radikalität des gesellschaftlichen Übergangs **7**:86 f.; übersteigter Nationalismus 87; 100; 371; 381; 387; **8**:311; 315; Die theologische Tradition bildet in der sogenannten D.W. ein Moment erneuten Geisteslebens 321; **8**:347; Missionstätigkeit u. Rassenfrage in Afrika **11**:350 f.

Drucker, Peter F. *The Practice of Management* **7**:81; *The Romantic generation* **14**:359

Drumont, Edouard **8**:128

Dschingis-Khan **2**:448

Du Bois-Reymond, Emile *Reden* **3**:74; *Über die Grenzen des Naturerkennens* **10**:196 f., 199, 336; 4 *Materialismuskritik* **10**:196 ff."; 203; 336

Dubarry, Marie Jeanne **13**:594

Dühren, Eugen **5:120**

Duhamel, Georges **7:74**

Duhem, Pierre **4:120**

Dumas, Alexander *La dame aux camélias* **14:263**; **4 13:39**

Duns Scotus, Johannes **5:321**; **7:37**; **65**; **12:332**; **337**; **13:352**; prägt den Begriff des individuellen Wesens **474**; **576**

Duprat, Jeanne *La famille et la société dans la sociologie française* **3:334**; *Introduction à l'étude de la prévision sociologique* **3:152**

Dürer, Albrecht **14:114**

Durkheim, Émile *Les règles de la méthode sociologique* **4:166**; *De quelques formes primitives de classification* **5:44**; **6:117**; **4 3:63**; **4:165**; Der gesellschaftliche Charakter der Denkformen ist nicht, wie D. lehrt, Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität, sondern Zeugnis der undurchdringlichen Einheit von Gesellschaft u. Herrschaft **5:44**; **401**; **6:325**; **7:112**; Seine Forschung war weit theoretischer bestimmt, als er gelten lassen wollte **115**; Nach D. ist individuelle Moral unwiderruflich zerstört **155**; **8:145**; **12:138**; **314**; **483**

Durrell, Lawrence *Alexandria-Quartett* **14:425**

Dutard **4:78**

Dutschke, Rudi **14:424**; **459**

Eastman, Max **6:127**

Ebbinghaus, Hermann **8:297**; **13:340**

Ebert, Friedrich **4:406**

Eckermann, Kurt *Jahrbuch der Religionsgeschichte und Mythologie* **5:37**

Eckhart (Meister Eckhart) *Schriften und Predigten* **12:36**; **4 2:165**; **6:85**; **210**; **11:401**; **12:320**; **13:294**

Eddy, Mary Baker **9:422**; **14:243**

Eduard VI. 9:76

Egoismus (s. Bürgerliche Gesellschaft) **3:200** ff.; *Egoismus und Freiheitsbewegung* **4:**<F255D%10>9 ff."; Die Kritik am E. paßt besser in das System dieser egoistischen Wirklichkeit als seine offene Verteidigung **18**; Der Kampf gegen den E. wendet sich letztlich gegen die unrationalisierte Lust **20**; Die Schlechtigkeit des E. liegt an der geschichtlichen Situation **86**; Apologeten des unbeschränkten E. **86** ff."; **6:41**; **190**; *Nächstenliebe und Egoismus* **405** f.; **9:359**; **361**; egoistischer Begriff des Menschen in der bürgerlichen Philosophie **11:269**; *Egoismus, vermittelt* **14:126**"

Ehrenfels, Christian von *Über Gestaltqualitäten* **2:71**; **11:41**; **4 2:20**; **152**

Eichendorff, Joseph von **7:288**

Eichmann, Adolf *Zur Ergreifung Eichmanns* **6:347** ff."; Die Vorstellung, daß E. seine Taten sühnen könnte, ist ein Hohn auf die Opfer **349**; *Zu Eichmann* **364**; Der Prozeß ist eine Wiederholung: E. wird zum zweitenmal Unheil stiften **8:159**; **14:122**

Einstein, Albert **6:195** f.; **8:166**; **11:206**; **12:513**; **13:379**; **381**; **14:258**

Eisenhower, Dwight D. **8:325**

Eisler, Hanns **12:559** ff.

Eisler, Rudolf *Der Zweck* **2:36**, **71**

Elisabeth (Prinzessin) **9:138**

Elite **3:309**; E.begriff Paretos **4:55**; Individualität ist bei den Massen weniger integriert als bei der sogenannten E. **6:137**; Die Vorstellung von der >Unreife der Massen< gehört selbst mit zur Apparatur **165**; ES Wird eine E. geben, die richtig auf die Knöpfe drücken kann **238**; **288**; der Neopositivismus ist heute die Kennmarke der zuverlässigen E. **300**

Elizabeth I. **2:206**; **4:436**; **9:52**; **75** ff.; **95**; **100**; **103**

Elkan, Albert *Die Publizistik der Bartholomäusnacht* **4:241**

Emerson, Ralph Waldo **6:58**, **127**; **8:207**; **13:31**

Emigration Wem die Mächtigen in den Ländern nicht hold sind, für den ist nirgends Raum **2:324**; Das Asylrecht wird vor den Interessen der internationalen Kapitalistenklasse verschwinden **403** f."; **4:304**; **308**; **326** f."; *Nach der Emigration* **6:271**; **286**; **345**; **7:265** f.; **328** ff.; **360**

Empedokles 4:156; 7:199; 231; 12:109

Empiriokritizismus E. u. Materialismus 3:95; 6:93; 7:241; *Empiriokritizismus (Mach)* 10:340 ff."; *Über Lenins Materialismus und Empiriokritizismus* 11:175 ff."; läuft den philosophischen Ansichten von Marx u. Engels zuwider 178; sieht die Erkenntnis als Privatsache an 181; 13:372 ff."

Empirismus (s. Bewußtseinsphilosophie, Logik, Positivismus) Kritik des E. am Rationalismus 3:164 ff.; *Der neueste Angriff auf die Metaphysik* 4:108 ff."; Unterschied zwischen dem traditionellen E. u. seinen modernen Nachfolgern 117; kümmert sich um die Welt nur, soweit sie sprachlich fixiert ist 118; E. u. Rationalismus 118 ff."; verwirft den Begriff des Subjekts überhaupt 123 ff."; empiristische Theorie der Geschichte 128; Über die Ohnmacht der Vernunft findet der E. keinen Ausdruck der Trauer 132; setzt Tatsachenwissen u. Seinserkenntnis gleich 134; versagt an der Dialektik von Ganzem u. Teil 137; bleibt bei den Feststellungen der Wissenschaft stehen 139; Empiristen: diese späten Apologeten der Wertfreiheit 140; Wahrheitsbegriff des E. 141 f."; Dem logischen E. gelten Aristoteles, Kant u. Hegel als die größten Wirrköpfe, ihre Philosophie als ein wissenschaftliches Nichts 149; Der moderne E. mitsamt seiner Logik ist eine Logik von Monaden 156; Die Empiristen schimpfen jeden einen Metaphysiker oder Dichter, gleichviel, ob er die Dinge in ihr Gegenteil verkehrt oder sie beim Namen nennt 161; 5:326; Ansicht, daß die Metaphysik sich ausschließlich mit Pseudoproblemen beschäftige 6:39; schafft die Prinzipien ab, nach denen er selbst gerechtfertigt werden könnte 93 f.; logischer E. 167; 298; 334; logischer E. 7:28; 130; 9:98; 154; 157; 197; 416; *Selbstwiderspruch des logischen Empirismus* 12:312 13:372; *Der logische Empirismus* 377; 625

Engelland, Hans *Gott und Mensch bei Calvin* 4:14

Engels, Friedrich (s. Marx) *Ausgewählte Briefe* 8:327; (u. Marx) *Ausgewählte Schriften* 8:312; *Der deutsche Bauernkrieg* 4:50 f.; *Dialektik und Natur* 4:142; *Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft* 8:312; 5:294, 312; *Die Heilige Familie* (mit Karl Marx) 5:255; *Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft* 5:294; *Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie* 11:176; *Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats* 3:407 f.; *Vorarbeiten zum Anti-Dühring* 3:138; 4 2:342; 3:15; 91; 4:78 f.; 187; 195; 5:304; 6:241; 265; 271; 410; 414; Ideologiebegriff 7:12; 181; 185; 195; 376; 8:165; 10:172; 11:104; 175; hat den Gegensatz von Materialismus u. Idealismus als entscheidend erkannt 176; 178; 183 f.; Seine Scheidung von Materialismus u. Idealismus trifft auch auf die gegenwärtige Lage zu 186; 12:370; 373; 13:441; 562; 14:132; 273; 431

England 7:38; 8:36; Philosophie des 17. Jhdts. 9:75 ff.; 216; glorious revolution 307 f.; die englische Philosophie hatte im 18. Jhd. keine revolutionäre Funktion mehr 349; 401 f.; 425; 10:76 f.; Es ist kein Zufall, daß die nominalistische Denkweise gerade in der angelsächsischen Welt einen solchen Einfluß ausgeübt hat 13:354; In E. siegt Skepsis über Metaphysik, damit aber auch über die Freiheit 507; die Konkurrenz der Nationen als Konsequenz der Konkurrenz der Individuen, die von E. aus die Welt erfaßte 14:115

Entfremdung 4:131**Enzensberger**, Hans Magnus *Gemeinplätze, die Neueste Literatur betreffend* 14:507**Enzyklopädisten** (s. Französische Aufklärung) 5:314; 12:109; 158; 13:436; 534; 595 ff."**Epaminondas** 4:236**Epikur** 2:231; 3:101; 298; 309; 4:86; 5:269; 7:224; 244; 9:48 f.; 66; 160; 163; 167; 175; 372; 13:408 f."; Nicht um reine Kausalzusammenhänge zu entdecken, lebt man, sondern um richtig u. glücklich zu leben, letztlich um sich aus der Angst vor den Göttern zu befreien. Indem man Wissenschaft betreibt, führt man alles auf seine natürlichen Ursachen zurück u. wird frei 409**Erasmus**, Desiderius 7:190; 9:55**Erdmann**, Benno *Psychologie des Eigensprechens* 11:124; *Umriss zur Psychologie des Denkens* 11:126; 4 10:302; 380; 11:124; läßt das Denken nicht unbedingt an die Sprache geknüpft sein 126; 128**Erdmann**, Johann Eduard *Grundriß der Geschichte der Philosophie* 2:48, 71, 84, 93; 9:25; 11:104; *Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der neuern Philosophie* 9:25; 4 11:103**Erhard**, Ludwig 6:411; 8:307; 14:326; 350; 420**Erikson**, Erik H. 8:110; 14:336**Erkenntnis** (s. Materialismus) Erkenntnistheorie bei Kant 2:48 ff."; Es liegt im Wesen der echten E., niemals abgeschlossen zu sein 235; Erkenntnistheorie des Materialismus 3:101 ff.; 4:184; unvermeidliche Aporie der Erkenntnistheorie 6:175 f.; Es bleibt nichts übrig, als so unbestechlich wie möglich die E. vorwärts zu treiben 7:18; In allem Erkennen steckt ein kritisches Moment 34 f.; 9:113 ff.; 133; Erkenntnistheorie ist der Versuch, die absolute Gültigkeit der herrschenden Weltansicht durch Rückgang auf ein absolut Gültiges im Bewußtsein eines jeden zu stützen 157; bei Gassendi 164 f.; bei Geulincx 185; 196; bei Spinoza 227 ff.; bei Leibniz 262 ff.; bei Locke 316 ff.; *Sensualistische Erkenntnistheorie* 353 ff."; Erkenntnistheorie der Aufklärung 367; bei Berkeley 408 ff.; Sensualismus 416; bei Hume 427 ff.; bei Kant 471 ff., 10:27 ff."; Aufgehen der modernen Philosophie in der Erkenntnistheorie 40; Erkenntnistheorie des Neukantianismus 250 ff."; bei Kant u. im Neukantianismus 355 ff."; *Das Unmittelbar Gegebene als Urgrund der Erkenntnis. Zur Kritik der Kantischen mechanistischen Erkenntnistheorie* 11:24 ff.; (Cornelius:) Voraussetzung des Verstehens ist das Wiedererkennen des Bezeichneten 25; Erlebnisse bilden den letzten Erklärungsgrund 26; Das Wissen, als Erlebnis, ist selbst unmittelbar gegeben - nicht aber der Gegenstand 36; Einzig transzendente Phänomenologie bietet der Erkenntnistheorie ein sicheres Fundament 42; Gedächtnis u. Wiedererkenntnis 43 ff."; *Die Kategorien und der Dingbegriff* 50 ff.; *Das Verhältnis von Erkenntnistheorie und Naturphilosophie bei Kant; das Scheitern der mechanischen Erklärungsweise in der Naturwissenschaft*

59 ff."; *Kritik der Kantischen Erkenntnistheorie* 65 ff."; *Husserls erkenntnistheoretische Fundierung der Wesensschau* 82 ff."; bei Kant 107 ff."; Erkenntnistheorie ist die einzig mögliche positive u. exakte philosophische E. selbst 111; Erkenntnistheorie ist mit dem Kritizismus zum wesentlichen Teil der Philosophie geworden 111; *Probleme der modernen Erkenntnistheorie* 134 ff.; Der Empiriekritizismus sieht die E. als Privatsache an 181; Lenins Erkenntnistheorie 183 f.; Wahn, daß eine absolute E. der Wirklichkeit irgend möglich sei 208; *Subjektivismus und Positivismus als Erben der Hegelschen Metaphysik. Vorbemerkungen zu einer empirischen Erkenntnislehre* 225 ff."; Das empirische Wissen ist weder unabhängig von der Situation, in der es auftritt, noch »rein« von Theorie 225; Die erkenntnistheoretische Frage nach der Außenwelt führt notwendig in einen Zirkel 245 f.; *Kriterium der fortgeschrittensten Erkenntnis* 275 f.

Ernst August, Herzog von Hannover **9:246**

Ernst, Max **8:292; 12:308**

Erzberger, Matthias **4:406**

Erziehung (s. Autorität, Charakter, Familie, Individuum, Psychoanalyse, Stoa, Universität) *Erziehung und Moral* **2:326; 429 f.; 5:18; 6:258; Permanent education 351 f."; *Über Erziehung* 380 f."; *Ratschlag für Lehrer* 382; bei Schopenhauer **7:45**; tendiert in der Gegenwart dazu, erfolgreiche Individuen hervorzubringen 62; 81 f.; entbehrt der handgreiflichen Argumente, die ihr einst zur Verfügung standen 94; Schlechte E. bewirkt die Verlästerung der Helle des kritischen Gedankens 162; 217; 337 ff.; man muß dem jungen Menschen mehr als bloßes Wissen vermitteln 357; 411 ff."; E., Aggression, Chauvinismus **8:13 ff.**"; Die Psychologie der E. besteht darauf, daß autoritäre Erziehung das Grundübel ist 13; Dem Problem der pluralistischen Persönlichkeit kann erzieherisch begegnet werden 29; Es ist die Aufgabe der E., die Erfahrungen des letzten Angriffskrieges dem Bewußtsein aller Menschen tief einzuprägen 35; Ein einziger autoritär-sadistischer Lehrer an einer Schule kann zahllose Schüler verderben 50; Die Einsicht in die Tiefendimensionen des sozialen Vorurteils u. des Gruppenhasses kann für weitausgreifende Erziehungspläne fruchtbar gemacht werden 76; Gedanken zur politischen E. 147 ff."; Die eigentliche Aufgabe der E. liegt darin, Menschen empfindsam gegen Verfolgung schlechthin zu machen 174; Bildungsauftrag der Gewerkschaften 201 ff.; E. u. Sport 225; Ich kenne kein Land, in dem so große Anstrengungen gemacht würden, die E. zu verbessern, wie in Amerika 244; Der erzieherische Mangel entspringt der veränderten gesellschaftlichen Situation 289; In der E. tritt anstelle der Auseinandersetzung mit dem Vater das Fernsehen 303; In einer Statistik des Anteils der Ausgaben für das gesamte Schul- u. Hochschulwesen steht die Bundesrepublik mit 3,7% an letzter Stelle, nach Peru u. Formosa 329; Das Versagen der Familie auf dem Gebiet der E. stellt der Schule neue Aufgaben 348; Die E. zur Wissenschaft ist kein Erwerb von Herrschaftspraktiken 373; *Akademisches Studium* 381 ff."; *Fragen des Hochschulunterrichts* 391 ff."; Studium Generale 404; An der Zeit wäre eine E., die ebenso über den Begriff der Bildung positiv hinausgeht wie über die abstrakte Entwicklung technischer Fähigkeiten 405; E. hieß Entfaltung jener inneren Instanz, die statt des äußeren Gebots selbst bestimmen sollte, was Recht u. Unrecht sei 433; Pädagogik bei Locke **9:339**; Rolle der E. in der Aufklärung 362 ff.; Pädagogik bei Rousseau 383 f.; Daß, dem öffentlichen Interesse nach, die Gymnasien, die Schulen überhaupt, nicht als eine der dringlichsten Aufgaben der Gesellschaft erachtet werden, gilt mir als**

Symbol des Niedergangs westlicher Zivilisation **13**:89; 152; 178; Erziehungskrise 210; Reformation der E. 212; 437; 614; *Progressive education und andere moderne Bemühungen* **14**:214 f.; Jugendkriminalität 218; Der Grundirrtum der progressive education liegt darin, daß sie ein reiches Innenleben beim Kind voraussetzt, während es in Wahrheit nur die größten Triebe besitzt u. sonst leer ist 220; *Die Aufgabe des Vaters*. Über-Ich Konstitution 225; Es ist die Aufgabe jeder E., die Triebe so zu lenken, daß sie die von der Vernunft gewählten Ziele besetzen. Die Dekadenz der heutigen Gesellschaft kommt vor allem darin zum Ausdruck, daß diese Verantwortung für die Koordinierung von Vernunft u. Trieb nicht mehr anerkannt wird 226; *The Computer and Aristotle* 464

Ethik (s. Moral) **2**:146; bei N. Hartmann 174 f.; In den Systemen des Rationalismus wurde die christliche E. säkularisiert **6**:38; Moralphilosophie des Positivismus 98; *Humanität* 259 f.; »Ethik« 294; *Zur Moralphilosophie Kants* 353 ff."; **7**:20; **9**:98; bei Hobbes 123 f.; bei Malebranche 194 f.; bei Leibniz 270 ff.; 277 f.; bei Locke 313 f.; Humes Moralphilosophie 447 ff.; bei Kant 478 f.; kategorischer Imperativ **10**:50 ff."; ethischer Idealismus bei Fichte 115 ff."; E. des Neukantianismus 236 ff.; materiale Wertethik Schelers **11**:95 ff.; *Phänomenologische Wertphilosophie und Kants praktische Philosophie: Ethik als Harmonisierung der Gegenwart oder Gestaltung der Zukunft* 139 ff."; In der modernen E. handelt es sich vornehmlich um Beschreibungen 139; (Hartmann:) Die reine Sollensethik ist Wertblindheit für das Wirkliche 141; Wertethik bei Scheler 151 f.; Dringender, als daß die Menschen besser werden, ist heute, daß es ihnen besser geht 266; *Bürgerliche Moral* **14**:313

Eucken, Rudolf Christoph *Einführung in die Hauptfragen der Philosophie* **2**:155 f.; *Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt. Neue Grundlagen einer Weltanschauung* **10**:177; *Die Lebensanschauungen der großen Denker* **2**:157; 4 *Rudolf Eucken. Ein Epigone des Idealismus* **2**:154 ff."; Bei E. erhält die Geschichte wie bei Hegel den Charakter einer Verwirklichung des absoluten Geistes 156 f.; 163; **9**:14

Eugen, Prinz von Savoyen **9**:246; **13**:523

Euklid **9**:151

Euler, Leonhard *Lettres à une princesse d'Allemagne sur quelques sujets de physique et de philosophie* **9**:466; 4 Polemik gegen Newton **9**:466

Euripides *Medea* **9**:104; 4 **5**:71

Europa *Europa und das Christentum* **2**:411 ff."; *Die Juden und Europa* **4**:308 ff.; 339 f.; 371; In E. sind Repräsentation u. Führung der Massen von den Gebildeten an zielgerichteteren Mächte übergegangen 436; **6**:244 f.; 258; *Europäischer Geist* 267; *Hindernis Europa* 286 f."; 300; Die europäische Kultur ist mangels einer Zukunft eingegangen 327; 331; 343; 357 ff.; 412; Regression ist die kulturelle Tradition in E. **7**:91 ff."; Der Kontinent tendiert zur Einparteiherrschaft 92; Das Überleben der europäischen Zivilisation hängt von der Existenz zum geistigen Widerstand bereiter Menschen ab 95; Die Kraft, eigene kulturelle Formen zu entwickeln, ist im zukunftslosen E. erlahmt 99; 153; E. bedarf der Waffen,

der Funktionäre, der Geheimpolizei, sonst ist es den Barbaren ausgeliefert; aber Waffen, Funktionäre, Geheimpolizei sollen ihm nicht die Prägung geben **8:85**"; Philosophie u. Kunst sind für die Wesensart des modernen Europäers so wichtig geworden wie Gesetz u. Religion **87**; Mit der unaufhaltsamen Umstrukturierung der einzelnen Völker in straff organisierte Machtgruppen mit schonungslosem Wettbewerb hat die europäische Zivilisation nur geringe Aussicht, sich fortzusetzen **166**; die Rückschläge der Geschichte wie der Siegeszug der Technik, die im modernen E. sich gegenseitig bedingen **209**; **11:350**; Dualismus im europäischem Geschichtsdenken; der spezifisch europäische Zeitbegriff **13:318**; Idee des geschichtlichen Fortschritts **320**; Die Bedrohung der europäischen Zivilisation heute kommt von dem, was Nietzsche kritisierte: Die Differenzierung der Seele geht verloren **569**; Reprimitivisierung **569**; Was wird E. sein, wenn die Nato mit den faschistischen Franzosen u. dem blitzblank neuen deutschen Heer erst fertig ist! **14:83**; ein faschistischer Staatenbund **84**; moralischer Zerfall E.s **88**; *Das Verschwinden Europas* **91**; Seit den gepriesenen Kriegen der Hellenen haben die Europäer untereinander sich aufgeführt, wie die Stämme im Kongo in der Gegenwart **105**; *Europäischer Gedanke* **112**; *Europas Zukunft* **113**; *Geschichte der Humanität in den letzten achtzig Jahren* **115**; Europäisches Denken, Katholizismus u. Marxismus zumal, war weithin von jenem Glauben beherrscht, die Erfüllung der Intention, das Geschehen, das von der vermeinten zur verwirklichten Wahrheit die Brücke schlägt, sei zwar nicht mit Sprache, jedoch mit Geschichte identisch, in der sie selber eine Rolle spielt **158**; E. geht daran zugrunde, daß die Kraft, welche die Religion aus sich erzeugt hat, erlahmt ist **289**; Die westliche Welt geht an ihrer Ungerechtigkeit zugrunde. Ein immer größerer Teil der Menschen innerhalb des Westens u. vor allem außerhalb läßt sich diese Ungerechtigkeit nicht länger gefallen **296**; die Ideen, die den Sinn der europäischen Geschichte ausmachen **298** "; Die westliche Kultur besitzt keine welthistorische Mission mehr **298**; Der Untergang des autonomen Individuums hängt zusammen mit dem Untergang der westlichen Kultur, in welcher der Einzelne von der Vergeblichkeit selbständigen Denkens u. Handels immer stärker durchdrungen ist **365**; *Die Quantität schlägt in Qualität um* **468**; Die Verfallssymptome folgen einander immer rascher **468**; Im Grunde liegen die allgemeine Konfusion, die Ziellosigkeit, das malaise an dem Zusammenbruch aller »Werte«, an welche Bürger u. sogenannte Proletarier sich im 19. Jhdt. halten konnten **469**; Eine Kultur ist zu Ende, wenn die Menschen über **30** verachtet werden statt geehrt **473**; Studentenbewegung **512**

Ewald, Oskar *Französische Aufklärungsphilosophie* **9:378**

Existentialismus Geschichtsbegriff des E. **3:49 f.**"; **255**; **6:259**; **283**; **402**; **7:137**; Der E. macht das Fehlen der Konstante zur Konstanten selbst u. erweist sich dadurch als echter Ausdruck seiner Zeit **8:55**; Sartres Antiplatonismus läßt den Menschen bei den gesellschaftlichen Fragen nicht weniger ratlos als Webers Pessimismus **371**; Der E. drückt objektiv die Verzweiflung über das Verschwinden der Autonomie aus **372**; stoistische Resignation **12:598** **13:149**; *Der Existentialismus* **14:345**

Expressionismus **3:233**; **415**; **4:295**; **7:317**; **414**

Fagnies, Gustave *L'économie sociale de la France sous Henri IV* **4:239**

Falckenberg, Richard *Geschichte der neueren Philosophie* **9:26**

Fallada, Hans (d.<|>i. Rudolf Ditzen) *Kleiner Mann - was nun?* 5:180; 4 *Kleiner Mann - was nun?*: einer der bedeutendsten deutschen Romane des Vorfascismus 5:180

Familie (s. Autorität, Geschlechterverhältnis, Individuum, Liebe) 2:321; 439; *Vorwort zu den Studien über Autorität und Familie* 3:329 ff.; *Autorität und Familie* 336 ff."; besorgt die Reproduktion der menschlichen Charaktere, wie sie das gesellschaftliche Leben erfordert 388; Unterordnung unter den kategorischen Imperativ der Pflicht ist von Anfang an ein bewußtes Ziel der bürgerlichen F. gewesen 389; Kind in der F. 389 f.; Herrschaftsrolle des Vaters 390 ff.; übt an sich notwendige Funktionen immer schlechter aus, ohne daß sie doch außerhalb des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhangs verändert werden könnte 392; Die Abneigung gegen die eigene Willenshandlung wird zweifellos durch die Erziehung in der Kleinfamilie aufs wirksamste vorbereitet 399; der Unterwerfungstrieb ist ein wesentlich in der bürgerlichen Kleinfamilie erzeugtes Phänomen 400 f."; befindet sich zum gesellschaftlichen Zusammenhang auch im antagonistischen Verhältnis 403 ff."; Rolle der Frau in der F. 407 ff.; Verklärung der väterlichen Autorität erweist sich als Verklärung einer wirtschaftlich bedingten Situation 413; Reproduktion der bürgerlichen F. aus der Wirtschaft 413 f.; Funktion der bürgerlichen F. 4:421 ff."; 431; 5:97 ff.; 130; ist abgelöst durch Dingwelt u. Kollektiv 342; *Autorität und Familie in der Gegenwart* 377 ff."; Das Dritte Reich war die einzige Diktatur der Neuzeit, die sich systematisch von jeder vermittelnden Instanz zwischen Individuum u. Staat zu befreien u. den Jakobinismus bis zum äußersten zu treiben suchte 380; >Momismus< 387; Autorität u. F. 6:120 ff."; Vergnügungsindustrie als Reklameagentur der Ehe 122; Die F. ist eine Gesellschaft in der Gesellschaft 245; *Kleinfamilie* 251; In die F. ist das Tauschprinzip eingedrungen 337"; 342; Emanzipation des Einzelnen vom Mythos der Ehe 347; 380; *Zerfall der bürgerlichen Ehe* 406 f.; 419; 7:60 ff."; Auch die Bedeutung der Eigenheiten, die aus der bürgerlichen F. entsprangen, sind überholt 63 f.; Jetzt dringt das Prinzip der Gleichheit auch in die F. ein 72 f."; 94; 158 f."; 217; 222; 242; 305; Religion, Theologie u. F. sind zutiefst miteinander verbunden 313; 338; 360; 438; 8:132; Daß der junge Mensch heute weniger belastet die F. verläßt, wird mit dem Schwund der Innerlichkeit bezahlt 133; Autoritätsmangel u. F. 148; Der vielbesprochene Rückgang der F., die Not in überbesetzten Schulen sind nicht geeignet, autonomes Denken, Phantasie, die Lust an geistiger Tätigkeit zu entwickeln, die nicht zweckgebunden ist 200; Sport als Reaktion auf den Funktionswandel der F. 222 f.; Die F. wandelt sich zum Instrument 223; 234; Familienleben in Amerika 241; Wer aus einer F. stammt, die in Ordnung ist, behält auch als Erwachsener noch etwas vom Kind 274; 281; die F. als Erziehungszelle 286; fortschreitende Uniformierung in der F. 289; Auch in den oberen Schichten hört der Vater auf, das Vorbild zu sein 298; 299; Alle menschlichen Verhaltensweisen gehen auf die F. u. die Schule zurück 348; Auflösung der F. 356; die Rede von den »Banden des Blutes« gehört zu den finstersten ideologischen Götzen 11:254 f.; (Tillich:) das Verhältnis zu Frau u. Kindern ist in jeder proletarischen F. nicht ganz abhängig von der soziologischen Situation 391 f.; als Schlüssel zum bürgerlichen Zeitalter 12:154; *Studien über Autorität und Familie* 154; F. u. Gesellschaft in China 159 13:177; *Ehe und Familie in der Krise?* 208 ff. "; Es ist notwendig, daß die F. in der Gesellschaft selber durch eine neue Art von Solidarität ersetzt wird 214; F. u. Religion: beide sind gefährdet 231; Nach Marx kommt das Schlechte im Menschen dadurch zustande, daß in der F. der Druck der Gesamtgesellschaft herrscht 394; 14:71; *Psychologische Mathematik* 72; *Bürgerliches Erbe* 143; *Die bürgerliche Familie - Symbol eines Besseren* 164; Die Rolle der Sorge um die eigene Existenz u. die Zukunft der Kinder. Die Folgen des Nichtkonformismus treffen nicht bloß einen selbst, sondern auch die Angehörigen 288; Zerfall der F., Autoritätsverlust des Vaters, Über-Ich-Bildung 503

Faraday, Michael 11:185

Farel, Guillaume 4:59

Faschismus (s. Antisemitismus, Charakter, Hitler, Totalitärer Staat) **3:10; 16; 18; Der F. ist der legitime Erbe des Liberalismus 227; Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des F., die auf Grund der Not entstehende übergroße Aggression entweder als Opferbereitschaft gegen die eigene Person oder als Kampfgeist gegen mögliche nationale Feinde zu lenken 274; 4:221; Die Menschen dürfen nicht bloß ihr Leben, sondern auch ihr Ich nur aus Zufall behalten 225; 234; Unterordnung der Wahrheit unter die Macht ist nicht erst im F. aufgekommen 252; Gehorsam gegen die modernen Diktaturen ist die Gefolgschaft in die Barbarei 270; kann seine Losungen fast wie seine Generäle wechseln 275; verschärft brutal die ökonomische Ungleichheit 277; Seine zynische Skepsis ist der idealistischen Skepsis überlegen 278; konsequente Form der bürgerlichen Gesellschaft 278 ff."; Mit den Menschenrechten wird reiner Tisch gemacht 280; Widerspiel des Humanismus 281; 295; legitimer Sohn des Liberalismus 303; 308 ff."; Wer vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom F. schweigen 309; Der F. ist die Wahrheit der modernen Gesellschaft 309; Für den F. als Weltsystem wäre kein Ende abzusehen 316; Die faschistische Verstaatlichung ist das Gegenteil von Vergesellschaftung 319; 321 ff."; stärkere Unterdrückung der Produktivkräfte als je zuvor 322; faschistischer Antisemitismus 398 f."; 413 ff."; Die Einheit der faschistischen Führer beruht auf ihrer gemeinsamen Furcht vor den Menschen, die sie tyrannisieren 413; Die Faschisten haben vom Pragmatismus so manches gelernt 416; 423; 431; F. u. Mythos **5:34; Kulturfaschisten 68; 109; Die totalitäre Ordnung setzt kalkulierendes Denken ganz in seine Rechte ein u. hält sich an die Wissenschaft als solche. Ihr Kanon ist die eigene blutige Leistungsfähigkeit 109; 124; 181; Die Nationalsozialisten wußten, daß der Rundfunk ihrer Sache Gestalt verlieh wie die Druckerpresse der Reformation 187; 195; Der F. ist totalitär auch darin, daß er die Rebellion der unterdrückten Natur gegen die Herrschaft unmittelbar der Herrschaft nutzbar zu machen strebt 215; F. u. Paranoia 220 f.; Im F. ist das Gewissen liquidiert. Seele, als Möglichkeit zu dem sich selber offenen Gefühl der Schuld, zergeht 228; F. u. die bürgerliche Vernunft 240; unfähig, das Negative zu sehen 241; Auch seine Niederlage bricht nicht notwendig die Bewegung der Lawine 251; Die Konzentration des Kommandos über die gesamte Produktion bringt die Gesellschaft wieder auf die Stufe unmittelbarer Herrschaft zurück 259; 263; 267; Voraussetzung der Tier-, Natur- u. Kinderfrommheit des Faschisten ist der Wille zur Verfolgung 285; Im F. träumen alle den Führermord u. marschieren in Reih u. Glied 303; Verbindung von Unterwürfigkeit u. Kälte 388; Tendenz des Liberalismus, in F. umzuschlagen **6:41; Die Idee der >Volksgemeinschaft< kann am Ende nur durch Terror aufrechterhalten werden 41; griff alte Herrschaftsformen auf, die sich unter den modernen Bedingungen als unaussprechlich roher erwiesen haben als ihre ursprünglichen Formen 78; 81 f.; 89; 128; 130; satanische Synthese von Vernunft u. Natur 131; 149; Bemühen, bewußte menschliche Wesen auf soziale Atome zu reduzieren 163; 177; Sprache als Machtinstrument des F. 179; 270; Zerrbild der Negation des Individuums 310; 318; ersetzte die Vollendung der Bürgerlichkeit 323; 324; 331; 414; **7:17; 331; war die gewaltsame Vorwegnahme der universal verwalteten Gesellschaft 483; Lehren aus dem Faschismus 8:<F255D%10>9 ff."; F: Autoritäre Erziehung, irrationale Angst, zerstörerische Ideologie 13 ff."; Die Machtergreifung der faschistischen Parteien in Italien u. Deutschland muß auf die objektive Struktur der gesellschaftlichen Interessen zurückgeführt werden 18 ff."; Die wesentliche Erklärung des F. liegt in der********

zwingenden Notwendigkeit einer Vollbeschäftigung 20; Der faschistisch eingestellte Mensch wird unbewußt von höchst destruktiven Wünschen beherrscht 28 ff.; Die militärische Niederlage hat weder die zugrundeliegenden sozialen Wurzeln noch die psychologischen Strukturen hinweggefegt 30; Propagandatechniken im F. 30"; Mißerfolg des Entnazifizierungsprogramms 33; Die Mehrheit der Deutschen, die mit dem Nationalsozialismus sympathisierte, ist heute besser daran als jene, die sich vom F. fernhielten 33; die finstere Brüderschaft zwischen manchen Sektoren der wirtschaftlichen Großinteressen in Deutschland u. den Nazis 47; im Liberalismus bereits angelegt **12:79**; Ku Klux Klan 179; F. u. Kapitalismus 141; Theorie des F. 162"; Wird Hitlers Niederlage die Ursachen seines Aufstiegs beseitigen? 197; die teuflischsten Akte des organisierten Mordes u. der Destruktion, die seit den Anfängen der Geschichte je von einem Volk begangen wurden 198; Die Ursachen für den Ausbruch des F. in Deutschland sind allgemeiner, als es die These von der besonderen Perversität der deutschen Seele wahrhaben will 198; 276; *Faschismus - Antifaschismus* (Gespräch mit Dagobert Lindlau) **13:163**"; *Faschismus* **14:245** ff.; Der *Spiegel* legt ziemlich unverhüllt Zeugnis für den F. ab 245 ff.; Charakteristisch ist der Zynismus, die Verachtung alles Menschlichen 247; *Der internationale Faschismus* 310; Daß keine richtige polizeiliche Untersuchung über den Mord am Präsidenten (Kennedy) stattgefunden hat, steht einzig da in der modernen Geschichte 310; Sand in die Maschine streuen: das ist das einzige, was der Einzelne gegen den Trend zum F. tun kann 312; Die Demokratie ist im Untergehen u. gegen den Trend ist nicht viel auszurichten 312; *Die Inflation als wichtigstes Phänomen unserer Zeit* 353; Die Inflation zerstört die bürgerliche Gesellschaft, die darauf beruht, daß die Älteren den Kindern ein Vermögen vererben können. Ohne die Inflation wäre Hitler nicht möglich gewesen 355

Fechner, Gustav Theodor *Elemente der Psychophysik* **10:203** ff.; *Über die Seelenfrage* **10:201**; 4 verdient auch philosophisch eingehendes Interesse **10:181**; *Fechner, Lotze und die Psychophysik* 200 ff."; als Metaphysiker eher ein Nachspiel der vergangenen philosophischen Periode 203; einer der Begründer der modernen Psychologie 203; behandelte die Psychologie als einen Teil der Philosophie 209; 335; 343

Feinberg, Julia **12:308**; 350

Fénelon (François de Salignac) **9:181**; Schöpfer des Deismus **13:583**

Fenichel, Otto *Psychoanalytische Neurosenlehre* **5:401**; 4 **5:365**; 403; 418

Ferguson, Adam *Essay on the History of Civil Society* **9:396** f.; 4 *Ferguson* **9:396** ff."

Fetscher, Iring **14:445**

Feuchtwanger, Lion **7:335**; 471

Feudalismus **6:323**; glorifiziert die schlechte Wirklichkeit als eine von Gott gewollte **10:210** f.

Feuerbach, Ludwig *Geschichte der neuern Philosophie. Darstellung, Entwicklung und Kritik der Leibnizschen Philosophie* 9:25, 257; *Geschichte der neuern Philosophie von Bacon von Verulam bis Benedikt Spinoza* 9:25, 86, 88 ff.; *Grundsätze der Philosophie der Zukunft* 3:190; *Pierre Bayle* 9:25, 298 ff.; *Das Wesen des Christentums* 13:439; 4 2:154; 166; 260; 3:91; 4:295; 5:29; 6:196; 9:280; 10:22; 243; Stempelung der Gedanken über das Ewige als mythologische Reflexe der Wirklichkeit 11:150; 13:312 ff.; u. Freud 314; 400; Seiner Theorie nach ist nicht Gott, sondern der Mensch das ens realissimum 439; Das Wesen des Menschen ist Dienen, Hingetriebensein zum anderen Menschen 440; 608; 638

Feyerabend, Paul K. 14:430

Fichte, Johann Gottlieb *Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publicums über die französische Revolution* 4:391; *Briefwechsel* 4:205; *Einige Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten* 10:126; *Der geschlossene Handelsstaat* 10:123 f.; *Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters* 3:365; *Grundlage des Naturrechts* 5:336; 10:120, 122, 135; *Logik und Metaphysik* 4:218; *Reden an die deutsche Nation* 7:135; 10:126 f.; *Sonnenklarer Bericht an das größere Publikum, über das eigentliche Wesen der neuesten Philosophie* 2:150; *Die Staatslehre oder über das Verhältnis des Urstaates zum Vernunftreich* 3:366; *Das System der Sittenlehre von 1798* 3:364 f.; *System der Sittenlehre* 5:336; 13:298; *Versuch einer Kritik aller Offenbarung* 10:97; *Wissenschaftslehre von 1794* 10:13, 98, 104, 110, 115, 119, 120, 133, 138; 4 2:79; 81; 154; 157; 197; 205; 217; 254; 3:49; 168; 235; 241; 266; 309; 313; 340; In seinem Bewußtsein ist die Ablehnung des autoritären Denkens nicht in die Anerkennung der gegebenen Wirklichkeit umgeschlagen 363 ff."; Verdammung der Juden 4:390 ff.; F.s Philosophie ist die radikale Entfaltung der klassischen Forderung, das Denken zu denken 5:48; 331; Ichbegriff 6:118 f.; 157; 269; 352; 7:109; 134; 157; 166; 177; 8:161; 175; 256; 9:35; 113; 215; 366; 462; 10:15; 35; 51; Bruch mit der Aufklärung 64; von Reinhold beeinflusst 68; 81; 90; 94; *Fichte: Wissenschaftslehre* 96 ff."; In ihm kommt zum Ausdruck, daß Philosophie auf eine ihr entsprechende Umgestaltung der Wirklichkeit gerichtet sein müsse 97; Atheismusstreit 97 f.; Beziehung zum Schlegel-Tieck-Kreis 98; hat seine Philosophie als eine notwendige Ausgestaltung der kritischen Lehre bezeichnet 98; Philosophie als »evidente Wissenschaft« 98; Differenz zwischen Kant u. F. 99 ff."; greift die Lehre von der ursprünglichen Apperzeption unter dem Titel des Selbstbewußtseins auf 101 ff.; Begriff des Ich 102 ff.; dialektische Methode 104; Lehre von der produktiven Einbildungskraft 104 ff.; wandte sich gegen die Philosophie, die auch den besonderen Inhalt der Empfindungsmannigfaltigkeit noch philosophisch konstruieren zu können glaubte 106; Begriff der Anschauung 107 ff.; Kausalitätsbegriff 109; dialektische Methode 109 f."; verschiedene Bedeutungen des Wortes Ich 112 f."; ethischer Idealismus 115 ff."; betrachtete Spinoza als seinen genauen Antipoden 115; Die Wissenschaftslehre macht sein eigentliches System aus 115; das erste Beispiel dialektischer Methode im deutschen Idealismus 116; deduziert auch die Notwendigkeit fremder Individuen 117; hat den Mut einzugestehen, daß die idealistische Philosophie, solange sie Erkenntnistheorie bleibt, notwendig Solipsismus sein muß 118; Ethik 119 ff."; Staatsphilosophie 121 ff."; Begriff der Freiheit 122 f.; Konzeption des geschlossenen Handelsstaates 123 f.; Stellung zur Französischen Revolution 125 f."; 130; ist der rücksichtslos konsequente Denker u. der Verkünder des Evangeliums vom absoluten Ich 131 f.; Förderung Schellings 132 f.; Rolle der Natur in seinem System 134 ff."; gegen alle Versuche, in der Natur als solcher einen immanenten Sinn zu erschauen 137; produktive Einbildungskraft 139 f.; 146; 148; 152; 155 f.; 158 f.; Dialektik 161 ff.; 172; 176; 214; 224; 228; Verwandtschaft mit dem Neukantianismus 234 f.; 257; 363;

Philosophie der Tathandlungen 372 f.; **11**:103; 105; 238; **12**:199; 367 f.; **13**:349; 438; 483; Kritik an Kants >Ding an sich< 508; Reflexionsphilosophie fängt bei F. an 509; Einzig wirklich absolute Einheit, einziges der Erkenntnis würdige Objekt ist das Subjekt 509; von F. zu Hegel 510 f."; F. u. Rousseau 604; 627; **14**:151; 169; 249; 264

Ficinus, Marsilius *Theologia platonica de immortalitate animorum* **4**:254; **4** **9**:30

Fischer, Kuno *Descartes' Leben, Werke und Lehre* **9**:135; *Francis Bacon und seine Schule* **9**:93, 96; *Geschichte der Neuern Philosophie* **9**:26, 308; *Kant und seine Lehre* **2**:49, 71; **4** **2**:162; **10**:206; stammt in seinen philosophischen Ansichten von den Althegeleianern ab 215; 243

Fischer, S. (Verlag) **7**:369

Fitzhugh, George *Sociology for the South or the Failure of Free Society* **6**:46

Flaubert, Gustave *Madame Bovary* **7**:67; *Salamambo* **12**:257; **4** Seine Devise war Wissenschaftlichkeit der Kunst **10**:211; **12**:258

Flesch, Hans **5**:194

Flourens, Pierre **5**:260

Flowerman, Samuel H. *Studies in Prejudice* **5**:402, 406; **4** **8**:64; 126; **12**:161

Fontenelle, Bernard Le Bovier de **4**:231

Forberg, Friedrich Karl **10**:97

Ford, Henry **2**:171; **5**:332; F. ist ewig **11**:252; **13**:359

Fortschritt (s. Geschichte)

Fourier, François-Marie-Charles **9**:366

France, Anatole **4**:230 f.; **8**:129; **13**:256; 480

Franco, Francisco **6**:240; 369; Herr F. leidet anders als ein anständiger Mensch 370

Frank, Anne **6**:303; **14**:507

Frank, Waldo *The Jew in Our Day* **14**:513

Frankl, Victor *Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn seines Lebens* **14:477**

Frankreich F.s Geschichte war keine Glanzleistung in Demokratie **7:155**; Julirevolution **10:15 f.**; 21 f.; »élan vital« als literarische Ideologie des französischen Imperialismus 408; Jansenismus in F. **13:479**; F. hat für Europa diesen Beitrag geleistet, daß veredelte Natur, Kultur, das Erstrebenswerte ist 484; Französischer Faschismus **14:83**; F. hat Europa zivilisiert, Preußen hat es barbarisiert 264; *Der Wahlsieg de Gaulles*. Der Ausgang der französischen Wahlen ist ein Menetekel für das Schicksal der parlamentarischen Demokratie in den westlichen Industrieländern 488

Franz, Günther *Der deutsche Bauernkrieg* **4:260**

Franz von Assisi **2:165**; **4:40**

Franziskus **5:331**; **12:32**

Französische Aufklärung (s. Enzyklopädisten) **4:388 f.**; **7:11 f.**; 38 f.; 44 f.; **9:33**; 98; 127; 166; 197; 241; 274; 279; 306; 308; 333 f.; 336; 346 ff."; war die revolutionäre Kritik an den bestehenden Zuständen 347; den bestehenden Mächten gegenüber erbarmungslos antiautoritär 348; Enzyklopädie 372 f.; 435; 460; Die realen Ereignisse der Französischen Revolution erscheinen als das Umschlagen der aufklärerischen Philosophie in die politische Wirklichkeit **10:17**; der Verlauf der Französischen Revolution enthüllte ihre Unzulänglichkeit u. ihren Utopismus 19; die Französische Revolution war die Probe aufs Exempel der aufklärerischen Philosophie 125; 195; **11:150**; kritisierte das bürgerliche Privateigentum, hielt aber seine Abschaffung für unmöglich 193 f.; **12:109 f.**; stellt die Fortsetzung der Bewegung des Nominalismus dar **13:354 f.**; *Grand Encyclopédie raisonnée des sciences, des arts et des métiers* 355; 593; Physiokraten 605; 620; **14:86**

Französische Revolution **2:205**; 350; 389; *Zwei Elemente der Französischen Revolution* 441 f."; **3:12**; Die Losungen der F.R. haben mehr denn je ihre Gültigkeit 137 ff."; 271; **4:36**; 56; bürgerlicher Charakter 60 ff."; Puritanismus 68 f.; Rolle des Terrors 76 ff."; *Bemerkung zu Donald Greers >The Incidence of Terror during the French Revolution<* 102 ff.; 298; 323; 354; 378; Gemeinsamkeit mit dem Nationalsozialismus 386; **5:112**; war der Tendenz nach totalitär 299; In der F.R. brauchten die Massen fünf Jahre, bis ihnen einerlei war, ob Barras oder Robespierre 303; **6:40**; *Die Französische Revolution* 236; 263; Auch der Bastillesturm war schon manipuliert 267; 291; 319; 349; 366; 368; **7:12**; 27; 38 f.; 76; 90; 97; gab der bürgerlichen Aktivität einen ihr einwohnenden Sinn 108; Die Errungenschaften der F. R. trugen den Widerspruch in sich, der sozialen Stillstand nicht mehr zuließ 109; 112; 126; 138; 169; 181; hat das Notwendige verwirklicht 379; 405; Die Englische Revolution war weniger grausig als die F. R., weshalb auch die englische Kultur einen stabileren Charakter hat als die französische **8:150**; 161; 219; 319; 345; **9:273**; 301 f.; 308; 365; 375; Auf keinen Philosophen konnte sie sich mit größerem Recht berufen als auf Rousseau 382; 383; Ideologie der Menschenrechtserklärung 386 f.; 391; *Verhältnis des deutschen Idealismus zur Französischen Revolution* **10:12 ff.**"; der praktische Sieg des Bürgertums über die traditionellen Mächte des Adels u. des Klerus 17 ff."; Die realen Ereignisse der F.R. erscheinen als

das Umschlagen der aufklärerischen Philosophie in die politische Wirklichkeit 17; Droits de l'homme 19; ihr Verlauf enthüllte die Unzulänglichkeit wie das Utopistische der aufklärerischen Philosophie 19; 21; 64; war die Probe aufs Exempel der aufklärerischen Philosophie 125; Stellung Fichtes zur F.R. 125 f.; 192; **11**:193 f.; 204; **12**:238 **13**:593; Was sich auswirkte, war nicht Vernunft, sondern das durch das Unrecht des Ancien régime angesammelte Ressentiment 637

Frau (s. Geschlechterverhältnis) *Die Frau bei Strindberg* **2**:385 f."; *Das verlassene Mädchen* 402 f.; **3**:404; Kraft der durch die F. bestimmten menschlichen Beziehungen enthält die gegenwärtige Familie ein antiautoritäres Element in sich, ihre eigene Entwicklung aber wird dauernd gehemmt 408; Die Einführung des Wahlrechts der F. hat den konservativen Mächten Gewinn gebracht 409; Die Emanzipation der F. kommt zu spät 412; **5**:94 ff.; 132 ff. "; Weibern u. Juden sieht man es an, daß sie seit Tausenden von Jahren nicht geherrscht haben 135; Wie Frauen den ungerührten paranoiden Mann anbeten, sinken die Völker vor dem totalitären Faschismus in die Knie 221; Die F. ist nicht Subjekt. Sie produziert nicht, sondern pflegt die Produzierenden, ein lebendiges Denkmal längst entschwundener Zeiten der geschlossenen Hauswirtschaft 280; Das Terrormittel der Hexenprozesse war zugleich die Feier u. Bestätigung des Siegs der Männerherrschaft über vorzeitliche matriachale u. mimetische Entwicklungsstufen 281 f."; die Megäre 282 f.; Veränderung der Mutterrolle in der industrialisierten Gesellschaft **6**:120 ff."; *Emanzipation als Anpassung* 217 f."; *Abschied von der Dame* 239; *Umkehrung der Verhältnisse* 248 f.; *Beruf: Frau* 280 f.; **7**:52; 66 f."; Der Beruf verdinglicht ihre Gedanken 356; Die F. wird mit der Gleichberechtigung ihr Wichtigstes verlieren 400; **14**:197

Frazer, James *The Golden Bough* **6**:55; **8**:281; **13**:516; 4 **13**:345

Frege, Gottlob **13**:377

Freiheit (s. Revolution, Subjekt) Unterscheidung von Willens- u. Handlungsfreiheit bei Hobbes **2**:211 ff."; *Der kleine Mann und die Freiheit* 360 ff."; die F. der Individuen bedeutet heute die Aufhebung ihrer ökonomischen Selbständigkeit in einem Plan **3**:137; Wahre menschliche F. ist identisch mit der Beherrschung der Natur in u. außer uns durch vernünftigen Entschluß 157; 364"; Die in der Philosophie behauptete F. ist eine Ideologie 379; Übertreibung des bürgerlichen Selbstbewußtseins von der eigenen F. im Anarchismus 386; *Egoismus und Freiheitsbewegung* **4**:<F255D% 10>9 ff."; Willensfreiheit 111 f.", 124 ff."; 171; idealistische Vorstellung einer bloß inneren F. 204 f.; Der Begriff der Notwendigkeit in der Kritischen Theorie setzt den der F. voraus, wenn auch nicht als einer existierenden 204; Die Behauptung absoluter Notwendigkeit des Geschehens meint dasselbe wie diejenige der realen F. in der Gegenwart: die Resignation in der Praxis 205; 258 f.; In der Neuzeit ist die F. des Individuums im Gegensatz zur Antike allgemein 273; Wer heute F. sagt, muß sehr genau zu verstehen geben, was er meint 297; Herstellung der menschlichen F. durch die Kritik der bestehenden Unfreiheit 300; **6**:23; Freiheitsbegriff bei Rousseau 47 f.; Zuwachs der F. bewirkte einen Wechsel in ihrem Charakter 110; Die Definition der F. ist die Theorie der Geschichte 169 f.; *Gedankenfreiheit* 211 f.; 220; 269 f.; Es gilt, die F. solange als möglich zu verteidigen 273; 286; 307; *Geist und Freiheit* 315 f.; Die F. in abstracto ist nicht wahrer als das Vaterland 343; Die F. aller Menschen ist die des Bürgers, der seine Fähigkeiten entfalten kann 352; 365 f.; Was soll einer mit F. in der Massengesellschaft? 367; 399; 415; **7**:94; Resignation ist unmöglich, solange ein Rest von F. bleibt 103; 116; *Zum Begriff der Freiheit* 145 ff."; In

der Gegenwart sind Rückgang des Zwangs u. Zunahme der F. nicht identisch 148; Nur insofern die irdische Geschichte das Vorspiel der himmlischen bildet, hat sie wirklich Befreiung zum Ziel 153; Empirische F. ist Bedingung der Handlung, die moralisch heißt 170; 220; In der westlichen Welt ist F. des Denkens weitgehend verwirklicht 254 f.; 305; Marx' Glaube, daß mit der vollkommenen Naturbeherrschung auch die F. verwirklicht sei 341; 347; Tendenz zur Aufhebung der Willensfreiheit 355; Die F., die es im Bürgertum gegeben hat, muß bewahrt werden 371; Dialektik von F. u. Gerechtigkeit 372; 376 f.; Die gegenwärtige Entwicklung weist auf die Aufhebung der Willensfreiheit hin 402; Dialektik von F. u. Gerechtigkeit 403; 421"; Einschränkung der F. des Einzelnen, je mehr die ungerechten Unterschiede abgeschafft werden 437 f.; 442; Dialektik von F. u. Gerechtigkeit 459; 484; Willensfreiheit bei Hobbes **9**:122 f.; Willensfreiheit bei Locke 337; F. bei Fichte **10**:122 f.; F. u. Gerechtigkeit sind dialektisch **13**:198; 247; *Die Idee der Freiheit* 452 ff."; In der F. steckt die Paradoxie, zu verlangen, daß der Einzelne geachtet wird, auch wenn er einmal mit dem nationalen Interesse in Konflikt gerät 454; Die Wurzel des modernen Freiheitsbegriffes liegt bei Augustinus u. bei Sokrates 455; F. u. Gnade 465; Willensfreiheit 466; Unfrei ist Handeln auf Grund von Affekten, blinden Leidenschaften 503; F. kann nur konzipiert werden im Zusammenhang mit der Bewegung des europäischen Denkens 514; *Der Begriff der Seele seit Leibniz* 515; **14**:297; *Das Reich der Freiheit (I)* 320; *Das Reich der Freiheit (II)* 323; *Über die Freiheit* 497

Freizeit (s. Individuum) Hobby **6**:56 f.; *Sinn der Arbeit* 234; *Job und Hobbys* 274 f.; Kultur sind gehobene Hobbys 274; 361; 365 f.; Kulturkonsum 375; *Die Kulturkonsumenten* 377; 379; 396; 416; **7**:52; 73 f."; Keiner lernt, die Muße auf etwas anderes anzuwenden, als wieder auf Verrichtungen, die der Arbeit gleichen 73; 98; Die private Zeit verwandelt sich in Betrieb 100; 158 f.; 195; 216; 219; Autonomie wird zur Nebensache, gehört in die F. 255; Tourismus **8**:149; 226; F. ist nicht frei von Arbeit allein, sondern von Sinn 302; F. kommt keineswegs der Muße oder Freiheit gleich 302; 303; Zum Begriff der F. gehören die Massenmedien 303; **12**:163; Sport 592; die Öde der F. **14**:70; Marx hat die Abhängigkeit des Inhalts der Muße von der Arbeit verkannt, beide bloß entgegengesetzt 123

Frenkel-Brunswik, Else *The Authoritarian Personality* **12**:166; **4** **5**:387; 403; 419; **8**:64

Frères, Garnier **12**:109

Fréret, Nicolas *Lettre de Thrasibule à Leucippe* **4**:115

Freud, Sigmund (s. Psychoanalyse) *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* **3**:134; **4**:367; **7**:455; *Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci* **4**:369; *Eine Schwierigkeit der Psychoanalyse* **7**:455; *Gesammelte Schriften* **5**:101; *Das Ich und das Es* **3**:117; *Jenseits des Lustprinzips* **6**:193; **7**:455; *Der Mann Moses und die monotheistische Religion* **12**:175; **13**:346; *Massenpsychologie und Ich-Analyse* **3**:61; **14**:129; *Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* **4**:83 f.; **5**:396; **8**:295; *Psychopathologie des Alltagslebens* **13**:548; *Selbstdarstellung* **7**:455; *Studien über Hysterie* **8**:109; *Totem und Tabu* **4**:367; **5**:33, 227; **9**:300; **13**:346; *Trauer und Melancholie* **7**:477; *Triebe und Triebchicksale* **4**:81; *Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens* **3**:411; *Das Unbehagen in der Kultur* **3**:345; **4**:81 f.; **5**:95; **8**:12; **13**:346; *Das Unheimliche* **5**:211; *Vergänglichkeit* **5**:405; *Warum*

Krieg? 4:82; *Die Widerstände gegen die Psychoanalyse* 8:108; *Zeitgemäßes über Krieg und Tod* 4:82; *Zukunft einer Illusion* 8:295, 440; 13:346; 4 3:64; 200; 212; Trieblehre u. Geschichtsphilosophie F.s 4:80 ff."; Der böse Destruktionstrieb soll, wie der Teufel im Mittelalter, an allem Bösen schuld sein 83; biologistische Metaphysik 84; herablassende Toleranz 88; 366 ff."; 427; 5:223; Gespenstertheorie 245; 247; Todestrieb 259; 264; 265; 342; 365; 369; F. u. Ernst Simmel 396 ff."; 416; 418; 6:120; *Jenseits des Geschlechterprinzips* 192 ff."; *Psychoanalyse als Richter* 213 f.; 215; 272; *Psychoanalyse und Daseinsanalyse* 295; hat gegen die verlogene Psychologie ganz recht gehabt 305 f.; 363; Theorie des Gewissens 370 f.; *Zu einer Theorie Freuds* 382; 416; 421; 7:98; 192; 203; 227; 246; 249; 327; 356; 359; 366; 399; F. über den Aggressionstrieb 411; 425; 452 ff."; ein Nachfolger Schopenhauers 455 f.; 459; 476; 481; 8:11 ff.; 106 ff."; das Unbehagen in der motorisierten Kultur 107; das Geschlechtliche als unerkannte Ursache von charakterlicher u. geistiger Verkrüppelung 108; F. war inspiriert von dem Gedanken, daß nur eine vernünftige, ihrer selbst bewußte u. ihrer selbst mächtige Gesellschaft vernünftiger freier Menschen überleben könne 110; 166 f.; 185; 217; 259; 288; 295 ff."; 338; 424; 440 f.; 11:256 f.; begründete nur das Prinzip der liberalistischen Anthropologie 269; 270; 12:163; 275; 295; 314; 389 f.; (Adorno:) F. hat die Machsche Erkenntnistheorie für die Psychologie übernommen 390; 408; das Individuum bei F. 439"; 441 ff."; Einzige Wahrheit ist für F. die Naturwissenschaft 444; Ich, Es u. Geschichtsphilosophie 456; F.s Positivismus 472 ff.; 483; Libido, Genitalität, Glück 511; 13:243; *Sigmund Freuds Programm der Selbstbesinnung* 259 f.; »was Es ist, soll Ich werden« 262; F. u. Ludwig Feuerbach 314; 339 ff."; Objektverschiebung, Verdrängung, Sublimierung 342; Ichtriebe 344; F. u. Schopenhauer 344; Die Änderung der Beziehungen zwischen Kindern u. Erwachsenen ist als eines der größten Ereignisse in der abendländischen Geschichte anzusehen 345; Die kulturhistorische Theorie F.s ist wenig durchgebildet u. hat nur die Bedeutung eines Modelles 346; 429; 536 ff."; Libidobegriff 537; Sublimierung, Verdrängung 538; Ursprung der Moral bei F. u. Kant 549; Kant hat eine Seele wenigstens als Hoffnung, F. nicht 550; Die Metapsychologie zu F. findet sich bei Schopenhauer 554; F. hat lange nicht genügend die Rationalisierungstätigkeit des Willens dargestellt 554; Auch F. muß heute neu durchdacht werden 559; F. u. Nietzsche 559; Schuld 563; Einheit von Todestrieb u. Wiederholungszwang 14:71; 109; Todesangst, Aggression. Tiere haben keinen Destruktionstrieb 116; F. s These, daß in der guten Gesellschaft die guten objektbezogenen Triebe sich entwickeln, ist zweifelhaft, nicht aber das Gegenteil 259; F. ist gewiß ein großer Psychologe, aber über die Frage, ob es eine Seele gibt oder nicht, hat er sich nicht geäußert 282; *Freud und die Gesellschaft* 315; F. kennt nicht das gesellschaftliche Moment in der Charakterbildung. Von der Urhorde geht er unvermittelt zur Familie über 315; *Die Grenzen Freuds* sind sein Positivismus u. sein Bekenntnis zur Wissenschaft. Er hat nicht gesehen, daß es im Menschen auch etwas anderes gibt, was jenseits der Wissenschaft liegt 373; 384; Begriff der Seele kommt bei F. nicht vor 394; 483; Verwissenschaftlichung des Denkens bei F. 502

Freudenthal, Julius *Das Leben Spinozas* 9:200 f.; *Spinoza und die Scholastik* 9:199; 4 9:203

Freytag, Gustav 12:555

Frick, Heinrich *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 11:349 ff."

Friedeburg, Ludwig von 7:428; *Altersbild und Altersvorsorge der Arbeiter und Angestellten* (mit Friedrich Weltz) 14:257; 409

Friedmann, Georges *Où Va Le Travail Humain* **8:58**; 4 **8:118**; **14:309**

Friedrich II. (der Große, König von Preußen) *Antimachiavell* **2:191, 198**; *Avant-propos zu >Histoire de mon temps< von 1743* **3:263**; 4 **2:197**; 200; 386; **3:374**; **4:18**; 309; **9:246**; 282 f.; 346; 348; **12:339**; **13:597**; 598; 600

Friedrich II. (von Hohenstaufen) **13:546**

Friedrich Wilhelm (Kurfürst) **3:373**; **4:299**; **9:306**

Friedrich Wilhelm I **9:281 f.**

Fries, Jakob Friedrich **4:333**; **8:127**; 163; **10:214**

Frisch, Max *Die chinesische Mauer* **14:269, 270**; 4 *Fragen der Existenz* **14:270**; 507

Fröbes, Joseph **13:340**

Fromm, Erich (s. Psychoanalyse) *Der autoritär-masochistische Charakter* **5:418**; *German Workers 1927-1931* **12:155**; *Die psychoanalytische Charakterologie und ihre Bedeutung für die Sozialpsychologie* **3:144**; **12:151**; *Die sozialpsychologische Bedeutung der Mutterrechtstheorie* **3:407**; **12:151**; *Sozialpsychologischer Teil der Studien über Autorität und Familie* **4:32 f.**; *Über Methode und Aufgabe einer analytischen Sozialpsychologie* **12:151**; *Zum Gefühl der Ohnmacht* **4:106**; **12:151**; 4 **3:61**; 103; 331; **5:389**; **7:327**; 366; 368; 470; **12:39**; 66; 161; 398 ff.; **14:446**; F.s *Art of Loving* kann man nicht ernst nehmen 537

Fuchs, Eduard **5:363**

Fuchs, Wilhelm **2:72**

Fugger, Jacob **4:54**

Gadamer, Hans-Georg **13:112 f.**

Galbraith, John K. *The New Industrial State* **8:326**; **14:454**; 4 *Technostructure* **8:326**; **14:489**

Galilei, Galileo *Dialoghi delle nuove Scienze* **9:67**; 4 **2:207 f.**; 334; **4:116**; 225; 336; **5:322**; **6:102**; 255; **7:219**; 224; 234; **8:217**; **9:39 f.**; 48; 60 ff."; Das Neue bei G. besteht wesentlich in der bewußten Verbindung von Mathematik u. Erfahrung u. in der Anwendung des Experiments 61; beseitigt die Verschiedenheit zwischen himmlischer u. irdischer Wahrheit über die Natur 66 f.; 90 f.; 105; 111 f.;

115; 118; 133; 135; 159 f.; 177; **11**:149 f.; 269; **13**:406; 424 f."; **14**:165

Galvani, Luigi **10**:142

Gandhi, Mahatma **8**:333

Ganzes - Teil (s. Dialektik)

Garbo, Greta **5**:158; 172

Garfield, James **8**:334

Garson, Greer **5**:163

Gassendi, Pierre *Disquisitiones Anticartesianae* **6**:117; **9**:167; 4 **2**:208; **5**:321; **9**:66; 105; 159 ff."; Atomistik 160 ff."; Erkenntnistheorie 164 f.; Polemik gegen Descartes 166 ff."; Seine Ethik folgt der epikuräischen 167; neben Hobbes der wichtigste Gegner Descartes' 172; 175 f.; 183; 249; 308; 333; 354; 405 f.; **13**:430; 588

Gauguin, Paul **5**:265

Gaulle, Charles de **6**:287; **8**:154; 235; **14**:409; 468

Gaumont **5**:157

Gay, John *Beggar's opera* **12**:272

Gehlen, Arnold *Theorie der Willensfreiheit* **3**:364

Geist (s. Wahrheit) Sein wahres Anliegen ist die Negation der Verdinglichung **5**:20; Der G. wird zum Apparat der Herrschaft u. Selbstbeherrschung, als den ihn die bürgerliche Philosophie seit je verkannte 59; Naturverfallenheit besteht in der Naturbeherrschung, ohne die G. nicht existiert. Durch die Bescheidung, in der dieser als Herrschaft sich bekennt u. in Natur zurücknimmt, zergeht ihm der herrschaftliche Anspruch, der ihn gerade der Natur versklavt 63; Haßliebe gegen den Körper 264; Der objektive G. ist jeweils das Produkt der Anpassung der Macht an ihre Existenzbedingungen 310; *Gefährdung der Freiheit - Opposition des Geistes* **13**:188; Technik u. Wissenschaft machen den G. überflüssig 245; Der Begriff des G. ist der Gegensatz des Dinglichen, des Verfestigten 271; 384; *Der Begriff des Geistes* **14**:216; *Der Begriff des Geists* 260; *Geist* 295 f.

Gelb, Adhémar **2**:72; **3**:174; **7**:25; 448; **8**:369; **12**:490

Gentilis, Alberico 9:74

Georg I. 9:246

George, Stefan *Der Siebente Ring* 7:70; 8:439; 4 5:265; 8:414

Gerlach, Kurt Albert 7:325; 365; 467 f.

Gerth, Hans 12:349 ff."

Geschichte (s. Anthropologie, Existenzphilosophie, Hegel, Marx, Materialismus, Neukantianismus, Psychologie) 2:154 ff."; *Anfänge der bürgerlichen Geschichtsphilosophie* 177 ff."; Die Verewigung von zeitlich Gültigem ist ein spezifischer Mangel der neueren Geschichtsphilosophie 190; Eine einheitliche Ideengeschichte ist Konstruktion 234; Der Weg der G. führt über das Leiden der Individuen 249; Die Verselbständigung der G. zu einem einheitlichen Wesen ist dogmatische Metaphysik 251; Selbsterkenntnis der Menschen gründet sich nur auf eine Analyse des geschichtlichen Prozesses 255; Es gibt nur soviel Sinn auf der Welt, wie die Menschen in ihr verwirklichen 268; Geschichtsbegriff der Wissenssoziologie 277 ff."; Die G. als Ganzes kann unmöglich den Ausdruck irgendeiner sinnvollen Gestalt bedeuten 282; Geschichtsphilosophie bei Hegel 298 f.; Es existiert keine Wesenheit, die den Namen der G. tragen dürfte 302; 306 f.; 367 f.; Eine materialistische Geschichtsschreibung ohne Psychologie ist mangelhaft 368; *Die gute alte Zeit* 407 f.; *Der Fortschritt* 418 f."; 452; *Geschichte und Psychologie* 3:48 ff."; Psychologie als Hilfswissenschaft der G. 57 ff."; 91; Was den Menschen, die untergegangen sind, geschehen ist, heilt keine Zukunft mehr 247 f."; G. u. Anthropologie 261; Jeder Zug des gegenwärtigen Zeitalters wird als Faktor in der geschichtlichen Dynamik u. nicht als Moment eines ewigen Wesens zum Thema 261; 289 f.; Selbst wenn eine bessere Gesellschaft die gegenwärtige Unordnung abgelöst u. sich entfaltet haben wird, ist das vergangene Elend nicht gutgemacht u. die Not in der umgebenden Natur nicht aufgehoben 327"; Periodisierung von G. 336 ff."; Die G. gleicht im bürgerlichen Zeitalter einem sinnlosen Schicksal 371 f.; Wenn die Weltgeschichte im allgemeinen das Weltgericht ist, so bestehen ihre besonderen Verdikte in der Wahl der Eltern, der Lage des Arbeitsmarktes u. in den Börsenkursen 384; Formale Größe ist der Fetisch moderner Geschichtsschreibung 4:26; *Zu Theodor Haeckers >Der Christ und die Geschichte<* 89 ff.; Es gibt die Möglichkeit, G. zu begreifen, ohne den vergeblichen Versuch zu machen, sie allein durch Interpretation in einen Heilsprozeß zu verwandeln 98; empiristische Theorie der G. 128; 167 f."; Selbst das Glück der Mitglieder der neuen Gesellschaft böte kein Äquivalent für die Not derer, die in der heutigen zugrunde gehen 225; 354; Die traditionelle Psychologie hat bei historischen Analysen versagt 359; 6:97; Hegelscher Weltgeist 97; Die Definition der Freiheit ist die Theorie der G. 169 f.; Philosophie kann als Korrektiv der G. wirken 185; *Die weltgeschichtliche Persönlichkeit* 217; 233 f.; 255; 269; Es gibt keinen Gang der G., es sei denn, den ins Verderben 277; Tendenz des Fortschritts, in Katastrophen zu münden 284; *Das Böse in der Geschichte* 287 f.; Wo in der G. es nicht weitergeht, beginnt die Regression 311; 327 ff.; *Geschichtsphilosophische Spekulation* 335 f.; Rückfall scheint einziges Ziel des Fortschritts zu sein 336; 368; 386; *Naturgeschichte* 388 f.; 7:43; 47 ff."; Die menschliche Verfassung ist zugleich geschichtliches Produkt 65; G. sinkt in die Naturgeschichte zurück 97; Zu simpel wäre es, die

Schandtaten der G. kurzweg den Massen zuzuschreiben, die sie verübten 98; 117 f.; 130; 134; Nur insofern die irdische G. das Vorspiel der himmlischen bildet, hat sie wirklich Befreiung zum Ziel 153; Es gibt Perioden der G., deren Darstellung vor den Taten menschlicher Gemeinheit versagen muß 161 f.; G. ist nicht eindeutiger Fortschritt, sondern durch Dialektik charakterisiert 255; 340; Die Sehnsucht nach vollendeter Gerechtigkeit kann in der säkularen G. niemals verwirklicht werden 393; Die immanente Logik der G. führt zur verwalteten Welt 401 ff."; Der Mensch heute profitiert vom Entsetzlichen, das in der G. geschehen ist 439; Die immanente Logik der G. deutet auf eine verwaltete Welt hin 458; G. im eigentlichen Sinne setzt Menschen voraus, die sich gegen die Macht des Bekannten, ewig sich Wiederholenden auch wehren können **8:59**; G. ist eine G. der Verfolgung 153; Man spricht zuviel von Königen u. zuwenig von dem, was unter ihnen geschah 153; Verfolgung, Massenmord sind Grundthemen der Weltgeschichte 157; In der Entwicklung der Menschengattung könnte die Tendenz zur Autonomie des einzelnen sich als ephemeres Phänomen, als Episode erweisen 311; Wenn G. nicht durch Katastrophen um Jahrhunderte zurückgeworfen wird, so kann auch das Entstehen rationaler Ordnung in der Welt in weit kürzerem Zeitraum erfolgen, als heute sich vermuten läßt 321; G. als Dialektik von Produktivkräften u. Produktionsverhältnissen 326 ff.; dialektischer Materialismus u. G. 326; 327; Wissenschaft u. Philosophie stehen heute auf dem Standpunkt, daß es im ernstesten Sinne eigentlich gar keine G. gebe 330; Die Alten sprechen erst dann zu uns, wenn wir selbst mit den richtigen Fragen umgehen 380; Der wirkliche Lebensprozeß der Menschheit ist die eigentliche G. **9:17**; Der Fortschritt ist keineswegs eindeutig u. ungebrochen 23; Geschichtsschreibung der Aufklärung 361; Humes Geschichtsphilosophie 446 f.; Die positive Haltung zu allem historisch Gewachsenen ist charakteristisch für die zweite Periode des deutschen Idealismus **10:127**; 182; negatives Verhältnis des Neukantianismus zur G. 239 f.; Verhältnis von Naturwissenschaft, G. u. Philosophie im Neukantianismus 242 ff."; Wert als geschichtswissenschaftliches Kriterium im Neukantianismus 248 f."; Geschichtsbegriff bei Simmel u. Bergson 288 f.; Verachtung des bloß auf geschichtliche Veränderungen abzielenden Lebens im Neukantianismus 397; G. bei Scheler **11:156** f.; *Wahrheit und Zeit* 280 ff."; *Gültigkeit des historischen Materialismus für die Vergangenheit* 284 f."; *Fragen der Geschichtsphilosophie* **13:270**; Für die protestantische Theologie gibt es keinen Sinn in der G., nur im einzelnen Menschen 467; Der Aspekt der Sinnlosigkeit der Menschengeschichte ist seit dem Mittelalter da 477; Revolutionäre Konsequenzen aus dem Nominalismus 595; *Gegen den pragmatischen Umgang mit Geschichte* **14:117**; *Vom Gang der Geschichte* 166; kollektives Triebziel 167; Wenn die historische Aufgabe verlorengelht, werden die Menschen zugleich Masse u. isoliert 171

Geschlechterverhältnis (s. Charakter, Familie, Frau, Individuum, Jugend, Liebe) **2:349**; *Die Frau bei Strindberg* 385 f."; *Geld macht sinnlich* 401; 414 f.; **3:348**; 407 ff."; Prostitution **4:21**; **5:94** ff.; In der schwärmerischen Adoration des Liebhabers wie der schrankenlosen Bewunderung, die ihm die Geliebte zollte, verklärte sich stets erneut die tatsächliche Knechtschaft der Frau 130; G. u. Christentum, G. u. Familie 130; Die Menschen gewinnen das rationale, kalkulierende Verhältnis zum eigenen Geschlecht 131; Lust, Liebe, Unterdrückung der Frau 132 ff."; In der Massengesellschaft werden die Geschlechter darin nivelliert, daß sie beide zu ihrem Sexus als zu einer Sache sich verhalten, über die sie kalt u. illusionslos, anpreisend u. vorsichtig verfügen 342; Die Ehe wird zu einer Zweckbeziehung 382; Tendenz des Industrialismus zur Unterwerfung der sexuellen Beziehungen unter gesellschaftliche Autorität **6:121** f.; Funktion der Ehe in der bürgerlichen Gesellschaft 121 f."; *Falsche Hosenrolle* 189; *Jenseits des Geschlechterprinzips* 192 ff."; *Emanzipation als Anpassung* 217 f."; *Über Kleider* 224;

Gleichberechtigung als Egalisierung 225; 248 f.; *Prostitution* 258; *Zur Geschichte der Geschlechtlichkeit* 341 f."; *Zerfall der bürgerlichen Ehe* 406 f.; 7:66 f."; Emanzipation der Frau 356; Die Frau wird mit der Gleichberechtigung ihr Wichtigstes verlieren 400; 438; Die Identität von Frau u. Sexus geht verloren, sie wird zum Wirtschaftssubjekt in einem Sektor der Arbeitsteilung 8:135; Die Befreiung der Frau bewirkt, daß auch sie ihren Mann stellen muß 139; Einmal war das alte Weib mit dem Muttermal eine Hexe, einmal, noch früher, der Sklave ein Ding 173; Daß auch die Liebe zwischen den Geschlechtern den gesellschaftlichen Veränderungen unterliegt, ist offenkundig 274; Die Zukunft der Ehe 280 ff."; Inzest als Sitte 281; Die Funktion der Ehe ändert sich 284; die soziale Integration des Ehemanns 284; Die Frau hat jetzt mitzuerziehen u. mitzuverdienen 286 ff.; Wenn Kultur schlechthin weitgehend sich dem Sexualverbot verdankt, hängt gewiß vom Tabu die Liebe zwischen den Geschlechtern ab 288; Die Ehe wird rationeller, zweckbestimmter, nüchterner 290; Die Autorität des Vaters geht zurück, vor allen Dingen hat die Liebe der Mutter nicht mehr ihre alte Bedeutung 348; 11:260; 13:177; *Ehe und Familie in der Krise?* (Gespräch mit Otmar Hersche) 208 ff.; 231; Ludwig Feuerbach führt einmal aus, man denke primär an den Mann, wenn man von den Menschen spreche. Die Frau gehöre auch zum konkreten Begriff des Menschen 309; 439; 444; 14:69; Wahrscheinlich ist die Emanzipation der Frau eines der weltgeschichtlich bedeutendsten Ereignisse der Gegenwart 214; Wie steht es mit der fatalen Dialektik, die sich etwa darin ausdrückt, daß die Gerechtigkeit in bezug auf die Unterdrückung der Frau dazu führt, daß die Frauen Männer werden? 235; *Sexualmoral als Schlüssel zum Verständnis der Gesellschaft* 284; Wenn die sexuellen Dienste ebenso ohne Tabus angeboten werden könnten wie die meisten anderen Waren, käme die ganze Gesellschaft ins Wanken 284; Man soll das Positive der neuen Beziehungen zwischen den Geschlechtern, der camaraderie, die sich aus der Unbekümmertheit um die Unschuld des Partners entwickelt hat, nicht zu gering einschätzen 286; *Jugendkriminalität* 336; *Ungerechtigkeit und menschliche Beziehungen* 421; *Frauenmode, Religion, Kultur* 423; »*Romantic Love*« 483; *Ist die Pille das Ende der Liebe?* 495; Untergang der romantischen Liebe 516; *Ehe, Prostitution, Liebe und die Pille* 537

Gesellschaft (s. Bürgerliche Gesellschaft, Despotie, Dialektik, Ökonomie, Sozialforschung, Sozialphilosophie, Sozialwissenschaft, Staat) 2:179 f.; Die Einheit von Staat u. G. ist als Tatsache nicht mehr zu retten 219; *Gesellschaftsbau und Charakter* 355 f.; *Gesundheit und Gesellschaft* 358 f.; *Der gesellschaftliche Raum* 394 f.; Daß der gesellschaftliche Fortschritt nicht stattfinden kann, ist eine plumpe Lüge 418 f."; Gesellschaft als Organismus 3:126 f.; *Zum Problem der Voraussage in den Sozialwissenschaften* 150 ff."; Je mehr das gesellschaftliche Leben den Charakter des blinden Naturgeschehens verliert, desto mehr sind auch die gesellschaftlichen Vorgänge mit Bestimmtheit vorauszusagen 155 f.; Die gegenwärtige Unsicherheit in den soziologischen Urteilen über die Zukunft ist nur ein Spiegelbild der gegenwärtigen gesellschaftlichen Unsicherheit überhaupt 156; Gesellschaftsprozeß ist fortwährender Kampf bestimmter Menschen mit der Natur 250; Rolle gesellschaftlichen Zwangs 345 ff."; G. u. Moral 348; Das Aufrechterhalten veralteter Gesellschaftsformen hat seine Wurzeln auch in der sogenannten menschlichen Natur 355; empiristische Theorie der G. 4:128; Die Existenz der G. ist nicht das Ergebnis bewußter Spontaneität der freien Individuen 174; 355; Dialektik von Individuum u. G. 436 f."; Die Vernunft hat die gesellschaftliche Realität niemals wirklich geleitet 6:32; 99; *Die Revolte der Natur* 105 ff."; Zivilisation als rationalisierte Instrumentalität 107; Solange die Produktionsmittel primitiv sind, sind es auch die Formen der sozialen Organisation 113; Zivilisationshaß 120 f."; Die psychologischen Komplexe reproduzieren die

Urgeschichte der Zivilisation 122; *Aufstieg und Niedergang des Individuums* 136 ff."; Individuum u. Kollektiv 143; Die wahre Kritik der Vernunft wird notwendigerweise die tiefsten Schichten der Zivilisation aufdecken 176; Die großen Ideen der Zivilisation sind Proteste der Natur gegen ihre Zwangslage 181"; *Die verbotene Frage* 200 f."; *Staats-Räson* 206; 240; *Geschlossene Gesellschaft* 244; Zivilisation als Verdummung 246; *Individuum und Gesellschaft* 252; optimistischer Wahn, daß die G. ohne Barbarei vom Reichtum zur Gerechtigkeit übergehen könne 286; 296; Indem die G. sich das Recht der Strafe herausnimmt, macht sie sich zum Tier 304; *Oben und unten* 327 f.; *Zweiter Klasse* 338 f.; die bejahende Gesinnung, in der das Grauen der Wirklichkeit nicht aufgehoben ist, dient nur seiner Verewigung 390; *Gesellschaft im Übergang* 399; *Zum Begriff des Einzelnen* 402 f.; *Religion und Gesellschaft* 414 f.; Individuum u. Kollektiv 424; *Schopenhauer und die Gesellschaft* 7:43 ff."; Das übermenschliche soziale Wesen wird von den Menschen erzeugt 53 f."; *Zum Begriff des Menschen* 55 ff."; Zivilisation ist von den Städten ausgegangen 71; umgestaltende Kraft der G. 86 ff."; Der Fluch des organisierten Terrors beim Übergang hat in die neue Gestalt der G. stets hineingespielt 87; *Soziologie und Philosophie* 108 ff."; 114; Je uniformer die G. ist, desto disparater ihr Begriff 262; *Verwaltete Welt* 363 ff."; Der Gang der G. führt zur verwalteten Welt 371; 401 ff.", 421; Soweit sich die sozialen Prozesse der solidarischen Kontrolle der Menschen entziehen, lassen sie sich nach naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten darstellen 422 f.; Tendenz zur gesamtverwalteten Welt 426; G. heute tendiert zur Reduktion des Subjekts 436; Der Fortschritt der G. wird durch steigende Herrschaft über die Natur bestimmt 437; Die immanente Logik der Geschichte deutet auf eine verwaltete Welt hin 458; Die meisten Kollektive sind durch aggressive Züge gekennzeichnet 481; 8:152; steigende Bürokratisierung der G. 310; Voraussetzung für eine menschenwürdige G. ist die Beseitigung der materiellen Not 315; die rechte G. läßt heute für die Erde wissenschaftlich nüchtern sich bestimmen 322; *Zur Kritik der gegenwärtigen Gesellschaft* 324 ff."; Die Dynamik der G. dem Einzelnen gegenüber ist überwältigend geworden 324; Die automatisierte G. als Mahnung 328; Wir sind zu der Überzeugung gelangt, daß die G. sich zu einer total verwalteten Welt entwickeln wird 340; Marx hat die Automation u. ihre Computer noch nicht gekannt, sonst hätte er an diesem Punkt begonnen, über die richtige G. nachzudenken 348; Gesellschaftslehre bei Hobbes 9:120 ff."; *Über das Recht soziologischer Interpretation* 11:159 ff."; *Zersplitterung und Einheitlichkeit der gegenwärtigen Soziologie* 167 ff."; 269 f.; *Theologie und Gesellschaft* 14:499; *Die immer drohende Krise (und damit die Marxsche Theorie) als Schlüssel zum Verständnis der Gegenwart* 520

Gesetz (s. Recht)

Gestalttheorie 2:20; 67 ff."; 150 ff."; 287 f.; lieferte den Nachweis der Strukturiertheit des Gegebenen 3:174; 4:366; 7:448; spielt in der Philosophie der Gegenwart eine wichtige Rolle 10:208; 212; 339; 11:29 f., 74 f.; Übereinstimmung mit der Phänomenologie 97; gestalttheoretische Kritik an Freud 12:449; Diese Theorie mit ihrem antimechanistischen Charakter hat innerhalb des Positivismus einen Stein des Anstoßes gebildet 13:374

Geulincx, Arnold *Gnothi seauton sive Ethica* 9:182, 184; 4 9:181 ff."; hat mit der radikalen cartesianischen Trennung von Bewußtsein u. Körper völlig ernst gemacht 182; betrachtet die mathematische Erkenntnis als die einzige wissenschaftliche Wahrheit 185; 189; 218; 255

Gewerkschaften *Gewerkschaftsbürokratie* 2:445 f."; Verwaltung der Arbeitskraft der Arbeiter 6:152 ff."; 293; sind für die Wirtschaft so unentbehrlich wie irgendein anderes Monopol 366; 396; 410; Bildungsauftrag der G. 8:201 ff."; G. sind ihrem Wesen nach geschworene Feinde der totalitären Diktatur 215; eine Bürokratie, die zur herrschenden Klasse gehört 14:286

Gibbon, Edward 4:356

Gide, André *Essai sur Montaigne* 4:275; 4 7:387

Gide, Charles (u. Charles Rist) *Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen* 11:15

Ginsberg, Morris *Social Change* 7:120

Giraudoux, Jean 3:19

Gleichheit 2:337 f.; zum gültigen Begriff von G. gehört das Wissen um seine Negativität 3:144; der Adel von Geburt wird wieder eingeführt, wenn die G. der Menschen, aus einer Ideologie zur Wahrheit wird 271; Am Beginn des Kapitalismus erweist sich die soziale Ungleichheit als Mittel des Fortschritts 4:259; In der Neuzeit verschwand die Ungleichheit hinter dem Begriff des Bürgers 297; In der Warenwirtschaft stehen die Menschen einander als Gleiche gegenüber 402; Jetzt dringt das Prinzip der G. auch in die Familie ein 7:72; 255; 306; 347; Dialektik von Freiheit u. Gerechtigkeit 372; 376 f.; Dialektik von Freiheit u. Gerechtigkeit 403, 459

Glitz, Gustave *Histoire Grécque* 5:36

Gobineau, Joseph Arthur, Graf 8:127

Goebbels, Joseph 5:191; 215; 248; 408; war in seiner Erscheinung eine Karikatur des jüdischen Händlers 6:127 f.; 299; 12:180

Göring, Hermann 5:286

Görland, Albert *Ethik als Kritik der Weltgeschichte* 10:232

Goethe, Johann Wolfgang *Besprechung des deutschen Gil Blas* 4:241; *Besprechung der >Principes de philosophie zoologique< von G. de St.-Hilaire* 4:242; *Clavigo* 6:219; *Dichtung und Wahrheit* 9:41; *Einwirkung der neuern Philosophie in den morphologischen Heften* 2:110; *Faust* 2:402, 412, 415; 3:415; 4:364, 392; 5:288; 7:67; 9:41, 320; 14:344; *Die Leiden des jungen Werthers* 9:378; *Maximen und Reflexionen* 2:423; *Reise in die Schweiz* 4:392; *Torquato Tasso* 14:479; *Urfaust* 13:17; *Die Wahlverwandtschaften* 3:415; *Westöstlicher Divan* 7:126; *Wilhelm Meisters Lehrjahre* 4:392; 5:99; 7:64; 8:267; *Wilhelm Meisters Wanderjahre* 12:305; 14:207; 4 2:49; 168; *Schwierigkeiten bei der*

Lektüre Goethes 401; 412 f.; Seine Politik hat sein Werk an manchen Stellen beeinträchtigt 423; **3**:200; 291; 299; **4**:225; 257; 282 f.; 302; 308; 364; 387; G. war kein Antisemit 392; 395; kühle Liberalität seiner Dichtung 421; 436; Noch der Widerwille G.s gegen die Affen wies auf die Grenzen seiner Humanität **5**:285; **6**:140; 227; 261; 352; 365; **7**:49; 61; 102; 155; Sein Werk ist dem allgemeinen Bewußtsein fremd geblieben 178; 219; 322; 338; 364; 448; 472; **8**:92; 128; 132; der große Weinkenner G. 149; 163; 167; G. hat sich einen Spinozisten genannt 181; 191; 203; 246; 336; Bei G. herrschte eine Harmonie, die sich in der Wirklichkeit immer mehr als unerreichbar erweist 363; 415; 450; **9**:45; 184; 238; 246; 348; **10**:97; 130; Förderung Schellings 133; 146; 154; 157; 288; Begriff des Individuums **12**:260; 439; 463; 555 f.; **13**:22; 35; 257; 423; 504; 528; 534; Voltaires *Mahomed* 603; 618; **14**:59; 71; 143; *Goethe und die Fachleute* 201; 212; 236; 279; *Goethe über Wahrheit und Irrtum* 412

Goldmann, Lucien **14**:76; **14**:272

Goldstein, Kurt **2**:72; **7**:448

Goldwater, Barry M. **14**:310; Die positive Beziehung zu Hitler oder G. ist nicht denkbar ohne den Haß auf andere, an denen sich der eigene Sadismus ausleben kann 316

Gompers, Samuel **12**:98

Goodman, Benny **5**:161

Gorki, Maxim **11**:181

Gothein, Eberhard **3**:374

Gottlieb-Duttweiler-Institut **14**:540

Gottschalk (Prediger) **4**:382

Grass, Günther *Rede über das Selbstverständliche* **14**:365

Gratian, Franciscus *Decretum* **8**:392; **12**:444

Grau, Kurt Joachim *Grundriß der Logik* **11**:32

Greco (El Greco) **4**:368

Greene, Theodore M. *The Arts and the Art of Criticism* **4**:420

Greer, Donald *The Incidence of Terror during the French Revolution* **4**:102 ff.; 4 *Bemerkung zu Donald*

Greers >The Incidence of Terror during the French Revolution< 4:102 ff."

Gregorovius, Ferdinand *Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter* 4:28 ff., 42, 66, 68; 4 4:67

Grillparzer, Franz 7:155

Grimberger, Christoph 9:48

Grimm, Friedrich Melchior 9:372

Grimm, Herman *Leben Michelangelos* 4:39; 4 8:405

Grimm, Jacob u. Wilhelm *Kinder- und Hausmärchen* 5:101

Grisar, Hartmann *Luther* 7:190

Grisebach, Eberhard 12:488

Groethuysen, Bernhard *Philosophische Anthropologie* 3:275; 4:11

Grossmann, Henryk *Das Akkumulations- und Zusammenbruchsgesetz des kapitalistischen Systems* 14:514; 12:154; *Die gesellschaftlichen Grundlagen der mechanistischen Philosophie und die Manufaktur* 4:169; 12:150; *Thesenpapier* 12:418; 4 7:327; 335; 365; 12:542 ff.; 14:322

Grossner, Claus 7:419 ff.

Grotius, Hugo *De iure belli et pacis* 9:72; 13:326; 4 2:217; 5:331; 9:68 ff."; hat als einer der ersten Neueren die Ausbildung des sogenannten Naturrechts eingeleitet 70; 121; 179; 204

Grünberg, Carl 3:30; 35; 7:266; 325 f.; 365; 468

Grünbergs Archiv 3:39

Gründgens, Gustaf 5:176

Grundmann, Herbert *Religiöse Bewegungen im Mittelalter* 4:43

Grünewald, Matthias 14:114

Guardini, Romano *Vom Sinn der Kirche* 11:161

Guicciardini, Francesco 9:37

Gunnior, Helmut 7:345 ff.; 385 ff.

Gumperz, Julian *Thesenpapier* 12:420; *Zur Soziologie des amerikanischen Parteiensystems* 12:148; 4 12:39; 66; 132; 148 f.; 398 ff.; 542 ff.

Gumplowicz, Ludwig 3:398

Gurland, Arkadij R.L. *Technological Trends and Economic Structure under National Socialism* 4:418; 4 12:165

Guterman, Norbert *Prophets of Deceit* (mit Leo Löwenthal) 5:408; 8:66; 12:165

Guyau, Jean Marie *L'art au point de vue sociologique* 4:420, 425; 4 5:363

Gyp (Gabrielle Comtesse Martel de Janville) 4:230

Haag, Karl-Heinz über die Lage der katholischen Kirche 14:535

Haase, Hugo 4:406

Habermas, Jürgen *Der deutsche Idealismus der jüdischen Philosophen* 8:185; 4 7:419; 424; hat recht, wenn er die Haltung der radikalen Berliner Studenten als »linken Faschismus« einstuft 14:444

Haeckel, Ernst 3:94; 320; 6:101; 9:109; 11:186

Haecker, Theodor *Der Christ und die Geschichte* 4:89 ff.

Hagelstange, Rudolf *Rathenau - ein Jude in der deutschen Geschichte* 8:181

Hagen, Volker von 8:144

Hahn, Hans *Logik, Mathematik und Naturerkennen* 4:127, 149

Hall, Stanley *Die Begründer der modernen Psychologie* 10:207; 4 10:187

Hamann, Johann Georg 2:48 f.; 12:304

Hamel, Ernest *Histoire de Robespierre* 4:65 f.

Hamilton, Alexander 14:84

Hamm, Harry *Das Reich der 700 Millionen* 8:287

Hamsun, Knut 12:148; 554

Harbsmeier, Götz 13:56 ff.

Harich, Wolfgang 14:446

Harnack, Adolf von 7:240; 444

Hartley, David 9:375; 410; 433; 10:192

Hartmann, Eduard von 2:162 ff.; 10:187; 201

Hartmann, Hermann *Die Bedeutung des Vorurteils für den Fortgang der naturwissenschaftlichen Erkenntnis* 14:416

Hartmann, Max *Die methodologischen Grundlagen der Biologie* 3:208

Hartmann, Nicolai *Beiträge zur Philosophie des deutschen Idealismus* 2:175; *Ethik* 2:173 ff.; 3:113, 132; 11:139 f., 142; *Grundzüge einer Metaphysik der Erkenntnis* 2:173; 3:75; 11:160; *Hegel und das Problem der Realdialektik* 3:310; *Logische und ontologische Wirklichkeit* 2:174; *Philosophie des deutschen Idealismus* 2:175; *Philosophische Grundfragen der Biologie* 2:173; *Platos Logik des Seins* 2:173; *Systematische Methode* 2:173; *Zur Grundlage der Ontologie* 14:448; 4 *Nicolai Hartmann* 2:172 ff."; 3:25; 6:402; 9:14; 11:139 ff."; sieht die Entwertung der Welt nicht in der faktischen Einrichtung der Gesellschaft 141; Wenn er vom Staat spricht, klingt das ganz aperçumäßig u. kontemplativ 142; 12:354; 360; 13:273; 380; 453

Harvey, William 9:122; 148; 13:583

Hasbach, Wilhelm 11:15

Haselberg, Peter von 12:349 ff."

Hauptmann, Gerhart 11:234

Hauser, Henri *Le prépondérance espagnole* 4:241

Havemann 14:364

Haydn, Joseph 14:395

Hayek, Friedrich August von *The Pure Theory of Capital* 12:416; 4 14:497

Hays Office 4:435; 5:158; 165

Hazard, Paul *La Pensée européenne au XVIIIe siècle* 14:203

Healy, Ned R. 12:296

Hearst, William Randolph 5:286

Heer, Friedrich *Aufgang Europas* 14:203

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (s. Linkshegelianismus) *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse* 2:88, 235 f., 248, 295 f., 298; 3:78, 98, 184, 186, 188, 292, 316 f., 417; 4:83, 288; 7:61; 10:285, 375, 415 f.; 11:113, 115, 227; 12:354; *Fragmente historischer und politischer Studien aus der Berner und Frankfurter Zeit* 4:392; *Der Geist des Judentums* 4:391; *Grundlinien der Philosophie des Rechts* 2:228, 232, 295; 3:22 f., 128, 201, 404; 4:83; 9:70, 198, 289; 10:373; 12:402; 13:296, 299, 303; 14:231; *Phänomenologie des Geistes* 2:234, 306; 3:239, 286 f., 291, 310, 316, 404 ff.; 4:132, 160, 208, 255, 392; 5:28, 35, 58, 277; 6:166, 195 f., 291; 7:27, 59, 249; 8:84, 398; 10:13, 110, 157 f., 160, 162, 164; 11:117; 12:124, 354; 13:289; 14:198, 232; *Philosophische Propädeutik* 3:318; *Schriften zur Politik und Rechtsphilosophie* 3:167; *Theologische Jugendschriften* 3:269; *Verhältnis des Skeptizismus zur Philosophie* 4:133; *Vorlesungen über die Ästhetik* 3:288; 7:211; *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie* 2:232, 295, 300, 306; 3:104, 187, 232, 411; 4:276, 292, 430; 5:243; 6:141; 9:25, 124, 126; 10:416; 11:103; *Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte* 2:154, 248; 3:52, 289, 358; 4:276, 288; 7:135; 9:31, 34; 14:170; *Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte* 2:232; 3:22 ff.; *Wissenschaft der Logik* 2:291; 3:190, 204, 292; 4:208; 7:59; 14:263, 280; 4 2:146; Geschichtsphilosophie 154 ff.; 163; H.-Rezeption bei N. Hartmann 175 f.; 191; 196 f.; 202; 205; 231 f.; Die Demut vor dem Bestehenden war die falsche »Bescheidenheit« seines Denkens 236; 245; Gedanke, daß alle Wirklichkeit identisch mit dem absoluten Geist sei 248; 255; Leugnung des wesenhaften Seins der Individualität 256 f.; 265; 282; 289; 291; 294; *Hegel und das Problem der Metaphysik* 295 ff."; Identität von Subjekt u. Objekt 296 ff."; H. machte aus dem Weltwissen Gottwissen 298; Geschichtsphilosophie 298 f."; Das Schicksal seiner Metaphysik ist das Schicksal der Metaphysik selbst 302; Die Metaphysik hat ihn für die Empirie nicht blind gemacht 305; 413; 3:18; Der Idealismus ist bei H. in seinen wesentlichen Teilen zur Sozialphilosophie geworden 20 ff.; Nach H. ist der Staat durch den Interessenkampf der Gesellschaft unmittelbar bedingt 23; 32; Verhältnis der H.schen Geschichtsphilosophie zur Psychologie 51 ff.; Marxsche Geschichtsphilosophie zugleich Gegensatz u. Fortsetzung der H.schen Philosophie 54 f.; 59; H. ist darin Idealist, daß er sein System absolut setzt, doch er hat das gedankliche Werkzeug geschaffen, diese Verkehrtheit zu überwinden 91; H.s Tiefe liegt darin, das Wissen von Zeitlichem als Zeitlichem zum eigentlichen Inhalt der Philosophie gemacht zu

haben 98; H.s Dialektik durchbricht seine identitätsphilosophische Ausgangsposition u. sein abschließendes System 170; 183 ff.; dogmatischer Charakter der H.schen Dialektik 189 ff."; 196; 218; 234; Das H.sche System hat das Negative, die Not der Individuen gelten lassen 240; 241; 244; 246; dialektische Methode u. Wahrheitsbegriff bei H. 285 ff."; Die dialektische Methode hat ihn dazu geführt, was sich als absolut u. ewig gebärdet, in der Entwicklung, im Fluß zu sehen 286 f."; H.s dogmatische Beschränktheit hängt unlösbar mit dem idealistischen Charakter seines Denkens zusammen 288; 309; 339 f.; 385; hat den Gegensatz von Familie u. Gemeinwesen erkannt 404 ff.; vermag die Verwirklichung einer wahrhaft einheitlichen u. vernünftigen Gesellschaft nicht zu denken 405; Individuum bei H. 405 f."; 408; **4**:148 ff."; List der Vernunft 177 f."; 189; 226; 231; Dialektik 291 f."; 293; 297; 301; 308; 334; 345; Rechtfertigung des preußischen Staates 350 f."; 352 f.; 355 f.; 362; 364; 368; 387; hatte für antisemitische Strömungen nur Verachtung übrig 391; 395; Nach H. war der Richterspruch gegen Sokrates Rechtens 430; **5**:42; 46; Mit dem Begriff der bestimmten Negation hat H. ein Element hervorgehoben, das Aufklärung von dem positivistischen Zerfall unterscheidet 47; 114; 224; 243; *Zur Kritik der Geschichtsphilosophie* 253; 269; metaphysischer Irrtum 305; Identität von Begriff u. Wirklichkeit 308; 325; 363; Weltgeist **6**:97; Subjektbegriff des Neuhegelianismus 105; 133; 172; größter Versuch, objektive Vernunft zu konstruieren 174; List der Vernunft 192; 194; 204 f.; *Hegel-Kritik* 208"; 229; Weltgeist 244; objektiver Geist 246; 251; Mit der Schöpfungsgeschichte wäre auch H. widerlegt 254; *Hegels Trick* 256 f."; 259; *Hegel und Marx* 261 f."; 267 f.; 283; 313; 320; Mythos der Totalität 326; In seiner Geschichtsphilosophie wird von den Völkern, die ihre Mission erfüllt haben, nicht mehr gehandelt 327; 352 f.; 381; 387; 424; **7**:20; 24; 27; sah im Kalkül die Gefahr einer Mechanisierung der gesamten Logik 29; 32; 44 f.; 57; 65; Staatsphilosophie 85; 89; 124; 126; Seine große Leistung besteht darin, daß der Begriff im Verschwindenden festgehalten wird 134; Seine Positivität kann letztlich nicht bestehen 135; 136; 140; 157; 166; 171; 177; 200; 232; 249; 263; 301; 304; 310; 369; 383; 420 ff.; 425 f.; 433; **8**:44; Nach H. liegt die Antwort auf die Frage nach dem Unbedingten in der Entfaltung der Begriffe, in der man bei keinem einzelnen als der Wahrheit verweilen kann 169; 175; H.s Lehre bemaß die Reife der Völker nach der Fähigkeit, der von der Religion verkündigten Gleichheit u. Freiheit aller Menschen politische Realität zu geben 181; 189; 255 f.; H. u. Comte haben die dialektische Verschränkung von Fortschritt u. Reaktion ausgedrückt 256; 327; 330; 363 f.; hat einmal gesagt, das negative, kritische Element sei eigentlich die Seele des Denkens 373; 378; 393; 415; 436; **9**:17; 19 f.; 24; 33; 44; über die Bedeutung des Eigentums 70; 109; 113; 127; 167; ungebrochen rationalistische Metaphysik 198; 199; 215; 226; idealistische Borniertheit 227; 237 f.; 242; 274; Polemik gegen die Trennung von Theorie u. Praxis 289; 479; **10**:15; 21 f.; 63; 104; Der Staat stellt bei H. einen höheren Grad von Wirklichkeit dar als das Individuum selbst 122; 132 f.; 146; 149; *Hegel: Die dialektische Methode* 152 ff."; Kritik der Schellingschen Identitätsphilosophie 157 f.; entschiedene Abkehr von aller vornehmen Verachtung der verstandesmäßig aufklärenden Wissenschaft 158; seine Philosophie ist zugleich idealistisch u. unromantisch 158; Wahrheitsbegriff 158 f.; hat recht, wenn er lehrt, daß das Absolute gegenüber dem Gegensatz von ideell-reell nicht indifferent, sondern wesentlich Subjekt sei 159; Aufgabe der Philosophie, die Selbsterkenntnis des Absoluten zu realisieren 159; Dialektik 160 ff."; Die Phänomenologie gilt deshalb als das schwierigste Werk der Literatur, weil sich in ihr der logische, psychologische u. historische Gesichtspunkt fortwährend kreuzen 162; dialektisches Prinzip, daß jede einzelne Wahrheit ihre Geltung erst im vollendeten System gewinnen kann 162; Alles Wirkliche ist vernünftig 163; Logik 163 f.; Naturphilosophie 163; Rechtsphilosophie 164; Sein Idealismus wird historisch nicht weitergeführt von reiner Philosophie, sondern übernommen von anderen Bewegungen

165; 172 f.; erklärter Feind der Aufklärung 185; übt heute in einer dem Materialismus verwandten Form seinen philosophischen Einfluß aus 185; Neuhegelianismus 185; 194 f.; 202; Umschlag von Quantität in Qualität 207; 214; 224; 228; Verwandtschaft mit dem Neukantianismus 234 f.; 243; 285; 293; 352; 363; 372 f.; 375; Seine Dialektik enthält die Lebensphilosophie in sich u. weist ihrem Gesichtspunkt den rechten Platz an 415; *Kant und Hegel* 11:102 ff."; Hegelrenaissance 102; Neuhegelianismus 105; Kritik an Kant 112 ff."; positive Metaphysik ohne die Resultate des Kritizismus preiszugeben 114; erhebt das Bewußtsein zur metaphysischen Realität 114 f.; dialektische Methode 116; Das Resultat seiner Philosophie ist die Konstruktion des Systems der sich in Natur u. Geschichte offenbarenden Wirklichkeit 116; großartigste Metaphysik, die wir uns einzubilden vermögen 117; Es gibt bei H. keine philosophische Frage, die nicht ihre positive Begründung fände 117; 184; 204; *Subjektivismus und Positivismus als Erben der Hegelschen Metaphysik. Vorbemerkungen zu einer empirischen Erkenntnislehre* 225 ff.; Bei H. galt das ganze System unseres Wissens als identisch mit dem Sein 226; 238; 258; 273; 283; 388; wollte die differenzierte geschichtliche Realität in der Logik zum Sprechen bringen 12:72; 108; 121 f.; H.s Logik entwickelt die Kategorien des Absoluten als die Gestalten des Untergangs 124; teilt mit Schopenhauer u. dem Judentum den Einblick in die Verlorenheit des Individuums u. sagt mit Nietzsche Ja dazu 125; Nach H.s Dialektik ist die Wahrheit trotz aller Objektivität bloß intellektuell 125; Wie kein anderer hat H. den Geist der Sprache getroffen 125; 136; 157; 163; Zwischen Sein u. Macht aber ist in der Geschichte ein Abgrund aufgerissen, u. deshalb existiert Wahrheit nur in der Negation. Diese Erkenntnis ist der Sinn der H.schen Philosophie 278; 279; Umschlag der idealistischen Dialektik 286; ein H.scher Grundsatz: in jeder neuen Vermittlung wird die vorhergehende Stufe aufgehoben 301; Differenz des Leibnizschen u. H.schen Systems 315; 324; H.s Begriff der Konkretion 354; 362; 365 f.; 391; Für Hegel ist der Mensch eine bloße Funktion der Geschichte - darin liegt seine Überlegenheit gegenüber dem Existentialismus 437; Individuum bei H. 439"; H. meint, die dialektische Bewegung könne als »Resultat« aufbewahrt werden in Gestalt der Wissenschaft 440; kennt nicht die Menschenverachtung der großen individualistischen Philosophen 441; 447; (Adorno:) H. hat gezeigt, daß der Satz vom Widerspruch stetig auf höherer Ebene zu Widersprüchen führt 470; hat den Form-Inhalt-Dualismus abgelehnt 485 ff.; Eine bestimmte Negation der H.schen Position wäre das Optimum einer theoretischen Wahrheit 489; Dialektik von Sein, Nichts u. Werden 497; Seinsbegriff bei H. 497; hat erkannt, daß ein Begriff des Seins, der keinen Inhalt hat, völlig nichtig ist 498; Reflexionsbegriffe bei H.: das Allgemeine, das Besondere 516; 533; 595; H. ist die Erkenntnistheorie zu Schopenhauer 596; Nach H. ist die Wahrheit der gedankliche Prozeß, in dem die Nichtigkeit der einzelnen Denkformen als ihre Bestimmung zutage tritt 603; 13:83; 276; Die Gedanken H.s konnten nur in Deutschland gedacht werden. Seit Plato ist etwas Ähnliches nicht mehr gedacht worden 289; Nach H. hat die Philosophie die Funktion, die Religion zu sich zu bringen. Sie habe der Religion zu sagen, was ihr eigentliches Anliegen sei 290; Begriff der Freiheit 292; »Was vernünftig ist, das ist wirklich, u. was wirklich ist, das ist vernünftig« 296; 303; Linkshegelianer, Rechtshegelianer 313 ff. "; 349; 361; Die Staatsgesinnung ist das höchste Bewußtsein des Menschen 391; die »Vermittlung« des Unmittelbaren 400; 412; 414; 443; zu H.s Satz: die Unendlichkeit hat im Untergang des Endlichen ihr Sein 446; H.s Geschichtsphilosophie 447 f.; 489; von Fichte zu H. 510; Zum Bewußtsein der Freiheit muß bei H., im Gegensatz zu Kant, die realisierte Freiheit hinzukommen 513; 532; H.s Kantkritik 550; 607; 618 f.; 619; 634; 638; 14:89; 97; 99; 114; 129; 151; 159; 169; 204; Ohne H. kann man nicht über die Wahrheit philosophieren, das heißt aber überhaupt nicht philosophieren. Sie läßt sich nicht bezeichnen, sie ist erst gegeben, wenn der Ausgangspunkt des Prozesses der bestimmten Negation

wieder erreicht ist 206; 222; *Das mystische Element der Wahrheit (Hegel)* 228 ff."; Zu dem Satz: »Was vernünftig ist, das ist wirklich; u. was wirklich ist, das ist vernünftig« 231; 236; 248; H.s Positivismuskritik 250; 259; 276; Ohne durch H. durchgegangen zu sein, kann man nicht erfahren, was Freiheit ist 277; *Hegel und Schopenhauer* 280; Substanz u. Subjekt gehen ineinander über 280; 290; Bei H. ist der zu sich gekommene Geist derjenige, der sich als Natur erkennt: Geist 4 Natur, aber auch Natur 4 Geist 295; 297; *Hegels System als Versuch der Überwindung Kants* 390; >Energie der Sehnsucht< bei H. 405; Ohne H.s Darstellung der Dialektik bleibt das Denken armselig 525

Hegemann, Werner *Der gerettete Christus* 5:78

Hegesias 7:224

Heidegger, Martin *Sein und Zeit* 2:283; 3:25, 87, 180, 219; 10:391; 11:162; *Was ist Metaphysik?* 3:194; 11:213; 4 3:49; 4:334; 359; 364; *Psychoanalyse und Daseinsanalyse* 6:295; 300; 7:335; 429; 452; Sorge bei H. 8:24; Der Grund für den Erfolg der H.schen Existentialontologie lag gerade darin, daß sie die Aussichtslosigkeit, die Verlassenheit, das leere Vorlaufen in den Tod zum Wesen erklärte u. die Sinnlosigkeit durch ihre feierliche Sprache zum Sinn erhob 54; 192; 209; 10:391; Ontologie seiner »Existenzialien« 396; Als wahres Existieren erscheint nicht das gesellschaftliche Tun der Menschen, sondern das Philosophieren selbst 397; 11:162; 263; H.s Mut-Machen zur transzendentalen Angst ist nur eine Version desselben Stoizismus, des alten amor fati, die Anbetung der Welt 12:125; Begriff der »gegenwärtigen Erinnerung« 367; 377 f.; Bei H. ein starkes materialistisches Element, indem er die ganze Ratio durch die Sorge um den Tod bedingt sein läßt 378; Alle Kategorien des »Uneigentlichen« werden im Gegensatz zur Angst bestimmt - nur eben abstrakt anthropologisch 452; 464; 500; 594; 13:22; (Adorno:) Diese Art Philosophie hat genau die Funktion, dem Zustand der blinden Angst u. Sinnlosigkeit auch noch eine Art von Glorienschein zu verleihen 149; H. sagt, man habe selbst Gott die Beleidigung angetan, er sei ein Gut 273; Begriff der Sorge 309; spricht mit Radikalität aus, daß es keinen Sinn gibt. Gegenüber allem besteht der Ideologieverdacht 311; 315; 339; 14:39; 72; 76; Ein schlauer Betrüger, der viel gelesen hat 202; *Heidegger und Marx* 272; *Heidegger und der Positivismus* 302

Heilbronner, Robert L. 14:476

Heine, Heinrich *Buch der Lieder* 5:397; 4 4:233 f.; 10:39

Heinrich III. 2:167; 9:51

Heinrich IV. 4:252; 9:104

Heinrich VIII. 2:239; 242; 9:75; 99

Heisenberg, Werner Karl 7:164 f.

Helmholtz, Hermann v. *Vorträge und Reden* **3**:167; **4** **5**:218; **8**:424; **9**:325; **10**:207 f.; **11**:212

Helvétius, Claude Adrien *De l'esprit* **3**:123; **9**:363 ff.; **13**:437; *De l'homme de ses facultés intellectuelles et de son éducation* **3**:181, 388, 397; **9**:351 f., 366 ff.; **13**:437; **4** **2**:221; **4**:88; **6**:398; 400; **7**:13; 44 f.; 53; **9**:349; 358 f.; 362 ff."; sagt den Verfall dieser Gesellschaft voraus 365; Nach ihm hängt alles von der Erziehung ab 366; 374; 378 f.; 462; 480; **12**:153; **13**:355; 434; gehört zu denen, die den Mut hatten, zu sagen, daß Grausamkeit Vergnügen bereitet, daß man infolgedessen diesen Trieb an seiner Entfaltung hindern muß 437; 541; 546; 604; 613; *Die Wahrheit des Helvetius* **14**:341

Hemingway, Ernest **5**:168

Hempel, Carl Gustav **7**:423; **14**:430

Henry, Annie **5**:127

Herakles **5**:35

Heraklit **11**:205; **12**:121; 443; **14**:273

Herbart, Johann Friedrich **4**:360; **10**:214

Herberger, Lothar **8**:144

Herbert von Cherbury *De veritate* **9**:96; 4 ist ein viel konsequenterer Rationalist als Bacon **9**:96 f.; 130; 343

Herder, Johann Gottfried *Adrastea* **4**:389; *Briefe zur Beförderung der Humanität* **4**:389; *Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit* **13**:286; **4** **2**:49; **3**:339; **4**:392; **8**:415; **9**:369; **10**:128; **13**:593; 605

Herhaus, Ernst *Frankfurt am Main. Eine phantastische Dokumentation über elf Monumente der Spätbourgeoisie* **14**:486

Herkner, Heinrich **3**:374

Hermeneutik **4**:358 ff."

Herrigel, Hermann **2**:169

Hersche, Otmar **7**:317 ff.; 363 ff.; 435 ff.; **13**:174 ff.; 188 ff.; 208 ff.

Herwegh, Georg *Werke* **13**:92; 4 **7**:220; 451

Herz, Henriette **8**:163

Herzl, Theodor *Der Judenstaat* **8**:167; 4 **8**:166 f.

Heuss, Theodor **13**:259

Hexenglaube war die Rationalisierung des furchtbarsten Terrors, der je gegen eine Geschlechtsgruppe ausgeübt wurde **3**:409; der H. wurde mit den Mitteln streng rationalistischer Philosophie bekämpft **4**:149; Haltung der Kirche zur Hexenverbrennung 430; Die Hexenverbrennungen beweisen einen impliziten Zweifel der katholischen Kirche am eigenen Glauben **6**:103; 126; **7**:29; 177; 234; 254; 416; **9**:41; 129; 178 f.; 281; **10**:191

Heyer, Karl *Der Machiavellismus* **9**:36

Heynacher, Max (Hg.): *Goethes Philosophie aus seinen Werken* **2**:49, 72

Hindenburg, Paul von **4**:302; 406; **12**:200

Hirsch-Weber, Wolfgang (u. Schütz) *Wähler und Gewählte* **8**:122

Hirschfeld, C. L. (Verlag) **3**:39

Historismus zur Verneinung theoretischer Wahrheit gekommen **3**:170; bei Simmel **10**:291 f.; *Tendenzen der unmittelbaren Gegenwart: Historismus, Scheler, Klages* 317 ff."; erscheint als ein entscheidender Zug in der Philosophie der Gegenwart 321; krankt am relativistischen Widerspruch 322; führt nicht aus der Situation, in der wir uns befinden, heraus 331; die allzu kritische Reaktion auf den allzu unkritischen Wissenschaftsglauben 340 ff.; **11**:201

Hitler (s. Faschismus, Nationalsozialismus) *Mein Kampf* **5**:269; **8**:67; 4 **3**:18; **4**:302; 304; 322; 328; 330; 385; 398; 416; 427; **5**:23; 176; 195; 215; 223; H. war gegen den Geist u. widermenschlich. Es gibt aber auch einen Geist, der widermenschlich ist: sein Merkmal ist wohlorientierte Überlegenheit 239; 251; 262; 317; 355; 364; 368; **6**:86; Sein Trickköffchen scheint von Chaplin gestohlen 128; 129; 162 f.; 223; 228; 240; einigte die Deutschen, indem er die Juden als Opfer designierte 240; 260; 265; 271; 287; 290; 301 f.; 318; 331; 344; 348 f.; 368 f.; 402; 409; 417; **7**:51; 83; 86; 92; 157; 162; 209; 269; 290; war kein Zufall 328 ff.; 334 f.; 345; 348 f.; 366; 375; 384; 415; 469; 471; **8**:18 ff."; H.s Vortrag vor westdeutschen Wirtschaftlern im Industrie-Klub zu Düsseldorf am 27. Januar 1932 19; konnte schon vor der Machtergreifung auf einen Kern verlässlicher Gefolgsleute u. erhebliche Sympathie in breiten Schichten der Bevölkerung hinweisen 29; Hätte das deutsche Volk die Kräfte ausfindig gemacht, die tatsächlich hinter H.s Machtergreifung standen, so hätte es die letztlich zerstörerische Natur des ganzen Programms verstanden 35; Wir alle haben erfahren, wie das alte Mißtrauen gegen das Verdinglichte u.

Verhärtete der Institutionen propagandistisch dafür benutzt worden ist, der barbarischen Hierarchie H.s zur Macht zu verhelfen 45; 47; 93; 127; 144; 157; 168; 286; 305; 334; 337; 341; 344 f.; 350; Die gesellschaftlichen u. anthropologischen Voraussetzungen totaler Herrschaft sind mit der Niederlage H.s nicht zergangen 399; **12**:36; 167; 182; 189; 197; 279; 335 f.; 549; **13**:241; **14**:58; 73; 91; 104; 113; 350; 355; 380

Hobbes, Thomas *Behemoth* **2**:207, 223, 225, 227 f.; **9**:106; *De Cive* **2**:207; **9**:106; **12**:268; *De Corpore* **9**:106; *Grundzüge der Philosophie* **2**:209, 212, 216 ff., 226; **3**:84, 263; *De Homine* **2**:207; **9**:106, 110 f.; *Leviathan* **2**:207, 222; **8**:107; **9**:106, 127 ff.; *Quaestiones de libertate, necessitate et casu* **9**:122; **4** **2**:179; *Naturrecht und Ideologie* 205 ff."; Naturauffassung 207 ff.; Individuum bei H. 210 ff."; wesentliche Förderung des Freiheitsproblems 211 ff."; Staatsvertragslehre 214 ff."; Ideologielehre 222 ff."; Vernunftbegriff 229 ff.; H. hat seinen Erkenntnisbestand als ewige Vernunft hypostasiert 234; 237; 240 ff.; 244 f.; 254 f.; **3**:261; 267; 332; 380; Lehre von der gefährlichen Aggressivität der menschlichen Natur **4**:10; 14; 227; 252; 329; 347; 414; 431; **5**:110; 113; 325; 331; **6**:21; 59; 184; **7**:13; 43; Sein Pessimismus hatte noch eine fortschrittliche Bedeutung 45; 72; **9**:46; 98; 103 ff."; entwirft das erste ganz auf der Höhe der Zeit stehende System 103; seine Bedeutung für die theoretische Philosophie ist nicht geringer als die als Staatsphilosoph 104; Die Physik ist immer sein Vorbild 106; Identifizierung von Wissenschaft u. Wahrheit 108; Naturwissenschaft 108 ff."; junger Materialismus 109; Von idealistischen Gedankengängen findet sich bei ihm keine Spur 115; Erkenntnistheorie 118 f.; Logik 119 f.; Lehre vom Staat 120 ff."; Ihm ist die Staatsphilosophie die höchste u. abschließende Wissenschaft 121; Willensfreiheit u. Freiheit des Handelns 122 f.; Ethik 123 f.; Verhältnis von Staat u. Religion 128 f.; tiefer Widerspruch in seiner Naturphilosophie 131; 133; 137 f.; 145 ff.; 154 f.; 159; neben Gassendi der wichtigste Gegner Descartes' 172; 179; 199 f.; 211 f.; 214 ff.; 228; 231; war wie Spinoza ein radikaler Determinist 232; 247 ff.; 260; 292; 296; 308; 322; 333; 337 f.; 340; 357; 362; Rousseaus Polemik gegen H. 380; 396; 405 f.; 414; **10**:363; 367; **11**:149; 165; 170; **12**:26; 49; 64; 199; 441; **13**:354; 366; 400; Willensfreiheit 470; 493; 494; 500; schafft die Theorie für den Absolutismus 578; **14**:250

Hobhouse, Leonhard Trelawney *The Philosophy of Development* **4**:333; **4** **7**:112

Hocquincourt, Marschall von **9**:302

Hodgson, Shadworth Holloway *The Philosophy of Reflection* **11**:15 **Hofstätter**, Peter R. *Zum Gruppenexperiment von F. Pollock* **8**:144

Hölderlin, Friedrich *Abendphantasie* **12**:439; *Andenken* **8**:84; *Der Herbst* **5**:102; *Patmos* **5**:71; **4** **4**:333; 364; **5**:166; **10**:132; **12**:586; H. sagt: was einer ist, ist nichts, was einer sucht, ist alles **13**:367; In der Tragödie ist mehr Freude als im Lustspiel **14**:285

Hörl, Reinfried **13**:202 ff.

Holbach, Paul Heinrich Dietrich (Baron) von *Ethocratie ou le gouvernement fondé sur la morale* **9**:374;

Essais sur la préjugés ou de l'influence des opinions sur les m_urs et sur le bonheur des hommes 9:374; *La morale universelle* 9:374; *Le bon sens du curé* 12:199; *Système de la nature ou des lois du monde physique et du monde moral* 7:179; 9:372 ff., 376; 13:436, 616; *Système social ou principes naturels de la morale et de la politique* 9:374; 4 2:221; 7:130; Religionskritik 179"; 9:351; 372 ff."; Der Materialismus ist für ihn die Voraussetzung für eine rationale Medizin u. Politik 374; 378; 398; 427; 460; 10:76; 13:355; 434; 436; die universale Verlassenheit des Menschengeschlechts 616; 618

Holland als fortgeschrittenster Staat im 17. Jhdt. 9:68 f.; 104; 204 ff."; 216 f.

Homer *Ilias* 5:70; *Odyssee* 5:21, 56; 6:138; 4 5:30; 36; 40; 54 f.; 67 ff."; Kein Werk legt von der Verschlungenheit von Aufklärung u. Mythos beredteres Zeugnis ab als das Homerische, der Grundtext der europäischen Zivilisation 69; 12:109; 111

Honigsheim, Paul 12:353

Hook, Sidney *The New Failure of Nerve* 6:77, 86, 88, 95; 4 6:84; 87 ff.; 97

Hoover, Herbert C. (Präsident der USA) 14:477; 480

d'Hopital, Michel 6:35; 12:329; 13:326

Horaz 13:411

Horkheimer, Maidon 7:344; 475 f.

Horkheimer, Max<\$FVerzeichnet sind die Erwähnungen der Horkheimerschen Schriften. Außerdem sind die einzelnen Schriften nach ihren Standorten in den *Gesammelten Schriften* durch »#« vor den Ziffern vermerkt. Zu den bibliographischen Angaben dieser u. andere Schriften Horkheimers sehe das chronologische Verzeichnis der Schriften in diesem Band, S. xxxxx> *Die Aktualität Schopenhauers* 7:386; *Anfänge der bürgerlichen Geschichtsphilosophie* 9:36; *Antisemitism among American Labor* 5:24; *Bemerkungen zur philosophischen Anthropologie* 4:305 f.; 12:145, 223; *Dämmerung* 12:224; *Dialektik der Aufklärung* 6:22; 7:262, 285 f., 332, 336, 388, 427, 471; 12:69, 105, 119, 436, 493, 600; *Eclipse of Reason* 12:75, 104, 196; *Egoismus und Freiheitsbewegung* 4:102, 247, 259; 7:418, 466; 12:24, 150, 223; *Frankfurter Beiträge zur Soziologie* 8:143; *Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts zur Sozialforschung* 3:330 f.; 12:132; *Gedanken zur Religion* 7:385; 12:223; *Geschichte und Psychologie* 12:150; *International Institute of Social Research. A report on its history, aims and activities 1933-1938* 12:131; *Die Juden und Europa* 12:165; *Kritische Theorie* 3:17; 7:286, 369; *Mass and Mass Culture* 4:418; *Materialismus und Metaphysik* 3:281; 4:142; 12:146; *Materialismus und Moral* 7:384; *Montaigne und die Funktion der Skepsis* 4:306; 6:127; 12:150, 469; *Nachtrag zu >Traditionelle und Kritische Theorie<* 7:381; *Der neueste Angriff auf die Metaphysik* 4:106; 6:60; 12:69, 146, 432; *Philosophie und kritische Theorie* 12:145; *The Revival of Dogmatism* 5:23; *Der Schrecken in der französischen Revolution* 12:223; *Schopenhauer und die Gesellschaft* 7:128;

Selbstwiderspruch des logischen Empirismus 12:312; *Society and Reason* 5:23; *Sociology of Class Relations* 5:23; *Sozialphilosophische Studien* 8:343; *Soziologische Exkurse* 8:64; *Studien über Autorität und Familie* 3:18, 413; 4:107; 8:71; 12:154; *Studies in Prejudice* 5:24; 8:64; 12:161, 165; *Theismus - Atheismus* 7:394; *Traditionelle und kritische Theorie* 4:217, 293; 6:60; 7:286; 12:145, 224; *Vorurteil* 8:64; »Was wir >Sinn< nennen, wird verschwinden« 7:429; *Wissenschaft und Krise. Differenz zwischen Idealismus und Materialismus* 12:526; *Zu Bergsons Metaphysik der Zeit* 12:519; *Zum Problem der Bedürfnisse* 12:560, 575 ff.; *Zum Problem der Wahrheit* 4:106, 142, 147, 160, 199, 291; 12:145"; *Zum Problem der Voraussage in den Sozialwissenschaften* 12:145; *Zum Rationalismusstreit in der gegenwärtigen Philosophie* 3:317; 4:106; 12:146; *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft* 6:23; 12:76, 82, 85, 90, 96; 4 4:305; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 11:349 ff."; *Bemerkungen zur philosophischen Anthropologie* 12:145, 223; *Dämmerung* 224; *Dialektik der Aufklärung* 69, 105, 119, 436, 493, 600; *Eclipse of Reason* 75, 104, 196; *Egoismus und Freiheitsbewegung* 24, 150, 223; *Gedanken zur Religion* 223; *Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung* 132; *Geschichte und Psychologie* 150; *International Institute of Social Research. A Report on its History, Aims and Activities 1933-1938* 131; *Die Juden und Europa* 165; *Materialismus und Metaphysik* 146; *Montaigne und die Funktion der Skepsis* 150, 469; *Der neueste Angriff auf die Metaphysik* 69, 146, 432; *Philosophie und kritische Theorie* 145; *Der Schrecken in der französischen Revolution* 223; *Selbstwiderspruch des logischen Empirismus* 312; *Studien über Autorität und Familie* 154; *Studies in Prejudice* 161, 165; *Traditionelle und kritische Theorie* 145, 224; *Wissenschaft und Krise. Differenz zwischen Idealismus und Materialismus* 526; *Zu Bergsons Metaphysik der Zeit* 519; *Zum Problem der Bedürfnisse* 560, 575 ff.; *Zum Problem der Wahrheit* 145"; *Zum Problem der Voraussage in den Sozialwissenschaften* 145; *Zum Rationalismusstreit in der gegenwärtigen Philosophie* 146; *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft* 76, 82, 85, 90, 96

Horney, Karen Possenspiel ihrer »Selbstanalyse« 6:213; 12:464

Hoyle, Fred *Die Natur des Universums* 14:198

Hubert, Henri (u. M. Mauß) *Théorie générale de la Magie* 5:38, 45

Hugenberg, Alfred 5:157

Hugo, Victor *Les Misérables* 13:365; 14:397; *L'Homme qui rit* 5:136; 6:126 f.; 4 5:152; 260; 361; 6:350; 7:169; 8:119; 13:159; 535; 14:49

Humanismus Der faschistische Typus Mensch u. sein Ideal sind das Widerspiel des H. 4:281; Der H. der Gegenwart besteht in der Kritik der Lebensformen, unter denen die Menschheit jetzt zugrunde geht 290; Neuhumanismus 295 ff., 308; Antisemitismus im modernen H. 387 ff."; in Frankreich 5:256; 6:36; 102; 104; 144; Die Überwindung der Grenze von Philosophie u. Soziologie ist ein Schritt auf die neue humanistische Konzeption hin 8:380; 9:55; 74; 12:127; *Negativer Humanismus* 14:200; *Humanismus nach Montaigne und die Funktion der Skepsis* 200; Der H. in der Gegenwart entfaltet die Kritik der

Lebensformen, unter denen die Menschheit jetzt zu Grunde geht, in der Anstrengung, sie in einem vernünftigeren Sinn zu ändern 201

Humboldt, Alexander von 4:146

Humboldt, Wilhelm von 8:203 f.; 401; 415

Hume, David *Abhandlung über den Selbstmord* 3:119 f.; *Dialoge über natürliche Religion* 4:265; 9:425 f., 442 ff., 456, 460; *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand* 3:165; 7:84; 9:426, 429 f., 434, 436, 440 ff.; *Enquiry concerning Human Understanding* 12:42; *Essays* 9:446; *Naturgeschichte der Religion* 9:426; *Politische Diskurse* 9:426; *Traktat über die menschliche Natur* 3:165; 4:118, 132, 266; 9:426, 429 f., 432, 434, 436, 438, 441, 449 f., 454; 4 2:30; 151; 3:170; 235; 279; 4:114; 117 f.; hat den Bankrott des konstruktiven Denkens auch als etwas Negatives empfunden 132; 148; 254; nimmt Schopenhauer vorweg 265; 268; 274; 335; 360; 5:29; 46; 158; 321; 6:21; Vater des modernen Positivismus 40; 295; 421; 7:25 f.; 37 f.; Seiner Skepsis ist die positivistische Wissenschaftsgläubigkeit leicht anzumerken 167 f.; 170; hat Religion auf Konvention zurückgeführt 190; 8:183; 9:19; 233; 262; 287; 335; 349; 399; 416; 425 ff."; ist ein radikal aufgeklärter Weltmann 425; Religion wird bei ihm zu einer Sache der persönlichen Anständigkeit 425; Erkenntnistheorie 427 ff."; Die sinnlichen Erlebnisse sind das einzige Urmaterial der Erkenntnis 427; Kausalitätsproblem 429; ist stolz darauf, in der Philosophie nicht anders als die Forscher in jeder anderen Wissenschaft zu verfahren 431; Kausalitätsproblem 433 ff."; wiederholt die Lockesche Kritik der Persönlichkeit, ohne ihre materialistische Voraussetzung zu teilen 439; Triblehre 440; Die Philosophie ist nicht mehr Ausdruck von Mächten, die dazu tendieren, an dem Bestehenden etwas zu ändern 445; Geschichtsphilosophie 446 f.; bekämpft die Vertragstheorie u. leugnet eine primitive Vernunftreligion, die am Anfang der Geschichte bestanden hätte 447; Moralphilosophie 447 ff.; Von den Widersprüchen innerhalb dieser Gesellschaft wird abgesehen 449; 451 f.; bezweifelt das bürgerliche Individuum in seiner Existenz 453; konnte noch nicht zu einer soziologischen Theorie vordringen 456; 458 f.; 467; Einfluß auf Kant 470 f.; 474 f.; 10:13; 21; 75; Es gibt bei H. keine Transzendierung des Reiches sinnlicher Erfahrung 77; Kausalität 80 f.; 82; 192 ff.; 357; 11:85; 134 f.; konnte mit seinen Bedeutungsanalysen zu keinem positiven Resultat gelangen 135; 186; 205; 12:445; 13:275; 354; 372 f.; 383; Wäre das Denken bei ihm stehengeblieben, so wäre dies ein trauriges Zeichen des menschlichen Geistes 386; 425; 532; der konsequenteste, intelligenteste u. radikalste moderne Nominalist 621 f. "; 14:430

Husserl, Edmund (s. Phänomenologie) *Formale und transzendente Logik* 3:280, 293; 4:164; *Ideen zu einer reinen Phänomenologie* 9:143; 10:314 f.; 11:83; *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie* 4:122; 5:47; *Logische Untersuchungen* 3:294; 6:22; 10:299, 302, 312, 314 f., 318, 323, 328, 380, 395; 11:41, 83, 93, 160; 13:272, 352, 395; *Philosophie als strenge Wissenschaft* 3:268; 10:299 f., 304, 322, 377, 378; *Philosophie der Arithmetik* 11:41; 13:395; *Prolegomena zur reinen Logik* 13:395; 4 2:113; 4:116; 148; 332; 334; 362; 364; 433; 6:215; 259; 402; 7:16; 262; 288; 429; 452; 8:192; H.s bewundernswerter u. vergeblicher Versuch des Ausbruchs aus dem Positivismus 437; verehrt Descartes als Urvater der modernen Phänomenologie 9:143; 151; 467; 10:70; 183 f.; 271; *Husserls >Logische Untersuchungen<* 299 ff."; Seine Intention geht darauf hin, heute Philosophie als strenge Wissenschaft zu begründen 300 f.; Kritik an Positivismus u. Relativismus 302

ff.; über die Gültigkeit von Naturgesetzen 303 f.; Unmöglichkeit der empiristischen Begründung logischer Sätze 304 ff.; Begriff einer reinen Logik 306 ff.; Versuch, aus einer Theorie aller möglichen Theorieformen das Apriori der Wissenschaft zu entwickeln 307 ff.; Seine reine Logik sucht die Möglichkeit von Theorie überhaupt auf 309; An-sich-Sein von logischen Sätzen 309 ff.; Abhängigkeit von Empirie u. Logik 311 f.; ontologischer Ausgangspunkt 312 f.; Lehre von der Wesensschau 315 f.; durch seine Lehre ist die Möglichkeit metaphysischer Hypostasierung gegeben 316; 322; Kritik am Historismus 322 f.; hatte selbst wesentlich von den logischen Einheiten gehandelt, aber gleichzeitig die Möglichkeit eidetischer Forschungen überhaupt unterstrichen 323; 324; Lehre von der Wesensschau 325 f.; 328; 340; *Phänomenologie (Husserl, Scheler)* 377 ff."; Glaube an die Möglichkeit einer allgemeingültigen Darstellung des Sinnes der Welt 377; sieht die für eine strenge Wissenschaft geforderte Systemform nur in der reinen Mathematik erfüllt u. behandelt die Naturwissenschaft als unphilosophisch 378; anfechtbare Auffassung von Naturforschung 380 f.; Begriff der »reinen Logik« 381 ff."; sucht das Apriori der Wissenschaft zu entwickeln 383; Sein Ideal ist eine vollständige Theorie der möglichen Theorieformen 384; An-sich-Sein von logischen Sätzen 384 f.; betrachtet allen Positivismus in der Logik als verkehrt 385; Mangel an Dialektik u. Lehre von der »Evidenz« 386 ff.; Seine Begründung der Logik ist ontologisch 388; hat der Scheidung von Essenz u. Existenz in der Philosophie wieder einen zentralen Platz angewiesen 389; Verhältnis von Allgemeinem u. Besonderem 390 ff.; Lehre von der Selbständigkeit der Bewußtseinsakte 391 f.; hatte die Möglichkeit eidetischer Forschung in allen Richtungen unterstrichen 392 f.; 394; Nach ihm war wenigstens unmittelbar keine Metaphysik auf die Lehre von den Ideen zu gründen 395; ursprüngliche Überzeugung, daß Philosophie lehrbar u. lernbar sein müsse 399; 400; *Husserls erkenntnistheoretische Fundierung der Wesensschau* 11:82 ff."; wendet sich vornehmlich gegen Philosophen der englischen Aufklärung 84; Kritik an der Scheidung der erkenntnistheoretischen von der psychologischen Intention 88; Die Sphäre des Bewußtseins ist für H. das eigentliche Gebiet erkenntnistheoretischer Forschung 88; Wesen ist bei ihm identisch mit dem Spezifischen 90; Lehre von der Wesensschau nicht durch Kriterien im gewöhnlichen Sinn verfizierbar 93; Seine Schüler haben versucht, Wesensschauungen auf allen philosophischen Gebieten zu üben 94; Differenzen zu Scheler 96; 129; 139; Seine Lehre von der Wesensschau hatte eine sehr enge u. rationalistische Bedeutung 151; Relativismuskritik 253 f.; 256; 283; 12:108; einer der letzten großen europäischen Erkenntnistheoretiker 155; 449; 487; 493; H.s genetische Logik. Das Benennen als Urfunktion der Sprache 499 ff."; genetische Logik u. Dialektik 499; Der Fehler der genetischen Logik: sie fundiert die Konstitution im Subjekt 499; ein Versuch, die Position des Idealismus bis zum Ende zu treiben 500; 513; bekämpfte gleichzeitig Deduktion u. Induktion 523; Noesis u. Noema 539; 600; 13:351; 373; 429; 14:250

Hutcheson, Francis 7:37

Hutchins, Robert M. *Some Observations on American Education* 8:227; 4 8:229

Hutten, Ulrich von 9:40

Huxley, Aldous *Brave New World* 6:72 ff.; 12:252, 256; 14:500, 540; *Brave New World Revisited* 14:500; 4 5:20; 6:72 ff."; verbündet sich ungewollt mit dem reaktionären Kulturkonservatismus 73; seine Popularmystik, die zur »schönen neuen Welt« so gut paßt wie jede gebrauchsfertige Ideologie 74;

8:217; 266; 283; **12:**190; Verhältnis von Bedürfnis u. Kultur bei H. 571 ff."; Nach H. ist die industrielle Gesellschaft zu immer rücksichtsloserer Entfesselung der technischen u. wissenschaftlichen Produktivkräfte gezwungen 571; H.s Somapillen sind die Mythologisierung der Massenkunst 573; hat gesehen, daß der Kapitalismus imstande sein könnte, alle elementaren Bedürfnisse zu befriedigen 574; **13:**587

Huygens, Christian **10:**347; **11:**185

Ibsen, Henrik *Baumeister Solness* **13:**116; *Der Volksfeind* **8:**108; **4** 2:386; **3:**144; 409; **7:**317; **11:**254; **12:**148; 443; 558; 566; **14:**336; 507

Idealismus (s. Dialektik, Hegel, Identitätsphilosophie, Materialismus, Narzißmus, Rationalismus) **2:**49; 154; Gedanke, daß alle Wirklichkeit mit dem absoluten Geist identisch sei 248 f.; 255; *Der Idealismus des Revolutionärs* 419 f.; Sozialphilosophie wurde in der Geschichte des klassischen deutschen I. zur entscheidenden philosophischen Aufgabe **3:**20 ff.; hat das Ineinander von autonomer Vernunft u. empirischem Einzelwesen entfaltet 21; Gegensatz von Materialismus u. I. wird in der heutigen philosophischen Literatur keineswegs begriffen 73 ff."; Unterschied zwischen I. der herrschenden u. der gegen die Herrschaft kämpfenden Klassen 82; wird zum Mittel, den durch Natur u. gesellschaftliche Verhältnisse erzwungenen Triebverzicht zu verklären 83; 91; 147; idealistischer Charakter von Bewußtseinsphilosophie u. Irrationalismus 169; Vergötzung des Unbewußten durch den I. 200; Die geistige Anstrengung, das Schicksal jedes Einzelnen u. der ganzen Menschheit in Einklang zu bringen, gehört zu den wichtigsten Zielen der idealistischen Philosophie 252"; 278 f.; idealistische Ansicht, daß die materiellen Bedingungen keine Rolle spielen 386; **4:**93; 121; Begründung der Einsicht, daß die Welt immer auch Produkt menschlicher Aktivität ist 133; setzt Tatsachenwissen u. Seinerkenntnis nicht unmittelbar gleich 134; Freiheitsbegriff 204 f.; 218 f.; 262; 293; 304; wahrer u. falscher I. 349; 356 ff.; 359; 362; Alles kommt aus dem Bewußtsein, bei Malebranch u. Berkeley aus dem Gottes, in der Massenkunst aus dem der irdischen Produktionsleitung **5:**149; 241; 255; der griechische I. 324; objektive Theorie der Vernunft **6:**28; 112; 118; glorifizierte das bloß Bestehende 171; extrem idealistische Spekulationen führten zu Philosophien der Mythologie 173; 182; endet als leere Ideologie 182 f.; *Irrtum des Idealismus* 251; 309; 321; **7:**24; Verwandtschaft von Ontologie u. deutschem I. 55; die idealistische Beziehung von Unendlichem u. Endlichem bewahrt noch ein Moment von Utopie 59; 66; Die trügerische Annahme vom Beginn des sinnvollen Endes war Voraussetzung u. Ergebnis des absoluten I. 84; 114; Freiheitsbegriff des deutschen I. 145 f.; Der deutsche I. hat Befreiung in die Geschichte selber verlegt, ohne die Endlichkeit absolut zu setzen 153; 162; 177 f.; 226; Subjektbegriff des I. 370; Die Beziehung des I. zum Denken der emanzipierten Juden ist durch die großen jüdischen Schüler u. Nachfolger der Philosophen besiegelt **8:**169; Der I. vereint den Sinn für Realität mit dem unbeirrbareren Festhalten an der Idee, dem Gegensatz zur Realität 169; Im deutschen I. bedeutet Geist die Verfassung des denkenden, begreifenden Subjekts, die letzten Endes auch das Wesen des Realen ausmacht 180; deutscher I. der jüdischen Philosophen 185; Im Marxismus steckt ein idealistisches Moment, das in keiner Weise durch ein theologisches gestützt wird 328; Bewegung der idealistischen Philosophie u. der Einzelwissenschaften 405; **9:**113; Gegensatz zum Materialismus 114 f.; 153 f.; 158; idealistischer Individualismus bei Leibniz 250; 261; Die moderne Philosophie hat nicht das »Erbe« des großen deutschen I. angetreten 273; 309; 357; 479; **10:**2; *Vorlesung über die Geschichte der deutschen*

idealistischen Philosophie von Kant bis Hegel 11 ff."; *Verhältnis des deutschen Idealismus zur Französischen Revolution* 12 ff."; Die Philosophie des deutschen I. verläuft nicht parallel den Fachwissenschaften der uns gewohnten Sphäre, seine Geschichte stellt eine besondere Aufgabe 13; Ohne eingehende Kenntnis Kants bleibt die Philosophie des deutschen I. ein Buch mit sieben Siegeln 15; Der deutsche I. ist gleichsam die Fortführung der rationalistischen Aufklärung 20; war weit über die gesellschaftlichen Kräfte, die ihm den Anstoß gegeben hatten, hinausgewachsen 21 f.; Bestimmung des deutschen I. durch die Kantische Philosophie 27; konsequente Weiterbildung der Kantischen Philosophie 64; Fichte ist das erste Beispiel dialektischer Methode im deutschen I. 116; I., der Erkenntnistheorie bleibt, muß notwendig Solipsismus sein 118; Die positive Haltung zu allem historisch Gewachsenen ist charakteristisch für die zweite Periode des deutschen I. 127; I. u. Romantik 131; Die eigentlichen Philosophen des deutschen I. legen alle das Wesen der Welt in das Bewußtsein 131; war bis zu Schelling wesentlich Transzendentalphilosophie 136; Die Denker zwischen Kant u. Fichte zerschlagen die ontologische Gewißheit 156; 202 f.; Überwindung des Dualismus von Subjekt - Objekt war das wesentliche Motiv des deutschen I. 224; 318; 339; Grundgedanke, daß die Welt aus der autonomen Vernunft heraus erschöpfend konstruierbar sei 372; 417; *Beantwortung der Frage: Was heißt vom transzendentalen Idealismus aus die Behauptung, daß die materielle Entwicklung der Entwicklung des Bewußtseins vorausgegangen ist?* 11:19 ff."; Emanzipation des deutschen Bürgertums u. deutscher I. 102 ff.; Gegensatz Materialismus - I. 176 ff.; 212; Der subjektive I. ist ebenso wenig zwingend wie der objektive u. absolute 228; 251; 256; *Einheit des Absoluten* 278 f.; 281 ff.; Der deutsche I. betrachtet empirische Realitäten als Objektivierungen u. Zeichen zugrundeliegender Kräfte, deren Erkenntnis zu angemesseneren Formen u. Zielen des menschlichen Lebens führen könnte 12:192; Im subjektiven I. ist das Bewußtsein doppelt vorhanden: als erkennendes Subjekt autonom, als »Erscheinung« beeinflussbar 367; Der subjektive I. kennt nur eine ewige Gegenwart 367; (Adorno:) Das Wesen des I. ist, daß alles jeweils Vorkommende als sinnvoll gedeutet wird 380; (Adorno:) Der I. sieht in der »Erklärbarkeit« der Phänomene eine ontologische Struktur der Phänomene selbst 391; Das eigentliche Maß für den I. ist der Identitätscharakter zwischen Subjekt u. Objekt 483; I. - Materialismus 13:297 ff."; 349; In der Tat ist es dem deutschen I. gelungen, die Seelenlehre auf ein anderes Niveau zu heben. Aber all das ist nicht Bewußtsein der bürgerlichen Welt geworden 551; 638; absoluter I. 14:157; Bitterkeit gegenüber dem I. bei Heidegger u. Marx 272; Die Annahme eines verbindlichen Wertsystems eskamotiert das entscheidende Ergebnis des deutschen I., den Subjektivismus 278

Identitätsphilosophie (s. Dialektik, Hegel, Idealismus) *Hegel und das Problem der Metaphysik* 2:295 ff."; Identität zwischen Begriff u. Wirklichkeit bei Hegel, nicht aber für den Materialismus 5:308; Auch die Hegelsche Logik steht im Dienst der I. 12:72; Wir sind keine Identitätsphilosophen, die eine abschlußhafte Philosophie zu offerieren haben 479; 505; 519; 595; (Adorno:) Wir unterziehen den Hegelschen Anspruch, durch Dialektik die Identität von Sein u. Denken zu bestimmen, der Kritik 601; (Adorno:) Wir zielen auf eine Kritik der Vernunft ab 601

Ideologie 2:179 f.; Ideologielehre bei Hobbes 222 ff."; Die historische Bedingtheit von Theorie weist sie nicht als I. aus 235; Priestertrugstheorie der Aufklärung 261; *Ein neuer Ideologiebegriff?* 271 ff."; partikularer u. totaler Ideologiebegriff bei Mannheim 272; Der bestimmte Inhalt des Ideologiebegriffs geht in der Wissenssoziologie verloren 285; Je windiger es um notwendige Ideologien bestellt ist, mit desto grausameren Mitteln muß man sie schützen 313; Die I. ist ein Spiegelbild der materiellen Basis

333; Der Ideologiebegriff hat seine Gefährlichkeit eingebüßt 392 f."; *Wandlungen der Moral* 408; Erst wenn auch ein durchschnittliches Auge den Schein durchdringen kann, pflegt sich ein eigener ideologischer Apparat auszubilden **3**:44 f.; **4**:33; nicht zu unterschätzender Kittfaktor des rissig gewordenen Gesellschaftsbaus 206; Indem sich der Kreis der wirklich Mächtigen verkleinert, wächst die Möglichkeit bewußter Ideologienbildung 210; Es gibt Zeiten, in denen der Staat nicht einmal die Freiheit gewährt, die herrschende I. bloß für wahrscheinlich zu halten 242; Wer ohne Darstellung der Basis nur die I. angreift, übt gar keine Kritik 275 f."; 342 ff."; **5**:174; Die von den Politikern der Lager ausposaunte Unversöhnlichkeit der Ideologien ist selber nur noch eine I. der blinden Machtkonstellation 235; **6**:90; 108; 114; 118 f.; 149 f.; 163; 179; 183; 192; 197; 218; *Zur Ideologiekritik* 221; *Entlarvung des Ideologiebegriffs* 296 f."; Je loser die Gesellschaft zerfällt, desto geringer wird nach der Lüge gegriffen, die sie zusammenhält 325; Ideologiebegriff bei Marx 329; *Philosophie und Ideologie* 333 f."; *Ideologien nach Marx* 397 f.; *Jenseits von Ideologie* 424; *Ideologie und Handeln* **7**:11 ff."; Das theoretische Profil des Begriffs ist verlorengegangen 11; Ideologiebegriff bei Marx u. Engels 13; Ideologiebegriff der Wissenssoziologie 13 ff."; der totale Ideologiebegriff macht die Abhängigkeit alles Geistigen zur ausschlaggebenden theoretischen Erfahrung 16; Ideologiebegriff bei Pareto 16 f."; 43; Notwendigkeit großer ideologischer Apparatur für die bürgerlichen Verhältnisse 76 f.; 101; 115; notwendiger Schein 168; Mit den religiösen sind die anderen kulturellen Motive als ideologisch kompromittiert 217; Die Achtung vor dem Menschen ist an unendlich vielen Stellen als bloße I. zu entlarven **8**:329; Weltanschauungen sollen unproblematisch u. handlich sein u. von überflüssigen Anstrengungen dispensieren 399; Neuer Aberglaube u. Technifizierung sind komplementär 399; **9**:84 ff.; bedeutet ursprünglich die Untersuchung der materiellen Abhängigkeit des Bewußtseins 375; I. der modernen deutschen Großindustrie **10**:120; Ideologenschule in Frankreich 192 f.; Zusammenhang von materieller Armut u. Armut an die Wirklichkeit vergoldende Vorstellungen 301 f.; Ideologiekritik bei Feuerbach **11**:150; ihre allgemeine Funktion in der Klassengesellschaft 187; Ideologiebegriff bei Pareto 197 ff."; ideologische Funktion von Philosophie u. Kultur 216 ff."; Verschleierung des gegensätzlichen Charakters der Gesellschaft 217; Ideologisch ist nicht die selbstverständliche Bedingtheit einer Sache, sondern ihre harmonisierende Verklärung des Widerspruchs 218 f."; 228; Aberglaube als I. 249 ff.; bezeichnendstes Merkmal ihrer modernen Produkte, daß sie die Vernunft in Verruf bringen möchten 251 f.; Ideologien halten sich Hunderte von Jahren, nachdem sie die Breite ihres Fundaments verloren haben 254; die Rede von den »Banden des Blutes« gehört zu den finstersten ideologischen Götzen 254 f.; 256; Das echte Interesse muß die Macht haben, daß alle bloße I. an ihm sich entlarvt 260; Kunst u. Religion als I. 267; 272; 370; 396; Zur I. der Politik heute **12**:316"; **13**:306 ff."; *Ideologie (I)* **14**:272; *Ideologie (II)* 276; Eine der wichtigsten Funktionen der I. ist die Verlagerung des Schwerpunktes 276

IG Farbenindustrie AG **4**:298

Impressionismus **3**:233; 415; **10**:211; **11**:168

Indien Kastenordnung als Hemmnis gesellschaftlicher Entwicklung **3**:352 ff.; brutaler Patriarchalismus **5**:244

Individuum (s. Autorität, Charakter, Familie, Freiheit, Konkurrenz, Mythos, Narzißmus, Regression, Subjekt, Verdinglichung) I. bei Hobbes **2**:210 ff."; der Weg der Geschichte führt über das Leiden der

Individuen 249; idealistische Leugnung des wesenhaften Seins der Individualität 257; *Monadologie* 313 f.; 356 f.; *Das Ansehen der Person* 398 ff.; Liquidation der Autonomie des I. 3:16 ff."; 25; 115 ff."; Die Sinnlosigkeit des Einzelschicksals hat sich in der gegenwärtigen Phase zum eindringlichsten Kennmal des Daseins gesteigert 135; Verhältnis von I. u. Gemeinschaft 205 ff."; 261 f.; 270 f.; abstrakter, verdinglichter Begriff des I., der in dieser Wirtschaftsordnung unausweichlich das Denken beherrscht 284 f.; Die Welt zerfällt in Ich u. Nicht-Ich wie in Fichtes transzendentaler Philosophie 313; Das isolierte I. ist in der gegenwärtigen Epoche notwendig von Angst u. Unsicherheit beherrscht 320; 367 ff."; Gerade im philosophischen Tatbestand, daß das I. abstrakt gefaßt u. zum reinen geistigen Wesen erhoben wird, spiegelt sich die Unvollkommenheit seiner Freiheit wider 369; 386 f.; 405 f.; Die Natur des isolierten I.s ist bereits ein fragwürdiger Gegenstand der Anthropologie 4:11; Die Reformatoren haben dem I. in der Ideologie die Selbständigkeit gegeben, zu welcher es durch die Umgestaltung der Wirklichkeit berufen war 53"; 70 f."; Verachtung des I. in der bürgerlichen Gesellschaft 72 f."; Jedes I. steht im Mittelpunkt der Welt u. weiß zugleich, daß es in der wirklichen überflüssig ist 113; 155; Die beschränkte Freiheit des bürgerlichen I. erscheint in der Gestalt vollendeter Freiheit u. Autonomie 185; Unter den monopolkapitalistischen Verhältnissen ist es auch mit der relativen Selbständigkeit des I. zu Ende 211; Begriff des I. im Skeptizismus 255 ff."; Entfaltung des I. unter bürgerlicher Demokratie u. totalitärem Staat 268; findet keine Zuflucht mehr, weil die Erde sich rapide uniformiert 271; Die Freiheit des I. ist in der Neuzeit im Gegensatz zur Antike allgemein 273; 276; I. im totalitären Staat 351; 356; Das I. kann niemals aus dem I. selbst hergeleitet werden 362; 413; In der Gegenwart bleibt die Substanz des I. in sich selbst verschlossen 426; Dialektik von I. u. Gesellschaft 436 f."; Der Einzelne wird gegenüber den ökonomischen Mächten vollends annulliert 5:20; Furchtbares hat die Menschheit sich antun müssen, bis das Selbst, der identische, zweckgerichtete, männliche Charakter des Menschen geschaffen war, u. etwas davon wird noch in jeder Kindheit wiederholt 56; 110; Die kapitalistische Produktion hält sie mit Leib u. Seele so eingeschlossen, daß sie dem, was ihnen geboten wird, widerstandslos verfallen 158; Mythos des Erfolgs 158; Die Liquidation der Tragik bestätigt die Abschaffung des I. 181; Pseudoindividualität 181; Jeder bürgerliche Charakter drückte trotz seiner Abweichung u. gerade in ihr dasselbe aus: die Härte der Konkurrenzgesellschaft 182; der heutige Großstädter, der sich Freundschaft nur noch als »social contact«, als gesellschaftliche Berührung innerlich Unberührter vorstellen kann 183; der kalte, stoistische Charakter, den die Gesellschaft bis heute den Menschen aufzwingt 198; Geht das I. positivistisch, im Registrieren von Gegebenen auf, ohne selbst zu geben, so schrumpft es zum Punkt, u. wenn es, idealistisch, die Welt aus dem grundlosen Ursprung seiner selbst entwirft, erschöpft es sich in sturer Wiederholung. Beide Male gibt es den Geist auf 219; In der Erkrankung des I. wirkt der geschärfte intellektuelle Apparat des Menschen gegen Menschen wieder als das blinde Feindwerkzeug der tierischen Vorzeit 220; blinde Fügsamkeit 229; Einmal enteignete das Warenhaus das Spezialgeschäft alten Stils. Dem psychologischen Kleinbetrieb, dem I., ergeht es nicht anders 233; schmerzhaft innere Dialektik von Gewissen, Selbsterhaltung u. Trieben 234; 236; Zerfall der Individualität 273; In ihrem Zeichen stand die Tendenz zur Emanzipation des Menschen, aber sie ist zugleich das Resultat eben jener Mechanismen, von denen es die Menschheit zu emanzipieren gilt 273; ihr Widerstand gegen die blinde, unterdrückende Macht des irrationalen Ganzen 273; Fetischismus des Denkens 276; Angst 316; Hemmung der Triebe 325; 326; Der Zerfall der Vernunft u. der des I. sind eins 334; ohne Traum, ohne Geschichte, der Sprache enteignet 337; Die Zelle der Gesellschaft ist nicht mehr die Familie, sondern das soziale Atom, das I. allein 337; Modifikation in der Über-Ich-Bildung 371; Spleen, der Protest des I., geht über in das institutionalisierte Hobby 6:56 f.";

Die Revolte der Natur 105 ff."; Selbstverleugnung des I. in der Industriegesellschaft 106; Abhängigkeit seines Überlebens von der Anpassung an gesellschaftliche Zwänge 107 ff."; Auslöschung des I.s durch Identifikation mit der gesellschaftlichen Realität 123 f."; mimetische Tradition seiner Eigenheiten 124; der Nationalsozialismus zerbrach die Individualität 131; *Aufstieg und Niedergang des Individuums* 136 ff."; Begriff in der Antike 137 ff."; Seine Geschicke waren immer mit der Entwicklung der städtischen Gesellschaft verknüpft 138; Illusion des absolut isolierten I.s 142; Seine Emanzipation wäre die Erlösung der Gesellschaft von der Atomisierung 142; Begriff im Christentum 142 ff."; I. u. Kollektiv 143; Idee des I. vom Mittelalter bis zum Liberalismus 143 f."; in der bürgerlichen Gesellschaft 145 ff."; Aussonderung des I. unter dem Totalitarismus 159; hat keine persönliche Geschichte mehr 161"; Die Idole der Massen sind keine echten Individuen mehr 162 ff.; 176"; *Besitzindividualismus* 209; *Gedankenfreiheit* 211 f.; *Die Nichtigkeit des Individuums* 215 f."; 230; Entfaltung des I. 249 f."; *Individuum und Gesellschaft* 252; 261; 265; Das I. bedeutet das Schmächtige u. Unwirkliche 268; 269; 279 f.; Was einzeln ist, muß untergehen 287; *Nonkonformismus* 289 f.; *Die Dialektik der bürgerlichen Gesellschaft* 290 f."; *Geschichte und Zukunft des Individuums* 307 f."; 310; Die Individuen im Westen werden denen im Osten gleich 316; *Autonomie* 337 f."; 351 f.; *Zur Geschichte der Autonomie* 362 f."; Autonomie wird in der Gegenwart immer weniger aktuell 363; 370; *Der Einzelne* 371 f.; *Formen des Egoismus* 381 f.; *Das Ende der individuellen Liebe* 389; Autonomie 399; Das individuelle Leben hat Sinn, sofern es sich auf das der Nation bezieht 401; *Zum Begriff des Einzelnen* 402 f.; 414; geschichtlich notwendige Negation des Einzelnen 423; I. u. Kollektiv 424; *Für den Nonkonformismus* 424 f.; Der Einzelne vermag in Theorie u. Praxis in die Entwicklung kritisch einzugreifen 424 f."; *Zum Begriff des Menschen 7:55* ff."; Das I. ist wirklich nur im Zusammenhang des Ganzen, dem es angehört 61 f.; Unter dem stereotypen Lächeln nimmt die Isolierung zu 73; Die Menschen sind emanzipiert, aber allzu wenig hängt vom I. ab 98; 101; 114; 116; 195 f.; I. in Christentum u. Judentum 210; 230 f."; Die Betonung der Einzigartigkeit des I.s wird zur bloßen Erinnerung 237; 239; Die Zukunft gehört dem Kollektiv 245; 249; Autonomie wird zur Nebensache 255 f.; Rückgang individueller Tendenzen 257 f.; Der Einzelne wird immer mehr an Bedeutung verlieren 331; I. in Christentum u. Judentum 390; Die Sinnlosigkeit des Einzelschicksals ist das eindringlichste Kennmal der gegenwärtigen Phase 395; 402; Der Einzelne wird immer weniger entscheiden 460; Individualismus u. Stoizismus 8:10; Schwächung des Ichs hat die zunehmende Identifikation des I. mit seiner eigenen Gruppe zur Folge 12; Anpassungsvermögen ist wichtiger als Ichstärke geworden 16; Die Handlungen einer Person hören fast auf, Resultate spezifischer Lebensgeschichten mit einem einheitlichen Sinn zu sein 17; 24; Die von der gegenwärtigen Zivilisation hervorgebrachten Zwänge erzeugen in vielen Individuen eine latente Aggressivität, die in die Kanäle des Rassismus u. aggressiven Nationalismus geleitet werden kann 25; Abstrakte Intelligenz hat in der realen Welt ihre Basis verloren 27; Die Zeit ist der Herausbildung von Menschen, die mit anderen sich identifizieren u. doch der Macht widerstehen können, nicht hold 49; Das Ich wird in seinen entscheidendsten Komponenten getroffen 57; I. u. Vorurteil 197; eine Leere, ein Unbehagen, eine geheime Verzweiflung 224; Aufblähung des eigenen Ichs durch das kollektive Ich 233; Im zugleich ernüchterten u. verführbaren I. heute ist die bürgerliche Subjektivität nicht aufgehoben 252; Substitution des I. durchs Kollektiv 278; Mit der zunehmenden Kollektivierung verliert die Auseinandersetzung verschiedener politischer u. anderer Überzeugungen für die Einzelnen an Gewicht 287; Die Bedeutung der Freundschaft nimmt ab 288; Auflösung des Ichs 292; Die Unabhängigkeit im Handel u. Gewerbe, wie in Erziehung u. Religion, war ein Moment des autonomen Subjekts 307; Der einzelne autonome Mensch, der für die Gesellschaft, wäre sie gerecht, charakteristisch sein sollte, ist heute im

Verschwinden 326; Das, was wir Geist, Phantasie, Autonomie nennen, ist bedroht 328; Die Autonomie des Einzelnen geht verloren 341; 347; fortschreitende Reduktion des Denkens auf technisch-zeitgemäße Funktionen 357; 362 f.; 366; Das Produkt des Fortschritts im Rahmen der Gegenwart ist die Atomisierung 368; Der Gesellschaft ins Auge zu blicken, von der die Gefahr des Untergangs ausgeht, ist heute das Kennzeichen des von ihr bedrohten, sich selbst bestimmenden Subjekts 377; Die uns vertraute Idee des I. verliert an Realität 428; **9**:196; idealistischer Individualismus bei Leibniz 250; der heutige Individualismus möchte die soziale Differenzierung noch verschärfen 383; 453 f.; **10**:19; höchster Wert im Emanzipationskampf der Aufklärung 22; Selbstbewußtsein bei Fichte 101 ff.; Der Staat stellt bei Hegel einen höheren Grad von Wirklichkeit dar als das I. selbst 122; Der Aufklärung erscheinen die Verschiedenheiten zwischen den Individuen als bloß akzidentell 124; Irrglaube, daß ein I. allein aus sich heraus eine Philosophie, neue Kunstform oder politische Formen schaffe u. diese daher aus dem I. als solchem zu begreifen seien 163; 337; **11**:167 f.; 215; 241 f.; 244 f.; I. u. Klassenbegriff 251; bedarf der Metaphysik als eines Halts 277; Im Mittelalter war das I. freier **12**:82; Das bürgerliche I. ist dem monopolisierten gesellschaftlichen Prozeß völlig ausgeliefert 100; Das Innenleben des I.s verschwindet 115; I. u. politische Urteilsfähigkeit 241; Der Mensch im Zuchthaus ist das virtuelle Bild des bürgerlichen Typus 274; Den bürgerlichen Menschen versteht man nur aus dem verbissenen Entschluß zu dem Egoismus, nichts zu tun, was das Einkommen gefährdet 278; Prinzip des I. 314"; Ursprung u. Ende des I. 318"; 437 ff."; Das I. ist eine bloße Funktion u. keine Grundkategorie der bürgerlichen Gesellschaft 438; I. bei Hegel, Marx u. Freud 439"; Das I. ist von Leibniz als Kraftquelle in die Philosophie hereingebracht. I. u. Wille hängen zusammen 450; Zum Begriff des I.: Eigentum, Angst, Mündigkeit 451"; Das Eigentum ist konstitutiv für die geschichtliche Entwicklung des I. 452; Der Mangel an Erfahrung der Angst bewirkt die Insuffizienz der Ichbildung 452; 456; Ursprung des I.: auf der Schwelle des Mythos zum historischen Zeitalter 453; Mythos, Mündigwerden u. I. sind ökonomisch zu fassen 456; (Adorno:) Synthesis ist nichts Individuelles, sondern Ausdruck des Funktionszusammenhangs, in dem die Individuen stehen 485; *Die verwaltete Welt oder: Die Krisis des Individuums* **13**:120; (Adorno:) Jeder Einzelne wird gewissermaßen zum Verwaltungsfunktionär seiner selbst 124; (Adorno:) eine Vorstellung von dem Lawenhaften, was sich da anbahnt 125; Pseudoindividualisierung 134; Anstelle der in der Aufklärung vertretenen Idee der Gleichheit tritt die der Standardisierung 134; (Adorno:) eine Mischung von äußerster Beweglichkeit u. völliger Starrheit, wie sie einer Schraube zukommt 136; Die Menschen, die blind autoritätsgebunden sind, nehmen in dieser gegenwärtigen Zeit zu 137; Menschen, die nur Freund u. Feind kennen u. die kein Gewissen haben 138; Verangestaltung, Auflösung des Ichs, Angst, Nationalismus 149; Der Mangel an innerem Halt ist eine der Krisenursachen der Gegenwart 371; Die Gesellschaft muß zerfallen, wenn sie sich nicht auf eine höhere Stufe stellt. In ihr leben Menschen, die keine Subjekte mehr sind, die in der Illusion leben, es noch zu sein 393; *Der Begriff der Seele seit Leibniz* 515; 554; 573; erzwungener Optimismus 624; *Die Enteignung des Ichs* 654; *Ursprung und Auflösung des Subjekts* **14**:121; *Ende des Individuums (I)* 128; Kollektiv-Ich/Individual-Ich 128; Was Freud in >Massenpsychologie u. Ich-Analyse< als Rückgang des Ich-Ideals verstand, wird zur permanenten Ersetzung des Ich-Bewußtseins durch ein Wir-Bewußtsein 129; *Eigennamen und Ich* 130; *Ende des Individuums (II/III)* 137; *Ende des Individuums (IV)* 141; *Metaphysik des Individuums* 151; *Zur Genealogie des Individuums* 155; Der Untergang des I. läßt sich aus der Ökonomie ableiten 202; In der heutigen Gesellschaft fehlen die materiellen Voraussetzungen für die Ausbildung eines harmonischen I.: materielle Sicherheit, ein Beruf, den der Einzelne beherrscht, anstatt von ihm beherrscht zu werden, u. schließlich etwas, »woran man sich halten

kann« 214; *Vom Inzestverbot zur Abschaffung des Individuums und dem Prozeß der Barbarisierung* 217; Alles, was den Menschen ausmacht, was dem Leben einen Sinn geben kann, wird in der sogenannten »freien Welt« gebrochen 217; Phänomene der Entindividualisierung 218; *Gesellschaft und Individuum* 300; *Theorie des Intellektuellen* 308; *Das Individuum* 309; Die Menschen werden heute als Gattungswesen behandelt 309; *Das Ende des Romans* 330; *Dialektik des Individuums* 348; 367; *Individuum und Volk* 401; *LSD als Symbol der Lage des Individuums* 427; *Über das Lesen* 474; *Kunst heute und das Ende des autonomen Individuums* 486; *Zu den Problemen: Individuum, Schopenhauer usw.* 493; Der gesellschaftliche Prozeß strebt einem Punkt zu, wo jeder Einzelne so integriert ist, so »conditioned«, daß er ohne viele Überlegung auf Signale, die ihm in allen Lebenslagen von der Gesellschaft gegeben werden, automatisch reagiert 500; *Der Verlust der Trauer* 502; *Autonomie des Individuums und automatisierte Gesellschaft* 510; Tiefster Grund für den Untergang des I.: es hat in der automatisierten Gesellschaft qua »I.« keine Funktion mehr 516; *Der neue Konformismus* 531; *Das Geheimnis* 542; *Unsere Beziehungen* 543

Inquisition 2:313; 359; 6:238; 349; 7:36; 49; 92; 175; 208; 9:135

Institut für Sozialforschung (s. Zeitschrift für Sozialforschung) *Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung* 3:21 ff.; Schriftenreihe des I.f.S. 31; 329 ff.; *Vorwort zum VI. Jahrgang der Zeitschrift für Sozialforschung* 4:105 ff.; *Vorwort zu Heft 3 des VIII. Jahrgangs der Zeitschrift für Sozialforschung* 371 f.; *Zur Tätigkeit des Instituts. Forschungsprojekt über den Antisemitismus* 373 ff.; 5:14; 365; 6:22; 26; 7:261 ff."; 266 f.; 277; 284 ff."; 289 f.; 325 ff."; theoretisches Einverständnis mit dem Marxismus 328; 332 ff.; 343; 364 ff."; 383 f.; 417 f.; 424 ff.; 466 ff."; 474; *Betriebsklima. Eine industriesoziologische Untersuchung aus dem Ruhrgebiet* 8:94; Institutionelle Verbindungen: Berkeley Public Opinion Study Group 27; Research Project on Social Discrimination 68; 337 ff.; 378; Programm eines interdisziplinären Materialismus 12:131 f."; dialektische Logik 156"; Geschichte der Philosophie 157"; Zum Wesen der ökonomischen Krise 158"; Kritik der gegenwärtigen Soziologie 159"; Rückgang der Musikrezeption 159"; Familie u. Gesellschaft in China 159"; Wirtschafts- u. Sozialgeschichte Chinas 160"; Quellenmaterialien zur Geschichte Chinas 160"; Der Mensch im autoritären Staat 161"; Theorie des Faschismus 162"; das Problem der Freizeit 163"; bürgerliche Gesellschaft im 19. Jhdt.: Paris 163"; Musik u. Malerei 163"; Plan des Forschungsprojekts über Antisemitismus 165"; institutionelle Verbindungen: American Jewish Committee 164; 168 Columbia University 168; Programm einer intereuropäischen Akademie 197"; *Forschungsthemen* 14:199

Institute for Pacific Relations 4:107

Institute of Child Welfare (Berkeley) 5:394

Intelligenz *Liebe und Dummheit* 2:388; mangelnder Zusammenhang der I. mit den geschichtlich gestellten Problemen 3:192"; Daß jemand in einem bestimmten Wissenschaftszweig hohe kritische Fähigkeiten entwickelt u. in den Fragen des sozialen Lebens die borniertesten Phrasen nachbetet, hat sich zur typischen Haltung des Fachgelehrten entwickelt 281"; Vergötzung des Proletariats 4:188;

Verhältnis der I. zur Gesellschaft 195 ff."; 315; Verdummung ist nur ein anderer Aspekt der modernen Intellektualisierung **6**:71; 86; Die positivistische Beschränkung macht die I. zum Diener des Produktionsapparats 97; Antiintellektualismus 127; *Zwischen den Stühlen* 286; Die I. ist zu Predigern dessen geworden, was schon ist 322; *Sozialer Wandel der Intellektuellen* 393 f.; am Schicksal des Intellektuellen tritt hervor, wieweit es der Gesellschaft auf Herrschaft oder Freiheit ankommt **7**:120; I. u. Dummheit **11**:259 f.

Interesse *Uninteressiertes Streben nach Wahrheit* **2**:364 f."; *Profitinteressen* 436; **3**:114 f.; **4**:139; *Interesseloses Wohlgefallen* **6**:235; 337 f.; *Die Macht des Interesses* 392; 422; **7**:117; 195; **11**:167 ff."; Das echte I. muß die Macht haben, daß alle bloße Ideologie an ihm sich entlarvt 260; 396

Irrationalismus Kritik des I. am Rationalismus **3**:167 ff."; idealistischer Charakter des I. 169; Kritik des I. am Denken 171 ff.; Verherrlichung ökonomisch bedingten Triebverzichts durch den I. 209 ff.; I. leistet gesellschaftliche Verklärung 215 f.; bürgerlicher I. **4**:59; 149; durchzieht die gesamte Neuzeit 252; Rationalismus im einzelnen kann mit allgemeinem I. einhergehen 339; *Irrationalistische Philosophie* **11**:274 f.

Isidor von Sevilla **13**:319

Islam **6**:365; **7**:141 f.; besitzt zur nationalen Macht besondere Affinität 156

Jackson, Gabriel *The Spanish Republic* **13**:99

Jacob I. **2**:206; **9**:77 f.; 99 f.; 103

Jacob II. **9**:307

Jacobi, Friedrich Heinrich **2**:49; **9**:461; **10**:96; **13**:617

Jahn, Friedrich Ludwig **6**:365; **8**:127

Jahoda, Marie *Antisemitism and Emotional Disorder* (mit Nathan W. Ackerman) **5**:408; **12**:166

James, William *Human Immorality* **3**:281; *The Meaning of Truth* **6**:63; *Pragmatism* **3**:299, 301; **6**:60; *Some Problems of Philosophy* **6**:63; *The Varieties of Religious Experience* **6**:69; 4 **4**:125; 334; **6**:62; 64; 69; 103; **11**:16; **13**:31

Janet, Pierre **13**:340

Janowitz, Morris *Dynamics of Prejudice* (mit Bruno Bettelheim) **5**:408; **12**:166

Jansen, Cornelius 13:482

Jansenismus 9:173

Janssen, Johannes *Kulturzustände des deutschen Volkes* 4:430

Jaspers, Karl *Nietzsche. Einführung in das Verständnis seines Philosophierens* 4:226 ff.; *Philosophie* 3:76, 87, 368; *Psychologie der Weltanschauungen* 3:72; *Wohin treibt die Bundesrepublik?* 14:365, 380; 4 3:71; *Bemerkungen zu Jaspers' Nietzsche* 4:226 ff."; 364; 5:20; 13:311; Notwendig für die Erkenntnis ist, was J. das Transzendieren nennt, das leidenschaftliche Bemühen um ein bestimmtes Ziel 14:289; *Jaspers und der Nationalismus* 380

Jaurès, Jean *Histoire socialiste de la Révolution française* 4:80; 4 4:196; 8:202; 333

Jean Paul 10:157

Jeanne d'Arc 2:328

Jefferson, Thomas 6:48

Jelles, Jarig 6:297

Jeremias 9:212 ff.

Jerusalem, Wilhelm *Einleitung in die Philosophie* 3:75

Jesaja 6:238; 14:445

Jesuiten 9:134 f.; 172 ff.

Jesus Christus 2:228; 316; 329; 350 f.; 4:233; 260; 395; 6:99; 203; 238; 271; ist gegen seine heutigen Vertreter gestorben 292 f."; 371; 385; 7:92; 173; 175; 183; 185; 188; 210; 218; 224; 281; 304; 9:297; 341 f.; 11:399; 403; 405

Jevons, William Stanley 11:15

Joachim von Floris *Concordia novi ac veteris testamenti* 13:320; *Expositio in Apocalypsim* 13:320; *Libelli* 13:320; 4 Trinitätslehre 13:320

Johann Friedrich, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 9:246

Johannes der Täufer 5:243

Johannes Scotus Eriugena 13:352; Beim ersten Scholastiker, S.E., sind Wissen u. Religion noch eins, bei Thomas schon nicht mehr 475

Johannes XXIII. (Papst) *Pacem in terris* 7:182; 4 7:175

Johnson, Edwin C. 12:182

Johnson, Lyndon B. 8:249; 14:310; *Johnson contra Kennedy* 312; 326; 493

Jones, Rufus 11:350

Jones, William 8:229

Joyce, James 4:424; 12:258

Judentum (s. Antisemitismus, Religion) Die Juden sind als Agenten der Zirkulation entmachtet 4:325; Die Hoffnung der Juden, die sich an den Zweiten Weltkrieg heftet, ist armselig 327; Die Juden standen im Kampf um Demokratie u. Freiheit schon immer in erster Linie 403; Die Juden sind die Leidtragenden der gesellschaftlichen Widersprüche 403; 5:46; 204 ff."; Die Juden waren Kolonisatoren des Fortschritts. Sie trugen kapitalistische Existenzformen in die Lande u. zogen den Haß derer auf sich, die unter jenen zu leiden hatten 204; Die den Individualismus, das abstrakte Recht, den Begriff der Person propagierten, sind nun zur Spezies degradiert 205; Das Bild der Juden trägt die Züge, denen die totalitär gewordene Herrschaft todfeind sein muß: des Glückes ohne Macht, des Lohnes ohne Arbeit, der Heimat ohne Grenzstein, der Religion ohne Mythos 229; Versöhnung ist der höchste Begriff des J. u. dessen ganzer Sinn die Erwartung 229; 351 f.; 6:125; Im hebräischen Monotheismus stehen sich Mensch u. Natur uneins gegenüber 143; *Judentum, Wahrheit, Wahn* 195; 210; *Kirchenväter und Propheten* 219; *David und Goliath - heute* 243; Jede Geste der Juden kompromittiert die Lüge, die die Gesellschaft durchzieht 298; *Zur Ergreifung Eichmanns* 347 ff."; *Nietzsche und die Juden* 356 f."; 362 f.; *Staat Israel* 369; hat sich dem Zustand der Welt assimiliert 369; 381; wurde zur bloßen Religion 392; 401; *Die Gemeinschaft der Juden* 411; 414; Bilderverbot 419; 7:175; Bilderverbot 187; *Psalm 91* 207 ff."; stand als Ganzes für die Erlösung ein 210; 237; Bilderverbot 279; 318 f.; Bilderverbot 352; Israel ist nicht leicht mit den Voraussagen des Alten Testaments zusammenzubringen 353; *Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen* 385 ff."; Bilderverbot 387; Israel 398; 431; 443 ff.; 463; *Zur Ergreifung Eichmanns* 8:156 ff.; Strafprozesse aus Berechnung gehören zum Arsenal des Antisemitismus, nicht des J. 157; Die Weigerung, Gewalt als Argument der Wahrheit anzuerkennen, bildet in der Geschichte des J. den durchgehenden Zug 158; *Über die deutschen Juden* 160 ff."; Die Herausbildung des liberalen J. 165; Die Umwandlung der Religion in Konfession ist auch im liberalen J. im Gang 166; Es ist der trübste Aspekt der Geschichte sowohl für das J. wie für Europa, daß der Zionismus recht behielt 167; Porträts deutsch-jüdischer Geistesgeschichte 175; Die Juden haben sich dem übersteigerten Nationalgefühl so wenig wie die Christen entziehen können 180; Speiseverbote 184; Kabbala 9:40; 11:360; jüdische

Theologie **12:261**; jüdischer Charakter 263"; Die Juden u. der Eid 303; 588 ff."; Familie **13:210**; *Judentum und westliche Philosophie* **14:222**; *Dialektik des Judentums* 314; Israel 326; *Haben die Juden eine Religion? Die nicht-positivistische Antwort* 331; *Jüdischer Nationalismus und die von den Assimilierten aufgegebenene Kultur* 332; Worin besteht die jüdische Kultur? Inwiefern ist sie der heute in Auflösung befindlichen europäischen u. amerikanischen Zivilisation überlegen? 332; 337; 340; *Marx, die Juden und der Marxismus als Religion*. Marx hat die Juden verraten 351; *Israel oder der Verrat* 370; Beziehung des J. zum Nationalismus 374; *Tradition und Judentum* 388; *Warum der Haß auf die Juden?* 389; *Kant, das Judentum und die Hoffnung* 391; *Kohelet* 399; *Das Judentum - eine Zivilisation* 400; In der jüdischen Tradition ist die wahre Beziehung zwischen Individuum u. Volk aufbewahrt 401; *Judentum, Christentum, Nationalismus* 410; *Die katholische Kirche u. die Juden* 452; Sorgfältige Berechnungen ergeben, daß die katholische Kirche seit Konstantin für den Mord an mindestens 10 Millionen Juden verantwortlich ist 452; *Wer ist Jude?* 513; *Zwei Ansichten über das Judentum* 527; *Das Judentum und der Gedanke der Solidarität* 533; In dieser Tradition steckt die Überzeugung, daß es noch etwas anderes Geistiges gibt als die Gegenstände der Wissenschaft 533

Jünger, Ernst *Der Arbeiter* **3:169**, 177, 212

Jugend (s. Bildung, Erziehung, Familie, Geschlechterverhältnis, Studentenprotest) J. in Kapitalismus u. Faschismus **4:422 f.**"; Der Positivismus artikuliert das Bewußtsein der ungläubigen J. 431; trostlose geistige Verfassung 432; *Jugendbewegung* **6:225**; *Interesseloses Wohlgefallen* 235; 252; 274; *Die schwierige Tradition* 292; 314; Die intellektuelle J. verspürt in der Philosophie nur eine sympathische Illusion 320 f.; *Das Phänomen der Beatles* 403; 416; J. in der bürgerlichen Gesellschaft **7:68 f.**"; 98; nimmt den Gedanken nicht mehr an, der philosophisch überholt ist 137; hat dem Massenbetrug nichts entgegenzusetzen 139; 190; 194; Protest gegen jede Glorifikation des Alltags 196; 197; 205; 218 f.; 221; 281; Der Protest wird ernst nur dort, wo zugleich Liebe zu den Eltern vorhanden ist 318; 363; 484; Die J. ist illusionsloser, kühler, zweckbestimmter **8:289**; Daß für Sublimierung nur wenig übrigbleibt, zeugen jene Ausbrüche des unbefriedigten, unentfalteten Inneren 289; Der scharfe junge Zyniker verfällt nicht selten dem als fortgeschritten sich drapierenden Slogan 289; Der J. liegt Moral nicht im Blut 290; Die Idee der unsterblichen Seele des Einzelnen, die der Achtung vor dem Nächsten wie dem Glauben an die eigene Bestimmung einmal zugrunde lag, hat beim größeren Teil der J. ihre Macht eingebüßt 290; Der Jugendprotest ist wenig differenziert, weitgehend uniform 303; Das übermäßige Bedürfnis nach Aktion erklärt sich, neben anderem, wohl aus einer Art Überkompensation der anerzogenen intellektuellen Passivität 303; Die junge Generation bedarf der Kenntnis der Marxschen Interpretation von Geschichte u. Gesellschaft 315; Rebellion der J. 326 f.; *Die Situation des jungen Menschen heute* 354 ff."; Der Wille zu einem sinnvollen Leben ist im Rückgang begriffen 355; Eine angemessene kulturelle Erziehung der J. ist wünschenswert u. zunehmend schwieriger 357; ist skeptisch geworden 361; Die akademische J. ist zynisch geworden 366; 436; Die junge Generation ist sich wenig bewußt, wieviel von ihr selbst abhängt 443; **13:89**; Jugendkriminalität. Die tiefste Ursache: keine lebendige kirchliche oder weltliche Religion im Elternhaus, daher kein Gewissen, keine verbindliche Moral, lediglich oberflächliche Konformität, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit durchbrochen wird **14:336**; *Haben die Teenagers recht?* 386; *Anti-Amerikanismus, Antisemitismus und Demagogie und die Lage der Jugend heute* 408

Jung, Carl Gustav **2**:168; **8**:108; 295; **13**:346

Jungk, Robert *Die Zukunft hat schon begonnen* **14**:256, 281

Kafka, Franz **6**:323; **7**:288; **12**:520; **13**:298

Kahler, Erich von *Der Beruf der Wissenschaft* **12**:360

Kaiser, Joachim *Jüdische Komponisten - Tradition und Vorurteil* **8**:182

Kampschulte, Friedrich Wilhelm *Johann Calvin - seine Kirche und sein Staat in Genf* **4**:46, 48, 59, 68, 85; **12**:33

Kandinsky, Wassily **7**:414; **8**:292

Kant, Immanuel *Anthropologie* **8**:299; *Anthropologie in pragmatischer Absicht* **2**:53; **4**:390; **5**:348; *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* **3**:363; **5**:104; **7**:162; *Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen* **5**:125; *Brief an Beck* **2**:54, 56, 88; *Brief an Marcus Herz* **2**:52; *Brief an Sömmering* **2**:70; **11**:69; *Erste Einleitung in die Kritik der Urteilskraft* **2**:79, 81, 92, 94, 96 ff., 101, 103, 107, 111, 115, 118, 123, 127, 137, 141; **11**:77; *Erklärung in Beziehung auf Fichtes Wissenschaftslehre* **11**:82; *Fortschritte der Metaphysik* **2**:114; *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* **2**:82; **3**:114, 118 f., 128; **5**:138; **13**:623; *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht* **5**:320; **8**:307, 439; **13**:32; *Kritik der praktischen Vernunft* **2**:18, 21, 28 f., 43, 58 ff., 79, 86, 88, 129; **3**:280, 363; **5**:117; **6**:354; **9**:478; **11**:59, 68 f.; **13**:623; *Kritik der reinen Vernunft* **2**:18, 21 f., 24 f., 27 ff., 38 f., 41 ff., 46, 49 ff., 54 ff., 63, 79 ff., 87 ff., 94 ff., 98 ff., 103 ff., 108, 112 f., 115, 117 f., 120 f., 127, 129, 132, 134, 136, 145, 247; **3**:62, 83, 87, 89 f., 124 f., 127, 136, 280; **4**:133, 176 f., 349; **5**:104, 109, 110, 211, 218, 232; **6**:271, 333, 354; **7**:40, 56, 162, 165 f., 168; **9**:90, 96, 191, 436, 459, 463, 467, 470 ff., 474 ff.; **10**:25, 30, 32, 34 f., 38 f., 41 ff., 48, 52, 54 f., 59, 67 ff., 93, 107, 152, 156, 412; **11**:15, 51, 56 ff., 65 ff., 72, 77, 110, 147, 157, 163, 206; **13**:390, 623; *Kritik der Urteilskraft* **2**:18, 23 ff., 29 ff., 43 ff., 50, 52, 62 ff., 69, 75, 79 ff., 83 ff., 88, 90 ff., 100 f., 103, 105 ff., 110, 112, 114 ff., 120 ff., 127 ff., 140, 142 f., 145, 146; **3**:89; **4**:420; **5**:185; **6**:21, 354; **9**:479; **10**:56, 58 ff., 147, 150 f., 154, 217, 220, 355; **11**:58, 60, 63 ff., 67 f., 71 ff., 77 f.; **13**:278, 282, 623; *Logik* **3**:315; *Metaphysische Anfänge der Tugendlehre* **5**:108, 118; *Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft* **2**:22, 102, 103; **9**:152, 476; **10**:138, 145; **13**:400, 631; *Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre* **3**:133; **7**:170; **11**:61; *Die Metaphysik der Sitten* **3**:21; **4**:318 f.; **10**:24; *Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte* **8**:299; *Nachlaß* **2**:44; **7**:56, 66, 72, 77; *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können* **2**:18, 26, 42 f., 50, 52, 56, 102 f.; **3**:279; **10**:25; **11**:58 f., 66 f., 163, 208; **13**:623; *Reflexionen zur Metaphysik* **3**:130; *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft* **13**:290; *Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik* **5**:27; *Über den Gebrauch teleologischer Prinzipien in der Philosophie* **2**:33, 37; *Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis* **3**:11; **8**:316; *Über die Fortschritte der Metaphysik seit Leibniz und Wolff* **2**:18, 45, 79; **11**:214; *Untersuchung über die Deutlichkeit der Grundsätze der natürlichen Theologie und der Moral*

11:65; *Vorarbeiten zur Rechtslehre* **7:171**; *Zum ewigen Frieden* **3:124 f.**; **7:40**; **13:533**; **4** *Zur Antinomie der teleologischen Urteilskraft* **2:13 ff.**"; naturwissenschaftliche Methode 21 ff."; reflektierende u. bestimmende Urteilskraft 24 ff.; Zweckmäßigkeit der Natur 31 ff.; Organismusbegriff 42 ff."; Erkenntnistheorie 48 ff."; Organismusbegriff 63 ff.; Dogma vom intellectus ectypus 65 ff.; *Über Kants >Kritik der Urteilskraft< als Bindeglied zwischen theoretischer und praktischer Philosophie* 73 ff."; Unterscheidung von praktischer u. theoretischer Vernunft 83 ff.; *Die formale Zweckmäßigkeit der Natur* 94 ff."; *Die Zweckmäßigkeit der ästhetischen Gegenstände* 110 ff."; Seine Fundierung der Ästhetik ist unhaltbar 121; *Die Zweckmäßigkeit der organischen Gegenstände* 127 ff."; Kausalgesetz 129 ff."; Organismusbegriff 132 ff."; Überwindung der Humeschen Skepsis 151; 163; 165; 168; 214; 229; Stellung zur Utopie 247; 254; 272; 328; 389; 430; **3:11 f.**; machte die geschlossene Einheit des vernünftigen Subjekts zur einzigen Quelle der konstitutiven Prinzipien jedes Kulturgebietes 20 f.; 48; Seine ursprünglich aufklärerische Vernunftanalyse nähert sich beträchtlich dem System einer dogmatischen Metaphysik 83"; 91; 96; In K.s Formulierung des kategorischen Imperativs kommt die Moralvorstellung des Bürgertums zum reinsten Ausdruck 114 ff."; 120; behauptet die Absolutheit der Moral u. muß notwendig ihre Aufhebung verkünden 123; utopische Elemente der Philosophie K.s 125 f.; 145; 165; 231; 266; Die kritische Methode gelangte zu dem Schluß, daß reines Wissen einzig von den Bedingungen des Bedingten möglich sei 279; Nichts anderes, als das Wissen um die sinnlichen u. begrifflichen Formen stellte K. der Humeschen Skepsis entgegen 279; Bürgerlicher Geist erscheint in K. s Philosophie in höchst vollendeter Gestalt 280; 285; 326; 364; **4:28**; 100; hat den Nachweis erbracht, daß die Welt mit ein Erzeugnis unseres verarbeitenden Verstandes ist 133; 149 ff."; hat die These einer prästabilierten Harmonie ausdrücklich bekämpft 176; die inneren Schwierigkeiten, mit denen die höchsten Begriffe der Kantischen Philosophie behaftet sind, zeugen von der Tiefe u. Aufrichtigkeit seines Denkens 177; 182; 235; 253 f.; 293; 332; 347; 356; 392; Ästhetik 420; **5:21**; 48; 104 ff."; Es ist der übliche Versuch des bürgerlichen Denkens, die Rücksicht, ohne welche Zivilisation nicht existieren kann, anders zu begründen als durch materielles Interesse u. Gewalt, sublim u. paradox wie keiner vorher, u. ephemer wie sie alle 108; Selbst das Ich, die synthetische Einheit der Apperzeption, die Instanz, die Kant den höchsten Punkt nennt, an dem man die ganze Logik aufhängen müsse, ist in Wahrheit das Produkt sowohl wie die Bedingung der materiellen Existenz 110; 142; 158; Zu »Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind« 232; 321; 327; Bestimmung der Ehe bei K. 342; 347; 398; **6:21 f.**; versuchte, die Gültigkeit bestimmter Ideen per se zu etablieren 61; 105; 173; 175; *Eine Kantische Soziologie* 191 f."; hat mit seinem Mißtrauen gegen die guten Motive sehr tief gesehen 221; 241; 248; 257; 263; 270; 273; 314; hat vorausgesetzt, daß der Mensch den Menschen ohnehin immer als Mittel benützt 316; 320; Die >Kritik der reinen Vernunft< ist Ideologienlehre 333 f.; Vernunftbegriff 337; 353; *Zur Moralphilosophie Kants* 353 ff."; Seine Philosophie ist die sublimste Übersetzung des Christentums in die Sprache des liberalen Bürgertums 354; Autonomiebegriff 362; 366; Sittengesetz 370 f.; 383 f.; 387; 399; 413; *Wahre Kritik der praktischen Vernunft* 414; Verbot, in intelligible Welten auszuschweifen 419; *Kants Irrtum* 421 f."; **7:26 f.**; *Immanuel Kant - zum 150. Todestag* 36 ff."; war mit der denkerisch-politischen Bewegung seines Jahrhunderts eins 38; Sein Werk ist der Versuch, die philosophischen Ideen so zu fassen, daß sie vor radikalster Kritik bestehen können 39; hat mit dem Selbstbewußtsein der bürgerlichen Welt ernst gemacht 40; kategorischer Imperativ 40; seinen Schriften liegt die Idee der richtigen Gesellschaft überall zugrunde 44; 48; 54; das Postulat der transzendenten Welt ist bei K. identisch mit dem Urteil über die immanente 56; 57; 66; 94; 108; 128 ff.; subtile Rettung der Utopie 129; 133 f.; 138; 143; K. hat der empirischen Handlung den Einfluß auf die

Transzendenz abgesprochen 146; 153; kategorischer Imperativ 156 f."; *Kants Philosophie und die Aufklärung* 160 ff."; Kritik des Positivismus u. der Ontologie 161; Es gilt, die Wahrheit seiner Philosophie durchsichtig zu machen 163; Kausalität u. Naturgesetz bei K. 164 f.; Der Kantische reine Verstand gleicht einer Maschinerie 166; Subjektbegriff 166; Der kritischen Philosophie ist die Negation von Harmonie immanent 167; Sein Formalismus ist konkreter als die Philosophie, die sich heute konkret dünkt 168; hat das Dasein Gottes nicht negiert u. ihn doch nicht zur Gewähr von Geboten gemacht 169; Auffassung, daß Philosophie bei der Einrichtung des Lebens etwas zu leisten habe 169; strenger Individualismus 170 f.; 177; 189; 191 f.; kategorischer Imperativ 193 f."; 205; Der kategorische Imperativ ist ohne Gottesglauben höchst problematisch 211; erklärte, daß der kategorische Imperativ der praktischen Vernunft immanent sei 215; Sein Gottesbeweis ist dem scholastischen kaum überlegen 226 f.; 229; kategorischer Imperativ 236; 238; 241 f.; 247 f.; 253; 256; Autonomie u. kategorischer Imperativ 273; 276; hat Gott u. seine Gebote als rationale Postulate betrachtet 310 ff.; 314; 322; 350; 353; 362; 364; Subjektbegriff 369 f.; 389; Metaphysik-Kritik 397; 409; 416; kategorischer Imperativ 430; 436; 439; 448; 462 f.; 477; **8**:107; 128; war ein großer Weinkenner 149; Denker seit K. haben die Idee im emphatischen Sinn, den Geist, zu retten versucht 169; Moses Mendelssohn hat K. den Alleszermalmer genannt 183; 194; 200; 208; 233; der größte Aufklärer, den es in der Geschichte gegeben hat 236; 262; 288; 307; Geschichte treibt durch die Kriege zum großen Völkerbund 308; 315; 319 f.; 355; 365; 393; 424; 434; 439; 441; **9**:15; 19; 44; bezeichnet sinnliche Erfahrung als minderwertige Erkenntnisquelle 152; 158; 177; 190; hat die von der Religion geforderte Willensfreiheit u. die Mechanik miteinander versöhnt 195; 198; 233; 263; 267; 277 f.; 280; 288 f.; 301; 308; 331 f.; 349; 352; 354; 383; Einfluß Humes 436; Der kategorische Imperativ ist gleichsam die unmittelbare Stimme der Gottheit 452; 453; 459; 463 f.; *Vorblick auf die Kantische Philosophie* 467 ff."; besitzt den Horizont der Aufklärung u. die treibenden Kräfte der Metaphysik 469; anerkannte die Metaphysik als Königin der Wissenschaften 470; Einfluß Humes 470 f.; Erkenntnistheorie 471 ff."; Alle materialen Sätze der Wissenschaft sind nach K. nicht a priori 476; Metaphysik 476 ff."; Ethik 478 f.; Ästhetik 479; hat seine philosophische Kraft dem Versuch der Rettung der Metaphysik gewidmet 479; faßt zum ersten Mal konsequent die Erkenntnis als Produktion 480; **10**:15; Ohne eingehende Kenntnis K.s bleibt die Philosophie des deutschen Idealismus ein Buch mit sieben Siegeln 15; kritisierte die Vernunft in aufklärerischer Intention 21; 23; *Kant: Wissenschaftliche Begründung der Metaphysik* 24 ff."; ist mit der Aufklärung darüber einig, daß es eine ewige Wahrheit gibt 25 f.; Versöhnung der Metaphysik mit der Newtonschen Physik 27; kopernikanische Wendung 27 ff."; ordnende Funktion der Vernunft u. synthetische Urteile a priori 32 f.; Deduktion der reinen Verstandesbegriffe 34; ursprünglich-synthetische Einheit der Apperzeption 34 f.; Naturwissenschaft 36 f.; zeigte, daß theoretische Erkenntnis auf Erscheinungen notwendig beschränkt ist 38; Begründung der Newtonschen Naturwissenschaft u. Begründung der Metaphysik 40 ff."; weist die Möglichkeit der Metaphysik in der Organisation der Vernunft selbst auf 42 ff.; verschiedene Bedeutungen von Vernunft 42 ff.; Unterscheidung von Verstand u. Vernunft 43 f.; Kategorien 44 ff."; Begriff der Totalität 45; Für K. ist die Naturwissenschaft ein Zweig menschlichen Verhaltens neben anderen 47; hat nicht gelehrt, daß wir von den metaphysischen Objekten nichts wissen könnten, ihnen entspricht vielmehr eine andere Funktion der Vernunft 48; war mit dem Inhalt der traditionellen Metaphysik durchaus einverstanden 49; kategorischer Imperativ 50 ff."; Durch den kategorischen Imperativ hat seine Philosophie überhaupt einen Halt 52; hat der theoretischen die praktische Erkenntnis gegenübergestellt 54; Begriff der Totalität 59; Ästhetik 59 ff."; Begründung einer geschlossenen Metaphysik zugleich mit einer theoretischen Fundierung der Naturwissenschaft 61; Erweiterung des

aufklärerischen Gedankenkreises 62; Staatsphilosophie 62 f.; Grundüberzeugung, daß das Wesen des Menschen Vernunft sei 63; irrationaler Rest in seiner Philosophie 63; Fortbildung seiner Lehre durch Reinhold 64 ff."; irrationales Element in seinen Werken 66; *Schulze: Kritik der Kant-Reinholdschen Philosophie* 75 ff."; Seine Einstellung war auf eine Fundierung der Metaphysik gerichtet 76; Ding an sich 77 ff.; kopernikanische Wendung 79; Kausalität 80 f.; 81 f.; 84; 90; 94 ff.; Differenz zwischen K. u. Fichte 99 ff."; Lehre von der ursprünglichen Apperzeption 101; 106; 108; 114; 121; 128; 130; 134; 136 f.; notwendige Ableitung der speziellen Verfassung der Natur aus a priori feststehenden philosophischen Sätzen 138; 140; Ästhetik 147 ff."; 155; Lehre von der Spontaneität 156; 158 f.; 194; *Der Marburger Neukantianismus* 212 ff."; synthetische Urteile a priori 216 f.; hat die Möglichkeit der Wahrheit naturwissenschaftlicher Erkenntnis durch seine transzendente Philosophie zu retten versucht 218; stellt eine »reine« Naturwissenschaft auf 221; Alle besonderen Urteile werden als empirische u. damit als solche minderen Geltungsgrades aufgefaßt 222; Bei K. zerfällt das Subjekt in Rezeptivität u. Spontaneität 224; kopernikanische Wendung 224; synthetische Funktion des Denkens 228; kategorischer Imperativ 238 f.; 243; Erkenntnistheorie 250; 254; 257 f.; 267 f.; 274; Bergsons Kritik an K. 285 f.; 288; 292; Einheit der Erfahrung u. Apriori der Naturwissenschaften 308 f.; 328; 337; 354 ff."; Möglichkeit von synthetischen Urteilen a priori 354 f.; lehnte die Begründung der Erkenntnis der Realität auf rationalistische wie auf sensualistische Weise entschieden ab 357; negative Metaphysik 358 f.; Möglichkeit reiner Naturwissenschaft 359; Identität des erkennenden Subjekts u. Einheit der Erfahrung 359 f.; nach seinen Grundsätzen nur die allerhöchsten Naturgesetze als gültig erweisbar 360 f.; innersubjektiver Dualismus von Rezeptivität u. Spontaneität 363; Am Anfang seiner Philosophie steht die ontologische Anerkennung eines vom Denken unabhängigen Seins 366 f.; synthetische Aufgabe des Denkens 367; 371 ff.; Apriori der Wissenschaft vom Wirklichen 383 f.; nach K. Erkenntnis in Form begrifflicher Urteile möglich, Wissen immer durch Theorie vermittelt 399 f.; Bergsons Kritik an K. 412 ff."; *Das Unmittelbar Gegebene als Urgrund der Erkenntnis. Zur Kritik der Kantischen mechanistischen Erkenntnistheorie* 11:24 ff.; 29; 38 f.; *Die Kategorien und der Dingbegriff* 50 ff.; *Das Problem der Synthesis des Mannigfaltigen in Kants Transzendentalphilosophie* 56 ff."; *Kritik der Kantischen Trennung von sinnlicher Mannigfaltigkeit und verstandesmäßiger Synthesis* 56 ff.; Seine Gleichsetzung der Erkenntnis mit einem Produkt aus Gegebenem u. ordnenden Funktionen entspricht nicht dem phänomenologischen Verhalt 57; *Das Verhältnis von Erkenntnistheorie und Naturphilosophie bei Kant; das Scheitern der mechanischen Erklärungsweise in der Naturwissenschaft* 59 ff."; hielt außer der mechanischen nur eine teleologische Naturbetrachtung für denkbar 60 ff.; setzt die mechanische mit der empirischen Erkenntnis gleich 63; *Kritik der Kantischen Erkenntnistheorie* 65 ff."; Für ihn steht von vornherein fest, daß Erkenntnis als Produkt aus Elementen als Bedingungen ihrer Möglichkeit zu erklären sei 66; hat die möglichst vollständige Aufzählung der Teile u. ihrer Eigenschaften für eine unzulängliche Erklärung des Ganzen gehalten 67 f.; *Zusammenfassung der Dissertation >Zur Antinomie der teleologischen Urteilskraft<* 71 ff.; Organismusbegriff 72 f.; *Zusammenfassung der Habilitationsschrift Über Kants >Kritik der Urteilskraft< als Bindeglied zwischen theoretischer und praktischer Philosophie* 77 ff.; 94; 96; *Kant und Hegel* 102 ff."; Vernichtung der Metaphysik 106; Erkenntnistheorie 107 ff."; kopernikanische Wendung 108; negative Metaphysik 109; Wahrheitsbegriff 109 f.; Hegels Kritik an K. 112 ff."; (Hegel:) die kritische Philosophie hat dem Nichtwissen des Ewigen u. Göttlichen ein gutes Gewissen gemacht 113; Die K.schen abstrakten Verstandesformen sind das Produkt einer Analyse der konkreten gegenständlichen Welt 114; fernste Abstraktionen ohne direkten Zugang zu Entscheidungen über konkrete Probleme der Wirklichkeit 117; Bei K. ist im letzten Grunde

alles irrational u. unbegreiflich 117; Die Überzeugung von der Gültigkeit der von Hume kritisierten Begriffe gaben ihm einen sachlichen Anstoß zu seinen Untersuchungen 135; *Phänomenologische Wertphilosophie und Kants praktische Philosophie: Ethik als Harmonisierung der Gegenwart oder Gestaltung der Zukunft* 139 ff."; formuliert das Ideal der bürgerlichen Ordnung, das ihr während der Entwicklung selbst verloren gegangen ist 140; hat sich in seiner praktischen Philosophie wenig mit der Beschreibung der Fülle des Wertreiches abgegeben 142; Seine Lehre vom Primat der praktischen Vernunft besagt, daß auch die Wissenschaften im Sinne praktischer Forderungen anzuwenden seien 143; 152; Metaphysikkritik 162 f.; 186; *Über Kants Philosophie* 203 ff."; mißliche Sache, daß mit der raison auch K. verworfen wurde 205; Ding an sich 206 f.; Lehre von Raum u. Zeit hat durch die Relativitätstheorie wesentliche Schläge erhalten 206 f.; Der eigentliche Sinn seiner Philosophie liegt in der Kritik der Erkenntnis 207 f.; 212; 238; 247 f.; hat die historische Fassung des Wahrheitsbegriffs davor zu bewahren gesucht, historisch zu werden 276; **12**:65; 73; 199; 260; K.s synthetische Urteile a priori sind ein Versuch, die Wahrheit zu retten, ohne in Macht sie zu verankern. Er hat ihn mit der metaphysischen Dunkelheit seines Begriffs der reinen ursprünglichen Apperzeption u. dem Mangel jeglichen Prinzips bei Auffindung der Kategorien bezahlt 278; Die Bewahrung der Naivität im Denken ist es, was K. die intellektuelle Anschauung nannte u. einzig der Gottheit vorbehalten wollte 302; 304; 324; 365 f.; 369; 387; 445 f.; 468 f.; Form-Inhalt Dualismus 485; (Adorno:) Der Prozeß zwischen K. u. Hegel ist auf dem Boden des bürgerlichen Denkens nicht zu Ende zu bringen 488; Kategoriale Anschauung 500; 503 f.; **13**:31; 79; 104; 159; 234; 252; K. ist ein Aufklärer im echten Sinne. Seine Grundfrage lautet: Was ist der Rechtstitel, was das Zeichen echter, absoluter philosophischer Wahrheit? 275; kopernikanische Wendung 277; Sich nicht zum Gegenstand der Hypnose machen lassen, das ist die Quintessenz des kategorischen Imperativs 279; Sind K. nie Zweifel an der Autonomie des Gewissens gekommen? 280; Die nachkantische Geschichtsphilosophie hat im Grunde ein Ziel: Sie will die Geschichte darstellen unter dem Aspekte der Verwirklichung der Freiheit 284; Ihn quält die Frage, ob es mit den Menschen noch einmal richtig wird 322; 349; 352; 355; *Kritische Überwindungsversuche des Positivismus. Die Transzendentalphilosophie* 383; Auf K. geht der Begriff des Geistes zurück, der sich in der nachkantischen, idealistischen Philosophie so großartig entfaltet hat 383; 384; K. u. Hume 385; Kantianer u. Positivisten sind in der neueren Zeit kaum zu trennen 386; K.s Zielsetzung ist weder materialistisch noch religiös, sondern sie ist die Achtung vor dem unbedingten Sittengesetz selber 387; 392; Gemeinsamkeiten mit den französischen Materialisten 402; 403; 411; 431; 439; 447 f.; 461; Willensfreiheit 499 ff."; Der kategorische Imperativ: Handle so, wie du dir vorstellen kannst, wie die *volonté général* handeln würde 506; Freiheit heißt bei K., nicht nach Affekten handeln, sondern aufgrund der Achtung vor dem kategorischen Imperativ 506; 518; 526; 530 ff."; K.s kopernikanische Wendung 531; Die praktische Philosophie K.s wurde Grundlage bürgerlichen Weltbewußtseins 531; Er hat sich von den richtigen Geistern beeinflussen lassen: von Voltaire, von Rousseau 533; Ursprung der Moral bei K. u. Freud 549; 590; K. u. Rousseau 603; Ich vermag keinen Standpunkt in bezug auf die Theologie zu sehen, der fortschrittlicher als der Kantische wäre 611; contra Locke 612; 622; ein autonomes Wesen, innerlich unabhängig 624; Wie man in dieser Welt leben könne, ohne sie zugleich zu verabsolutieren, zeigt K. 624 ff."; synthetische Urteile a priori 626; Anschauung u. Verstand 628; die transzendente Einheit des Bewußtseins 628; u. Hegel: Gottesbeweis 635; transzendente Dialektik 636; K. u. Nietzsche 641; **14**:37; 68; 76; Weltparlament 88; 93; 96; 106; 112; Was K. noch als Idee zu retten suchte, trug damals schon den Stempel des Notbehelfs, inzwischen wurde es für Fortgeschrittene - Ballast, Objekt der Psychologie, Freizeitmusik 126; *Kant und Leibniz* 131; 133; *Die Welt ist*

Erscheinung 136; 143; 151; 157; 169; 195; von K. zu Hegel 216; K.s entscheidende Fragen - »was soll ich tun, was darf ich hoffen, was ist der Mensch?« - beziehen sich auf Gegenstände, für deren Beantwortung die Religion das Monopol in Anspruch genommen hat 223; K.: die Aufklärung ist das Heraustreten des Menschen aus dem Stande der Unmündigkeit. Hier berührt sich Marx mit K., insofern er den heutigen Zustand der Menschen als einen auffaßt, wo sie sich gleichsam am Gängelband der Wirtschaft führen lassen 250; 264; 338; *Der kategorische Imperativ* 352; 369; 370; 384; 388; *Kant, das Judentum und die Hoffnung* 391; Gott ist für K. ein Postulat, über seine Eigenschaften kann der endliche Mensch nicht befinden. Dasselbe Urteil gilt für die Wahrheit. Über sie läßt sich nur Negatives aussagen 491; 511; Was kann ich wissen, was soll ich tun, was darf ich hoffen? 519; 525

Kapitalismus (s. Arbeiter, Bürgerliche Gesellschaft, Marx, Marxismus, Materialismus, Weltmarkt) ursprüngliche Akkumulation 2:237 f."; Die Dämmerung des K. braucht nicht die Nacht der Menschheit einzuleiten 313; je größer das Kapital, desto größer die Chance, verfehlte Intuitionen wettzumachen 314; Das Ungeheure ist alltäglich geworden 316; Die Selfmade-Männer beweisen bloß die Regel 321; *Zeit ist Geld* 322 ff."; Die Einwirkung der kapitalistischen Wirtschaft auf die menschliche Seele ist präzise zu berechnen 325; Der Hochkapitalismus idealisiert die bloßen Qualitäten 328; Der K. heute ist im Weltmaßstab organisierte Ausbeutung 332 ff."; Das System wirkt bis in die feinsten Zweige der individuellen Seele hinein 335; Diese Gesellschaft ist wesentlich ein Zuchthaus 337; 339 f.; 351 ff.; ist eine Gesellschaft der Gleichmacherei 356; 359; *Der kleine Mann und die Freiheit* 360 ff."; Wer an dieser Ordnung zuschanden wird, ist nicht gerichtet 369; die Misere der Arbeitenden bleibt weiterhin Bedingung u. Grundlage dieser Gesellschaftsform 375; 379 f.; *Der Kampf gegen den Bürger* 382 f."; *Wert des Menschen* 384 f."; Die Welt ist das Haus der herrschenden Klasse 390; *Sozialismus und Ressentiment* 391 f."; Die Ordnung, in der Proletarierkinder zum Hungertod verurteilt sind, erweckt Ressentiment 392; *Der »leider« stabilisierte Kapitalismus* 397; *Dienst am Geschäft* 397 f.; Der K. hat ganz recht, Hemmung u. Unsicherheit auf den Index zu setzen 405; Die schlechten Seiten des K. verbinden ihn mit der Vergangenheit 407 f.; Es gibt keine Schurkerei, die man nicht mit dem öffentlichen Bewußtsein aussöhnte 412; Die Schande dieser Ordnung liegt darin, daß es vielen schlecht geht 416; 420 f.; »*Greuelnachrichten*« 421 f."; Das Leben in der gegenwärtigen Phase des K. ist für die Mehrzahl der Menschen der Tod 423; Unfähigkeit, die Menschen zu ernähren 435; Die Herren dieser Welt entsetzen sich sehr zu Unrecht 436; *Freie Bahn dem Tüchtigen* 437 f.; *Die Zurückgebliebenen* 446 f.; Gerechtigkeit u. Güte haben im K. einen kritischen Geschmack angenommen 452; Monopolkapitalismus 3:168; 303; 368 ff."; Manufaktur 368; ursprüngliche Akkumulation 373; Manufakturwesen 373 ff."; positive Seiten gegenüber den alten Formen der Gesellschaft 4:22; unfähig, die Menschheit vor dem Rückfall in die Barbarei zu bewahren 70; schlechtes Funktionieren der Arbeitsteilung 171; von keinem Plan beherrscht 177; Die Menschen erneuern durch ihre eigene Arbeit eine Realität, die sie in steigendem Maße versklavt 186; 199 ff."; 210; ursprüngliche Akkumulation 246; Manufaktur 246; Die Anpassung der Massen an den K. vollzog sich durch Erneuerung des Christentums 246; In der aufkommenden bürgerlichen Ordnung existiert Kultur nur auf Grund der kapitalistischen Arbeitsform 247; An seinem Beginn erweist sich die soziale Ungleichheit als Mittel des Fortschritts 259; Rolle des Christentums im K. 260; Der Mensch wird zum Agenten des Kapitals 264; das Gold ist zum wahren Gott geworden 266; Rolle des Staates im K. 267 f.; Waren- u. Tauschverhältnis 273 f."; Das Kapital nimmt den Charakter oligarchischer Cliques an, die sich anschicken, die Welt neu aufzuteilen 278 f.; 297; 304; 308 ff."; Wer vom K. nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen 309;

Unfähigkeit, die Menschen zu ernähren 310; Im Spätkapitalismus verwandeln sich die Völker zuerst in Unterstützungsempfänger u. dann in Gefolgschaften 312; Heute strebt nicht der englische, sondern der deutsche Imperialismus nach Expansion 313; Die Juden sind als Agenten der Zirkulation entmachtet 325; Versagen der Marktwirtschaft 328; In der Warenwirtschaft stehen die Menschen einander als Gleiche gegenüber 402; veränderte Funktion des Geldes 406 ff."; Monopolkapitalismus 412; Der Animismus hatte die Sache beseelt, der Industrialismus versachlicht die Seelen **5:51**; Übergang vom Monopol- zum Staatskapitalismus 294; 309 ff.; War der Tausch von Äquivalenten noch eine Hülle der Ungleichheit, so ist der faschistische Plan schon der offene Raub 311; Überführung aller menschlichen Produktion in Waren erst mit dem Aufkommen des K. **6:59**; Produktive Arbeit wurde zur einzigen akzeptierten Lebensweise 59; allgemeine gesellschaftliche Tendenz zur Zerstörung von Produktivkräften 72; organisiert die Forschung auf Wettbewerbsbasis 87; erfordert weit mehr Flexibilität als je zuvor 108 f."; Die ökonomischen Kräfte nehmen den Charakter blinder Naturmächte an 109; entleertes Ich u. zum bloßen Stoff degradierte Natur im K. 109; Imperialismus 119; widmet sich der Produktion von Destruktionsinstrumenten u. hat die Nützlichkeit zu seinem Evangelium gemacht 148; Industrialismus 156 f.; Die Vergottung der industriellen Tätigkeit kennt keine Grenzen 156 ff.; Irrationalität bestimmt noch immer das Schicksal der Menschen 159; Im Altertum war Arbeit eine Schande, heute arbeitet Rockefeller 243; 254; 259 f.; Geld verliert seine Rolle als Fetisch 264; 296 f.; 307; *Familie und Tauschprinzip* 337; 346 f.; *Alle sind kriminell* 359; 359 f.; Inflation als Dauerphänomen 366; vermag Kultur vorerst noch zu bewahren 411; 414; **7:46**; Trotz der unvorstellbaren Steigerung der Produktivkräfte ist das Leben nicht leichter geworden 51 f.; Die in Permanenz übergehende Inflation ist Resultat der Erhaltung der Machtstruktur 76; Gang der Industriegesellschaft ist irreversibel 98; Rückentwicklung des Tauschprinzips 100; schreiender Gegensatz zwischen Armut u. möglichem Reichtum der Menschen 394; 428; Die Krisen einerseits u. der Aufstieg der Gewerkschaft u. des Sozialismus andererseits besiegelten das Bündnis von Industrie u. großer Landwirtschaft untereinander u. mit der staatlichen Gewalt **8:56**; Die Perioden der schärfsten Konkurrenzkämpfe zwischen einzelnen Unternehmern zu Beginn des Liberalismus werden nunmehr unter Kollektiven global wiederholt 161; ursprüngliche Akkumulation **9:99**; Manufaktur 100; Durchsetzung des K. in Deutschland 280 f.; Merkantilismus 283, 290, 315; Zunahme der wissenschaftlichen Produktivkräfte bedingt im gegebenen gesellschaftlichen Rahmen ganz u. gar nicht das Wachstum des gesellschaftlichen Wohles der Gesamtheit **10:350** ff.; hat noch jede Leistung auf geistigem Gebiet richtig zu gebrauchen gewußt **11:183**; Die Praxis zeigt heute andere Züge als der K. von 1908 187; Steigerung der bewußten Organisierung u. damit auch der offenen Sprache gegen das Proletariat 187 f.; 191 ff."; Die Beseitigung der feudalen Bindung u. die Entfesselung der freien Konkurrenz bedeuteten einen Gewinn für die ganze Gesellschaft 193; Ford ist ewig 252; 261; *Notizen zur Dämmerung* 263 ff."; *Der Kapitalismus und Sultan Saladin* 263; 264 ff.; Dringender, als daß die Menschen besser werden, ist heute, daß es ihnen besser geht 266; Liebe zum K. u. seiner Welt prädestiniert zum Avancement 267; 270; *Die Geselligkeit der Reichen* 271 f.; bringt für den größten Teil der Menschheit ein Übermaß an Unlust mit sich 272; Schwindel von der Interessengemeinschaft zwischen Ausbeutern u. Ausgebeuteten 275; ist kein Trümmerfeld, sondern schickt sich an, in eine neue Phase zu treten 365; (Pollock:) der K. hat eine ungeheuerere großartige Maschine aufgebaut, die den allermeisten gar nichts nützt 381; Der Protestantismus kann niemals begründen, daß der K. dämonisch ist 401; 402 f.; (Dibelius:) im Neuen Testament liegt ein Aufruf gegen den K. 405; Zur Soziologie der Klassenverhältnisse **12:75**"; Konkurrenz 80; Begriff der Arbeit 81; Die früheren Totalitäten, die einem abstrakten geistigen Modell

entsprechen sollten, enthielten ein Element, das den rein pragmatischen Totalitäten des Industrialismus abgeht 83; K. u. Krise 159; treibt zum Faschismus 159; In dieser Gesellschaftsordnung kann aus einem Wohltäter der Menschheit ein Stück Dreck werden, einfach weil die Baumwollbörse schwankend war 244; Untergang des K. 407; Monopolkapitalismus 417 f.; K. u. Imperialismus 423"; Bestimmbarkeit der Kapitalgröße 426"; Verhältnis von Struktur u. Geschichte in der Analyse des K. 427"; **13**:606; *Krisenloser Kapitalismus* **14**:276; Im Weltmaßstab gesehen, befindet sich das System heute in einer schweren Krise u. hält sich nur mit den größten Anstrengungen an der Herrschaft 302; *Inflation* 366; *Economics als objektive Wissenschaft* 366

Kapitalverhältnis (s. Arbeiter, Klassenverhältnisse, Unternehmer) **3**:375 ff.; **6**:155

Karl der Große **2**:167

Karl I. **9**:104

Karl II. **2**:206 f.; **9**:104 f.; 128; 343

Karl V. **9**:68

Karl Ludwig (Kurfürst) **9**:201

Karneades **4**:242; 287

Katharina die Große **13**:597

Katholizismus **2**:239; 383; **3**:389; katholische Toleranz gegen bestimmte, die Einführung der neuen Wirtschaftsordnung störende menschliche Reaktionsweisen **4**:14; Vernunft bildet in der Lehre seiner größten Philosophen den Stolz des Menschen 57; Es gehört zur Größe u. Weisheit des K., den Gedanken der Ewigkeit nicht völlig zu verdünnen u. von materiellen Wünschen abzulösen 98; 246 ff."; 287; 384; Die Kritik der katholischen Konterrevolution behielt gegen die Aufklärung recht, wie diese gegen den K. **5**:113; 117; **6**:38; Funktion von Thomas von Aquin für den K. 82 f.; 100; Verhältnis zur Wissenschaft 101 ff."; Kampf gegen Aberglaube 101 f."; Fortschritt der europäischen Wissenschaft ohne die Kirche nicht denkbar 102; Die Hexenverbrennungen beweisen einen impliziten Zweifel des K. am eigenen Glauben 103; 125; 369; 397; Bejahung der Unvermeidlichkeit gesellschaftlicher Änderung **7**:182 f.; 217; 388; **9**:53; 65; 135; 173 f.; Religiöse Reformbestrebungen in seinen eigenen Reihen erschienen ihm viel gefährlicher als offenbar atheistische Wissenschaft 175; 242; 303; 340 f.; Schelers Propaganda für den K. **11**:147 f.; 353; 360; 394; 397

Katz, David *Die Erscheinungsweisen der Farben und ihre Beeinflussung durch die individuelle Erfahrung* **11**:93

Kautsky, Karl *Eduard Bernstein und das sozialdemokratische Programm. Eine Antikritik* **12**:411

Keller, Gottfried 12:555

Kelsen, Hans *Wissenschaft und Demokratie* 4:140; 4 3:25

Kennedy, John F. 8:334; 13:88; 14:310; K. war kein Revolutionär, aber unter seiner Regierung hatte jeder freiheitliche Intellektuelle die größten Chancen. Damit ist es aus 312; Daß JFK nicht von Oswald ermordet worden ist, war von vornherein klar. Wie dieser Mord von der Regierung u. vom Supreme Court behandelt wurde, ist die große Schande Amerikas 492

Kennedy, Robert *Auf der Suche nach einer neuen Welt* 8:333; 4 8:333 f.; 335

Kepler, Johannes 7:219; 234; 8:217; 9:49; 61; 64; 90; 10:347; 11:185; 13:420

Kerenski, Alexander 13:624

Kern, Otto *Die Religion der Griechen* 5:37

Kerner, Justinus 6:422

Kerr, Alfred 13:22

Keynes, John Maynard 14:431; 480

Keyserling (Graf von) Hermann 10:331; 12:212

Kierkegaard, Søren *Abschließende unwissenschaftliche Nachschrift zu den philosophischen Brocken* 14:278; *Angriff auf die Christenheit* 4:430; *Der Begriff des Auserwählten* 3:393; 4 3:320; zum Christentum 4:430; 5:35; 209; 6:303; 332; hat den Gegensatz von Christentum u. Christenheit ernst genommen 7:175; 262; 288; 416; 465; 9:296; 11:254; Begriff der »gegenwärtigen Erinnerung« 12:367; 396; 437; 461; 464; 13:29; 513; 641; 14:195

Kind (s. Familie)

King, Martin Luther 7:413; 8:334

King, Peter *The Life of John Locke, with extracts from his correspondance, journals and common-place books* 4:262

Kirchheimer, Otto *Changes in the Structure of Political Compromise* 4:418; *Changes of Political Compromise* 12:93, 155 (s. Rusche); 4 3:19; 7:335; 368; 12:75

Kirchhoff, Gustav Robert *Die homerische Odyssee* **5**:100; **4** **5**:77; **11**:212

Kirfel, Willibald *Geschichte Indiens* **5**:36

Klages, Ludwig *Der Geist als Widersacher der Seele* **3**:178; **5**:73, 90; *Vom kosmogonischen Eros* **10**:332; **4** K., der eifernde Apologet von Mythos u. Opfer **5**:73; 78; 265; sieht das Bewußtsein als eine Störung des naturgemäßen menschlichen Handelns an **9**:239; *Tendenzen der unmittelbaren Gegenwart: Historismus, Scheler, Klages* **10**:317 ff."; zieht dem Verstand den Mythos u. die Naturvölker vor 332; **11**:213; **12**:354; 490; 531

Klassenverhältnisse (s. Arbeiter, Kapitalverhältnis, Unternehmer) **2**:339 f.; 379 f."; Die Welt ist das Haus der herrschenden Klasse 390; Die Klassengrundlage der Gesellschaft verfälscht auch die Liebe 421; 433; *Relativität der Klassentheorie* 434 ff."; Die Aufhebung der Klassen bringt die Veränderung der anderen Gegensätze mit sich 435; Eigenschaften der Lebensalter sind je nach Klassenlage verschieden 442; Die moralischen Eigenschaften hängen von der Klassenlage dessen ab, der sie erfährt 448; 450; **3**:82; Man hat oft versichert, die Klassenspaltung sei eine Fortsetzung der Ungleichheit in der Natur 139; Heute könnte zum ersten Mal die Abschaffung der ökonomischen Ungleichheit das Retten der Kultur bedeuten 142; 253; Alle Gesellschaftsformen seit der Vorzeit sind durch Über- oder Unterordnung von Klassen gekennzeichnet 358; Bejahung des Autoritätsverhältnisses zwischen den Klassen 379; **4**:208; Klassenbegriff der Soziologie **6**:153 f.; 264; 269; *Zweiter Klasse* 338 f.; Die sozialen Klassen erscheinen bei Scheler als ewige Wesenheiten **7**:15; Bestimmung der K. durch den Stand der Naturbeherrschung 331; In Beziehung auf den Geist gibt es keine Klassengegensätze **11**:243; 251

Klee, Paul **7**:414; **14**:166

Kleinbürger **3**:370 ff."; 400; **4**:63 f.; 76 ff."; aktive Unterstützung der Nazis **6**:130

Kleist, Heinrich von **12**:258

Klemm, Otto (Hg.): *Psychologie des Gemeinschaftslebens* **3**:403; **4** **10**:188

Klingler, Georg **13**:72

Klossowski, Pierre **14**:47

Knight, Frank H. **12**:411"; 414"

Koch, Thilo *Porträts deutsch-jüdischer Geistesgeschichte* **8**:175, 180 f.

Köhler, Wolfgang *Die physischen Gestalten in Ruhe und im stationären Zustand* **2**:70, 72; **10**:339; *Über*

unbemerkte Empfindungen und Urteilsäußerungen 2:53, 72; 4 2:72; 153; 3:174; 13:526

Koepfen, Wolfgang *Max Liebermann - Juden in der deutschen Kunst* 8:175

Koerbagh, Adrien 3:415; 12:158

Koffka, Kurt *Psychologie* 3:102; *Zur Psychologie der Wahrnehmung* 3:102; 4 2:72; 3:174

Kogon, Eugen *Die verwaltete Welt oder: Die Krisis des Individuums* 13:121 ff.; *Die Menschen und der Terror* 143 ff.

Kohl, Erwin 8:144

Kolakowski, Leszek 7:425

Kollektive Psychopathologie (s. Antisemitismus, Ideologie, Nationalismus, Nationalsozialismus, Verdinglichung) 5:197 ff.; 354 ff."; Kollektiver Fanatismus ist manipulierte Barbarei 7:170; 218; 255; 417; K.P. u. Nationalismus 8:299; K.P. u. Rückgang der Familie 299; 300 f.; Die Vergötzung des Lebensstandards 300; Rückfall in barbarische Grausamkeit 300; Geldverdienen als Zweck 302

Kollontai, Alexandra *Die neue Moral und die Arbeiterklasse* 8:285; 4 14:496

Komarovsky, Mirra *The Unemployed Man and his family* 12:65, 155

Kommunismus 6:23; 367; 392; 408; 414; 7:85; 87; 181; 186; 218; etablierte in den von ihm beherrschten Ländern eine strenge Klassenherrschaft 234; 328 f.; Terrorismus als gebräuchlichste Herrschaftsweise in den meisten kommunistischen Staaten 407; Einmarsch in die CSSR war terroristisch 483; Was Marx u. Lenin K. nannten, hat der bürgerlichen Freiheit ein Ende gesetzt 8:285; Indem der K. sich notwendig auf zurückgebliebene Länder erstreckt, wird das Prinzip der ökonomischen Höchstleistung unweigerlich mit Terrorismus identisch 14:92

Konformismus (s. Individuum, Subjekt) 5:60; 8:429; 436; 450

Konfuzius 4:231

König, René (Hrsg.) *Fischer Lexikon Soziologie* 7:121

Konkurrenz (s. Individuum) Umschlag der K. auf dem Weltmarkt in bloßen Machtkampf 3:264; Der Konkurrenzkampf im Zeitalter des Totalitären Staates ist nicht bloß auf dem Weltmarkt, sondern auch im Innern der Völker skrupelloser u. wilder geworden 275; Konkurrenzkampf innerhalb der bürgerlichen Wirtschaft hat einen kritischen Geist hervorgebracht 283; 301; 370; ehemals

fortschrittliches Prinzip **4:13**; findet im entwickelten Kapitalismus weniger im Inland, desto erbitterter aber im Weltmaßstab statt **210; 244**; tritt nun im Inneren der Staaten zurück **279; 297**; In der internationalen K. ist es nicht anders als in der nationalen **303; 319; 323; 407; 412; 6:87; 145; 159; 249**; Ohne die Peitsche der K. fangen die Menschen zu denken an **251; 290; 354; 364; 424; 7:72; 155**; Durch die K. im Wirtschaftlichen ist auch der Geist gefördert worden **347 f.**"; **11:154**; Die Entfesselung der freien K. bedeutete einen Gewinn für die ganze Gesellschaft **193**

Konstantin (Kaiser) **4:31; 7:173**

Kopernikus, Nikolaus **4:169; 6:102; 215; 7:219; 234; 9:42; 48 f.; 61; 64 ff.; 148; 159; 473; 10:347; 11:185; 13:419; 14:165**

Koran **9:43**

Koreakrieg **7:68**

Korsch, Karl **7:327; 12:522**

Kowalewsky, Maksim *Die ökonomische Entwicklung Europas* **4:61**

Koyré, Alexandre *Descartes und die Scholastik* **9:134, 199**

Kracauer, Sigfried *Die Angestellten. Aus dem neuesten Deutschland* **8:115**

Krahl, Hans-Jürgen **7:427**

Kraus, Karl **5:160; 6:323; 7:40 f.; 288; 8:166**; Fußschweiß des Fortschritts **263; 11:385; 12:475; 482; 506**; u. die Sprachsoziologie **13:19 ff.**"; Als die Katastrophe hereinbrach, bestätigte sie nur, was K. der Sprache längst abgehört hatte **23; 14:205; 234; 248; 537**

Kraus, Oskar *J. Bentham's Grundsätze für ein künftiges Völkerrecht und einen dauernden Frieden* **4:18**

Kretschmayr, Heinrich *Geschichte von Venedig* **4:35**

Kreuzzüge Antisemitismus in den K. **4:382 f.**"; **6:319**; *Nach den Kreuzzügen* **324; 7:49; 97; 175; 208; 234; 416; 465**

Krieck, Ernst *Nationalpolitische Erziehung* **3:169**

Krieg **2:332; 409**; (Freud:) der K. ist nicht so bald abzuschaffen **4:82**; Der Pazifismus ist inzwischen ein dunkler Ausweg aus der Philosophie geworden **295**; Einen langen K. wird das Volk schwerlich zulassen

322; 327 f.; Die praktische Tendenz zur Selbstvernichtung gehört der Rationalität seit Anfang zu **5:22**; Die Menschen erwarten, daß die Welt, die ohne Ausgang ist, von einer Allheit in Brand gesetzt wird, die sie selber sind u. über die sie nichts vermögen **52**; **6:25**; Kriegszustand in K. u. Frieden **119**; *Kriegsbericht* **208**; Der K. ist verboten, bis einer der wirklich Großen dahintersteht **244**; Nicht der K. ist das größte Übel, sondern der Schrecken **260**; **272**; **303**; Die Massen ziehen in den K. u. dürfen dafür die Juden morden **324**; *Krieg und Perversion* **398**; **415**; **7:49**; **68**; Im Gegensatz zu ihren Diktatoren sind die Völker zumeist nur ungerne in den K. gezogen **80**; notwendiges Resultat unvernünftiger Verhältnisse **317**; Wenn die Atomwaffe sich so entwickeln kann, daß auf den Anschlag eines Einzelnen eine Stadt explodiert, dann wird jeder Einzelne gefährlich u. jede Abweichung zum Verdachtsmoment **8:57**; Kaum ein anderer hat eindringlicher u. klarer den Frieden zum geschichtlichen Endzweck erklärt als Kant **319**; Wettlauf der Vernichtungstechnik **320**; **429**; **11:264**; **12:125**; wird von der Masse als Verhängnis u. Natur hingenommen **317**; K. u. die Auslösung der Wissenschaftskrise **362**; **13:608**; **654**; Rüstung **14:87**

Kries, Johannes von **4:167**

Krise *Bemerkungen über Wissenschaft und Krise* **3:40** ff.; *Zur Krisentheorie* **6:395** f.; **7:111**; Krisentheorie bei Marx u. Engels **195**; **420**; K. der Wissenschaft **10:293**, **11:210**, **258**

Kritik (s. Wissenschaft) **2:336** f.; Der Konkurrenzkampf innerhalb der bürgerlichen Wirtschaft hat einen kritischen Geist hervorgebracht **3:283**; Feindschaft gegen das Theoretische überhaupt richtet sich in Wahrheit gegen die verändernde Aktivität des kritischen Denkens **4:206**; Der kritische Geist des Bürgertums wurde aus einer allgemeinen zur privaten Angelegenheit **267**; in der Philosophie **350**; Die Metamorphosen von K. in Affirmation **5:17**; **6:122** f.; *Kritische Analyse und Pragmatismus* **228**; *Kritik und Geld* **263** f."; Dem kritischen Stil ist der Boden entzogen **263**; **300**; **7:34** f.; In der technischen Zivilisation werden die Menschen so gründlich von ihrer Schwerfälligkeit kuriert, daß sie Widerstand verlernen **53**; war stets die Kraft des philosophischen Gedankens **85**; gerät in Gefahr, die romantische Ideologie auf höherer Ebene wiederherzustellen **101**; K. als Ornament **123**; **162**; Wahre Empörung gegen das Schlechte schloß seit je die Idee des Richtigen mit ein **209**; (Adorno:) Dialektik als perennierende Methode der K. **263**; Wahrheit erscheint, indem wir uns kritisch zum Bestehenden verhalten **279**; Die wahre Autorität erzeugt den wahren Widerstand **318**; Man vermag immer nur auf die Übel zu verweisen, die abzuschaffen sind **371**; Wahrheit muß immer ein kritisches Moment enthalten **372**; Die wahre Funktion der Philosophie ist die K. des Bestehenden **401**; *Radikalismus* **405** ff."; Indem Opposition zur Gewohnheit wird, beginnt der Umschlag ins Gegenteil **414**; **8:328**; **346**; K. an der Philosophiegeschichte **12:157**; K. an der Soziologie **159**; K. immanenter Geistesgeschichte **362**"

Kritik der politischen Ökonomie (s. Marx, Marxismus) **3:137**; Die gegenwärtige Gesellschaftsform ist in der K.d.p.Ö. erfaßt **311** f."; Das Ganze der materialistischen Ökonomik ist dem System der klassischen entgegengesetzt, u. doch sind einzelne Begriffe übernommen **317**; **4:192**"; **199** ff."; **217**; **219**; **305**; **5:308**; **6:213**; **395**; *Zur Kritik der politischen Ökonomie* **410** f."; war die Fortsetzung der Aufklärung **7:91**; **168**; **185**; **196**; wurde zur neuen Religion **221**

Kritik der politischen Theorie **8:306**

Kritische Theorie (s. Dialektik, Materialismus, Negation, Sozialforschung, Sozialphilosophie) aus K. Th. Konsequenzen für politisches Handeln zu ziehen, ist die Sehnsucht derer, die es ernst meinen 3:14 ff.; Nur negativ spricht eine illusionslose Theorie von menschlicher Bestimmung u. zeigt den Widerspruch zwischen den vorhandenen Bedingungen des Daseins u. allem, was die große Philosophie als jene Bestimmung verkündet hat 255; Die ihr immanente Vorstellung vom Menschen u. seinen Möglichkeiten wird im Verlauf geschichtlicher Kämpfe bestimmt, korrigiert u. bestätigt 294; Die Theorie, die wir als richtig ansehen, mag einmal verschwinden 296; 4:104; *Traditionelle und kritische Theorie* 162 ff."; Unterschied zu abstrakter Utopie 193; Aufgabe des kritischen Theoretikers ist es, die Spannung zwischen seiner Einsicht u. der unterdrückten Menschheit, für die er denkt, zu verringern 195 f.; Begriff der Notwendigkeit in der K.Th. 204; ihre Festigkeit rührt daher, daß das Klassenverhältnis u. damit die Idee seiner Aufhebung identisch bleibt 208; Sie in Soziologie zu verwandeln ist ein problematisches Unternehmen 213; Heute, da die ganze Macht des Bestehenden zur Preisgabe aller Kultur u. zur finstersten Barbarei hindrängt, ist der Kreis wirklicher Solidarität eng bemessen 215; An der Existenz des kritischen Verhaltens hängt heute die Zukunft der Humanität 216; *Nachtrag zu >Traditionelle und kritische Theorie<* 217 ff."; bewahrt das Erbe der Philosophie 219; wurde zur Kritik der Ökonomie 219; die Philosophie, die bei sich selbst Ruhe zu finden meint, hat mit K.Th. nichts zu tun 225; Verhältnis zum Skeptizismus 291 f.; unbeirrtes Interesse an einer besseren Zukunft 294; 307; Die K. Th. kehrt sich gegen das Wissen, auf das man pochen kann. Sie konfrontiert Geschichte mit der Möglichkeit, die stets konkret in ihr sichtbar wird 5:306; Bankerott ist der Glaube daran, daß man etwas hinter sich hat 313; verzichtet auf Apologie u. glorifiziert nicht ihren Gegenstand 6:151 f.; *Zum Begriff der Philosophie* 165 ff."; *Kritische Theorie* 253; 329; 392; *Zur kritischen Theorie* 419 f.; *Antinomien kritischer Theorie* 423; *Differenz von kritischer Theorie und Glaubensidee* 423 f.; 7:112; 232; 284 ff."; von der Sehnsucht nach dem Absoluten bestimmt 287; 289 f.; ist auch Reflexion auf das eigene Tun 337; historische Bedingtheit 340 f."; doppelte Aufgabe der K.Th. 345; nennt das Absolute vorsichtig »das Andere« 352; Gemäß der K.Th. ist das absolut Positive nicht darzustellen 354; Versuch der Bewahrung des Überlieferten 356; 362; 371; traditionelle u. K.Th. 373; 374; starke konservative Elemente 376; 380; *Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen* 385 ff."; Bilderverbot in K.Th. u. Judentum 387; muß zeigen, welchen Preis wir für den Fortschritt bezahlen 396; negiert nicht den Versuch, eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen 398; muß auch die Negativität des Fortschritts darstellen 400; 416; Praxisbezug 417 f."; Grundsatz, das Schlimme zu erwarten u. damit zu versuchen, zur Verwirklichung des Besseren beizutragen 418; *Zur Zukunft der Kritischen Theorie* 419 ff."; ist letztlich nichts anderes als das Prinzip, darauf zu verzichten, die richtige Gesellschaft darzustellen 419; wird der Einzelwissenschaften stets bedürfen 423; prinzipieller Unterschied zwischen K.Th. u. Wissenschaft 423; Berufung des Studentenprotestes auf die K.Th. 426 ff."; Stellung zur Theologie 429 ff."; versucht nicht, das Gute zu beschreiben 458; Praxisbezug 466 f.; 8:328; Ich bekenne mich zur K.Th.; das heißt, ich kann sagen, was falsch ist, aber ich kann nicht definieren, was richtig ist 331; 336 ff."; Die beiden Philosophen, welche die Anfänge der K.Th. entscheidend beeinflußt haben, waren Schopenhauer u. Marx 336; Nur in einer richtigen Gesellschaft würde man nicht mehr durch die Zwangsmomente der schlechten Gesellschaft in seinem Denken bestimmt sein 339; Zwei Lehren der Religion, die für die heutige K.Th. entscheidend sind: Erbsünde, Bilderverbot 343; K.Th. u. Theologie 348; liefert eine kritische Analyse der Wirklichkeit einschließlich des verzerrten Denkens der Arbeiter selbst 12:86; *Funktionswandel »bürgerlicher« Begriffe in der kritischen Theorie: Mensch, Eigentum, Individuum* 437"; Die K.Th. hat beides aufzulösen: sowohl den ersetzbaren, nur als Anhang zu seiner Funktion

bestimmten Menschen wie den privativen Einzelnen 437; Begriff der K.Th. ist das Organon des Neuen 466; (Adorno:) Materialismus/Idealismus: K.Th. hat die Frage nach dem »Ersten« überhaupt nicht zu stellen 486; Manifest der K.Th. 493 ff."; Möglichkeit einer nicht identischen Theorie 519; Erkenntnis als Relation von Wesen u. Erscheinung 521 f."; Für uns ist der Unterschied zwischen Wesen u. Erscheinung konstitutiv 522; doppelte Opposition: gegen die Konsequenzlogik, gegen die Subjektivität 523; K.Th. u. Dialektik 526 ff."; Debatte über Methoden der Sozialwissenschaften 542 ff."; *Politischer Stoizismus der kritischen Theorie* 597 ff."; ist ein Materialismus ohne Positivismus 598; An der Existenz des kritischen Verhaltens hängt heute die Zukunft der Humanität 13:95; Der Sinn der materialistisch-dialektischen Geschichtsbetrachtung ist der, daß entweder eine autonome Menschheit zustande kommt oder wir wieder in Barbarei versinken 393; Das Glück des Einzelnen ist ohne das Glück des Ganzen nicht denkbar, die Bejahung des Individuums ist identisch mit der Bejahung der Gesellschaft. Das treibt zu dem, woraus der dialektische Materialismus entstanden ist 412; Der notwendige Weg zur Annahme der Materie als Prinzip der Welt führt zu einem System, in dem auch der Begriff des Begriffs eine Rolle spielt, in dem die Abstraktheit wieder aufgegeben wird 412; 445; Was wir sind? - Arrièregardisten, die Nachhut eines Heeres, das es schon nicht mehr gibt 14:92; K.Th. u. Skepsis 201; u. Marxismus 204; *Kritische Theorie (I)* 224 f."; u. die »spekulative Idee« bei Hegel 225; *Aufgabe der Vernunft* 226; *Induktion und kritische Philosophie* 237"; Es gibt kein Rezept, so zu denken, daß ein sicheres Resultat dabei herauskommt. Wohl aber ist eine einsichtige Kritik des falschen Denkens möglich 237; Es ist fraglich, ob echte Theorie heute im Westen überhaupt möglich ist. Es hängt davon ab, ob unter der konterrevolutionären Oberfläche des Ostens ein Geschichtsprozeß im Gange ist, der zu einer neuen Gesellschaft führt u. den man bloß aufzudecken braucht 238; *Gegenstände einer dialektischen Weiterentwicklung der Theorie* 238; Der Gedanke kann sich nur gegen den Widerspruch entwickeln. Dialektik setzt den Dialog voraus. Hier liegt die Bedeutung der Universitätstätigkeit 243; *Naturwissenschaftliche versus gesellschaftswissenschaftliche Theorie* 245; *Theorie und Praxis* 251; *Humanität* 252; *Themen für gemeinsame Arbeiten* 256; *Theorie der heutigen Gesellschaft* 273; Vielleicht liegt hinter dem Tauschprinzip etwas, das tiefer geht, sogar etwas Biologisches 273; *Deduktion von Mensch und Gesellschaft aus dem Tauschprinzip* 274; Beispiele für die Aufgaben der Theorie 274; *Kritische Philosophie* 333; *Beckett, Kritische Theorie und Adorno* 338; Das autonome Subjekt, das nicht bloß instrumental denkt, wird wie Gott funktionslos u. verschwindet. Es erhalten wollen ist Romantik. Tillich hat versucht, beide zu retten. Einzusehen, daß wir es wünschen müssen, aber daß es nicht zu retten ist, ist K.Th. 340; *Positivismus und Kritische Theorie* 348; *Das Andere, die Naivität u. die Orientiertheit* 369; *Das Andere* 370; Theoretische Aufgabe: was heute zu leisten wäre, ist eine theoretische Deduktion der Racket-Theorie 377; *Stichworte zum Weg der Vernunft* 379; *Kritische Theorie (II)* 380; *Hauptthemen* 381; In der K.Th. muß der jeweilige letzte Stand der Naturwissenschaft »aufgehoben« sein 414; *Kritische Theorie (III)* 414; *Kritische Theorie (IV)* 418; Die Welt kritisch darstellen, wie sie ist, so daß durchleuchtet, wie sie nicht sein soll, u. damit eine Ahnung aufgeben, wie sie sein sollte 418; *Theorie contra Wissenschaft und Positivismus* 430; *Die Krise als entscheidender Faktor* 431; *Kritische Theorie* 469; 475; *Der Westen und das Ende der Freiheit* 476; *Die Dauerkrise des Liberalismus als Schlüssel für das Verständnis der heutigen Situation* 479; *Die Solidarität aller endlichen Wesen* 483; *Wahr contra richtig* 485; 488; *Die Herkunft der Kritischen Theorie* 491; »Du sollst dir kein Abbild machen!« Dieses Gebot, das die jüdische Religion von allen anderen unterscheidet, ist auch der letzte Satz der K.Th. 494; K.Th., Religion, positive Wissenschaft 498; *Kritische Theorie und Theologie* 507; Am Anfang der K.Th. steht sowohl das jüdische Bilderverbot als

auch die Kantsche Aufzeichnung der Grenzen des Vernunft-Denkens 507; Wahrscheinlich liegt der K. Th. trotz ihrem Verzicht, die Wahrheit auszusprechen, ein Paradox zugrunde: sie weiß, daß es keinen Gott gibt, u. doch glaubt sie an ihn 508; Für die Aussagen der K.Th. gibt es keine Argumente. Es ist Sache jedes Einzelnen, sich zu entscheiden, ob er sie annehmen will oder wie der Positivismus ablehnen, als Metaphysik, Romantik, Wunschvorstellungen 509; Kant u. die K.Th.: die Welt, das Leben sind nicht das Absolute 511; *Das absolute Setzen eines Endziels* 518; Die K.Th. bekämpft den Positivismus ebenso wie jede positive Metaphysik 520; *Die Kritische Theorie führt sich selbst ad absurdum*. Denn alles, was sie aussagt, beruht auf der Verarbeitung von Sinneseindrücken, gilt also nur für die Welt der Erscheinungen 521; *Kritische Theorie und Praxis* 526; ein Denken, das mehr ist als ein Instrument zur Erhaltung des Individuums u. der Gattung 530; die Sehnsucht nach dem Anderen 532

Krockow, Christian Graf von *Die Bedeutung des Sports für die moderne Geschichte* 8:233

Kroner, Richard *Von Kant bis Hegel* 2:49, 75; 4 9:467

Külpe, Oswald *Die Realisierung* 3:75

Künzli, Arnold *Karl Marx. Eine Psychographie* 14:351; 4 14:367

Kürnberger, Ferdinand *Der Amerikamüde* 13:123

Kuhn, Helmut *Dichten heißt Rühmen* 13:17

Kulischer, Josef *Allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit* 3:374

Kultur (s. Ästhetik, Bedürfnisse, Kulturindustrie, Kunst.) Eine einheitliche Ideengeschichte ist Konstruktion 2:234; 3:336 ff."; Der Begriff der Abhängigkeit des Kulturellen vom Ökonomischen ist gleichsam vulgärmaterialistischer zu verstehen als früher 4:211; Die geschichtliche Veränderung läßt das Verhältnis der Kultursphären nicht unberührt 222; In der aufkommenden bürgerlichen Ordnung existiert K. nur auf Grund der kapitalistischen Arbeitsform 247; 263; 299 f.; 355; *Neue Kunst und Massenkultur* 419 ff."; Ausverkauf der K. 5:21; 155 ff.; Von K. zu reden war immer schon wider die K. 156; Fusion von Kultur u. Unterhaltung 169; Reklamecharakter der K. 192; Übertragung des Schemas der gesellschaftlichen Arbeitsteilung auf das Leben des Geistes 6:40; Kulturkonservatismus 72 f.; 99; 148; Zur Unabhängigkeit des Bürgers gehörte auch das Interesse an der eigenen Kultivierung 160; 165; konservative Kulturkritik 166; 179; Die aufbauenden Philosophien sind außerstande, dem kulturellen Verfall entgegenzutreten 185; 232 f.; *Die Kultivierten* 241; 243; 245; 259; K. sind gehobene hobbies 274; *Funktion und Grenzen bürgerlicher Kultur* 308 ff."; »kulturelles Existenzminimum« 355; *Sitten, höhere Kultur* 364 f."; Konsequenz der K. ist es, am Ende mit sich aufzuräumen 365; Kulturkonsum 375; *Die Kulturkonsumenten* 377; 411; *Blick ins Konversationslexikon* 413; 421; Departementalisierung der K. 7:27; Die Neutralisierung der K. hilft nicht gegen das Zerstörungswerk der subjektiven Vernunft 33; 54; Die K. der oberen Schichten muß sich jetzt allenthalben den Erfordernissen der Massengesellschaft anbequemen 75; Ursachen des Kulturverfalls 75 f.; *Philosophie als Kulturkritik* 81 ff."; K. bedeutet

veredelte Natur 99; sinkt zum Bildungsgut herab 100; Kulturkritik hat im Grunde keinen Gegenstand mehr 100; 107; Mit den religiösen sind die anderen kulturellen Motive als ideologisch kompromittiert 217; geht in Kunst u. Wissenschaft nicht auf 218 f.; Was einst K. hieß, verliert den Sinn 231; Spezialisierung gehört zum Niedergang der K. 235; 250; 275; K. schlechthin verdankt sich weitgehend dem Sexualverbot 8:288; Die Exaltation der K. auf Kosten der Massengesellschaft, die beflissene Konsumtion der Kulturgüter als Bestätigung eines gehobenen seelischen Innenlebens 441; 10:16; 248 f.; Simmels Kritik am Fetischcharakter kultureller Institutionen 293 f.; Destruktion der alten Kulturgehalte durch den modernen gesellschaftlichen Lebensprozeß 321; Bestimmung nicht mehr vom kleinen Bürgertum, sondern von einer durch eine kleine Oberschicht beherrschten Ordnung 11:154; Abhängigkeit von materieller Situation der Menschen 203; 215; ideologische Funktion 216 ff."; Die kulturellen Faktoren gehören zu den konservierenden, umgestaltenden oder sprengenden Tendenzen des Systems 217; Abhängigkeit kultureller Veränderungen von wirtschaftlichen 285; 352; Funktion der K. 12:184"; Verhältnis von K. u. moderner Barbarei 184"; deutsche K. 189; Gefahr des Kulturverfalls 189; der Bildungsphilister 191; Begriff der K. 194; Es gibt keine Kulturwissenschaft ohne Kulturkritik, weil Kritik die Wahrheit von K. ist 13:17; hat sich als selbstgenügsame Sparte im Reproduktionsprozeß des falschen Lebens etabliert 23; 14:320; *China und der Untergang der Kultur* 367; Niedergang der K. 408; *Symptome des Untergangs der Kultur* 449; *Kultur heute* 485; K. in allen ihren Aspekten wird vernichtet, u. an ihre Stelle tritt der »Ameisenhaufen« 516; Krise der K., dargestellt an zwei Beispielen: das Elend der Theologie u. das Versagen des Marxismus 522; *Symptome des Kulturzerfalls* 539

Kulturindustrie (s. Massenmedien, Öffentlichkeit) Je mehr die tröstende Religion an Kredit verliert, um so mehr wird der kulturelle Apparat zur Erzeugung von Freuden beim gemeinen Mann verfeinert u. ausgebaut 4:20"; 74; 337 f.; *Neue Kunst und Massenkultur* 419 ff."; Ablösung der Kultur durch manipulierte Vergnügungen 424; Schon lange sind Raffaels blaue Horizonte zu Teilen Disneyscher Landschaften geworden 428; Wiederbelebung Bachs, Mozarts oder Chopins in der populären Unterhaltungsmusik 432; Die Diskrepanz zwischen Kunst u. Film resultiert aus den ökonomischen Verhältnissen 435; Die sogenannte Unterhaltung ist nichts als ein Mittel der Ertüchtigung 437; Vergötzung des Daseienden 5:22 f.; 144 ff. "; Die ganze Welt wird durch das Filter der K. geleitet 150; Verkümmern der Vorstellungskraft u. Spontaneität 151; Mechanische Reproduzierbarkeit 152; K. setzt die Imitation absolut 155; K., der unbeugsamste Stil von allen 156; Forderung von Schund 159; schlechte Versöhnung von leichter u. ernster Kunst 160; Wiederholung, Stereotypie 161; Amusement ist die Verlängerung der Arbeit unterm Spätkapitalismus 162; Kunstwerke sind asketisch u. schamlos, K. ist pornographisch u. prüde 165; Das Kollektiv der Lacher parodiert die Menschheit. Sie sind Monaden, deren jede dem Genuß sich hingibt, auf Kosten jeglicher anderen 166; K. bietet als Paradies denselben Alltag wieder an. Das Vergnügen befördert die Resignation, die sich in ihm vergessen will 167; Amusement selber reiht sich unter die Ideale ein, es tritt an die Stelle der hohen Güter, die es den Massen vollends austreibt, indem es sich noch stereotyper als die privat bezahlten Reklamephrasen wiederholt 169; Die Befreiung, die Amusement verspricht, ist die von Denken als von Negation 170; hat den Menschen als Gattungswesen hämisch verwirklicht 171; K. wird zum unwiderlegbaren Propheten des Bestehenden. Die Welt wird verdoppelt, das Dasein wird selber zum Surrogat von Sinn u. Recht 174; Ewig grinsen die gleichen Babies aus den Magazinen, ewig stampft die Jazzmaschine 175; Das lückenlos geschlossene Dasein, in dessen Verdopplung die Ideologie heute aufgeht, wirkt um so großartiger, herrlicher u. mächtiger, je gründlicher es mit notwendigem Leiden versetzt wird. Es nimmt

den Aspekt von Schicksal an 179; lügenhafte Unterschiebung des Stereotypen fürs Individuelle 183; Die Heroisierung der Durchschnittlichen gehört zum Kultus des Billigen 183; Der Faschismus hofft darauf, die von der K. trainierten Gabenempfänger in seine reguläre Zwangsgefolgschaft umzuorganisieren 189; Technisch so gut wie ökonomisch verschmelzen Reklame u. K. 192; Das ist der Triumph der Reklame in der K., die zwangshafte Mimesis der Konsumenten an die zugleich durchschauten Kulturwaren 196; 6:50; 81; Glorifizierung des Lebens, wie es ist 100; 112 f."; Vergnügungsindustrie als Reklameagentur der Ehe 122; 145; verdoppelt endlos die Oberfläche der Realität 147 f."; 158; 161; 177; *Trade marks* 195; *Kunst und Kino* 198 f.; *Nach dem Kino* 203; 218; 316; 325; 7:52; 98 ff."; Das zeitgenössische Schriftgut dient dem Betrieb 123; 292; In der alten Welt ist ihr Triumphzug weniger durch geistige Mächte als durch wirtschaftliche Schwierigkeiten gehemmt worden 10:320; 12:90; Heute sind die Grammophonplatten wesentlich dazu da, die Idee der sozialistischen Gesellschaft kaputt zu machen 584; Tendenz der Kultur im Zeitalter der Massenführung: ihre Annäherung an pure Technologie 13:654; *Eine Frau erlebt Afrika* 14:217; *Warum das gedruckte Wort heute nur noch wenig Wirkung hat* 357; *Kunst und Revolution* 506; *Dialektik der Werbung* 533; *Verteidigung der Reklame* 538; *Manipulation* 540; *Ist die Fortschritts-Ideologie noch glaubhaft?* 541

Kun, Joseph C. (mit Ernst Kux) *Die Satelliten Chinas, Nord-Vietnam, Nord-Korea* 14:444

Kunst (s. Ästhetik) *Revolutionäres Theater oder »Kunst versöhnt«* 2:366 f."; neue Sachlichkeit 423 f.; 4:358 f.; *Neue Kunst und Massenkultur* 419 ff."; Änderung ihrer Funktion in neuerer Zeit 419; ist nicht weniger Erkenntnis als die Wissenschaft 420; Die ungastlichen Werke halten dem Individuum die Treue gegen die Infamie des Bestehenden 424; Das Kunstwerk ist die einzig adäquate Objektivation der Verlassenheit des Subjekts 425; Unterschied zwischen K. u. Kommunikation 425 f.; 428; Kunstwerke enthielten stets auch ein kritisches Element 436; Die K. der integralen Abbildlichkeit wird zur ideologischen Verdoppelung, zur fügsamen Reproduktion 5:40; Mit dem Verzicht auf Einwirkung scheidet K. sich von Magie 41; Erscheinung des Ganzen im Besonderen 41; K. u. Kulturindustrie 150 ff."; Die Klagen der Kunsthistoriker u. Kulturanwälte übers Erlöschen der stilbildenden Kraft im Abendland sind zum Erschrecken unbegründet 152; stilisierte Barbarei 153; Der Begriff des echten Stils wird in der Kulturindustrie als ästhetisches Äquivalent der Herrschaft durchsichtig 154; Bis zu Schönberg u. Picasso haben die großen Künstler sich das Mißtrauen gegen den Stil bewahrt u. im Entscheidenden sich weniger an diesen als an die Logik der Sache gehalten 155; Künstler: Ehemals zeichneten sie wie Kant u. Hume die Briefe mit »untertänigster Knecht« u. unterminierten die Grundlagen von Thron u. Altar. Heute nennen sie Regierungshäupter mit Vornamen u. sind mit jeder künstlerischen Regung dem Urteil ihrer illiteraten Prinzipale untertan 158; Was nicht konformiert, wird mit einer ökonomischen Ohnmacht geschlagen, die sich in der geistigen des Eigenbrötlers fortsetzt 158; Trickfilme: Sieg der technologischen Vernunft über die Wahrheit 163; Veränderung im Warencharakter der K. 184 f.; *Zur Soziologie der Kunst* 360 f.; Komplizenschaft von Kunst u. Macht 362; Ihr Maßstab in der modernen Gesellschaft ist die Zeit 6:51; Verdinglichung der K. 58 f."; Das Kunstwerk ist heute völlig neutralisiert u. von der Wahrheit abgelöst 58 f.; wird heute an etwas gemessen, das keine K. ist 68; reflektiert mittels der Sprache das Leiden 179; 194; *Kunst und Kino* 198 f.; ist mit der Wahrheit identisch 199; 203; 239; 281; Die abstrakte K. verblaßte zum Konsumgut u. Ornament 291; 297; war einmal ein kritisches Moment 311; *Geist, Kunst und Bürgertum* 322 f."; Ihre unmittelbare Verständlichkeit fiel mit ihrer geschäftlichen Aktualität zusammen 323; Abstrakte K. hat keine Gegner

mehr 323; 354; 356; *Sitten, höhere Kultur* 364 f."; sinkt zur Bildung herab 364; Heute wird K. restlos assimiliert 365; Erotische Liebe war Basis der K. 419; *Kunst als Ornament* 422 f.; An der K. wird der Abstand zwischen dem, was ist, u. dem, was sein soll, offenbar 7:84; 96; K. ist ein Geschäft, das seine Sache u. nicht das, wozu sie dient, im Auge hat 99; Verdinglichung der K. 255; wird pragmatisch oder formal 359 f.; 413 f."; Die ursprünglich oppositionelle K. schlug ins Nichtssagende um 414; 438; wird rein intellektuell oder rein ornamental 460 f.; Mehr als Philosophie hat seit den zwanziger Jahren K. die Wichtigkeit des Einzelnen nach Form u. Inhalt zum Thema gemacht 8:291; tendiert dazu, zum bloßen Ornament zu werden 291; Verhältnis von Wissenschaft u. K. 10:211; Begriff des Genies bei Bergson 278; Kunstbegriff bei Bergson 283; Geniebegriff bei Bergson 408; *Profanierung* 11:267; *Über Kunst in unsrer Zeit* 12:577"; Die klassische K. beginnt schlechthin uninterpretierbar zu werden 577; K. u. Bedürfnis 579; In K. u. Dichtung steckt eine Ahnung von einem herrschaftsfreien Zustand 583; 13:235; 554; 563; 591; *Aufhebung des überholten Ausdrucks* 14:135; *Zeitgenössische Literatur und Wissenschaft* 202; *Das Künstlerische* 269; *Die Kunst als blinder Spiegel* 311; Die bildenden Künste haben den Zusammenbruch der westlichen Kultur schon frühzeitig gespürt u. versucht, ihn auszudrücken 311; *Dialektik der Kunst* 311; K. u. Spiel 341; *Die heutige Kunst als Spiegel des Untergangs* 349; *Die Verachtung des Individuums als Schlüssel zur heutigen Kunst* 356; *Moderne Kunst* 368; *Die Kunst in der Sackgasse* 392; *Moderne Kunst* 395; *Das Ende der Kultur* 400; *Über die Kunst* 420; *Voraussetzungen der Kunst* 467; *Ausdruck u. Mitteilung* 478; *Kunst heute u. das Ende des autonomen Individuums* 486; *Wissenschaft, Kunst, Philosophie* 499; *Kunst und Revolution* 506; In der westlichen Gesellschaft darf einer heute schreiben, was er will. Vom >Tagebuch der Anne Frank< bis zum >Marat-Sade<-Stück wird alles gelesen u. angehört u. - ad acta gelegt 507; *Die Kunst von heute, Ausdruck und Gefühl* 515

Kunze, Hermann 5:230

Kurosawa, Akira *Rashomon* 14:425

Kussmaul, Adolf 11:126

Kutzner, Oskar *Die Struktur der Familie in ihrer Bedeutung für die Erwachsenen* 3:403

Kux, Ernst (mit Joseph C. Kun) *Die Satelliten Chinas, Nord-Vietnam, Nord-Korea* 14:444; 4 14:367; *Ernst Kux über Vietnam, China und die deutschen Studenten* 444

La Bare (Chevaliers de) 13:600

La Boétie *Discours sur la servitude volontaire ou le Contr'un* 13:502

La Mettrie, Julien de *Anti-Seneque* 9:372; *Die Kunst zu genießen oder eine Schule der Wollust* 13:433, 615; *L'homme machine* 9:179, 372; 13:433, 615; *Der Mensch als Pflanze* 9:372; *Système d'Epicure* 9:372; 4 9:155; 346; physikalischer Materialismus 357; 372; 374; 10:195; 13:433; 618

La Rochefoucauld, François (Herzog von) *Maximen* 8:206; 9:358, 360, 362; *Réflexions* 14:85; 4 3:200;

- 4:231; 8:148; 9:358 ff.**"; 362; **13:356**; ist einer der bedeutendsten Psychologen überhaupt 485; Geburt der Tiefenpsychologie im Zusammenhang mit dem Christentum 485; Jansenist, Vater der Interessenpsychologie 614
- Laclos**, Pierre Choderlos de *Les Liaisons Dangereuses* **5:118**
- Lacombe**, Claire **4:79**
- Lafayette**, Marie Joseph de **13:358**
- Lagarde**, Paul de **8:127; 12:199; 13:350**
- Lamartine**, Alphonse de *Cours familier de littérature* **14:37**
- Lambert**, Johann Heinrich *Neues Organon oder Gedanken über die Erforschung und Bezeichnung des Wahren und dessen Unterscheidung von Irrtum und Schein* **9:463; 4 2:103; 9:463; 472; 477**
- Lammers**, Heinrich *Luthers Anschauung vom Willen* **4:14**
- Lamprecht**, Karl *Deutsche Geschichte* **4:49**
- Lanctantius**, Lucius Cäcilus Firmianus **2:261**
- Landau**, Bernhard **7:284 ff.**
- Landauer**, Karl *Intelligenz und Dummheit* **5:289; 4 7:327; 366; 453 f.; 12:23**
- Landsberg**, Paul L. *Einführung in die philosophische Anthropologie* **3:255, 258**
- Lang**, Fritz **12:342; 344**
- Langbehn**, August Julius **8:127; 12:199**
- Lange**, Friedrich Albert *Geschichte des Materialismus* **3:74; 9:26, 39; 10:215**
- Langer**, Susanne *Philosophy in a New Key* **12:299**
- Lanson**, Gustave *Les >Essais< de Montaigne* **4:253**
- Laotse** *Taoteking. Das Buch des Alten vom Sinn und Leben* **14:241; 4 14:252; 254**

Laqueur, Walter 14:406

Larouette, Kenneth Scott *The Chinese, their History and Culture* 3:350

Lask, Emil 4:362; 10:182; Sein Philosophieren tendiert weit über den Horizont des Neukantianismus hinaus 257; 12:605

Laski, Harold J. *Authority in the Modern State* 3:362; 4 12:513

Lassalle, Ferdinand 5:300

Lasson, Georg 3:167

Lavisse, Ernest *Histoire de France* 4:251 f.

Law, John 13:594

Lazarsfeld, Paul 12:39; 65; Office of Radio Research 431; 478 f.; 482

Le Corbusier (Charles Édouard Jeanneret-Gris) *Moderne Architektur* 14:335

Le Play, Frédéric *Les ouvriers européens* 3:40 f.; 5:139

Lea, Henry Charles *A History of the Inquisition of the Middle Ages* 5:348

Lebensphilosophie Vitalismus 2:159 f."; 188; Die vitalistische Romantik ist ein Irrtum 215; 284 f.; Kritik der L. am Denken 3:171 ff.; fortschrittliche Züge der L. 177; 256; 4:112; 6:173; 10:182 f.; *Lebensphilosophie: Bergson, Simmel, Dilthey* 267 ff."; hat sich polemisch gegen Philosophie als Theorie der begrifflichen Erkenntnis entwickelt 268; Außer dem Leben ist nichts 269; überall verbunden mit der Lehre von der Intuition als einzig adäquater Erkenntnis 270 f.; überwindet die Einseitigkeit des bloß formalisierenden Philosophierens 289; offener Charakter einer Reaktion gegen jede Art verstandesgemäßer Aufklärung 289; 313; 318; 322; 340; 389; *Lebensphilosophie (Bergson)* 399 ff."; Begriffliche Ordnung erscheint ihr als Verfälschung 400; verwirft Wissenschaft als echte Erkenntnis u. Organ der Wahrheit 400 f.; kritiklos gefeierte Vitalität 408; erwartet wenig Großes von der Naturwissenschaft 411; irrationalistischer Kult des schöpferischen Lebens 411; Hegels Dialektik enthält die L. in sich u. weist ihrem Gesichtspunkt den rechten Platz an 415; hat recht, die Verstandeskategorien im Zusammenhang mit biologischen u. soziologischen Vorgängen zu betrachten 417; anregende u. befreiende Wirkung auf Philosophie u. Einzelwissenschaften 418; Der élan vital des Übermenschen vertrieb selbst den letzten Rest von Aufklärung u. Französischer Revolution aus den Köpfen der Philosophen 11:204 f.; 272

Lechler, Gotthard Victor *Geschichte des englischen Deismus* **9:343**

Leclerc, Richard-Joseph **4:79**

Lefebvre des Noëttes, Édouard-Charles *La >Nuit< du moyen âge et son inventaire* **3:336**

Lehmann, Alfred **8:297**

Lehr, Julius **11:14 f.**

Leibniz, Gottfried Wilhelm *Deutsche Schriften* **9:271 f.**; *Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie* **4:124**; *Metaphysische Abhandlung* **9:262, 267**; *Monadologie* **5:257**; **9:246, 267, 285**; **12:273**; *Nouveaux Essais sur L'Entendement Humain* **5:117**; **9:264**; **13:529**; *Principes de la nature de la grâce* **13:523**; *Theodicee* **9:255, 275**; **13:618**; **4 2:102; 254**; **3:112; 168**; **4:28; 97; 114; 133; 151; 253; 335; 347**; **5:29; 104; 114; 224**; **6:93; 387**; **7:29; 37; 163; 189**; *Monadologie* **200; 215; 226**; optimistische Zukunftsgläubigkeit **236; 241; 247 f.**; **8:194; 424; 436**; **9:14 f.**; **19; 60; 132; 151; 202; 243 ff.**"; ein Naturwissenschaftler, der Metaphysik treibt **243**; beherrschte die gesamte Bildung seiner Zeit u. hat sie fast innerhalb jeder einzelnen Wissenschaft fruchtbar weitergeführt **245**; wissenschaftliche Vereinigung der neuen Naturwissenschaft mit einer teleologischen Weltauffassung **247**; Substanzbegriff **248 ff.**; idealistischer Individualismus **250**; *Monadologie* **250 ff.**"; prästabilierte Harmonie **255 ff.**; Vereinigung zwischen Mechanismus u. Teleologie **258**; *Theodizee* **259 f.**; Materialismus u. Idealismus **261**; individualistische Metaphysik **262**; Erkenntnistheorie **262 ff.**"; Begründung der »scientia generalis« **268**; *Trieblehre* **269 f.**; *Ethik* **270 ff.**"; sein Optimismus eine Ruchlosigkeit gegenüber dem realen Elend **274**; *Religionsphilosophie* **275 ff.**; *Ethik* **277 f.**; von der Aufklärung als großer Vertreter der Metaphysik bekämpft **279; 280 f.**; prästabilierte Harmonie **282; 287; 289; 292 f.**; spricht von der sozial wünschenswerten Wirkung der Religion **299; 312; 333; 349; 352; 408**; Vorgänger *Berkeleys* **420; 452**; **10:23; 29 f.**; **74; 82; 90; 214; 240; 307**; *Theodicee* **319**; *mathesis universalis* **383**; **11:33; 135; 165; 279**; **12:111; 314 f.**; **450; 465**; **13:421; 500; 508**; *Der Begriff der Seele seit Leibniz* **515 ff.**"; begründet den modernen Individualismus **527**; *Vérités de fait, vérités de raison* **527**; Von L. an bricht die Beschäftigung mit der Seele ab **529 f.**; **587; 616**; **14:151**

Lemaître, Jules **4:230**

Lemberg Center for the Study of Violence (Brandeis University, Mass.) **8:301**

Lenau, Nikolaus **2:311; 12:463**

Lenin, Vladimir I. *Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus* **12:424**; *Der »linke Radikalismus«, die Kinderkrankheit im Kommunismus* **7:406 f.**; *Materialismus und Empirio-kritizismus* **4:156**; **6:300**; **11:175 ff.**"; *Noch einmal über die Gewerkschaften, die gegenwärtige Lage und die Fehler Trozki und Bucharins* **11:184, 187**; *Werke* **14:439**; **4 3:16**; **4:196**; **6:93; 269**; **7:139; 267; 337; 346**; Ablehnung des Radikalismus **406 f.**; **8:285**; *Dort, wo vor fünfzig Jahren L.s kommunistische Losungen*

die Massen ergriffen, läßt das Reich der Freiheit zumindest auf sich warten 306; 308; 313; spürte, daß die sogenannte Diktatur des Proletariats zu einer strammeren Diktatur führen könnte, als er es im Sinn hatte 324; *Über Lenins >Materialismus und Empiriokritizismus<* **11:175 ff.**"; erkannte die Propaganda für den Empiriokritizismus als Moment der politischen Resignation u. des schlechten Kompromisses 175; Die Engelssche Scheidung von Materialismus u. Idealismus liegt allen seinen Ausführungen zugrunde 176; Abgrenzung von allen Strömungen, die der religiösen u. mystischen Denkart in Rußland entgegenkamen 181; sieht nur den Zusammenhang der empiriokritizistischen Erkenntnistheorie mit einer Reihe den Materialismus bekämpfenden u. offen religiöser Ideologien 182 f.; Abbildtheorie der Erkenntnis in ihrer naivsten Form 183 f.; In seiner Behandlung verliert Engels' Scheidung von Materialismus u. Idealismus ihren Sinn 184; Übereinstimmung mit den philosophischen Ansichten Plancks 184 ff.; *>Materialismus u. Empiriokritizismus<* ist trotz aller fachlichen Unkundigkeit keineswegs veraltet 187; hat die Philosophie ernst genommen 188; 368; **12:372; 13:577; 585; 624; 14:92**

Leonardo da Vinci **4:369; 5:332; 9:62; 13:415 f.**"

Leonidas **3:256**

Leopold II. (König von Belgien) **12:200**

Lerner, Daniel **8:53**

Lerner, Max **12:545**

Leroy (wahrscheinlich: Henri de Roy = Heinrich Regius) **9:179**

Leser, Norbert **7:233**

Lessing, Gotthold Ephraim *Briefe, die neueste Literatur betreffend* **7:254; Ernst und Falk** **13:619; Die Erziehung des Menschengeschlechts** **9:461; Gedanken über die Herrnhuter** **7:253; Nathan der Weise** **7:257; 10:333; 13:584; Über die Erziehung des Menschengeschlechts** **13:286, 616, 620; Wolfenbütteler Fragmente** **13:616; 4 2:328; 4:28; 88; 364; 393; 5:209; 6:241; 7:56; 126; Lessing und die Aufklärung** **253 ff.**"; **8:204; 236;** noch radikaler u. unversöhnlicher gegen alles Dunkle als Voltaire **9:349; 459; 460 f.**"; Sein Christentum der Vernunft hat wenig zu tun mit den armseligen Versuchen rationaler Theologie **461; 11:285; 13:327; 616;** Vorwegnahme des großen deutschen Idealismus in der Aufklärung **620;** legte bereits die Wurzeln des deutschen Idealismus mit dem Gedanken, daß im absoluten Subjekt die Welt als Begriff enthalten ist **620; 638**

Lestchinsky, Jacob **5:373**

Leukippos **9:160**

Levin, Rahel **8:163**

Levinger, Lee Joseph *The Causes of Antisemitism in the United States* 4:380

Levinson, Daniel J. *The Authoritarian Personality* 12:166; 4 5:387; 419; 8:64

Levinson, Marie 5:420

Lévy-Bruhl, Lucien *La morale et la science des m_urs* 3:149; 4:429; 4 2:262; 11:169

Lewin, Kurt *Der Begriff der Genese in Physik, Biologie und Entwicklungsgeschichte* 2:47, 72

Lewis, Sinclair 12:190

Liä Dsi *Das wahre Buch vom quellenden Urgrund* 4:95

Liberalismus 3:22; 53; 168; Der Totalitäre Staat stellt die wirkliche Folge der liberalistischen Ökonomik dar 222 f.; Der Faschismus ist der legitime Erbe des L. 227; Die schlechten Momente des L. wuchern in der Gegenwart kräftig weiter, während die guten in ihre Kritik eingegangen sind 275; 301; 369 f.; 381 f.; Spezialfall in der Wirtschaftsgeschichte 4:16 f."; Kapitulation des L. vor der neuen Autokratie 140; 262; Verhältnis zur Religion 263 ff.; 276; Aufklärung, übergegangen in die Praxis des Konkurrenzprinzips 297; Im L. verklärt das Ideal die Wirklichkeit, der man es vorhält 298; Der Faschist ist des L. legitimer Sohn 303; 304; 309; nicht wieder einzurichten 314 f.; 321 ff."; enthielt die Elemente einer besseren Gesellschaft 329; Eliminierung der Untauglichen 407; 412; 5:110; 113; So erweist sich Kulturindustrie, der unbeugsamste Stil von allen, als das Ziel eben des L., dem der Mangel an Stil vorgeworfen wird 156; 177; Die liberale These ist wahr als Idee. Sie enthält das Bild jener Gesellschaft, in der nicht länger Wut sich reproduziert. Indem aber die liberale These die Einheit der Menschen als prinzipiell bereits verwirklicht ansetzt, hilft sie zur Apologie des Bestehenden 198; hatte den Juden Besitz gewährt, aber ohne Befehlsgewalt 201; In der Bierbankpolitik der Antisemiten kam die Lüge des deutschen L. zum Vorschein 230; 234; Tendenz, in Faschismus umzuschlagen 6:41; 87; Sein innerster Kern ist der Individualismus 144 f."; Sein Prinzip hat zum Konformismus geführt 145; 158 ff."; 268; 273; 298; überlebt sich notwendig im Monopolkapitalismus 307; 360; *Marx und der Liberalismus* 367 f."; 388; 400; 410; 424; 7:91; transformierte die bürgerliche Hierarchie in immer kompaktere Machtkonstellationen 109; Die liberalistische Harmonie löste sich als Illusion auf 110 f.; positive Errungenschaften des L. 347 f."; 354; 402 f.; Die Freiheit des Einzelnen war im L. viel größer als heute 421; Die sogenannte freie Wirtschaft führt auf Grund der eigenen Gesetzmäßigkeiten zu ihrem Untergang 8:307; L. in einem Land kann auf die Dauer so wenig bestehen wie Sozialismus in einem Land 308; 324; Diese nachliberalistische Periode bietet dem Einzelnen gar nicht mehr die Chancen, die er früher einmal hatte 325; 347; Es geht für uns darum, für möglichst viele die Autonomie des Subjektes zu bewahren 348; 356; 9:314 f.; 364; 399; 456 f.; 11:154; 369; 12:86; schlägt um in Faschismus 162; 240; 247; 13:350; 438; L. u. Moral 14:220; Der L. war trotz aller seiner fürchterlichen Ungerechtigkeiten wahrscheinlich die höchste Form der Freiheit, die sich in der menschlichen Gesellschaft verwirklichen läßt 497; *Das Überspringen des Liberalismus* 536

Lichtenberg, Georg Christoph als einziger in Kritik mit Lessing vergleichbar **9:461**

Lichtheim, Ludwig **11:124**

Liebe (s. Mimesis) *Liebe und Dummheit* **2:388**; Die Klassengrundlage der Gesellschaft verfälscht auch die L. **421; 429; 3:273**; ist ein soziales Phänomen, das den Einzelnen in Gegensatz, ja zum Bruch mit der Gesellschaft treiben kann **348**; In der bergenden L. einer Frau für ihren Mann sind Kräfte lebendig, die im System der bürgerlichen Lebensordnung selten eine andere Stätte haben als in der Familie **404**; Unangemessenheit der L. an ihre bürgerliche Form **414 ff.**; gilt den Menschen nichts mehr **4:432; 5:96 f.**; In der L. war Genuß verknüpft mit der Vergötterung des Menschen, der ihn gewährte, sie war die eigentlich humane Leidenschaft **130; 130 ff.**; Kulturindustrie reduziert L. auf romance. Die Serienproduktion des Sexuellen leistet automatisch seine Verdrängung **165**; ist der unversöhnte Feind der herrschenden Vernunft **344**; im Christentum **6:143**; gedeiht nicht im Zeitalter, in dem Maupassants Novellen zu famous bedtime stories werden **189**; *Versuchung* **206**; *Die besondere Exklusivität der Liebe* **209 f.; 218**; verschlungene Einheit von L. u. Homosexualität **224; 230 f.**; Die romantische L. ist unmodern, weil sie zum Gegensatz gegen die Gesellschaft treibt **245**; *Liebe und Erfahrung* **247**; *Widerspruch der Liebe* **254**; *Vergebliche Liebe* **263**; *Antinomien der Liebe* **278; 306**; *Liebe und Selbstsucht* **313 f.; 342**; *Gebet und romantische Liebe* **368 f.; 382**; *Das Ende der individuellen Liebe* **389**; Die erotische L. war Basis der Kunst **419**; nähert sich der Kameradschaft **7:67**; ist aufgrund des technischen Fortschritts überholt **229**; Die ganze Liebes-Literatur ist heute museal **355**; *Die verwaltete Welt kennt keine Liebe* **359 ff.**; Die Pille müssen wir mit dem Tod der erotischen L. bezahlen **386 f.**; L. in ihrer wahren Form trägt die Spur der Phase vor der Ichbildung noch an sich **8:274**; Je instrumenteller die menschlichen Beziehungen, desto sinnloser die Hingabe an den Einzelnen **288**; L. wird zum Hobby, eine Freizeitspielerei **288**; Niemals sind wir ungeschützter gegen das Leiden, als wenn wir lieben (Freud) **297**; L. in der großen Literatur, romantic love, hängt am Verbot **299**; Die L. der Mutter hat nicht mehr ihre alte Bedeutung **348; 411; 11:256; 13:34; 152; 177**; *Liebe deinen Nächsten* **183**; romantische L., Sehnsucht verschwindet **204**; *Ehe und Familie in der Krise?* **208 ff.**; L. u. Mimesis: der Mensch kommt als eine Art Echo-Apparat auf die Welt **210**; Worum es heute ginge, wäre, diese L. wirklich zu studieren. Ich bin empört darüber, daß die große Psychologie, begründet von Freud, nicht richtig fortgeführt wird **216; 237; 545**; *Folgen der romantischen Liebe* **14:69**; Zur L. ist nur fähig, wer das Grauen der Welt nicht vergißt **79**; *Niedergang von Religion und Liebe* **138**; *Liebe als Reaktion auf Unterdrückung und Abhängigkeit* **149**; L. wird erst dann Ernst, wenn die Liebesbeziehung vermittelt ist durch etwas Drittes **221; 252; 261; 274**; *Glaube und Liebe* **315**; Durch den Zerfall der Familie wird die L. nicht mehr erfahren. Tendenziell wird die Beziehung zwischen den Geschlechtern auf bloße Sexualität reduziert **319**; *Ist die Pille das Ende der Liebe?* **495**; Es wird keine L. mehr geben, weil es keine Trauer mehr geben wird **502; 516**

Liebenfels, Lanz von **8:127**

Lieber, Franz *Miscellaneous Writings* **13:32**

Liebermann, Max **7:334; 8:175**

Liebknecht, Karl 7:401

Liebmann, Otto *Kant und die Epigonen. Eine kritische Abhandlung* 10:213; 4 vermeint Kants Lehre vom Ding an sich als den wichtigsten zu korrigierenden Irrtum zu erkennen 10:214; 215

Liefmann, Robert 4:167; 196

Lincoln, Abraham 8:334; 12:58

Lindeman, Eduard Christian *The Family in Transition* 3:392

Lindemann, Reinhold *Gibt es noch europäische Eliten?* 7:76

Linden, Cort v.<|>d. 11:14

Lindlau, Dagobert 7:297 ff.; 13:163 ff.; 167 ff.; 183 ff.

Linguet, Simon Nicolas Henri *Théorie des lois civiles ou des principes de la société* 13:612; *Théorie des lois civiles ou principes fondamentaux de la société* 9:390; 4 9:390 f.; 391; 13:612

Linkshegelianismus (s. Hegel, Marx) 2:154 f.; 7:124; 9:280

Lippmann, Walter 14:299; 390

Lips, Julius *Die Stellung des Thomas Hobbes zu den politischen Parteien der großen englischen Revolution* 2:223

Lipsius, Justus *Politica* 9:37

List Das Moment des Betrugs im Opfer ist das Urbild der odysseischen L. 5:72 ff.; L. entspringt im Kultus 74; Betrug, L. u. Rationalität 74; 80; 84

Literaturkritik Aufgaben der L. 12:553"; Literatur u. Moralbewußtsein 257; Unmöglichkeit der Dichtung 265; *Über die Ohnmacht des geschriebenen Wortes* 14:361

Litt, Theodor *Fachbildung und Menschenbildung* 8:205; *Der Bildungsauftrag der Deutschen Hochschule* 8:400

Livius, Titus 2:184; 9:33, 35 f.; 12:25

Locke, John *Conduct of Understanding* 9:338; *An Essay Concerning Human Understanding* 3:363; 4:117, 148; 9:306, 308 ff., 318 f., 324 f., 327 f., 330 f., 333 ff., 342, 350, 401; 13:433, 500, 580; *A Letter Concerning Toleration* 9:339 f.; 13:498; *The Reasonableness of Christianity* 9:341; *Some Thoughts on Education* 9:339, 385; *Two Treatises of Government* 6:47; 9:339; *Über den menschlichen Verstand* 5:323; 4 3:164; 332; 4:118; 262; 5:326 f.; 6:21; 29; 37; 47; 7:38; 60; 132; 170; 181; kehrte zum kosmologischen Gottesbeweis zurück 241; 8:131; 152; L.s Philosophie inspirierte die amerikanische Verfassung 161; 424; 9:19; 132; 197; 264 f.; 305; 306 ff."; Das meiste bei L. ist nichts als eine konsequente Fortführung von Bacons u. Hobbes' Lehren 308; begründet die Philosophie der Erfahrung 308; sein >Essay< war ein Angriff des Materialismus gegen den Idealismus 309; Ethik 313 ff.; ökonomische Theorie 314 f.; Erklärung, daß die Menschen in den moralischen Grundsätzen übereinstimmen, nicht weil sie angeboren, sondern weil sie nützlich sind 315; war ein besserer Philosoph als ein Nationalökonom 315; Erkenntnistheorie 316 ff."; Lehre von den primären u. sekundären Qualitäten 321 ff."; ist Materialist, da es für ihn keinen Zweifel gibt, daß die Wirklichkeit von den positiven Wissenschaften getroffen wird 322; Begriffslehre 330 ff."; Sprachphilosophie 335 f.; Willensfreiheit 337; Logik 337 f.; pädagogische Theorie 338 f.; politische Theorie 339 ff.; Religionsphilosophie 341 ff."; Rezeption in der französischen Aufklärung 351 ff.; 358; harmonisierende Tendenz 363; 368 ff.; 372; 382; 386; 392; Entstehung der Ungleichheit 397; 399; 401 f.; Erkenntnistheorie 408 ff.; 413 ff.; 419; 421; 429 ff.; 433; 438 f.; 441; 457; 459; 472; 10:13; 194; 11:33; 12:65; 111; 457; 465; 13:357; 425; 433; Willensfreiheit 499; Deismus, Theismus 503; 529 f.; 574; 579; 590; 616; 618

Lockwood (wahrscheinlich: Warren Sewell) 12:98

Loeb-lectures 8:457

Löwenthal, Leo *Die Auffassung Dostojewskis im Vorkriegsdeutschland* 12:148; *Biographies in Popular Magazines* 6:161; *Conrad Ferdinand Meyers heroische Geschichtsauffassung* 12:148; *Das Individuum in der individualistischen Gesellschaft. Bemerkungen über Ibsen* 12:148, 558; *Knut Hamsun. Zur Vorgeschichte der autoritären Ideologie* 12:148, 554; *Prophets of Deceit* (mit Norbert Guterman) 5:408, 412 ff."; 8:66; 12:165; *Zugtier und Sklaverei* 12:148; *Zur gesellschaftlichen Lage der Literatur* 12:148; 4 3:331; 5:23; 6:26; 7:327; 335; 365; 12:39; 67; 75; 148 f.; 349 ff."; 493; 501 f.; 553 ff."

Löwenthal, Richard *Amerikas Engagement in Asien* 14:361

Löwith, Karl 4:226

Logik (s. Dialektik, Empirismus, Materialismus, Mythos) *Die Parteilichkeit der Logik* 2:318; 3:313 ff."; Im Hinblick auf jeden die Sache erfassenden Denkprozeß ist die traditionelle L. ungenügend 316; 4:142 ff."; Der Denkprozeß, in dem die festen Begriffe in Strukturen einbezogen werden, wo sie spezifische Bedeutungsfunktionen üben, entzieht sich dem formalistischen Logiker 145; Die moderne formalistische L. besäße ihrem Wesen nach kein legitimes Mittel, einem Wahn entgegenzutreten, wäre er nur verbreitet genug 149; Der moderne Empirismus mitsamt seiner Logistik ist eine L. von Monaden 156; Die

Ausschließlichkeit der logischen Gesetze stammt in letzter Hinsicht aus dem Zwangscharakter der Selbsterhaltung **5:53; 232; 6:170; *Wider die Logik, die dialektische und die gewöhnliche* 333 f.; L. an sich selbst ist unwahr 351; 7:22; 29; 9:119 f.; Mißtrauen gegen alle Versuche, aus reiner L. ganze Systeme abzuleiten 287; bei Locke 337; *Husserls >Logische Untersuchungen<* **10:299 ff.**"; Begriff einer reinen L. bei Husserl 306 ff.; Abhängigkeit aller exakter Wissenschaft von der L. 307; An-sich-Sein von logischen Sätzen bei Husserl u. Bolzano 309 ff.; 342; phänomenologischer Angriff auf die positivistische L. 380 ff.; Husserl: »reine L.« 381 ff."; **11:253 f.**; Kopula u. Subsumtion **12:69"**; L. u. Sprache 71"; Nach der formalen L. gibt es nur ein ewig Gleiches 71; L. u. Metaphysik 72; Widerspruchslosigkeit der formalen L. 74; bleibt stehen beim *adaequatio intellectus et rei* 299; *Selbstwiderspruch des logischen Empirismus* 312 f.; Logische u. gesellschaftliche Gewalt stehen in unablässiger Wechselwirkung 322; Die Scheidung von Genesis u. logischer Geltung unterliegt der Kritik - Geschichte ist ein Element der Wahrheit selber 448; L. u. Mythos: die L. ist mythisch 497; 505**

Lombard, Peter *Sentenzen der Väter* **8:392**

Lombardo, Guy **5:161; 169**

Lombroso, Cesare **6:162**

Long, Huey **6:161**

Longhi, Pietro **6:266**

Lorenz, Konrad *Über tierisches und menschliches Verhalten* **14:336**

Loti, Pierre **4:230**

Lotze, Rudolf Hermann *Metaphysik* **11:212; 4 Fechner, *Lotze und die Psychophysik* 10:200 ff.**"; 242 f.; 343

Louis Philippe **6:345; 349; 13:369**

Lowe, Adolph **14:476**

Lowie, Robert H. *An Introduction to Cultural Anthropology* **5:33**

Loyola, Ignatius von **5:331; 9:135**

Lübke, Heinrich **13:98 f.**

Ludendorff, Erich **8:181**

Ludwig, Emil 5:168

Ludwig XIV. 2:199; 7:44; 9:246 f.

Ludwig XVI. 9:104

Lukács, Georg 12:364; 388; L.s Dialektikbegriff ist idealistisch: Die Produktionsverhältnisse sind bei ihm ein allgemeiner Begriff, aus dem die besonderen Bewegungen hergeleitet werden 527; 555; 585; 14:39; 76

Lukian 2:399

Lukrez *De rerum natura* 3:216; 4 4:251; 6:320; 9:49; 13:411

Lullus, Raimundus 13:419

Lunatscharski, Anatoli Wassiljewitsch 11:175; 181

Luther, Martin *De servo arbitrio* 13:465, 477; *Ein Sendbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern* 4:51; *Ob Kriegsleute auch in seligem Stande sein können* 4:52; *Quaestio de viribus et voluntate hominis sine gratia disputata 1516* 4:250; *Sermo Die Ephanianae* 4:249; *Von den Juden und ihren Lügen* 4:385; *Von Kaufhandlung und Wucher* 4:51 f.; *Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern* 4:51; 4 2:165; Haltung zum Aufruhr 4:14; 41; 46; Haltung zur Obrigkeit 49 f."; unflätige Beschimpfungen der Vernunft 58; 66; 68; 227; 229 f.; Angriff auf Vernunft u. Wissenschaft 247 ff."; hat die innere Freiheit als Bejahung der äußeren Knechtschaft aufgefaßt 258; L. ahnte, daß seine Lehre Elemente enthielt, an die die Unterdrückten sich nicht ganz mit Unrecht halten konnten 260; 287; 368; Antisemitismus bei L. 385"; 389; 392; 5:27; 42; 263 f.; 306; 331; 347; 6:36; 115; ist den Kreuzzügen verwandter als der Vernunft 319; 7:70; 136; 145 f.; 152; Das letzte Urteil über die Praxis blieb bei L. suspendiert 176 f.; Haß auf die Vernunft 190; Betonung der Selbständigkeit des Glaubens gegenüber der Wissenschaft 235; 271; 8:137; 167; 9:52 f.; 58; wollte von der »Bestie Vernunft« nichts wissen 59; 65; 67; 11:124; 359; 373; 375; 12:32; 64; 155; fügt zum wirklichen Elend die Lüge hinzu, daß die Staaten u. Gewalthaber, deren Toben die Geschichte erfüllt, u. damit diese selbst, einen göttlichen Sinn hätten 263; 338; 13:365; 416; 464; 477 f.; 500; 587; 14:168

Lutz, Burkhard 8:113

Luxemburg, Rosa *Die russische Revolution* 3:17; 4 7:401; eine der bedeutendsten politischen Erscheinungen im 20. Jahrhundert 406; Kritik der bolschewistischen Diktatur 418

Luyten, Norbert M. *Über den Tod* 14:448

Lykurg 12:340

Lynd, Robert S. *Middletown* 3:332; *Knowledge for What? The place of social science in American Culture* 6:184, 183 f.; 12:545

Mably, Gabriel Bonnot de 13:574; 609; 623

MacArthur, Douglas 14:477

Mach, Ernst (s. Empirio-kritizismus) *Die Analyse der Empfindungen* 3:96; 4:123; 5:335; 10:259, 261 ff., 345, 348 f.; 11:177, 179 f., 182; 12:445; 13:372; 14:121; *Erkenntnis und Irrtum* 3:96; 10:261, 264, 344, 349 f., 352 f.; 11:177 f., 182, 184; 13:372; *Die Mechanik in ihrer Entwicklung* 9:26; 13:372; 4 3:301; 4:148; 158 f.; 332; 334 f.; 5:46; 6:236; 7:27; 203; 10:182; *Machs Lehre von den Weltelementen* 257 ff."; hat zeitlebens abgelehnt, für einen Philosophen zu gelten 257; für die erkenntnistheoretische Position vom Ende des letzten Jahrhunderts besonders kennzeichnend 257; Die Fundierung der exakten Naturwissenschaften ist sein wesentliches Ziel 258; führte die Gedankengänge des englischen Positivismus zu Ende 258; Lehre von den Empfindungen 258 ff.; Metaphysik ist für M. gleichbedeutend mit Unwissenschaftlichkeit 258; Konzeption einer phänomenologischen Physik 260; Lehre vom Ich 261 ff."; Verhältnis von Philosophie u. Naturwissenschaften 265 f.; Begriffslehre 266 f.; 268; 302; *Empirio-kritizismus (Mach)* 340 ff."; 343; mangelnde Zufriedenheit mit dem Glauben an die Resultate der Physik u. Ablehnung einer selbständigen Philosophie 343 f.; psychologistische Wirklichkeitslehre 344; Metaphysik ist bei ihm gleichbedeutend mit Sinnlosigkeit 345; Begriffslehre 345 f.; Seine »phänomenologische Physik« ist ihrer materialistischen Ansicht entgegengesetzt 346; zwischen seiner Anschauung u. dem atomistischen Materialismus philosophisch kein wesentlicher Unterschied 347; faßt das ganze psychische Leben als biologische Erscheinung auf 349; hat ungetrübt an die Macht der Wissenschaft geglaubt 353; 11:139; *Über Lenins >Materialismus und Empirio-kritizismus<* 175 ff."; ist nach Lenins Auffassung reiner Idealist 177; Seine Gedanken entsprechen der idealistischen These der ursprünglichen Identität von Denken u. Sein 178; Der Vorwurf, daß aus seinem Standpunkt der blanke Solipsismus folge, ist ein Irrtum 178; Lenins Überzeugung, daß seine Elementenlehre nicht mit der Realität der Geschichte verträglich sei, rührt an die schwächste Stelle seiner Philosophie 180; hat sich als Erbe der Aufklärung die Freiheit bewahrt, naturwissenschaftliche Methoden auch auf »höhere« Gebiete anzuwenden 182; hat den Klassencharakter der Gesellschaft erkannt u. ausgesprochen 182; 12:369; 388; 390; 475; 538; 13:352; 372

Machiavelli, Niccolò *Discorsi* 2:183 ff., 189 ff., 197; 4:10, 13, 272; 9:33, 35 f.; *Geschichte von Florenz* 2:183, 185, 187, 192 f., 285 f.; 4:10, 33; *Il Principe* 2:183 f., 186, 188, 190, 194 f., 197, 244; 4:9; 9:33 f., 36; 11:191; *Itrae libre de Discorsi sopra la prima deca di Tito Livio* 12:121; *Vom Staate* 11:191; 4 2:179; *Machiavelli und die psychologische Geschichtsauffassung* 181 ff."; hat die Grundzüge der Politik einfach u. bestimmt ausgesprochen 183; Begriff der virtù 188 f.; Moralbegriff 191 f.; hat die Ansicht vorbereitet, daß die menschlichen Triebe in den großen Kausalmechanismus eingeordnet sind 196; hat nicht die Moralität als Machtfaktor übersehen 197; Seine Geschichtsbetrachtung ist dogmatisch 199; sieht ab von den gesellschaftlichen Bedingungen psychischer Eigenschaften 202; Naturalismus-Vorwurf

gegen M. 203 f.; Vorkämpfer der aufsteigenden bürgerlichen Gesellschaft 205; 206 f.; 210; 213; 220 ff.; 226; 240 f.; 244; 255; 258; 266 f.; **3**:160; 260; 269; **4**:12; sieht die natürlichen Instinkte für schlecht u. verwerflich an 13 f.; 18; 37; 252; 278; 317; 414; **5**:110; 113; 263; 274; **6**:59 f.; **7**:16; hat die Geschichte als unmittelbar durch die Triebe der Individuen bestimmt beschrieben 43; **9**:31; 32 ff."; Seine Lehre ist keine Einzellerscheinung geblieben 37; 99; 105; 215; 271; 396; **11**:157; *Zur Geschichte der Soziologie von Machiavelli bis Saint-Simon* 191 ff."; Der Klassenzweck heiligt für ihn alle Mittel 192; Sein unmittelbares Ziel war die Erlösung aus den Klassenkämpfen des Frühkapitalismus durch die starke Regierung 192; **12**:120 ff.; 199; 244; 258; 315; 317; 336 f.; 441; **13**:362; 415 f."; 575; **14**:492

MacIver, Robert **12**:168

MacMahon, Maurice **4**:277

Madelung, Aage *Zirkus Mensch* **12**:252

Maheus, René *Sport and Culture* **8**:232

Mahler, Gustav **7**:288; **8**:166

Maimon, Salomon *Über die Progressen der Philosophie* **10**:81; *Versuch einer neuen Logik oder Theorie des Denkens* **10**:81 f., 92; *Versuch über die Transzendentalphilosophie* **10**:81; 4 **8**:175; *Maimon: Unhaltbarkeit der Annahme eines Dinges an sich* **10**:81 ff."; Die Überzeugung von der Unbestreitbarkeit mathematischer Wahrheit liegt allen seinen Überlegungen zugrunde 82; erledigt das Problem von der Existenz eines Dinges an sich gleichsam im Vorhofe seiner Philosophie 82; Verhältnis zur Naturwissenschaft 86 ff."; Die Idee des bloß Gegebenen heißt bei M. Ding an sich 90; Ethik 90; läßt außer der Mathematik nur noch die Transzendentalphilosophie als eigentliche Wissenschaft gelten 93; 94 f.; 100; 104 f.

Maimonides, Moses **9**:200; 208; **13**:418; 468; 493

Maistre, Joseph Marie, Comte de *Eclaircissement sur les Sacrifices. _uvres* **5**:280; *Etude sur la Souveraineté* **5**:324; *Les Soirées de Saint Pétersbourg. 5ième entretien* **5**:29, 248; 4 **3**:260; **4**:283; **5**:325; **6**:93; 337; **10**:19; **12**:257; **13**:359

Malcolm X *Der Schwarze Tribun* **8**:334

Malebranche, Nicole *Entretiens sur la métaphysique et sur la religion* **9**:188; *De la recherche de la vérité* **4**:262; **9**:188, 194 f.; 4 **5**:149; **9**:15; 181; 186 f.; 187 ff."; Bei M. ist die Lehre, daß alles Geschehen, soweit ihm überhaupt eine Kraft zugrunde liegt, auf Gott zurückgeht, besonders ausgebildet 188; erkenntnistheoretischer u. idealistischer als Geulincx u. Descartes 189; Ethik 193 f.; 199; 206; 221; 404; **10**:13; 241; **13**:471

Mallarmé, Stéphane 6:213

Malraux, André 14:335; 395

Malthus, Thomas Robert 2:390; 3:108

Malthusianismus 2:390; 8:59

Man, Hendrik de *Zur Psychologie des Sozialismus* 11:186; 4 11:403

Mana (s. Mimesis)

Mandelbaum, Kurt *Zur Theorie der Planwirtschaft* 12:147; 4 *Vorbemerkung zu Kurt Mandelbaums und Gerhard Meyers >Zur Theorie der Planwirtschaft<* 3:221 ff.; 7:327; 12:349 ff."

Mandeville, Bernard de *Bienenfabel* 12:271; *The Fable of the Bees: or, Private Vices, Publick Benefits* 4:18 f., 317; 9:392, 394 f.; 4 2:221; 4:88; 227; 316; 5:113; 142; 6:99; 9:349; *Mandeville* 392 ff."; hat keinen Augenblick an die Harmonie geglaubt 393; Erkenntnis, daß die Laster unentbehrlich u. nützlich seien 395; will den gesellschaftlichen Mechanismus kennenlernen, der die Produktion u. ihren Fortschritt zuwege bringt 395 f.; 396; 398

Mangold, Werner *Gegenstand und Methode des Gruppendiskussionsverfahrens* 8:143

Mani 13:458 ff.

Mann, Heinrich 5:118; 7:335

Mann, Thomas *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* 4:301; 13:256; *Tod in Venedig* 13:257; *Der Zauberberg* 4:301; 13:257; 4 4:301 f.; 7:330; 335; 360; 471 ff."; 12:513; 13:242; *Begrüßung Thomas Mans* 255; Das Peinlich bei Th.<|>M. - dessen Verdienste nicht abgesprochen werden sollen -: er schrieb für Geld, wie er die Dinge sieht u. die Anderen sie sehen sollen 14:295

Mannheim, Karl *Ideologie und Utopie* 2:271 ff., 284, 286, 290 ff.; 4:342; *Das konservative Denken* 2:289 f., 294; *Man and Society* 6:30; *Das Problem einer Soziologie des Wissens* 2:280, 285, 287, 289; 4 *Ein neuer Ideologiebegriff?* 2:271 ff."; partikularer u. totaler Ideologiebegriff 272; Berufung auf Kant 272; Wahrheitsbegriff 274 ff.; metaphysischer Geschichtsbegriff 277 ff.; Die Wissenssoziologie empfiehlt sich als fortgeschrittenste Form absoluter philosophischer Sinnforschung 281; Bei M. hat der Ideologiebegriff seinen bestimmten Inhalt verloren 285; Kritik der Psychologie 286; oberflächlicher Gestaltbegriff 287 f.; Begriff der »Seinsgebundenheit« 290 ff.; spiritualistische Grundeinstellung 292; lenkt die Aufmerksamkeit von der gesellschaftlichen Funktion der »Ideologie« ab 293; Verflüchtigung der soziologischen Begriffe 293; Lehre von der freischwebenden Intelligenz 4:196 ff."; 11:198; 201; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 349 ff."; 12:352; 444; 475;

Skepsis bei M. **13:309; 14:81**

Manu 4:231

Manufaktur (s. Kapitalismus)

Manzoni, Alessandro *Storia della Colonna infame* **14:74; 4 7:12; 14:296**

Mao Tse-tung *Das rote Buch* **3:16; 4 7:209; 8:279; 301; 304; 334**

Marat, Jean-Paul **4:65; 7:39; 12:258**

Marcel, Gabriel *Der Mensch als Problem* **7:59**

Marcion von Synope **13:461**

Marck, Siegfried *Der Neuhumanismus als politische Philosophie* **4:295; 4 Die Philosophie der absoluten Konzentration** **4:295 ff.**

Marcuse, Herbert *Das Ende der Utopie* **14:454; Ideengeschichtlicher Teil der >Studien über Autorität und Familie<** **4:259; Ist die Idee der Revolution eine Mystifikation?** **14:424; Der Kampf gegen den Liberalismus in der totalitären Staatsauffassung** **3:223, 227; Materialistische Logik** **12:69; One-Dimensional Man** **14:443; Philosophie und kritische Theorie** **4:217; 12:145; Professoren als Staatsregenten?** **14:164, 433; Repressive tolerance** **14:433; Über den affirmativen Charakter der Kultur** **4:106; 12:150; 13:16; 14:383; Zum Begriff des Wesens** **12:145; Zur Kritik des Hedonismus** **4:293; 4 3:331; 7:266 f.; 334 f.; 368; 428 f.; 470; 12:39; 64; 75; 157; 329; 398; 522; 542 ff.; 553 ff.; 559 ff.; Marcuses Vereinfachung** **14:163; 409; M. ist der Prototyp der radikalen Intellektuellen, die nicht etwa nur die Mißstände im eigenen Land angreifen, sondern gleichzeitig mit dem Osten sympathisieren. Damit propagieren sie aber die schlimmste Art der Barbarei** **413; Herbert Marcuses Argumente** **433; revolutionäre Intelligenz** **434; 443; M.s Forderung einer neuen Anthropologie, die Schaffung neuer Bedürfnisse, des neuen Menschen** **454**

Marcuse, Ludwig *Das Verhältnis von Bedürfnis und Kultur bei Nietzsche* **12:563"; 4 12:251; 559 ff.**

Maria Stuart **9:95**

Maritain, Jacques *Humanisme intégrale* **4:94**

Markle, John *Widening the Scope of Management and Development* **8:220**

Markt **4:407; 6:159; Die Marktgesetze sind Schicksal schlechthin des viktorianischen Zeitalters** **192;**

385; 7:69; Das Tauschprinzip macht eine Rückentwicklung durch 100; Noch der kleine Mann erfuhr im Kaufakt ein Stück seiner Freiheit u. der Achtung seiner als Subjekt 8:248; Revolutionierung des Kaufs- u. Verkaufsmechanismus 248; In modernen Kettenläden ist die hingebend prüfende Geste der Hausfrau alten Stils bereits antiquiert wie sie selbst 248; Die Standardisierung kommt dem breiten Publikum zugute u. reduziert sein eigenes Urteil für Differenz 249; Die Monopolisierung entzieht der individuellen Liebeshwürdigkeit ein wichtiges gesellschaftliches Motiv 249; Die Figur des Fachmanns, des Vermittlers fortgeschrittener Fertigkeiten, paßt im Grunde nicht zur Marktwirtschaft 251

Marshall, Alfred 14:480

Martin, Alexander Reid 8:302

Martin du Gard, Roger 14:287

Marx Brothers 5:163

Marx, Wilhelm 11:397

Marx, Karl (s. Dialektik, Materialismus, Marxismus) *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte* 4:33; *Ausgewählte Briefe* (u. F. Engels) 8:327; *Ausgewählte Schriften* (u. F. Engels) 8:312; *Besprechung über Peuchet: >Vom Selbstmord<* 3:415; *Bilanz der preußischen Revolution* (u. F. Engels) 4:78; *Briefe an Kugelmann* 12:401; 14:384; *Briefwechsel* 4:79; *Die deutsche Ideologie* (u. F. Engels) 3:85; 5:255; 9:19; *Das Elend der Philosophie* 7:220; *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie* 7:143; *Die Heilige Familie* (mit F. Engels) 5:255; 9:363; *Das Kapital* (mit F. Engels) 3:317; 4:208, 220; 5:64, 114; 7:143; 12:121, 470, Bd. III 425; 13:300, 364, 393; 14:165; *Das kommunistische Manifest* (u. F. Engels) 3:15; 7:196; *Nachwort zur zweiten Auflage des Kapitals* 3:188; *Theorien über den Mehrwert* 7:92; 12:271; *Thesen über Feuerbach* 9:480; *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* 4:153; 5:255; 13:197; *Zur Kritik der politischen Ökonomie* 12:355; 13:304; 4 2:271; wollte die Philosophie in Praxis verwandeln 276; Kritik an Geschichtsmetaphysik 282 f.; 290; 292; 294; 329; 341; hat die Hebel gezeigt, die man ansetzen muß, um eine menschlichere Ordnung zu schaffen 342; 344; 373; 382; Ideologiebegriff 392 f.; M.sche These der Einheit von Theorie u. Praxis 434; 3:18; 27; 32; 40; Geschichtsphilosophie bei M. u. Engels 53 ff."; M.sche Geschichtsphilosophie zugleich Gegensatz u. Fortsetzung der Hegelschen Philosophie 54 f."; M.sche Geschichtsphilosophie kann sich in eine abschließende dogmatische Metaphysik verwandeln 56 f."; 91; 231; 303; 309; 4:127; 187; 192"; 196; 199; 217; 228; 298 f.; 301; 355; Die Welt brach zusammen, wie M. prophezeite 416; metaphysischer Irrtum 5:305; 308; 6:23; verherrlichte nicht das Proletariat 151; 192; 204; 238; Die deutsche Aufklärung heißt Engels u. M. 241; *Hegel und Marx* 261 f."; 262 f.; Seine Geschichtsphilosophie ist optimistisch 264; *Die drei Fehler von Marx* 269 f."; *Marx als Stadium* 270 f."; 276; 329; 339; Sein System ist undialektisch 352; 360; *Marx und der Liberalismus* 367 f."; Seine Theorie verfällt der autoritären Gewalt der Geschichte 368; 383 f.; *Ideologien nach Marx* 397 f.; 410; 414; Mit M. beginnt eine neue Epoche philosophischen Denkens 424; Ideologiebegriff 7:12; Einheit von Philosophie u. Gesellschaftstheorie 45; Die Machthaber drüben haben sein Werk in ein Lügengebilde verwandelt 90 f.;

109; 138; *Vorbemerkung zu Alfred Schmidts >Der Begriff der Natur in der Lehre von Marx<* 143 f.; 181; 185; In seinem Werk sind theologische Postulate entscheidend 187; Seine Krisentheorie erwies sich als weitgehend richtig 195; 196; 218; 220 ff."; Revolutionstheorie 220; Seine Analyse der Gesellschaft wurde zur neuen, anti-religiösen Religion 221; Beschränkung der Solidarität auf das Proletariat 222; Seine Vorstellung von der Entfaltung der guten Kräfte in den Menschen ist Utopie 231; 239; 245; 267; 274; 282; hat unmittelbar nicht die Liebe, sondern den Klassenkampf gelehrt 298 f."; meinte, daß aus der Solidarität die richtige Gesellschaft entstehen werde 312; 328; 337; sein Glaube, daß mit der vollkommenen Naturbeherrschung auch die Freiheit verwirklicht sei 341; 346; ist nicht auf die Dialektik von Gerechtigkeit u. Freiheit eingegangen 347; 352; 364; M.scher Materialismus u. Idealismus 369 f."; 371 f.; 374 ff.; 379; keine Beschreibung des Reichs der Freiheit 382; 385; M. wurde vom Messianismus des Judentums bestimmt 398; 403; 405; Zeitbedingtheit der M.schen Theorie 420; sein Irrtum, daß mit zunehmender Rationalität der Gesellschaft die wirkliche Freiheit der Menschen verbunden sei 421; Seine Interpretation der vergangenen Geschichte war verdienstvoll 422; 423; 425; 433; 437; 452; 456; beste kritische Darstellung von Geschichte u. Gesellschaft 457 ff.; M. hat die richtige Gesellschaft nicht beschrieben 458; **8**:165; Nicht unähnlich wie sein Lehrer Hegel hat M. die bisherige Geschichte als Auftakt für das Zeitalter der Freiheit erklärt 189; 285; M. heute 306 ff."; Geschichte ist anders gelaufen, als M. dachte 306; Das Verständnis der Gesellschaft bleibt oberflächlich ohne M.s Theorie 306; hätte die Klassenunterschiede auf der Erde als ganzer analysieren sollen 313; 324; Wer die gegenwärtige Situation ökonomisch begreifen will, wird ohne M. nicht auskommen 325; 326 ff.; hat gehofft, daß die Beziehungen der Menschen nicht mehr durch die Art u. Weise der Naturbeherrschung bestimmt würden, sondern aus ihrer Freiheit heraus 327; 330 f.; Die beiden Philosophen, welche die Anfänge der Kritischen Theorie entscheidend beeinflußt haben, waren Schopenhauer u. M. 336; 339; hatte in vielen Punkten unrecht 340; Das, was M. sich als Sozialismus vorgestellt hat, ist in der Tat die verwaltete Welt 348; M. hat die Automation u. ihre Computer noch nicht gekannt, sonst hätte er an diesem Punkt begonnen, über die richtige Gesellschaft nachzudenken 348; 352; **9**:227; Sein dialektischer Materialismus enthält keine »Weltanschauung«, mit der man sich in der herrschenden Ordnung einrichten kann **11**:75; 178; 198; 201; *Marx und der Messianismus* 268 f.; 378; Alttestamentliches bei M. 402; **12**:77 f."; 121 f."; 143; 163; der konsequenteste Materialismus, den wir kennen 375; Die M.sche Methode u. ihre Anwendbarkeit auf die Analyse der gegenwärtigen Krise 398 ff."; Wertlehre: Wert und Tauschwert 398 f."; abstrakte Arbeitszeit 400; Ein Zirkel in M.ens Wertlehre: Tausch u. Arbeitszeit bestimmen einander wechselseitig 402; Wert u. gesamtgesellschaftliche Reproduktion 400"; Wertgesetz 404; Mehrwert 404; tendenzieller Fall der Profitrate 405; Das Gesetz des Falls der Profitrate faßt alle Untergangstendenzen des Kapitalismus zusammen 407; marxistischer Hegelianismus 402; historische Bestimmtheit der Kategorien 403"; theoretischer Status der »Gesetze« 405; Verifizierbarkeit der M. schen Gesetze hängt zum Teil von unserem Willen ab 406; Rolle der menschlichen Aktivität 408"; Verhältnis von Tatsachen, Begriffen, Gesetzen u. Gesamtheorie 409; Der Kapitalismus erzeugt immanent die Gesetze seines Untergangs 407; Knights Kritik der österreichischen Grenznutzenschule: Begriff des Kapitals 411"; Monopolkapitalismus 422 ff."; Verhältnis von Struktur u. Geschichte in der Analyse des Kapitalismus 427; Das Individuum wird bei M. nur als Anhängsel der Ökonomie aufgefaßt 439"; bleibt hinter Hegels Einsicht in die gesellschaftliche Bestimmung des Individuums zurück 439; Objektivierung der Hoffnung bei M. soziologisch so schlecht wie psychologisch 507; Positivismus bei M. 507; Auch M. hat die Vorstellung, daß sich halt alles so vollzieht, wie es sein muß 515; Wesen u. Erscheinung bei M. 523; Die M.sche Dialektik ist idealistisch 527; 565; **13**:79; stand in Wirklichkeit

unter dem Einfluß der Idealisten, aber, ohne daß er es wußte, auch unter dem Einfluß, der die ganze europäische Kultur bestimmt hat, nämlich unter dem Einfluß der Theologie 169; >Das Kapital< ist im Grunde nur eine gründlichere Ausführung dessen, was Hegel in seiner >Rechtsphilosophie< über die bürgerliche Gesellschaft aussagt 303; Begriff der Ideologie 309; Reich der Freiheit bei M. u. Kant 312; M.s >Thesen zu Feuerbach< 314; 352; 361; 364; 367; 368; 392 f.; Begriff des Vulgärmaterialismus 402; Materialismus/Idealismus 414; M. u. Feuerbach 440; Linkshegelianer, Rechtshegelianer 440 ff. "; eine radikale Veränderung der Bildung 442; 446; Bei der Zweiteilung Konkurrenz-mensch-Solidaritäts-mensch kommt kein wirklicher Mensch zustande 447; Die Gesellschaft als Ganzes widerspricht nach Marx ihrem immanenten Sinn, nämlich die solidarische Gemeinschaft zu sein, in der es Freiheit, Gleichheit, keine Klassengegensätze mehr gibt 447; >Das Kapital< ist die Darlegung des Untergangsgesetzes der Gesellschaft, in der wir leben 447; Widerspruch zwischen Produktivkräften u. Produktionsverhältnissen 449; 562; Arbeitswerttheorie 606 f.; Die Welt bleibt Erscheinung, wie bei Kant, wird aber nicht durch ein transzendentes Subjekt formiert, sondern durch die Gesellschaft 639; Es wirkt hier ein letzter Gedanke der Aufklärung nach, nämlich, daß alle Theorie kritische sein müsse 639; **14**:79; 132; 154; 195; *Der fundamentale Irrtum von Marx* liegt darin, daß er als echter Humanist den Menschen als ein geistiges Wesen auffaßt. Aber alle die Attribute, die den Menschen dazu machen, sind erworben u. können verlorengehen: Gewissen, Identifikation, Wille zur Wahrheit 204; 206; 210; 228; *Zur Marxschen Theorie* 240; Die große Leistung von M. ist seine Denunziation der Infamie des Bestehenden. Die Entartung des M.ismus ist weniger auf eine falsche Theorie zurückzuführen als auf den hämischen Ton u. die Verachtung der Schwachen u. Kleinen 247; *Heidegger und Marx* 272; 276; 279; Die Marxschen Begriffe müssen dialektisch >aufgehoben< werden u. nicht philologisch festgehalten. Krise, Arbeitskraft, produktive Arbeit, Proletariat - alle derartigen Begriffe haben heute eine andere Bedeutung als vor hundert Jahren 325; *Die Aktualität von Marx und die Rettung von Marx* 327; Wie kann ein Materialist von den Nutznießern des heutigen Zustands verlangen, für eine neue Ordnung zu kämpfen, der er selbst zum Opfer fallen wird 351; *Einer der Irrtümer von Marx* 368; M. gab eine richtige Analyse des Liberalismus. Sie muß heute noch den Ausgangspunkt für jede theoretische Analyse der Gegenwart bilden 381; *Das Wertgesetz und der Begriff der produktiven Arbeit* 384; *Marx heute, oder die Strukturierung des Denkens über Mensch und Gesellschaft* 393; 411; *Marxsche Theorie* 419; *Marx heute* 448; *Das >Wesen des Menschen<* 453; *Die Dauerkrise des Liberalismus als Schlüssel für das Verständnis der heutigen Situation* 479

Marxismus (s. Dialektik, Hegel, Kritische Theorie, Materialismus, Marx) **2**:273; 312; 378; Funktion der Übersetzung des M. in den akademischen Stil 392; *Der Idealismus des Revolutionärs* 419 f.; Im Begriff der revolutionären Diktatur als Übergang war keineswegs beschlossen, daß irgendeine Elite aufs neue die Produktionsmittel monopolisiert **5**:303; **6**:308; M. als »Ideologie« 424; **7**:176; der dialektische Materialismus wurde von den neuen Herren in bloße Ideologie verwandelt 181; 176; ist als Theorie im ganzen durch die Wirklichkeit überholt 195 f.; als Rationalisierung der Herrschaft 221; die Begriffe der Marxschen Theorie wurden zu Klischees des Diamat 274; *Christentum, Marxismus und studentische Protestbewegung* 297 ff."; Dialog zwischen M. u. Theologie 308 f.; 312 f.; 328; 346; Den Marxisten sind religiöse Vorstellungen Kinderträume 358; Der Diamat faßt die Gottesvorstellung als Ideologie auf 361; Mein M. war eine Antwort auf die Herrschaft des Totalitären von rechts 385; Die Marxsche Theorie trägt mehr bürgerlich-individualistische, entschieden konservative Züge an sich, als die Magnaten des totalitären Kollektivismus sich träumen lassen **8**:165; Die Kräfte der Linken, die sich

revolutionär nennen, sprechen in Wahrheit für ein herrschaftliches System auf materiell u. geistig tieferer Ebene 216; 306 ff."; Heute müßten die äußeren Beziehungen zwischen Staaten als eigene bestimmende Faktoren unterstrichen werden 309; Von den Individuen ist Konkurrenz auf größere u. kleinere Gruppen übergegangen 310; Der historisch-ökonomische Materialismus wird nunmehr durch die aktuelle Sorge um die Autonomie des Subjekts bestätigt 311; Alle Menschen sollten sich frei entfalten dürfen. Das war letzten Endes eines der wichtigsten Motive in der Marxschen Theorie 325; 326; **11:258**; politische Aspekte des M. **12:493**"; das Kommunistische Manifest 509; 512 f."; Wenn die Welt nicht mit Blindheit geschlagen wäre, könnte das Proletariat die Sache sofort in Ordnung bringen 514; unser Verhältnis zum M. 524; Was sich heute als »M.« darstellt, ist das Gegenteil von dem, was sich die ursprünglichen Autoren vorgestellt haben u. gewollt haben **13:316**; **14:123**; *Marxismus* 204; Für uns ist der M. ein noch sehr entwicklungsfähiges Werkzeug zur Erkenntnis des Menschen in der Gesellschaft 204; *Der fundamentale Irrtum von Marx* 204; Marx hat übersehen, daß es nicht bloß darauf ankommt, die Beziehungen zwischen den Menschen, sondern auch die zwischen Mensch u. Natur zu erlösen 204; Wahrheitsbegriff bei gläubigen Kommunisten 229; Der östliche M. ist der Versuch, die Menschen zu paranoisieren, das heißt, sie in ein System einzusperren, in dem der Widerspruch nicht vorkommt 240; *Zur Verelendungstheorie* 242; *Moi, je ne suis pas marxiste* 248 f."; Äußerste Skepsis ist geboten gegenüber der Vorstellung, daß es nur darauf ankommt, Geburtshilfe zu leisten u. daß die Opfer keine Rolle spielen. Der Weltgeschichte helfen? Sie bietet einen scheußlichen Anblick, u. wer weiß, ob ihr Begriff nicht ein Unsinn ist 249; Wieso es in der Geschichte immer auch ohne Revolution gegangen wäre? 256 f."; Das Marxsche System kann als eine Art Theologie gesehen werden 275; Der Fehler bei Marx: man sollte die Arbeit abschaffen, u. er hat sie glorifiziert 285; *Dialektik des Eigentums* 293; *Marx heute* 302; *Weiterbildung der Marxschen ökonomischen Theorie* 318; *Zur Marxschen Theorie* 322; Der Grundfehler bei Marx ist, daß er keine Theorie der ganzen menschlichen Gesellschaft gegeben hat, sondern sich auf den kleinen kapitalistischen Teil beschränkte 322; Den Untergang in die Barbarei hat Marx richtig vorausgesehen; ebenso das treibende Motiv dieser Gesellschaft: den Profit 325; Wir erleben es, daß die Klassen zerfallen; die herrschende verwandelt sich in eine Anzahl von Rackets; die Arbeiter in den Industriestaaten werden großenteils miese Kleinbürger. Aber die Klassengegensätze bestehen weiter 328; *Marxismus und Christentum* 330; *Marx, die Juden und der Marxismus als Religion* 351; *Das Versagen der Marxschen Theorie* 358; eine zum kulturellen Untergang treibender Materialismus, eine idealistische Verkennung der menschliche Natur 358; Marx hat nicht die Dialektik der Produktivkräfte geahnt: daß sie die wichtigste Produktivkraft zerstören, nämlich den menschlichen Geist u. die menschliche Seele, die dem Geist die Motive gibt 368; *Marx' Economics* 378; Der historische Materialismus hat recht behalten. Er ist allen Versuchen überlegen, die Geschichte u. die Menschen zu erklären 393; *Marxsche Theorie* 419; *Marx heute* 426; *Die Problematik der Marxschen Geschichtstheorie* 438; *Wahr contra richtig* 485; *Die großen Irrtümer von Marx* 514; Das Gesetz der Konzentration u. Zentralisation läßt sich lückenlos aus dem durch die freie Konkurrenz angepeitschten Lauf der Technik verstehen 514

Masaryk, Jan **4:304** f.

Masochismus Der Unterwerfungstrieb ist ein wesentlich in der bürgerlichen Kleinfamilie erzeugtes Phänomen **3:400** f."; **6:281**

Massengesellschaft (s. Massenmedien, Massenpsychologie) **2:356**; Durch den Fanatismus der Reformatoren vermittelt, entsteht der bürgerliche Massenmensch **4:257 f.**; **282**; *Aufstieg und Niedergang des Individuums* **6:136 ff.**"; **145 f.**"; Das Individuum hat keine persönliche Geschichte mehr **161"**; **212**; **217**; **243**; **279 f.**; **284 f.**"; Das Bürgertum hat die sozialistische Theorie in der M. längst eingeholt **290 f.**; Was soll einer mit Freiheit in der M.? **367**; **377**; **379**; **7:29**; Die Kultur der oberen Schichten muß sich jetzt allenthalben den Erfordernissen der M. anbequemen **75**; Die sogenannten Starken leben davon, daß die anderen einsam u. suggestibel sind **78**; **92**; **117 f.**; **219 f.**; Aufstieg der Massen - Wohlstand ohne Kultur **8:150**

Massenmedien (s. Kulturindustrie, Massengesellschaft, Massenpsychologie, Reklame) **4:375**; *Neue Kunst und Massenkultur* **419 ff.**"; In Deutschland lag über den heitersten Filmen der Demokratie schon die Kirchhofsruhe der Diktatur **5:150**; Kein mittelalterlicher Bauherr kann die Sujets der Kirchenfenster u. Plastiken argwöhnischer durchmustert haben als die Hierarchie der Studios einen Stoff von Balzac oder Victor Hugo, ehe er das Imprimatur des Gangbaren erhält **152**; Das Radio in USA: gewinnt die trügerische Form desinteressierter, überparteilicher Autorität, die für den Faschismus wie gegossen ist **187**; **6:110 f.**"; **161**; **164**; *Demokratie und Massenmedien* **260**; **277**; **290**; *Zeitung für Deutschland* **295**; *Massen-Medium* **331**; **335**; **356**; **360 f.**; **394**; **421**; **7:52 ff.**; **58**; **71**; Die Apparaturen, die noch in der Geselligkeit vom menschlichen Gespräch entbinden, liefern der Stummheit die Illusion, es werde etwas gesagt **72**; **74**; **77**; **149**; **154**; **219**; Die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Friedens erfordert die organisierte Anwendung psychologischer Techniken, auch durch die allmächtigen Medien der Massenkommunikation **8:10**; **145**; M. erziehen eine bestimmte Art von Passivität **217**; **265**; **310**; Die Bedeutung des einzelnen Wortes ist dadurch entscheidend zurückgegangen **345**; verkitschte Massenkultur **372**; Radio Research Project **12:431"**; M. als Ursache der gescheiterten Revolution **514**; Das befreiende Wissen ist nur durch eine dünne Scheidewand von den Menschen getrennt **515**; Massenkultur u. Konformismus **575**; *Zur Behandlung totalitärer Machthaber in den Massenmedien* **13:97**; Übersieht die Kritik der heutigen Massenkultur nicht, daß es mit der Kultur in der Massengesellschaft immer schlecht bestellt war? Entscheidend ist aber, daß heute die Massenkultur im öffentlichen Leben eine viel stärkere Rolle spielt als im 19. Jhd. **14:239**

Massenpsychologie (s. Kollektive Psychopathologie, Massengesellschaft, Massenmedien) **3:60 f.**; Die Regression der Massen heute ist die Unfähigkeit, mit eigenen Ohren Ungehörtes hören, unergriffenes mit eigenen Händen tasten zu können, die neue Gestalt der Verblendung, die jede besiegte mythische ablöst **5:59**

Massing, Paul *Rehearsal for Destruction* **5:408**; **8:126**; **4 12:165**

Materialismus (s. Dialektik, Idealismus, Marxismus, Wissenschaft) *Materialismus und Metaphysik* **3:70 ff.**"; Der Gegensatz von M. u. Idealismus wird in der heutigen philosophischen Literatur keineswegs begriffen **73 ff.**"; Lehre von der fundamentalen geschichtlichen Rolle der ökonomischen Verhältnisse gilt als Kennzeichen des M. **85**; M. trägt einen pessimistischen Zug an sich **86**; Indem Feuerbach, Marx u. Engels die Dialektik aus ihrer idealistischen Gestalt lösten, gewann der M. den ihm eigenen Begriff der Erkenntnis **92**; Erkenntnistheorie des M. **101 ff.**; wird von der Metaphysik kaum verstanden werden können **105**; *Materialismus und Moral* **111 ff.**"; Die Metaphysik gilt dem M. als menschliche

Erscheinung, die während der Dauer des bürgerlichen Zeitalters gar nicht zu überwinden ist 119; ist keine Geschichtsmetaphysik 145; erkennt die unbedingte Achtung vor der Wahrheit als notwendige Bedingung wirklicher Wissenschaft 148; Der undialektische Begriff des freien Subjekts ist dem M. fremd 148; vom gegenwärtigen Positivismus getrennt 149; zum Rationalismusstreit 169 ff."; Wahrheit des M. liegt in der Erkenntnis seiner eigenen historischen u. gesellschaftlichen Bedingtheit 190 ff."; M. u. Opfergedanke 213 f.; Gegensatz zwischen anthropologischer Philosophie u. M. 257 f.; 260; Im M. gilt die Dialektik nicht als abgeschlossen 292 f."; Robespierres Kritik an der materialistischen Philosophie 4:69; 121; Der vulgäre M. der schlechten Praxis ist zur wahren Religion des Zeitalters geworden 221; 295; 5:241; Im wahren M. ist die Askese u. in der wahren Askese der M. aufgehoben 245; 255; Die Selbstbewegung des Begriffs der Ware führt zum Begriff des Staatskapitalismus wie bei Hegel die sinnliche Gewißheit zum absoluten Wissen 308; Der Eintritt von Verhältnissen, die aus dem Begriff abzulesen sind, legt dem Idealisten das Gefühl der Befriedigung, dem historischen Materialisten eher das der Empörung nah 308; Die subjektive Vernunft tendiert zum vulgären M. 6:174; 197; *Zwei Seiten des Materialismus* 230; 281; glorifizierte den eigenen Staat 300; Der weltanschauliche M. läßt nur das Objekt stehen 309; *Zwischen Armut und Überfluß* 355 f.; 7:85; Der praktische Vulgärmaterialismus straft das Verdikt gegen den weltanschaulichen M. Lügen 102; M. bedeutete Kritik 130; mechanistisches Bild vom Werden der Natur im physikalischen M. 166; Religionskritik 178 ff."; Der dialektische M. wurde von den neuen Herren in bloße Ideologie verwandelt 181; 236; 369 f."; Der historisch-ökonomische M. wird nunmehr durch die aktuelle Sorge um die Autonomie des Subjekts bestätigt 8:311; dialektischer M. u. Geschichte 326; 9:109; Gegensatz zum Idealismus 114 ff."; Descartes Stellung zum M. 153 f.; 158; 180; 253; 261; 309; 322; materialistischer Wesenszug der Aufklärung 356; bestreitet gegenüber dem Idealismus die Produktion der Wirklichkeit aus dem Gedanken 357; physikalischer M. der Aufklärung 372 ff."; 401; Berkeleys Kampf gegen den M. 405 ff.; 460; 479; deutscher M. um die Mitte des 19. Jhd. 10:194 f.; Materialismuskritik bei du Bois-Reymond 196 ff."; 200; Widerspruch zwischen metaphysikfeindlicher Rede u. voreiliger materialistischer Metaphysik im populären M. 212; voreiliger Versuch, eine Weltanschauung zu schaffen 212; historischer M. 242; dialektisch-historischer M. 243; Beschränktheit u. Naivität des physikalischen M. 340 ff."; 417; *Beantwortung der Frage: Was heißt vom transzendentalen Idealismus aus die Behauptung, daß die materielle Entwicklung der Entwicklung des Bewußtseins vorausgegangen ist?* 11:19 ff."; (Schopenhauer:) Der M. ist der Versuch, das uns unmittelbar Gegebene aus dem mittelbar Gegebenen zu erklären 21; Gegensatz M. - Idealismus 176 ff.; 251; 277 f.; *Einheit des Absoluten* 278 f.; *Gültigkeit des historischen Materialismus für die Vergangenheit* 284 f."; 383; (Adorno:) das Bild des letzten Menschen hat nichts mit historischem M. zu tun 385; materialistische Geschichtstheorie 12:246; M. u. bürgerliche Wissenschaft 363; Abhängigkeit von Über- u. Unterbau 364 f.; Differenz zwischen Idealismus u. M. 367 ff."; 373 ff.; 378 ff.; (Adorno:) M.-Idealismus-Problem mit dem Gegebenheitsbegriff nicht lösbar 379; M. ist keine Weltanschauung 383; (Adorno:) Eine positive Definition des M. ist nur durch Negierung des Idealismus zu gewinnen 384; Die amerikanische Materialismusrezeption verfährt ökonomistisch 501; 13:298 ff."; Diese Gesellschaft geht zugrunde, wenn sie ihrem Existenzprinzip, dem des freien Tausches, folgt. Sie ist zur Produktion von Destruktionsmitteln übergegangen 299; Historischer M. heißt: Die Weltgeschichte ist gar nicht so sehr aus dem Geiste zu erklären, sondern aus den Gesetzmäßigkeiten der wirtschaftlichen Sphäre 300; *Geschichte des Materialismus* 397 ff."; Gegensatz von Wesen u. Erscheinung auch im M. 403; 615 ff."; Im konsequenten M. gibt es keine Bedeutung über den Gewinn an Lust oder das Meiden von Unlust hinaus. Alles übrige ist nichtig 14:266

Mathematik Ohne Hoffnung ist nicht das Dasein, sondern das Wissen, das im bildhaften oder mathematischen Symbol das Dasein als Schema sich zu eigen macht u. perpetuiert **5:50**; Solche Anpassung ans Tote durch die Sprache enthält das Schema der modernen M. 84

Mathiez, Albert *Autour de Robespierre* **4:66**; *Contributions à l'Histoire Religieuse de la Révolution Française* **5:299, 325**; *La réaction thermidorienne* **4:62; 5:299**; *La Révolution française* **4:78; 12:239**; *La vie chère et le mouvement social sous la Terreur* **4:62 f.; 4 4:61**; der Apologet Robespierres **5:325**

Matriarchat **3:407 f.; 6:116 f.; 193**

Matthäus (Evangelist) **7:198**

Mature, Victor **5:183**

Maupassant, Guy de **3:144; 4:230 f.; 5:318; 6:189; 12:148; 13:535; 14:205**

Maupertuis, Pierre-Louis Moreau de *Essay de cosmologie* **11:14; 4 9:346; 11:14 f.**

Mauriac, François **14:252**

Maus, Heinz *Kritik am Justemilieu* **7:50**

Mauss, Marcel (u. Henri Hubert) *Théorie générale de la Magie* **5:38, 45**

Mauthner, Fritz *Der Atheismus und seine Geschichte im Abendlande* **3:415; 4:264; 7:202**

May, Karl *Winnetou* **12:257**

Mayer, Gustav *Friedrich Engels* **10:172; 11:104**

McCloy, John **7:336**

McDougall, William *Grundlagen einer Sozialpsychologie* **3:400**

McKinley, William **8:334**

Medici (Familie) **9:30**

Medici, Isabella von **13:491**

Medizin *Gesundheit und Gesellschaft* 2:358 f.; 400; Die Unfähigkeit, die gesunden Menschen zu ernähren, beeinträchtigt den Kampf gegen die Krankheit bis in alle Einzelheiten 435; 5:270; *Für einen medizinischen Warentest* 6:407 f.; *Zur Euthanasie* 410; *Rezeptpflichtig* 412 f.; 7:229 f.; 235; 309; 315; Daß heute M. in hohem Maße allen zugute kommt, bedeutet eine unendliche Wohltat u. entschiedene Steigerung der Freiheit 8:212; 251; Die Kommunikation der Fachärzte unter sich, mit dem Kranken zu Haus u. im Spital wird stets umständlicher u. problematischer 270; Der Arzt gleicht dem Manager im Großbetrieb 271; 295; Jeder Arzt wird zugeben, daß er vom Menschen als Ganzes soviel wie nichts in seinem Studium gehört hat 330; 350; 9:374 f.; *Verwaltete Welt, am Beispiel der Medizin (I)* 14:120; *Das Racket der Ärzte (II)* 131; *Das Racket der Ärzte (III)* 132; *Das Racket der Ärzte* 138; *Aufklärung über Medizin* 160; *Dialektik der Medizin* 323; *Die Gesellschaft der Rackets und ihr Zusammenhang mit dem Nationalismus, exemplifiziert am medizinischen Racket* 324

Mehnert, Klaus *Der deutsche Standort* 8:329; 4 8:286

Mehring, Franz 12:555

Meier, Georg Friedrich 2:92; 9:465

Meilhac, Henri 4:230

Meinecke, Friedrich *Die Idee der Staatsraison in der neueren Geschichte* 2:237, 240; 9:36

Meinong, Alexius *Beiträge zur Theorie der psychischen Analyse* 11:41

Meinungsforschung 8:146; 216

Melanchthon, Philipp 4:250; 7:136; 9:52; 58; Die Offenbarung bleibt für M. die höchste Autorität 59; 65; 207; 13:490

Mende, Erich 8:85

Mendelssohn, Dorothea 8:163

Mendelssohn, Moses *Morgenstunden* 9:460; *Phaidon* 9:460; 4 2:92; 8:162; 175; 183; 9:459; 461; 465; 477; 13:617; 628

Menenius Agrippa 3:127; 12:37

Meng, Heinrich 7:327; 366

Menger, Carl 12:360

Mennicke, Carl *Diskussion über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11:349 ff."**

Merkel, Adolf **4:167**

Mersenne, Marin **9:105; 136; 159**

Merton, Robert *Social Theory and Social Structure* **7:114; 4 8:53**

Mesland (Jesuit) **9:176**

Meslier, Jean (Abbé) *Mémoire des pensées et des sentiments de Jean Meslier* **12:199; Testament 13:610; 4 5:314; 11:194; 12:158; 13:437; 574; 610**

Metaphysik (s. Idealismus, Kant) Ohnmacht aller sinngebenden M. **2:249; Hegel und das Problem der Metaphysik** 295 ff."; Alle Totalitäten sind höchst sinnleere Abstraktionen 302; Das Schicksal der Hegelschen M. ist das Schicksal der M. selbst 302; Der Gegensatz zwischen Empirie u. M. ist nicht zu »überwinden« 306 f.; 336; Die neue M. hält sich für eine Sache der Menschheit 340; Die Metaphysiker sind gewöhnlich nur in geringem Maße von dem beeindruckt, was die Menschen quält 354"; 427 f."; Es gibt keine M. 430 ff."; Die Sinnlosigkeit der Welt straft die M. Lügen 432; *Das Unerforschliche* 450 ff."; Nicht bloß die M., sondern auch die von ihr kritisierte Wissenschaft selbst ist ideologisch **3:44; Materialismus und Metaphysik** 70 ff."; Daß die Vernunft nur von sich selbst absolute Erkenntnis gewinnen kann, ist das Geheimnis der M. 87"; M. ist menschliche Erscheinung, die während des bürgerlichen Zeitalters nicht zu überwinden ist 119; ist die wahre Erbin des Positivismus 227; hat eine grob-materialistische Auffassung des Menschen 260; Daß der innere Mechanismus dieser Gesellschaft nicht als Gegenstand veränderter Praxis, sondern als notwendig u. ewig hingenommen wird, bildet die notwendige Voraussetzung für das metaphysische Bedürfnis, das die Geschichte dieses Zeitalters durchzieht 283 f.; Es gibt kein ewiges Rätsel der Welt, kein Weltgeheimnis, das ein für allemal zu ergründen die Mission des Denkens wäre 294; **4:15; Der neueste Angriff auf die Metaphysik** 108 ff."; Das metaphysische Bewußtsein verträgt sich in der Regel mit dem Glauben an die ewige Notwendigkeit eines harten Daseins für die Mehrzahl der Menschen 108; notwendiges Moment des bürgerlichen Bewußtseins 111; Als Ausläufer der Religion bewahrt auch die neue M. den Glauben, daß der Mensch von sich u. für sich mehr erwarten dürfe als sein gegenwärtiges Schicksal 112 f.; Negation der M. durch ihre Verwirklichung 153; Vertröstung der Menschen durch ein Sein, das mit den Mitteln der Wissenschaft grundsätzlich nicht festzustellen ist 157; M. u. Wissenschaft lassen sich nicht wie gleichberechtigte Zweige der Erkenntnis hinstellen 160; der neueste Angriff auf die M. verwechselt diese mit dem Denken 161; der neusachliche Ton der gepflegten M. 227; 356; 375; 431; 433 f.; Der hygienische Fabrikraum wird zur M., hinter dem sich das reale Unheil zusammenzieht **5:21; 28 ff.; 6:38 ff."**; Die Formalisierung der Vernunft bewahrte die Religion vor jedem ernstlichen Angriff von seiten der M. 40; 64 f.; 134; 166; 304; **7:20; 31; 50; 137 ff.; 163; Wir vermögen nicht zu bezeichnen, was das Absolute ist** 238; Es gilt, den Gedanken an ein Transzendentes zu bewahren 242; Metaphysikkritik bei Kant 397; **9:85 f.; 177; 192; 196 ff.; Der Apparat der M. ist zum großen Teil scholastisch** 244; war die

Stütze des Glaubens 279; 281; Alle M. des 17. u. teils des 18. Jhdt. hat die Absicht, einen »Sinn« der Natur zu konstruieren 292; 294 f.; 299; 459; bei Kant 476 ff."; *Kant: Wissenschaftliche Begründung der Metaphysik* 10:24 ff."; Von der Newtonschen Physik her drohen ihr keine Gefahren 37; Die alte M. hatte zum Objekt die Welt an sich 37 f.; hat es nirgends mit Erscheinungen zu tun 41; Der Irrtum der alten M. war die Hypostasierung der metaphysischen Objekte 47 f.; Erkenntnis der Wirklichkeit eines Gegenstandes der Idee ist unmöglich 49; Ding an sich 77 ff."; *Maimon: Unhaltbarkeit der Annahme eines Dinges an sich* 81 ff."; 177; war nach Hegels Tod in totaler Verachtung versunken 181; 200 ff.; wurde immer abstrakter, ärmer u. zugleich phantastischer 203; 258; Begriff der M. bei Bergson 271 f.; nach Bergson die einzig adäquate Erkenntnis 279; Husserls Lehre von der Wesensschau 315 f.; metaphysische Hypostasierung bei Husserl 316; immer weiter aus der eigentlichen Wissenschaft verdrängt 317; 319; Wesensschau bei Husserl u. in der Phänomenologie 325 f.; metaphysikfeindliche Ansicht des 19. Jhdt. beruhte selbst auf einer Reihe grober metaphysischer Vorstellungen 337; 337 ff.; Das metaphysische Bedürfnis hat sich seit der Mitte des 19. Jhdt. dauernd gesteigert 342; bei Mach gleichbedeutend mit Sinnlosigkeit 345; negative M. bei Kant 358 f.; Lehre der Unmöglichkeit von M. bei Cohen 366; phänomenologische Lehre von der Wesensschau 392 ff."; 401; Unabhängigkeit der Dinge vom erkennenden Bewußtsein 11:106 f.; negative M. bei Kant 109 f.; Der Mangel einer strengen M. ist das Gegenstück zur qualitätslosen Produktion auf weltanschaulichem Gebiet 114; Der theoretische Abbau aller Begriffe, in denen die Philosophie das unbedingte, wesenhafte Sein sicher zu bewahren vermeint hatte, ist praktisch eminent bedeutsam 134; Diejenigen, denen daran gelegen ist, der irdischen Welt den Charakter des Jammertals zu nehmen, werden auch noch auf den letzten Rest metaphysischen Trostes verzichten müssen 144; bei Scheler 147 f.; 159 ff."; Wir respektieren keineswegs die Selbstverständlichkeit, mit der das neue Reden von metaphysischen Wesenheiten hervortritt 162; Metaphysikkritik bei Kant 162 f.; gesellschaftliche Funktion der herrschende M. 164; die herrschende M. hat sich mit der gesellschaftlichen Praxis gewandelt 186 f.; *Über Sinn und Grenzen einer soziologischen Behandlung der Philosophie* 210 ff."; gegenwärtiges Hervortreten einer materialen M. 213 f.; glaubt den Versuch, ihren Inhalt als bedingt zu begreifen, abweisen zu müssen 216; Ihre Kategorien pflegen abstrakt u. unkontrollierbar zu sein 216; eignet sich besonders gut zur Verstärkung harmonisierender Tendenzen 218; *Notizen zur Dämmerung* 263 ff."; *Metaphysische Verklärung der Revolution* 264 ff.; *Marx und der Messianismus* 268; *Sprache und Metaphysik* 273 f."; *Grund der Metaphysik* 276 ff."; *Die metaphysische Fragestellung* 279 f.; es gibt keine berechtigte Gegenthese der M., Es gibt nur ihre Kritik 280; Seit dem 16. u. 17. Jhdt. ist M. die Anstrengung gewesen, den Sinn u. die ewigen Maximen des menschlichen Lebens aus der Vernunft abzuleiten 12:111; *Metaphysik* 14:220

Metternich, (Fürst von) Clemens Venzel 4:387; 12:329; 14:407

Meyer, Conrad Ferdinand 12:148

Meyer, Eduard *Ursprung und Anfänge des Christentums* 5:243; 4 4:167

Meyer, Gerhard *Krisenpolitik und Planwirtschaft* 12:147; 4 *Vorbemerkung zu Kurt Mandelbaums und Gerhard Meyers >Zur Theorie der Planwirtschaft<* 3:221 ff.; 7:327; 12:308

Meyer, Julius Robert von **10:195**

Michel, Karl Markus *Ein Kranz für die Literatur* **14:506; 4 14:272**

Michelangelo **6:365**

Michelet, Jules *Histoire de la Révolution française* **4:64, 66, 239; 4 4:67; 238**

Michels, Robert **8:46**

Mikojan, Anastas Iwanowitsch **14:87**

Mill, John Stuart *Auguste Comte and Positivism* **3:147 f.; Die Freiheit** **3:366, 369; System der deduktiven und induktiven Logik** **2:182; 3:97; 4 3:164; 4:142; 148; 164; Die Freiheit** **8:430; 9:400; erklärte, daß der letzte Rest von Metaphysik beiseite geworfen werden müsse** **10:193; 199; 260; 12:600; 13:351; 14:385**

Mimesis (s. Liebe, Mimikry, Mythos) Die Zauberei ist wie die Wissenschaft auf Zwecke aus, aber sie verfolgt sie durch M., nicht in fortschreitender Distanz zum Objekt **5:33; 36; 48; magische Selbstpreisgabe des Einzelnen ans Kollektiv** **73; Die Ratio, welche die M. verdrängt, ist nicht bloß deren Gegenteil. Sie ist selber M.: die ans Tote** **81; Zivilisation hat anstelle der organischen Anschmiegung ans andere, anstelle des eigentlich mimetischen Verhaltens, die organisierte Handhabung der Mimesis u. schließlich die rationale Praxis, die Arbeit, gesetzt** **210; 211 ff.; In den chaotisch-regelhaften Fluchtreaktionen der niederen Tiere, in den Figuren des Gewimmels, in den konvulsivischen Gesten von Gemarteten stellt sich dar, was am armen Leben trotz allem sich nicht ganz beherrschen läßt: der mimetische Impuls** **213; Die ausgeklügelten Symbole, die jeder konterrevolutionären Bewegung eigen sind, die Totenköpfe u. Vermummungen, der barbarische Trommelschlag, das monotone Wiederholen von Worten u. Gesten sind organisierte Nachahmung magischer Praktiken, die M. der M.** **214; mimetische Opferpraxis** **215; Der Antisemitismus beruht auf falscher Projektion. Sie ist das Widerspiel zur echten M., der verdrängten zutiefst verwandt, ja vielleicht der pathische Charakterzug, in dem diese sich niederschlägt. Wenn M. sich der Umwelt ähnlich macht, so macht falsche Projektion die Umwelt sich ähnlich** **217; le mimétisme [Caillois], die Weichheit gegen die Dinge, ohne die Kunst nicht existiert** **259; umfassendes Prinzip der Zivilisation** **6:124 ff."; mimetischer Impuls als destruktive Kraft** **125 f.; Sprache befreit den mimetischen Impuls** **179; 371; 379; 7:61; 304; 338 f.; 412; 445; 8:131; Der Mensch kommt als Echo-Apparat auf die Welt** **150; 12:590; Der Mensch kommt als eine Art Echo-Apparat auf die Welt** **13:210; 521; 14:116; Jede wirkliche Aufnahme einer Mitteilung beruht auf Mimetik. Daher die Forderung, sich weich zu machen** **255; Was den Menschen ausmacht, ist die Dialektik des Sich-hingeben-Könnens an Dinge u. Menschen u. dennoch derselbe bleiben** **261**

Mimikry (s. Mimesis) Alles Abgelenktwerden, ja, alle Hingabe hat einen Zug von M. In der Verhärtung dagegen ist das Ich geschmiedet worden. Durch seine Konstitution vollzieht sich der Übergang von reflektorischer Mimesis zu beherrschter Reflexion **5:210; Abhängigkeit des Überlebens des Individuums**

von der Anpassung an gesellschaftliche Zwänge **6:107 ff.**"; Anpassung an die Apparate zur Naturbeherrschung 109; Auslöschung des Individuums durch Unterwerfung unter die gesellschaftliche Realität 123 f."; Identifikation der beherrschten Massen mit den repressiven Kräften 126; 147; Die Menschen handeln mehr u. mehr wie Maschinen **7:74**; radikale Unterwerfung durch völlige Assimilation **12:91**

Mirabeau, Honoré-Gabriel Riqueti (Comte de) *Lettres de cachet* **9:352**; **11:238**; **4 9:375**; **10:192**

Mirandola, Giovanni Pico della **9:40**

Misch, Georg *Zur Entstehung des französischen Positivismus* **3:95**

Mises, Ludwig von **4:196**

Mises, Richard von *Kleines Lehrbuch des Positivismus* **4:431**

Mitleid (s. Schopenhauer) als Gestalt des moralischen Gefühls **3:133 f.**; **5:124 f.**; **6:268**; **275**; *Selbstmitleid* 289; 334; 356; 370; **11:239**; **13:552 ff.**"; Der den größten Mangel an M. hat, ist der Schlechteste 555

Mitchell, Wesley Clair **12:545**

Mitscherlich, Alexander *Einführung in den Angeklagten* (Rezension: Hannah Arendts >*Eichmann in Jerusalem*<) **14:323**; *Sigmund Freud - Fragment einer großen Begegnung* **8:185**; *Die Unfähigkeit zu trauern* **14:463**; **4 7:453**; **13:56**; 153 ff.; Ist der Mensch das Ebenbild Gottes oder eine großartige Fehlkonstruktion der Natur, in der die Natur sich selbst vernichtet? 158; **14:215**; >Die Unfähigkeit zu trauern< hält nicht, was der Titel verspricht. Von einer auch noch so geringen Weiterbildung der Freudschen Theorie ist darin keine Rede 463

Mittelalter **6:80**; 368; **9:154**; 295; 402; Philosophie des M. 468; illusioniert die Wirklichkeit **10:211**; 331; **11:149**

Mnacko, Ladislav *The Taste of Power* **14:419**

Mocenigo, Giovanni **9:56 f.**; **13:420**

Mohammed Reza Pahlavi (Schah von Persien) **8:346**

Mohammed **5:42**; **6:205**; **12:338**; **13:469**

Moleschott, Jacob **6:314**; **10:194 f.**

Molière 5:274; 8:10; 247; 10:344; 13:305; 484

Molina, Luis de 7:145; 13:481

Mommsen, Theodor 8:199

Montaigne, Michel de *Journal de voyage* 4:285; *Les Essais* 4:239 ff., 243 ff., 253, 255 ff., 269, 271, 273, 280 ff., 284 ff., 290, 293; 5:324; 9:173; 12:120; 4 4:231; *Montaigne und die Funktion der Skepsis* 236 ff."; konservative Züge 243; Lehre von der Schwäche der menschlichen Vernunft 247 ff.; In M. sind wichtige Züge des bürgerlichen Geistes ausgedrückt 252; Begriff des Individuums 255 ff.; haßt die Unterdrückung sozial u. privat 261; 5:29; 345; 6:35; 38; 143; 263; 7:28; 89; 9:45; 80; 154; 13:68; 326; 356; 489; 592; 14:392

Montesquieu, Charles de Secondat (Baron de) *Esprit de lois* 9:369; 13:591; *Persische Briefe* 9:369; *Lettres persanes* 13:591; 4 2:232; 4:271; 7:28; hatte die Gesellschaft zum Objekt der Analyse gemacht 44; 9:36; 339; 369 f."; von Locke abhängige, rein bürgerliche Theorie 369; 371; 386; 10:17; 13:560; 574; Hätte man auf Voltaire u. M. gehört, so hätte es keine Revolution gegeben, sondern Verhältnisse wie 1870-1890 in Preußen-Deutschland 591 ff.

Moral (s. Bürgerliche Gesellschaft, Materialismus, Mitleid, Politik, Wissenschaft) Moralbegriff bei Machiavelli 2:191 f.; *Charakter und Avancement* 319 f.; *Erziehung und Moral* 326; 340 f.; *Skepsis und Moral* 341 ff.; *Bürgerliche Moral* 365 f.; Die bürgerliche M. ist strenger als die katholische Geistlichkeit 383; 389; *Wandlungen der Moral* 408; M. u. Charakter sind Monopole der herrschenden Klasse 411; *Moralische Intaktheit des Revolutionärs* 437; Die moralischen Eigenschaften hängen von der Klassenlage dessen ab, der sie erfährt 448; *Materialismus und Moral* 3:111 ff."; Möglichkeit oder Unmöglichkeit einer ewigen M. 113 f.; Damit, daß jeder nach seinem Gewissen handelt, hört weder das Chaos noch das Elend auf 121; Die bürgerliche M. treibt zur Aufhebung der Ordnung, von der aus sie erst möglich u. notwendig ist 122; Kant behauptet die Absolutheit der M. u. muß notwendig ihre Aufhebung verkünden, sie als vergänglich ansehen 123; Psychologie u. M. 133 f.; Politik u. M. 137 ff."; Der Aufruf zur M. ist machtloser denn je, aber es bedarf seiner auch nicht 143; Die Voraussetzung der moralischen Gebote war die Spaltung der Interessen in der bisherigen Gesellschaft 253; stellt im seelischen Haushalt der Individuen eine eigene Macht dar, auf Grund deren sie sich nicht bloß in das Bestehende fügen, sondern unter Umständen sich ihm entgegensetzen 348; 4:12 ff."; moralischer Rigorismus des Bürgertums 15 f."; 58 ff."; Die Verwirklichung der Sittlichkeit ist ein geschichtliches Problem 83; Moralempfinden büßte als Bollwerk gegen autoritäres Recht seine Kraft ein 413; 429 ff."; Aufklärung u. M. 5:104 ff."; Die Morallehren der Aufklärung zeugen von dem hoffnungslosen Streben, an Stelle der geschwächten Religion einen intellektuellen Grund dafür zu finden, in der Gesellschaft auszuhalten, wenn das Interesse versagt 108; Indem die mitleidlosen Lehren (Sade, Nietzsche) die Identität von Herrschaft u. Vernunft verkünden, sind sie barmherziger als jene der moralischen Lakaien des Bürgertums 143; 269; *Schwierigkeit mit dem Schlechten* 6:190 f.; *Furcht und Moral* 221; *Moral* 258 f.; *Ende der Moral* 283 f."; 287; Nietzsche sah die Bedingtheit der Werte, die sich für objektiv ausgaben 327; *Theorie des Gewissens* 370 f."; Der Ursprung der M. im Einzelnen verdankt sich der Mimesis 371;

Gut und Böse 376; *Kleine Tugendlehre* 379; *Historizität der Moral* 400; *Wahre Kritik der praktischen Vernunft* 414; 420; 7:77; 94; 140; *Macht und Gewissen* 154 ff."; Empirische Freiheit ist Bedingung der moralischen Handlung 170; moralisches Engagement wirkt heute zurückgeblieben 193 f.; 253 f."; 349 f."; Der Zusammenbruch des Vater-Mythos stellt die Existenz des Gewissens in Frage 356; Alle M. geht letzten Endes auf Theologie zurück 389; Das Gewissen ist heute schon in Frage gestellt 399; 416; M. als Konsequenz religiöser Gebote 440; Das Moralische muß bewahrt werden 464; Es gibt keine Verantwortung, jedenfalls ist das Gerede davon Ideologie 11:251; 261; Dringender, als daß die Menschen besser werden, ist heute, daß es ihnen besser geht 266; die moralischen Kosten des Fortschritts 13:203; 553 ff.; Gerechtigkeitsbegriff der Aufklärung 605; Der Tausch wird zum Modell menschlicher Beziehungen 606; Kant 623; *Zur Dialektik der Moral* 14:80; 220 f."; *Moral, Schopenhauer und Gottesglaube* 301; Wie immer man sich auch bemüht haben mag, das Rechte zu tun, man hat keinen Anspruch darauf, daß es einem besser geht als den Unzähligen, die elend zugrunde gegangen sind. Das immer im Bewußtsein haben heißt richtig denken im moralischen Sinn 364; *Über die Ohnmacht der Moral und die Notwendigkeit der Diktatur* 372; *Humanismus, Hexenwahn, Egoismus und Nationalismus* 398; *Schwarz u. Weiß sind untrennbar* 441; *Moral als vorübergehendes biologisches Phänomen* 455; *Vietnam und die Zukunft der Moral* 474; Die Erbsünde manifestiert sich in der Ungerechtigkeit eines guten Lebens angesichts von Hunger u. Elend 522

Morelly (Abbé) *Code de la nature* 2:237, 241; 8:283; 9:388 ff.; 4 9:388 ff."; meint, daß man durch Gesetzgebung das Eigentum wieder abschaffen müsse 389; begnügt sich damit, auf die bürgerliche Gesellschaft zu schimpfen, ohne ihren historischen Ursprung wirklich zu erforschen 390; 391; 396; 11:193; 13:574; 609; 623

Morgan, Lewis Henry *Die Urgesellschaft* 3:407; 4 6:116; 8:281

Morgenthau, Henry 8:93

Morison, Samuel Eliot (u. Henry Steele Commager) *The Growth of the American Republic* 6:45

Mornet, Daniel *Les origines intellectuelles de la Révolution Française* 4:323

Morrak, Dave 14:72

Morrow, William 5:420

Morteira, Saul Levi 9:200

Morus, Thomas *Utopia* 2:237, 240 ff.; 3:373; 4:<F255D%10>9 f.; 9:100; 13:449; 4 2:237; 239 ff."; positives Menschenbild des M. 4:<F255D%10>9 f.; seine Überzeugung, daß die Verwirklichung einer vernünftigen Gesellschaft nur räumlich von der Gegenwart getrennt ist 9; 12; 8:283 f.; 9:58; 12:136

Moses 5:138; 263; 8:280; 12:338

Mosse, Werner *Entscheidungsjahr 1932* **14**:350

Mountbattan (Lord) **12**:284

Mozart, Wolfgang Amadeus **4**:424; 432; **5**:152; 155; **6**:222

Müller, Eberhard **14**:52

Müller, Georg Elias *Abriß der Psychologie* **10**:209; 4 **10**:209; **11**:93

Müller, Johannes Peter *Zur vergleichenden Physiologie des Gesichtssinns* **10**:194; 4 **10**:206

Müller-Lyer, Franz Carl *Die Familie* **3**:391

Münsterberg, Hugo *Philosophie der Werte* **6**:60; 4 **5**:398; **10**:255; 257

Müntzer, Thomas M. ging die Geduld des Idealismus ab **2**:249; 316; **4**:260; **5**:306

Murger, Henry *The first bohemian. The life of Henry Murger* **12**:468

Murray, Gilbert *The Rise of the Greek Epic* **5**:74, 94, 103

Murray, Philip **12**:284

Musik (s. Ästhetik, Kunst) Seit der glücklich-mißglückten Begegnung des Odysseus mit den Sirenen sind alle Lieder erkrankt, u. die gesamte abendländische Musik laboriert an dem Widersinn von Gesang in der Zivilisation, der doch zugleich wieder die bewegende Kraft aller Kunstmusik abgibt **5**:83; 150; 153; **6**:206; 222; 311; 331; **7**:261 f.; 360; 473; Rückgang der Musikrezeption **12**:159; Schopenhauer: M. als Sinnggebung des Leidens **13**:564; *Musik als Ausdruck vergangener Gefühle* **14**:371

Mussolini, Benito *Relativismo e fascismo* **4**:140 f.; 4 **5**:215; erinnerte an den Wachkorporal einer komischen Oper **6**:128; 348; **8**:18 f.; 334; 337; **14**:91; 115

Musulini, Janko v. **7**:358 ff.

Mystik Ihre Anerkennung des irdischen Elements in Gott erwies sich als ein Ansporn zur Naturwissenschaft **6**:85 f.; 97; **7**:37; 136; **9**:89; **11**:249 ff.; 389

Mythos (s. Individuum, Logik, Mimesis) **2**:180; *Vico und die Mythologie* 252 ff."; Schon der M. ist Aufklärung, und: Aufklärung schlägt in Mythologie zurück **5**:21; Aufklärung u. M. 30 ff."; Für den

Zivilisierten schrumpft der einheitliche Kosmos zum Inbegriff aller Beutemöglichkeiten zusammen 32; M. u. Positivismus 38; M. u. Epos 67 ff."; Die Dialektik von M., Religion u. Aufklärung 77 ff."; Alle Entmythologisierung hat die Form der unaufhaltsamen Erfahrung von der Vergeblichkeit u. Überflüssigkeit von Opfern 77; **6**:33 f.; Angriff der Vernunft auf die Mythologie 35; 53 ff."; 79; Wiederbelebung heidnischer Mythologie in Deutschland 81 f.; 89; 92; 100; 109; Umschlag der verabsolutierten Vernunft in M. 173; 191 ff.; 195; 226; 299; *Vom Mythos zum Chaos* 347; *Stadien des Mythos* 357 ff."; **7**:26; 32 f.; 87; **10**:332; **11**:358; (Adorno:) das Mythische kann nicht einfach ausgetilgt werden 367 f.; *Zur Genealogie des Mythos* **12**:314"; Die Schwelle vom M. zum Mündigwerden ist der Ort der Tragödie 453; Das sprachliche Identifizieren der Identität von Erscheinungen als »Ding« ist die ursprüngliche Synthesis 454; Das Individuum beginnt, wo der Impuls vom Besonderen ausgeht u. nicht mehr vom Kollektiv 455; M. als Schwelle zwischen Natur u. Kultur 456"; M. u. Logik 505; **14**:403

Nader, Ralph **14**:433

Nadler, Josef *Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften* **12**:358

Nagel, Ernest *Malicious Philosophies of Science* **6**:77, 86, 95; 4 **7**:423; **14**:249

Napoleon Bonaparte **2**:205; 329; 372; **3**:12; **4**:22; 96; **5**:329; **6**:125; 318; 349; der erste moderne nationalistische Eroberer **8**:55; 136; 157; 162; **9**:35; **10**:125; **12**:335; **13**:359; 369; Auf die deutschen Biedermänner, den Geheimrat Goethe u. den Professor Hegel an der Spitze, machte das weltgeschichtliche Kollossalformat von Napoleons Brutalität einen geradezu überwältigenden Eindruck, aufgrund dessen ihm Goethe bekanntlich neben Moses u. Faust die ewige Seligkeit zubilligte u. Hegel in ihm »die Weltseele zu Pferd« erblickte **14**:206

Napoleon III. **4**:277; **6**:345; 349; **8**:93; 157

Narzißmus (s. Charakter, Idealismus, Individuum, Regression, Verdinglichung) **14**:254

Nasser, Gamal Abdel **6**:240; 290; **14**:82; 100

Nationalismus (s. Faschismus, Ideologie, Kollektive Psychopathologie) **2**:331 f."; produktiver Kern des Begriffs der Nation 371 f.; Kritik des Bürgers am N. pflegt reaktionär zu sein 372; **4**:42; 231 f.; 321 f.; 423; Der moderne N. vermochte nicht, in den Massen den beseelenden Glauben der Religion wachzurufen **6**:125; 223; furchtbarer, weil grundloser Patriotismus in Deutschland 303; 330; Das Vaterland in abstracto ist keine wahre Idee 343 f.; hat etwas von der Französischen Revolution 366; 381; 392; 397; das Gesetz der Epoche ist die Bejahung der Nation 402; 408; übersteigter N. der zurückgebliebenen Länder **7**:87; 97; 126 f."; Die großen Aufklärer waren behutsam, wenn es um die Volksgemeinschaft als den höchsten Wert zu tun war 126; 138; Der neue Götze ist das nationale WIR 139; Der Begriff der Nation hat sich zum Götzen gemacht 155; Christentum u. N. 177; 195; 210; 242; ethische Funktion des Patriotismus bei Schopenhauer 243 ff.; 255; 274; 366; 410; N. u. Krieg **8**:55; Was ist N.? Was ist deutscher N.? 147; N. u. Neid 149 ff.; 154; Die Nation hat sich am Ende der Neuzeit als

der allgemeine Götze an die Stelle des Höchsten gesetzt 161; 167; 224; universale Religion der Gegenwart 232; N., Gewalt u. Grausamkeit 290; N. u. kollektive Psychopathologie 299; N. u. Einsamkeit 299; Verwandtschaft mit religiösem Fanatismus 299; 314; *Vaterland und Religion in der Gegenwart* 11:268; Patriotismus 275; 13:350; 638; 644; *Nationalismus und Sozialismus* 14:76; *Funktion des Nationalismus* 89; Die Unverletzbarkeit des Rechts der Einzelnen, das Erbe der Aufklärung, weicht der Heiligkeit der Nation 115; Die Entehrung des Einzelnen durch die europäischen Nationen ist unwiderruflich, die unterentwickelten Völker lernen die Industrie u. die hochentwickelten die Barbarei 115; *Vom Mythos der Nation* 153; 200; *Fanatismus und Enthusiasmus* 324; Das natürliche (?) Bedürfnis des Menschen, einer Gemeinschaft zuzugehören, wird heute tendenziell nur noch durch die Nation befriedigt 326; *Nationalismus und Afrika heute* 333; *Die Wahrheit des Nationalismus* 337; 338; Christentum u. N. 345; *Bemerkungen zur Welt vom Dezember 1965* 349; *Erkenntnis und Nuance am Beispiel des Nationalismus* 374; *Notiz zur Theorie des Nationalismus* 375; *Zum Problem des Fanatismus* 376; *Nationalismus* 381; *Christentum, Nationalismus, Demagogie* 398; *Theorie des Demagogen* 402; *Die unsterbliche Seele, das unsterbliche Volk und der Nationalismus* 404; *Nationalismus in der Französischen Revolution und im Deutschland des neunzehnten Jahrhunderts* 407; *Über die Notwendigkeit des Nationalismus* 428; *Stichworte zu einer Theorie des Nationalismus* 429; *Das Ende der Religion und seine Folgen* 498; Was soll aus einer Gesellschaft werden, in der die durch die Ansprüche u. Sinnlosigkeit des täglichen Lebens aufs höchste gesteigerten Aggressionen nicht durch eine verinnerlichte Moral im Zaum gehalten werden? 500

Nationalsozialismus (s. Faschismus) 2:312; 345; 4:303; das geschliffenste politische System der Gegenwart, ein Meister in der kapitalistischen Realität 304; Wer den Antisemitismus erklären will, muß den N. meinen 308; 321 ff."; 382; 385 f.; 395; Radau-Antisemitismus 398; Grundlagen des nationalsozialistischen Antisemitismus 405 ff."; 414 ff."; 5:15; mimetische Opferpraxis im N. 215; *Die Psychologie des Nazitums* 354 ff.; Ideologie der »Volksgemeinschaft« 6:111; brüstete sich mit seinem Tierschutz, um die »niederen Rassen« um so tiefer zu demütigen 116; Hauptvergnügen, gesellschaftlich unterdrückte mimetische Triebe zu bestätigen 126; Verhältnis zur Rebellion der Natur 130 ff."; spannte die unterdrückten natürlichen Triebe für seine Bedürfnisse ein 130 f."; aktive Unterstützung durch die Bevölkerung in Deutschland 130; zerbrach die Individualität 131; Das Naziregime wurde zur Lüge, als es seiner selbst als einer Revolte bewußt wurde 131; 248; 299; kann historisch ein Vorbild bedeuten 318; 330; 332; *Bewältigung der Vergangenheit* 345 f."; *Zur Ergreifung Eichmanns* 347 ff."; 350; 362; 368; *Verdrängte Schuldgefühle* 386 f."; *Wir Nazis* 404; 411; 7:11; 87; 96; 156; 182; 186; 266 f.; 277; 285; 290; 308; 326; 328 f.; Antisemitismus des N. 329 ff."; 332; 335; 340 f.; 346; 369; 372; 375; 384 f.; 415; 417; 451; 456 f.; 464; 470; hatte schon die vollautomatisierte Gesellschaft entworfen 483; 8:148; 157; 337; 339; 346; Jugend im Dritten Reich 366 f.; 11:258; 13:605; *Vom Sinn des Neonazismus* 14:100; 112

Natorp, Paul *Allgemeine Psychologie nach kritischer Methode* 10:215, 417; *Logik* 2:56, 72; 10:215; *Die logischen Grundlagen der exakten Wissenschaft* 10:215, 231 f.; *Platos Ideenlehre als Einführung in den Idealismus* 10:215; 4 9:14; 10:229; 236; 240; Seine Auslegung Platons im Sinne eines Vorgängers Kants ist eine rein apologetische Angelegenheit 241; 11:142; 204

Natur N. u. naturwissenschaftliche Methode bei Kant 2:21 ff."; Irreversibilität von Naturprozessen 61

f.; *Die formale Zweckmäßigkeit der Natur* 94 ff."; *Die Zweckmäßigkeit der organischen Gegenstände* 127 ff."; Naturalismus 203 f.; Naturauffassung bei Hobbes 207 ff.; Gesellschaft als Auseinandersetzung des Menschen mit der N. **3**:250; Von der Angleichung an die N. bleibt allein die Verhärtung gegen diese übrig. Die Schutz- u. Schreckfarbe heute ist die blinde N., die mit der weitblickenden Zweckhaftigkeit identisch ist **5**:211; Zivilisation ist der Sieg der Gesellschaft über N., der alles in bloße N. verwandelt 216; Die kranke Einsamkeit überwinden, in der die ganze N. befangen ist 219; In der Selbsterniedrigung des Menschen zum corpus rächt sich die N. dafür, daß der Mensch sie zum Gegenstand der Herrschaft, zum Rohmaterial erniedrigt hat 264; Der herrschenden Praxis u. ihren unentrinnbaren Alternativen ist nicht die N. gefährlich, mit der sie vielmehr zusammenfällt, sondern daß N. erinnert wird 287; Wie die Arten der Tierreihe, so bezeichnen die geistigen Stufen innerhalb der Menschengattung, ja die blinden Stellen in demselben Individuum Stationen, auf denen die Hoffnung zum Stillstand kam 290; *Die Revolte der Natur* **6**:105 ff."; Heute ist der N. die Sprache genommen 113; wurde allen inneren Wertes entkleidet 113; Philosophie u. Naturverständnis 114; Naturverständnis des Christentums 115 f.; moderne Gleichgültigkeit gegenüber der N. 115 f."; Naturbegriff in Descartes Lehre vom Ich 118; Erhebung der N. zum obersten Prinzip macht das Denken zur Heuchelei 131; Faschismus als satanische Synthese von Vernunft u. N. 131; Trugschluß der Gleichsetzung von N. u. Vernunft erhöht die rohe N. 133 f."; Der einzige Weg, der N. beizustehen, liegt in der Entfesselung des unabhängigen Denkens 135; Dualismus von N. u. Geist 170 ff."; Naturalismus 171 ff."; Dualismus von N. u. Geist kann nicht im Sinne einer Definition gesetzt werden 174; wurde von der Vernunft zum bloßen Objekt gemacht 176; 200; 233; 246; *Selbstmitleid* 289; Kultur bedeutet veredelte N. **7**:99; *Erinnerung* 104 ff."; *Vorbemerkung zu Alfred Schmidts >Der Begriff der Natur in der Lehre von Marx<* 143 f.; Naturgesetz bei Kant 165; Die N. sagt gar nichts 180; *Die italienische Naturphilosophie* **9**:44 ff."; ewig unvollendetes begriffliches Produkt der Vernunft **10**:30 f.; *Schelling: Naturphilosophie* 129 ff."; Rolle der N. in Fichtes System 134 ff."; Naturphilosophie als gedankliche Nachbildung der N. als eines einheitlichen sinnvollen Organismus 152; (Kant:) die N. ist intellektuelles Erzeugnis der Vernunft, die obersten Vernunftgesetze sind zugleich die obersten Naturgesetze 220; Gültigkeit der Naturgesetze 303 f.; *Das Verhältnis von Erkenntnistheorie und Naturphilosophie bei Kant; das Scheitern der mechanischen Erklärungsweise in der Naturwissenschaft* **11**:59 ff."; *Geschichtlichkeit der menschlichen Natur* **14**:119; *Mensch und Tier* 121; *Natur und Geist* Das Mehr-als-Natur, der Geist, besteht im wesentlichen darin, einzusehen, daß er selbst, der Mensch, zwar grausamer, hinterlistiger, böser ist als alle Tiere, jedoch ebenso vergänglich, arm u. nichtig wie seine Opfer selbst 125"; Wir ahnen nicht, was u. wie die sogenannten niederen Arten fühlen u. erfahren 134; *Zwang ist notwendig, Freiheit ist ephemer* 141

Naturbeherrschung **2**:195; Wahre menschliche Freiheit ist identisch mit der Beherrschung der Natur in u. außer uns durch vernünftigen Entschluß **3**:157; Herrschaft über die Natur bildet bloß ein Mittel von Individuen, Gruppen u. Nationen, die es in ihrem Kampf gegeneinander anwenden 283; Steigerung der menschlichen Macht über die Natur ist ohne den Prozeß der Verinnerlichung gar nicht denkbar **4**:41 f.; **5**:21; 223; Mit der Überwindung der Krankheit des Geistes, die auf den Nährboden der durch Reflexion ungebrochenen Selbstbehauptung wuchert, würde die Menschheit aus der allgemeinen Gegenrasse zu der Gattung, die als Natur doch mehr ist als bloße Natur, indem sie ihres eigenen Bildes innewird 230; Ticketmentalität: Ressentiment der beherrschten Subjekte der N. 238; *Mensch und Tier* 277; N. als operative Funktion der Vernunft **6**:42; Die Ausbeutung der Natur kann bis auf die ersten Kapitel der Bibel zurückverfolgt werden 79 f."; *Die Revolte der Natur* 105 ff.; N. schließt Menschenbeherrschung

ein 106 ff."; N. u. Mimesis 109"; Vorstellung vom Menschen als dem Herrn 115 f.; die Geschichte der N. ist auch die Geschichte der Unterjochung des Menschen durch den Menschen 116; Natur als Werkzeug des Menschen 119; Reaktion der Natur auf ihre Unterdrückung 120 ff."; 130; Lehre des Fortschritts hypostasiert das Ideal der N. 140; 148; Reduktion des Ich auf ein bloßes Instrument der Unterdrückung 165; 171; Unterjochung von Natur wird in Unterjochung des Menschen zurückschlagen u. umgekehrt 177; Die großen Ideen der Zivilisation sind Proteste der Natur gegen ihre Zwangslage 181"; Identifizierung ist die Voraussetzung der Beherrschung 192; *Mensch und Rhinoceros* 266"; 360; 375; Vivisektion 400; Mit der Herrschaft der Menschen über die Natur negiert die Autonomie sich selbst 406; nimmt ein solches Ausmaß an, daß die Notwendigkeit der Herrschaft von Menschen über Menschen verschwindet 420; 7:18; 34; Anstatt daß die N. die Menschen zu sich selber brächte, behält das Bestehende seine objektive Gewalt 57; 75; *Erinnerung* 104 ff."; Es ist kein Terror gegen Menschen nötig, damit sie den unnötigen gegen Tiere dulden 106; Unterschied von Soziologie u. N. 113 f.; 189; 204; Bestimmung der Klassenverhältnisse durch den Stand der N. 331; Marx' Glaube, daß mit der vollkommenen N. auch die Freiheit verwirklicht sei 341; 402; N. bei Marx 421 f.; Der Fortschritt der Gesellschaft wird durch steigende N. bestimmt 437; Marx hat gehofft, daß die Beziehungen der Menschen nicht mehr durch die Art u. Weise der N. bestimmt würden, sondern aus ihrer Freiheit heraus 8:327; Die Ausmerzung der Natur, ihre Vernichtung zu bloßem Material, führt in die Krise der Bildung 412; Sehr beschränkt war der Genuß dieser fortschreitenden Beherrschung für die großen Schichten der Gesellschaft geworden 10:394; 12:108; In der Absage an blinde N. entzieht sich der dialektische Geist der Beherrschung durch die Natur, ohne doch den Dingen die Möglichkeit abzuschneiden, ihn zu bezaubern 301; am Menschen 493 ff."

Naturrecht zum ersten Mal bei Cicero erwähnt 13:323; in der Aufklärung 324; bei Kant 324; Vertragsfähigkeit 324; amerikanische Declaration of Independence 325; Johannes Althusius 325; N. u. Religion 326; Wie es heute um die naturrechtlichen Kategorien steht, zeigt die Existenzialphilosophie, für die es eine handfeste Fundierung des Lebens nicht gibt 327; hat christliche Wurzeln 328; Realismus, N., Aufklärung 589

Naturwissenschaft naturwissenschaftliche Methode bei Kant 2:21 ff."; 155; 181 f."; 303; N. u. Philosophie 3:94 f.; 231; 293; 306 f.; 4:109; 121 ff."; 146; 357; naturwissenschaftliches Verfahren des Pragmatismus 6:65 ff."; 76; Die Anerkennung des irdischen Elements in Gott durch die Mystik erwies sich als ein Ansporn zur N. 85 f.; als Modell richtiger Denkmethode im Positivismus 89 ff."; Strategie des Festnagelns 170; 242; 423; läßt sich aus dem gesellschaftlichen Bedürfnis nach Naturbeherrschung erklären 7:18; 36; 39; 81; 113; 154; 315; 9:60 ff.; Bacon hat den wirklichen Sinn der modernen N. ausgesprochen 80; 91 ff.; bei Hobbes 108 ff."; Es war immer ihr Bestreben, alle Ereignisse in der Natur als Spezialfälle eines u. desselben uns ganz vertrauten Zusammenhangs darzustellen 160; war eines der wichtigsten ideellen Mittel, der Kirche ihre Vormachtstellung streitig zu machen 175; Physik 177 f.; wissenschaftliche Vereinigung der neuen N. mit einer teleologischen Weltauffassung bei Leibniz 247; 475 f.; (Kant:) N. ist die Anwendung der Kategorien auf die Fülle des sinnlichen Erfahrungsmaterials 10:36 f.; Allgemeinste Sätze werden auf die Erscheinungen angewandt 41; ist für Kant ein Zweig menschlichen Verhaltens neben anderen 47; Verhältnis Maimons zur N. 86 ff."; 137 ff."; 142 f.; 156; 170 f.; scheint nur so weit salonfähig, als sie philosophisches Interesse beanspruchen könne 173 f.; 176 f.; 181; Die Opposition gegen den Versuch, die N. im gegebenen Zustand zu apologetisieren, ging von

dieser selbst aus 195; 210 f.; Die Entstehung der Psychologie ist Teil des alle ideellen Gehalte auflösenden Ganges der modernen Naturwissenschaften 212; Gültigkeit naturwissenschaftlicher Urteile 216 ff."; Neukantianismus u. N. 222 ff."; Verhältnis von N., Geschichte u. Philosophie im Neukantianismus 242 ff."; Bedeutung des Experiments in der N. 245; Verhältnis von Philosophie u. N. en bei Mach u. Cornelius 265 f.; auf die Auflösung u. Zersetzung aller Gehalte gerichtet 301; Einheit der Erfahrung u. Apriori der Naturwissenschaften bei Kant 308; hatte aller Theologie u. Metaphysik den Krieg erklärt 319; *Zur Emanzipation der Philosophie von der Wissenschaft* 334 ff."; Der naive Glaube an die Allmacht der N. ist geschwunden 336; Die stolze Bescheidenheit des Naturforschers ist der selbstbewußten Demut des Philosophen gewichen 337; N. u. Philosophie 350; Das Wachsen der naturwissenschaftlichen Erkenntnis kann durchaus die bestehenden Gegensätze steigern u. das gegenwärtige Elend vermehren 350 f.; Wahrheitsgehalt u. Sinn 353 f.; Der Aufstieg aller Schichten der Gesellschaft hielt nicht gleichen Schritt mit der Entwicklung der N. 354; Begründung der Möglichkeit reiner N. bei Kant 359 ff.; Begründung der Wahrheit von N. im Neukantianismus 362 f.; wurde vom Neukantianismus zum höchsten geistigen Zweck gemacht, der einer Begründung überhaupt nicht fähig war 376; Verhältnis der Phänomenologie zur N. 378 ff.; vermag allein nicht die Erde zu wandeln 394; kann nur durch radikale Sinnklärung ihrer Begriffe beanspruchen, vollwertige Erkenntnis zu sein **11:27** f.; *Das Verhältnis von Erkenntnistheorie und Naturphilosophie bei Kant; das Scheitern der mechanischen Erklärungsweise in der Naturwissenschaft* 59 ff."; 111; Naturwissenschaften als eigentliche Disziplinen der bürgerlich-industriellen Wirtschaftsform 150; *Funktionen der Natur- und Geisteswissenschaften* **14:110**

Naumann, Friedrich **12:361**

Necker, Jacques **9:451**

Negation (s. Dialektik, Idealismus, Philosophie) Der naiv Verabsolutierende, u. sei er noch so universal tätig, ist ein Leidender, er unterliegt der verblendenden Macht falscher Unmittelbarkeit **5:224; 236**; Die Kunst, der Gedanke, die Negativität entschwindet 286; entscheidende Rolle der N. in der Philosophie **6:182**"; Die Methode der N. beruht auf dem Vertrauen in den Menschen 185; 300; 320; **7:302** ff."; Der Motor philosophischen Denkens, wie ihn der deutsche Idealismus verstanden hat, war seit Beginn die N. **8:183**; Bei Kant gewann die Negativität den theoretischen Ernst, den ihr das Judentum in seiner Theologie verliehen hatte 183; Skepsis u. Relativismus sind Weisen der N. **12:126**; *Wie ist Bewußtsein der Negativität möglich?* 594"; Das Negative u. der Prozeß der »bestimmten Negation« sind die einzige Annäherung an die Wahrheit, die uns zugänglich ist. Dem, was sich als das Absolute aufspreizt, die Negation entgegensetzen, ist der Sinn des Glaubens **14:200**; »Bestimmte N.« heißt: nicht bloß kritisieren, sondern über den negierten Gegenstand hinausgehen, in der Richtung auf das Ganze. In diesem Problemkreis gehört die Theorie der Einheit von Theorie u. Praxis 203

Negri, Pola **4:395**

Negt, Oskar *Strukturbeziehungen zwischen den Gesellschaftslehren Comtes und Hegels* **8:255; 4 7:426; 429**

Nell-Breuning, Oswald von *Gesellschaftsordnung* 8:62

Nelson, Leonhard 9:71; 11:142

Nero 2:197

Nestorius 13:461

Neuenzeit, Paul *Die Funktion der Theologie in Kirche und Gesellschaft* 14:511; 4 7:308 ff.

Neukantianismus (s. Kant, Rickert, Windelband) 2:56; 163; 172 ff.; 3:25; Geschichtsbegriff des N. 48 f.; 226; Wahrung des Kantischen Erbes 4:133 f.; Sprachbegriff des N. 133 f.; 172; 296; 334; 6:402; ist wahrlich überholt 7:163; 8:175; 9:190; 269; 475; sieht in der Ablehnung jeder Art von Metaphysik das Wesen der Kantischen Philosophie 10:40; Philosophie erscheint ausschließlich als Erkenntnislehre der Naturwissenschaft 181 f.; *Der Marburger Neukantianismus* 212 ff."; voreiliger Versuch, eine Weltanschauung zu schaffen 212; enthält eine Anzahl von Motiven, die in der Richtung der konsequenten Fortführung der Aufklärung liegen 213; wollte immer eine alles umfassende Philosophie liefern 215 f.; N. u. Naturwissenschaft 222 ff."; wollte die Wahrheit der Naturwissenschaft u. den Sinn ihrer Gültigkeit ein für allemal bestimmen 222; Kern seiner Doktrin, daß innerhalb der Philosophie für die Kantischen Dualismen kein Platz sei 225; Ersetzung der synthetischen durch die erzeugende Funktion des Denkens 227 ff."; Nach dem strengen N. läßt sich der ganze wissenschaftliche Kosmos auflösen in reine Relationen ohne jedes Substrat 229; begreift Philosophie im wesentlichen als das Selbstbewußtsein der Wissenschaft 232; Unterschied zu Kant 233 ff.; Übereinstimmung mit Fichte u. Hegel 234 f.; Lehre vom »Bewußtsein überhaupt« 234 f.; vollzog streng die Trennung von Psychologie u. Philosophie 235 f.; Ethik u. Rechtsphilosophie 236 ff."; schwere historische Vorurteile u. völliger Mangel an soziologischer Einsicht 239; negatives Verhältnis zur Geschichte 239 f.; interpretiert die Geschichte der Philosophie als bloße Vorgeschichte der neukantischen Philosophie 241; *Die südwestdeutsche Schule des Neukantianismus* 241 ff."; erkennt zwischen der logischen Struktur der Geschichtswissenschaft u. derjenigen aller übrigen Wissenschaften keinen prinzipiellen Unterschied an 242; entwickelte seine Kategorienlehre in reiner Orientierung an der mathematischen Naturwissenschaft 243; Wert als Kriterium des Historikers im N. 248 f."; Erkenntnistheorie 250 ff."; Kantische Trennung von Form u. Materie der Erkenntnis 251; Die Philosophie wird zur kritischen Werttheorie u. bleibt dabei idealistisch 254; 258; 291; 313; 340; 350; 353; *Neukantianismus (Cohen)* 353 ff."; sah in der Transzendentalphilosophie den gelungenen Versuch, die Wahrheit naturwissenschaftlicher Erkenntnis einsichtig zu machen 358; Absicht, die Wahrheit der Naturwissenschaft in vollem Maße darzutun 362 f.; Überwindung des Kantischen Dualismus 363 f.; Nach dem N. ist die Wirklichkeit mit dem von der Wissenschaft als wirklich Erkannten jeweils identisch 365 ff."; Nach dem N. ist schon die Anerkennung von Transzendenz überhaupt Dogmatismus 371 f.; Lehre vom »Bewußtsein überhaupt« 373; Gegensatz gegen den zeitgenössischen Psychologismus 374; löst die Denkprozesse der Wissenschaft rein spekulativ von aller Wirklichkeit ab 375; mit seiner Philosophie verträgt sich sowohl eine gute wie eine schlechte empirische Psychologie 375; nimmt seine eigenen logischen Ordnungsprinzipien unbedenklich für universal u. ewig 376; hob die Naturwissenschaft theoretisch in den Himmel 376; Mangel an

Dialektik 379; 389; 394; 400; hatte die Methoden der Naturwissenschaft noch in den reinen Äther der logischen Sphäre verlegt 417; erneuerte den Prinzipienstreit zwischen Idealismus u. Materialismus in fruchtbarer Weise 417 f.; hat recht, wenn er es unternimmt, die transzendentalen Faktoren aufzuweisen, die dem gegenwärtigen Naturbild zu Grunde liegen 418; verewigt einen bestimmten Stand von Wissenschaft u. Wissenschaftstheorie 419; **11**:105; hatte die praktische Philosophie wesentlich auf eine Verbesserung der menschlichen Gesellschaft hin gerichtet 142; 149; 204 ff.; 211; 270; **12**:108; 395; neukantische Geschichtsphilosophie **13**:328; Wiederbelebung des Platonismus 332

Neumann, Franz *Behemoth* **5**:203; *Der Funktionswandel des Gesetzes im Recht der bürgerlichen Gesellschaft* **4**:280; **12**:152; **4** **7**:335; 368; **12**:39; 75; 398 ff.; 522; 542 ff.; **14**:414

Neumark, Fritz **14**:542

Neuplatonismus **4**:244; Die neuplatonische Auffassung, die Begriffe seien Emanationen Gottes, verrät eine abgründige Einsicht in das Verhältnis von Logik u. Theologie **12**:277; **13**:468

Neurath, Otto *Empirische Soziologie* **4**:121, 128 f.; *L'encyclopédie comme modèle* **4**:122, 139 f.; *Soziologie im Physikalismus* **4**:121; **4** **5**:53; **13**:372

Neuthomismus **4**:375; 433; *Gegensätzliche Allheilmittel* **6**:75 ff."; macht sich nicht die Mühe, die zeitgenössische Physik aus der Bibel zu deduzieren 80 f.; modernisiert alte Ideologien u. schließt einen Kompromiß mit dem bestehenden Übel 81 f.; pervertiert den religiösen Zweck in ein weltliches Mittel 82; versucht mit dem Denken an einem bestimmten Punkt aufzuhören 84; praktiziert eben das, was er bei seinen Gegnern angreift 87 f.; ist eine Halbwahrheit 100 f."; Sein Mangel besteht darin, Wahrheit u. Güte mit der Wirklichkeit gleichzusetzen 103; hält so streng am Prinzip der Wahrheit fest, daß sie faktisch in ihr Gegenteil übergeht 104; 166

Newton, Isaac *Naturalis philosophiae principia mathematica* **10**:26 f.; **4** **2**:21; **7**:164; Nach N. erschöpfte sich die Wahrheit nicht in Wissenschaft 219; 234; **9**:245; 323; In der Religion gab es keinen aufrichtigeren Gläubigen als ihn 401; 420; 423; 425; 466; **10**:27; 33; Von seiner Physik her drohen der Metaphysik keine Gefahren 37; 41; 55; 86; 156; **11**:65; 149; 185; 206; **13**:369; 580

Nicolai, Christian Friedrich zog sich mit Recht Gegnerschaft u. Spott Kants zu **9**:459

Niebuhr, Barthold Georg **8**:405;

Niebuhr, Reinhold **14**:241

Nietzsche, Friedrich *Also sprach Zarathustra* **3**:267; **5**:126; **6**:268; **12**:563; **13**:69, 113, 118, 640; *Aus dem Nachlaß der Achtzigerjahre* **12**:564; *David Strauss, der Bekenner und der Schriftsteller* **12**:563; *Dionysos-Dithyramben* **13**:117; *Ecce Homo* **3**:323; **7**:122; **13**:336; *Der Fall Wagner* **5**:136; *Die Fröhliche Wissenschaft* **5**:138 f., 143, 285; **6**:271; *Genealogie der Moral* **5**:109, 121 f., 127; **12**:172, 563;

13:437, 556, 559; 14:236; Götzendämmerung 5:181; 6:181; 8:190; Jenseits von Gut und Böse 5:123; 8:171; 13:120, 643, 644; Menschliches - Allzumenschliches 13:640; Morgenröte 8:318; Nachlaß 5:68, 122 f., 125, 129, 138 f.; 8:285; Nietzsche contra Wagner 5:125; Umwertung aller Werte 5:120; Schopenhauer als Erzieher 12:566; Unzeitgemäße Betrachtungen 3:385; 4:284 f.; 5:153; 7:123, 133; 12:189; 13:335; Vom Nutzen und Nachteil der Historie 2:250; Der Wille zur Macht 3:299; 4:75; 7:202; 11:205; Zur Genealogie der Moral 3:129, 203, 212 f., 346, 352; 4 2:163; 197; 249 f.; Nietzsche und das Proletariat 338"; 3:12; erkannte nicht, daß die ihm verhaßten Eigenschaften in der Gegenwart gerade aus dem Mangel an günstigen Bedingungen für die Allgemeinheit hervorgehen 129; N.s Geschichtstheorie ging fehl, weil er die Bewegung der gegenwärtigen Welt aus Unkenntnis der ökonomischen Gesetze mißversteht 130; 131; 134; 140; N.s Hymnus auf das Raubtier Mensch war ein Protest gegen die wachsende Hemmung der menschlichen Kräfte durch die erstarrende bürgerliche Ordnung 161; 168; 202; die soziale Bedeutung der psychischen Fähigkeit, aus der Not eine Tugend zu machen, hat vor allem N. gesehen 212; dachte, daß die gegenwärtige Macht recht wenig für sich hat 265; An der Gegenwart hat N. alles verstanden, nur nicht ihren inneren Zusammenhang 265; 266; 319; hat den Ursprung der geistigen Verkommenheit sowie den Weg aus ihr verkannt, das Schicksal, das seinem eigenen Werke widerfuhr, hat daher seine Notwendigkeit 323; macht sich selbst zum Ideologen 324; hat durchschaut, daß die sog. soziale Natur wesentlich auf die Erinnerung an Zwangsakte zurückgeht 345; 399; 401; faßt den Begriff des Nihilismus unhistorisch 4:75; 85; ist das Gegenteil des aufgespreizten Kraftgefühls, ihn selbst kann man nicht als Henker denken wie manchen seiner Jünger 87 f."; Bemerkungen zu Jaspers' >Nietzsche< 226 ff."; hat die Wahrheit der bürgerlichen Ordnung ausgesprochen 227; sein Widerwille, sich auf politische Ökonomie einzulassen 228; Stellung zu den Juden 230 f."; hörte den Nationalismus nie zu hassen auf 232; Haltung zu Deutschland 232; Die europäische Demokratie als möglicher Boden einer neuen Tyranis ist von N. gut durchschaut worden 233 f.; 283; Führergestalten der Gegenwart als Zerrbild seines humanen Sinns der Utopie vom Übermenschen 285; 301; 393; der unerbittliche Vollender der Aufklärung 5:22; hat wie wenige seit Hegel die Dialektik der Aufklärung erkannt 67; 70; 73; 117; N.s biologischer Idealismus 120; kann inmitten aller Götzendämmerung von der idealistischen Gewohnheit nicht lassen, die den kleinen Dieb hängen sehen, aus imperialistische Raubzügen welthistorische Missionen machen möchte 124; Die Unmöglichkeit, aus der Vernunft ein grundsätzliches Argument gegen den Mord vorzubringen, nicht vertuscht, sondern in alle Welt geschrien zu haben, hat den Haß entzündet, mit dem gerade die Progressiven Sade u. N. heute noch verfolgen 142; 264; 265; 313; 335; 398; 6:21; 99; 162; 197; 248; 256"; 265; 267 f.; 270; 296; sah die Bedingtheit der Werte, die sich für objektiv ausgaben 327; 334; 339; 353; Nietzsche und die Juden 356 f."; stellt die Einheit von Ethik u. Metaphysik im Bereich des Subjekts her 7:20 f."; Erkenntnis der Faulheit herrschender Verhältnisse 20; 34; 49; 78; 83; 86; 92; hat die Marktschreier der Herrenrasse vorausgeahnt 122 f.; 137; stand an Empfindsamkeit keinem Heiligen nach 175; 339; 400; 8:61; 108; 141; N., der letzte u. sehr große Denker 190; 361; 366 f.; 405; 416; 10:183; 269; 288; 11:151 f.; 186; 198; 200; 379; 384 f.; 12:125; 190 f.; 199; 441; 559 ff."; Verhältnis von Bedürfnis u. Kultur bei N. 563 ff."; kein Hirt u. eine Herde 566; hat gesehen, daß nicht nur die Demokratie, sondern auch der Sozialismus eine Ideologie geworden ist 568; ist in gewissen kritischen Dingen weiter gegangen als Marx 568; hat das Problem gesehen, daß der Begriff der Praxis nicht ausreicht, den wirklichen Unterschied einer barbarischen von einer nicht barbarischen Welt zu treffen 570; 580; Mit der Idee des Christentums hat er nebst vielem anderen das Eine gemein, daß er die Rache nicht kennt 13:69; Über Nietzsche und uns 112 ff."; Parodie, Ironie bei N. 113; (Gadamer:) hat den

europäischen Nihilismus diagnostiziert 115; Mangel an Dialektik 115; Vorläufer Freuds 117; N. u. Dostojewski 117; N. u. de Sade: die großen Psychologen der Grausamkeit 118; Haß gegen die Ontologie 119; »Ich bin Dynamit« 120; 231; Er ist beim schlechten Widerspruch stehengeblieben u. hat verzweifelt die andere Seite gewählt 258; *Das Geschichtsdenken Nietzsches* 335; In prophetischer Schau hat N. den Untergang der europäischen Kultur vorausgeahnt 335; N.s Philosophie stellt die verzweifelte Antithetik zu Schopenhauer dar 336; Im Kampf gegen die Religion hat N. dieser mehr Ehre angetan als die, die sie, ohne Autorität dafür zu besitzen, ad hoc verteidigen 336; ist gegen eine neutralistische Objektivität der Geschichtsbetrachtung 338; Mit den bisher die Gesellschaft beherrschenden Werten ist es seit N. endgültig aus 371; 411; 423; 435; »denn alle Lust will Ewigkeit« 446; 473; 513; 550; Er, der das Mitleid verdammt, war selbst der Allermitleidigste 552; der scharfsinnigste, durchdringendste Denker der letzten hundert Jahre 556; Ursprung der Moral, Geburt der Seele 557 ff."; N.s Theorie ist neben der Freuds die modernste heute 559; Er ist der Feind Rousseaus u. der Französischen Revolution, dagegen der Freund Voltaires 559; Ist Wahrheit denkbar, wenn das Bewußtsein der Menschen ephemere ist, wenn sie hinsterven u. am Ende nichts mehr ist? 574; 585; Voltaires >Mahomed< 603; 639 ff."; Es gibt keine Hinterwelt 642; Bloß der Wahrheit zu dienen ist philosophischer Krimskrams wie andere metaphysische Spekulationen 643; gegen den Götzen Nationalismus 644; **14:52**; 89; 112; 114; 127; 130; 195; 248; 255; 264; *Anmerkung zu Nietzsche* 281; 332; 346; 441; Bemerkungen zu N.s Bemühungen um die Wahrheit 535

Nihilismus **4:75**; 341; **7:21**; 34; beruht auf einer Hypostasierung des naturwissenschaftlichen Denkens **14:221**

Nikolaus von Kues *Apologia doctae ignorantiae* **9:43**; *De coniecturis* **9:43**; *De docta ignorantia* **9:43**; *De ludo globi* **3:146**; **4 6:85**; **7:89**; u. die demokratische Verfassungen der Neuzeit **8:38**; verkörperte das gesamte Wissen auf allen Gebieten der damaligen Kultur u. trieb es weiter **52**; **9:42 ff.**; **57 f.**; **60 f.**; **13:420**; **14:59**

Nixon, Richard M. **14:492**

Nollau, Günther *Die Internationale* **8:202**

Nominalismus bürgerliche Züge **4:57**; Erschütterung der Auffassung von der Objektivität der Wissenschaft 253; Skepsis ist die Quintessenz des N. 254; **5:45 f.**; N., Prototyp bürgerlichen Denkens **84**; **6:257**; 259; 268; 295; **7:36 f.**"; 39; N. bei Schopenhauer 47; 130; 152; **9:119 f.**; **10:396**; N. u. Realismus **12:72**; Funktion der Sprache im N. 73; Aus dem N. folgt die Allmacht der positiven Wissenschaft, ja die Unmöglichkeit, sie in Frage zu stellen 73; **13:22**; 352 ff."; Im nominalistischen Denken ist eine Tendenz zur absolutistischen Staatsgewalt vorhanden 354; Alle Aufklärung in Europa ist N. 576 "; N., Realismus 620; *Nominalismus - Realismus* **14:99**; Der N. begeht den Irrtum, Begriffe als bloße Namen anzusehen 198

Noske, Gustav **6:223**; **14:62**

Novalis (d.<|>i. Friedrich von Hardenberg) *Hymnen an die Nacht* **13**:458; **4**:333; 364; **5**:102; **8**:405; **14**:195

Nunberg, Ralph M.

Nürnberg, Rolf **12**:559 ff. (ab 2. Aufl.)

Nürnberger Prozeß **8**:21

O'Connor, Charles *Negro Slavery Not Unjust* **6**:45

Objektiver Geist **6**:157 f."; 246; 255; **7**:135; empirisch feststellbar **8**:143; Geist u. Wille zur Gerechtigkeit sind identisch, u. in der Welt, wie sie ist, steht solcher Wille im Gegensatz zum Bestehenden 182

Occam, Wilhelm von **6**:259; **7**:37; 89; **13**:352 f.; 475; der geistige Vater Luthers 476; hat zentrale Gedanken der Reformation vorweggenommen 477; 494; der wahre Urheber des europäischen Nominalismus 576

Öffentlichkeit (s. Kulturindustrie, Massenmedien) Die Ö. der gegenwärtigen Gesellschaft läßt es zu keiner vernehmbaren Anklage kommen, an deren Ton die Hellhörigen nicht schon die Prominenz witterten, in deren Zeichen der Empörte sich mit ihnen aussöhnt **5**:156

Ökonomie (s. Konkurrenz, Natur) Die Utopisten erkannten die Ö. als Ursache der gesellschaftlichen Leiden **2**:245; Wissenschaft als Abbild der Ö. **3**:45; Widerspruch zwischen irrationaler Ö. u. rationalem Denken 59"; Materialismus u. Ö. 85; Das Verständnis der Gegenwart ist um so idealistischer, je weniger es sich an den ökonomischen Ursachen der materiellen Not orientiert 85; 245 f.; Widerspruch zwischen irrationaler Ö. u. rationalem Denken 252 f."; Irrationalität der bürgerlichen Ö. 372; ökonomische Basis des autoritären Staates 380; Reproduktion der bürgerlichen Familie aus der Wirtschaft 413 f."; die bürgerliche Wirtschaft war darauf angelegt, daß die Individuen, indem sie für ihr eigenes Glück sorgen, das Leben der Gesellschaft erhalten **4**:186; Abhängigkeit der Kultur von der Ö. 211; Verfall der modernen Nationalökonomie 219 f."; Es wäre mechanistisches Denken, auch die Formen der zukünftigen Gesellschaft einzig nach ihrer Wirtschaft zu beurteilen 222; Kritik des Ökonomismus 223"; losgelassene Produktionskolosse **5**:236; **6**:234; *Kritik und Geld* 263 f."; 265; 342; Marx sah in der Automatisierung der Produktion, u. damit der Gesellschaft, keine Gefahr **8**:312; Wer die gegenwärtige Situation ökonomisch begreifen will, wird ohne Marx nicht auskommen 325; **9**:314 f.; politische Ö. bei Adam Smith 454 ff.; Arbeitsteilung 455; In der ganzen klassischen Nationalökonomie sieht es so aus, als ob tatsächlich vom Einzelnen die ganze Funktion der Wirtschaft abhängt 455; Konzeption des geschlossenen Handelsstaates bei Fichte **10**:123 f.; 182; *Das Wirtschaftsprinzip* **11**:14 ff."; Scheingefechte bürgerlicher Ökonomik in Einzelfragen 14; Prinzip des kleinsten Mittels 14 ff.; Naturwissenschaften als eigentliche Disziplinen der bürgerlich-industriellen Wirtschaftsform 150; Adam Smith hatte seine Lehre von der Wirtschaft noch als politische Ö. betrachten können 194; zum Wesen

der ökonomischen Krise **12:158**; Als reines Wesen des deutschen Fabrikanten trat der massenmörderische Faschist hervor, nicht länger vom Verbrecher anders unterschieden als durch die Macht **276**; Primat der Ö. **316 f.**; Die Regierungen sind Vollzugsapparate, die den jeweiligen Stand der Kräfte, von denen sie abhängen, nicht rational durchdringen können, sondern konkret zu fühlen bekommen **317**; Ö. u. Wahrnehmungskonstitution **370 f.**; Die bürgerliche Nationalökonomie orientiert sich am Ideal des naturwissenschaftlichen Modells - für Marx kommt es auf das Verständnis der gesamten dynamischen Struktur der Epoche an **405**; die österreichische Grenznutzenschule **411**; Vollbeschäftigung - schwindende Subjektivität **14:101**; Vollbeschäftigung schafft den Hunger ab, aber auch das Glück, die menschlichen Eigenschaften, die Beziehung zwischen den Menschen **228**

Ogburn, William F. *Social Change* **3:354**

Okkasionalismus **9:181 ff.**"; konsequente Fassung der cartesianischen Anthropologie **184**; das eigentlich okkasionalistische Motiv liegt in der bloß zeitlichen Beziehung aller Ereignisse, in ihrer innerlichen Zufälligkeit **186**; **217 f.**; **220**; **223**; **249**; **255**; **333**

Oldenburg, Heinrich **9:237**

Oldenburg, Hermann *Buddha* **5:244**

Oldham, Joseph Houldsworth **11:351 f.**; **354**

Ollenhauer, Erich **6:223**; **14:62**

Oncken, Hermann *Einleitung zur >Utopia< von Morus* **4:12**; *Geschichte der Nationalökonomie* **9:26**, **315**

Opfer (s. Triebverzicht) *Heroische Weltanschauung* **2:344 f.**; Die Anhänger der Religion des Opfers haben mehr das Töten als das Getötetwerden im Auge **345**; Arbeit als Oberbegriff menschlicher Tätigkeit ist asketische Ideologie **405**; *Ohnmacht des Verzichts* **406 f.**; Materialismus u. O. **3:213 f.**

Oppenheimer, Franz *System der Soziologie* **3:395**; **11:197**; *Theorie der reinen und politischen Ökonomie* **11:16**; **4 4:299**; **7:326**

Origenes **5:320**; **13:456**

Orr, Douglas W. **5:403**

Ortega y Gasset, José *Der Aufstand der Massen* **6:166 f.**; *Schuld und Schuldigkeit der Universität* **8:349**; **13:93**; **4 4:303**; **5:20**; Die populäre Verwendbarkeit seiner Philosophie vernichtet sie als Philosophie **6:167**; **8:348**

Orwell, George 7:389; 8:217; 266; 283; 14:229; *Orwell war noch zu optimistisch* 458

Ossietzky, Carl von 5:288

Ostwald, Wilhelm 6:63; 7:29; 13:27

Owen, Robert 9:366

Oxenius, Hans Götz 13:56; 153 ff.

Packard, Vance 8:266

Padua, Marsilius von 13:476

Page, Charles H. *Class and American Sociology* 6:154; 12:88

Paine, Thomas 6:48

Palestrina, Giovanni Pierluigi da 5:152

Paley, William 9:345

Pamiens 11:240

Pantheismus 3:235; 256; Versuch, den Zwiespalt zwischen Gott u. Welt zu lösen 7:235; 9:55 ff."; 237 ff."; hat heute eine erkenntnisfeindliche Spitze 239; 277; 292 f.; 295; Pantheismusstreit 461; Spinoza, Lessing, Goethe 13:617 f.

Paracelsus von Hohenheim 9:41; 12:444; 13:425

Paranoia 5:219 ff."; Die P. ist der Schatten der Erkenntnis, das Symptom des Halbgebildeten 225; P. u. Religion 226; P. u. Ticketdenken 237; 354 ff."; der psychotisierende Einfluß von Terror 359; P. als Begriff für Historiker u. Soziologen 359

Pareto, Vilfredo *Traité de sociologie générale* 4:55; *Trattato di sociologia generale* 12:199; 4 3:27; unhistorisch gefaßter Elitebegriff 4:55; 366; 414; 427; Ideologiebegriff 7:16 f.; *Pareto und die »Frankfurter« Soziologische Schule* 11:197 ff."; 12:444; Mussolini hat sich auf P. berufen, wie auf Nietzsche 13:310; P. u. Freud 311

Pariser commune 4:22; 297

Parma, Herzog von 9:357

Parmenides 5:30; 12:453

Parsons, Talcott 7:114; 8:258

Paruta, Paolo 9:37

Pascal, Blaise *Pensées sur la religion* 9:173 f.; 4 4:231; 245; 261; 5:209; 6:213; 7:128; 8:259; Seine Religiosität ist das Produkt der Verzweiflung 9:173 f.; 302; 371; 13:356; P. u. der Jansenismus 483 f.; 485 f.; 535; 599; 633; 14:134; 136

Pasternak, Boris Leonidowitsch *Doktor Schiwago* 7:359

Pater, Walter *Appreciations* 4:420

Pathé, Émile u. Charles 5:157

Patriarchat 3:407 f.; 6:116

Paul VI. (Papst) *Humanae vitae. Über die Geburtenregelung* (Enzyklika) 13:205; *Populorum Progressio. Über den Fortschritt der Völker* 14:407; 4 7:345; 355; 386; 13:202

Paulus (Apostel) 2:232; 4:230; 5:263; 6:115; 271; 9:237; 11:403 f.

Pawlow, Ivan Petrowitsch 4:128; 12:308

Pawlowa, Anna Pawlowna 11:257

Paxmann, Lisel 12:349 ff."

Paxton, John 12:214

Payne, Thomas 4:423

Peano, Giuseppe 13:377

Peirce, Charles Saunders *Collected Papers* 6:61, 65; 4 teilt mit, daß er Philosophie aus Kant lernte 6:61; 69; 93; 13:377

Pelagius 6:98; 13:462

Perikles 6:138

Perroux *Economie corporative et système capitaliste* **4:319**

Pestalozzi, Johann Heinrich **8:203; 9:366; 462**

Pétain, Henri Philippe **12:200**

Peter der Eremit 8:350 f.

Peter der Große 9:246

Peter von Amiens 4:382

Petrarca, Francesco **4:58**

Petzold, Joseph **11:180**

Pfänder, Alexander **10:325; 394**

Phänomenologie (s. Husserl) Tendenz der gegenwärtigen Ph., die Aufgaben der Psychologie einer von wissenschaftlichen Kriterien unabhängigen Ontologie zu übertragen **3:48 f., 50**; Der Wunsch, das Handeln in festen Wesenseinsichten zu begründen, hat die Ph. seit ihrem Ursprung motiviert **255; 314; 4:112; 116; 353**; die repräsentativste moderne Philosophie **10:175; 178; 184; 297**; mit der Ph. etabliert sich die Philosophie wieder in vollem Bewußtsein als selbständige Disziplin **299**; beginnt mit dem Erweis der Möglichkeit eines überzeitlichen, unbedingten Seins **302; 323 ff.**"; Wesensschau **325 f.**; »endliche Dinge« u. »ewige Wesenheiten« **326 ff.**; zeichnet der gemeinen Wirklichkeit Normen vor, nach denen sie sich in Wahrheit zu richten hat **327 f.**; erschaut das wahre Sein unmittelbar **328**; ihr Irrtum, daß sich durch romantischen Rückschritt die Wirklichkeit sich offenbaren u. ein Sinn sich uns entschleiern werde **331; 340**; *Phänomenologie (Husserl, Scheler)* **377 ff.**"; Unternehmung, philosophische Wahrheit ein für allemal festzustellen **377**; Verhältnis zur Naturwissenschaft **378 ff.**; hält Einsicht in das Sein der Gegenstände ohne Rücksicht auf ihr Gewordensein für möglich **379**; Die Beschäftigung mit dem eigentlichen u. echten Sein erscheint ihr als die höchste Aufgabe der Menschheit **379**; Verhältnis zur positivistischen Logik **380 ff.**; Gegensatz zum psychologistischen Positivismus **388 f.**; Lehre von der Wesensschau **392 ff.**"; stellt die Naturwissenschaft als ganz engen, untergeordneten Zweig des intellektuellen Tuns dar **394**; eigener Begriff von Realität **394 f.**; Sprung der Philosophie von der Wissenschaft in die reine Metaphysik **394 f.**; radikaler Vollzug der Abkehr vom Wissenschaftsglauben **397**; Verachtung des bloß auf geschichtliche Veränderungen abzielenden Lebens **397**; zeichnet der gemeinen Wirklichkeit Normen vor, nach denen diese sich zu richten habe **397 f.**; **415**; *Gegenstand und Methode der transzendentalen Phänomenologie* **11:24 ff.**"; transzendente Bedeutung der phänomenologischen Untersuchung **39 f.**; einzig transzendente Ph. bietet der Erkenntnislehre ein

sicheres Fundament 42; *Husserls erkenntnistheoretische Fundierung der Wesensschau* 82 ff."; Mancher Schüler Husserls hat geglaubt, eidetische Sätze aussprechen zu können, ohne sie länger als einige Tage aufrechtzuerhalten 99; phänomenologische Wertphilosophie u. Kants praktische Philosophie: Ethik als Harmonisierung der Gegenwart oder Gestaltung der Zukunft 139 ff."; harmonisiert durch die Beschreibung des idealen Seins die Gegenwart 140; umfaßte im Anfang der neueren Zeit alle nicht unmittelbar theologischen Erkenntnisse 149; 258; Die Phänomenologen legen die Ph. gerade dort ab, wo sie zur Philosophie geworden wäre 272 f.; 282 f.; **13**:395 f.

Phelps, George Allison **5**:375

Philipp II. **9**:68 f.; **13**:417

Philipp, Wolfgang **7**:269

Philippovich, Eugen von *Grundriß der politischen Ökonomie* **3**:377

Philo **4**:247

Philosophie (s. Dialektik, Geist, Idealismus, Kritische Theorie, Reflexion, Sozialphilosophie, Soziologie, Wahrheit) Die Ph. ist »welthaltig« geworden **2**:172; statische Ontologie ist unhaltbar 283; »Wesensschau« 380; *Die Sorge in der Philosophie* 415; *Das Unerforschliche* 450 ff."; Verhältnis von Ph. u. Einzelwissenschaften **3**:28 f.; Gegensatz von Materialismus u. Idealismus wird in der heutigen philosophischen Literatur keineswegs begriffen 73 ff."; *Zum Rationalismusstreit in der gegenwärtigen Philosophie* 163 ff."; Die Ph. hat immer eindeutiger die Funktion erfüllt, den Widerspruch zwischen der herrschenden Lebenspraxis einerseits u. den christlichen Lehren u. Ideen zu verwischen 320; Die Verpönung von Triebregungen in der Ph. erweist sich im wirklichen Leben als Praxis ihrer Unterdrückung **4**:19; Die vom Mittelalter überkommene Aufgabe der Ph. bestand darin, die in der Religion enthaltene Weltauffassung wissenschaftlich zu konstruieren 111; 114; Wo die gedankenlose Menge verrückt ist, kann die gedankenlose Ph. nicht bei Sinnen sein 142; (Carnap:) es gibt keine Ph. als Theorie, als System eigener Sätze neben denen der Wissenschaft 144; *Nachtrag zu >Traditionelle und kritische Theorie<* 217 ff."; Die kritische Theorie bewahrt das Erbe der Ph. 219; Ph., die bei sich selbst Ruhe zu finden meint, hat mit kritischer Theorie nichts zu tun 225; Die Ph. kennzeichnet das Verhalten des Bürgertums, das den unmittelbaren Genuß aus Berechnung zurückhalten muß 262; Bürgertum u. Ph. 265 f.; 300; Umschlag in die Kritik der politischen Ökonomie 305; *Die gesellschaftliche Funktion der Philosophie* 332 ff."; Antisemitismus in der deutschen Ph. 389 ff."; Ph. ist der Versuch, die Trennung von Anschauung u. Begriff zu schließen **5**:40; Aufklärung ist die Ph., die Wahrheit mit wissenschaftlichem System gleichsetzt 107; Der naiv Verabsolutierende, u. sei er noch so universal tätig, ist ein Leidender, er unterliegt der verblendenden Macht falscher Unmittelbarkeit 224; 269; *Philosophie und Arbeitsteilung* 274; Ph. ist die Anstrengung, der Suggestion zu widerstehen 275; gerät leicht mit der Arbeitsteilung u. dem Fortschritt in Konflikt 276; leiht dem Widerspruch von Glauben u. Wirklichkeit die Sprache 276; 320; die Kraft, den hypnotischen Zauber herrschender Ideologien zu durchbrechen 397; 401; objektive Vernunft u. Ph. **6**:34 ff."; versuchte, der objektiven Wahrheit eine

neue rationale Grundlage zu geben 38; Indem die Ph. an der Idee der objektiven Wahrheit festhielt, gelang ihr die Relativierung der Subjektivität 64; Der antiphilosophische Geist ist symptomatisch für die Erniedrigung der Vernunft 71; Verhältnis von Wissenschaft u. Ph. 75 ff."; Verhältnis des Positivismus zur Ph. 88 f.; muß ein Kriterium für die wahre Natur der Wissenschaft aufstellen 92; muß die Idee des Subjekts relativieren 105 f."; erstrebte eine Einsicht, die das Verständnis der Natur an u. für sich fördern sollte 114; war vom ökonomischen Standpunkt ein Luxus 114; 114 f.; 125; träumte stets von der Versöhnung von Vernunft u. Natur 131; Ontologie 139 ff."; 164"; *Zum Begriff der Philosophie* 165 ff."; Treue zur Ph. bedeutet, es der Angst zu verbieten, daß sie einem die Denkfähigkeit verkümmern läßt 165; Ontologie 166; ist weder Werkzeug noch Rezept 167 f.; macht den Widerspruch zwischen dem Bestehenden u. der Ideologie bewußt 178; hilft der Sprache, ihre mimetische Funktion zu erfüllen 179; Den Systemen der objektiven Vernunft schulden wir mehr Dank als dem Positivismus 180; Philosophische Ontologie ist unvermeidlich ideologisch 180 f."; Negation in der Ph. 182"; darf nicht in Propaganda verwandelt werden 183; kann als Korrektiv der Geschichte wirken 185; Die aufbauenden Philosophien sind außerstande, dem kulturellen Verfall entgegenzutreten 185; Flachheit der englischen Ph. 190; *Albernheit der Philosophie* 197; *Die Frage der Philosophie* 198; *Versuchung des Philosophen* 198; *Zur Ontologie* 201 f.; *Gegen die Wesenslehren* 222; kalte Hoffnungslosigkeit der Ontologie 253; Ph. gibt es wahrscheinlich gar nicht, sie ist immer bloß ein Mythos 256; *Philosoph vom Fach* 259"; Bei den Ontologen ist Ph. eo ipso Apologie 264; *Politik und Philosophie heute* 265; *Fazit der großen deutschen Philosophie - in abstracto* 274; *Gegen die Philosophie* 281 f."; *Paradox der Philosophie* 286; System gibt es nur als Affirmation 286; war stets bürgerlich 297; Inhaltliche Philosophien sind stets ein Symptom für gesellschaftliche Spannungen 314; Auch die Ph. gewährt Trost 320 f."; Die intellektuelle Jugend verspürt in Ph. nur eine sympathische Illusion 320 f.; Ph. gegen Ph. ist nicht denkbar 321; *Philosophie und Ideologie* 333 f."; Jedes System ist falsch 352; *Philosophie im Taschenbuch* 353; 375; *Die Universitätsphilosophie und ihre Vertreter* 385 f.; *Das Ende der praktischen Philosophie* 401 f."; *Philosophie als Unterhaltung* 413; Gang der Ph. von der Weltlehre zur armseligen Fachdisziplin 417 f.; Reduktion auf subjektive Vernunft 7:26; Ph. ist seit Platon nicht von Politik zu lösen 35; Die pessimistische Ph. wurde zur Rationalisierung des beunruhigenden Zustands in der Wirklichkeit 46; Ph. ist dazu da, daß man sich nicht dumm machen läßt 49; Verwandtschaft von Ontologie u. deutschem Idealismus 55; verfehlt das Positive, sobald sie es bezeichnen will 79; *Philosophie als Kulturkritik* 81 ff."; Die aufhellende Kraft des philosophischen Gedankens ist gebrochen 83; An der Ph. wird der Abstand zwischen dem, was ist, u. dem, was sein soll, offenbar 84; Kritik war stets die Kraft des philosophischen Gedankens 85; bequemt sich zu jener Integration, auf die zu verzichten die Bedingung ihrer Arbeit ist 85; Ihre ersten Erklärungen waren kritische Antworten auf Götterglauben u. Mythos 87; hat einmal eine fortschrittliche Wirkung geübt 90; Ph. im Osten ist bloße Apologie 90; Wo Ph. keine praktische Funktion ausübt, verliert sie auch ihre Kraft 93; Ph. ist der Gedanke, der nicht auf Beherrschung ausgeht 99; *Soziologie und Philosophie* 108 ff."; Ph. tendiert dazu, sich aufzuheben 136; Die Jugend nimmt den Gedanken nicht mehr an, der philosophisch überholt ist 137; *Kants Philosophie und die Aufklärung* 160 ff."; Die verschiedenen Formen der Ph. der Gegenwart passen sich dem szientifischen Modell an 161; Fundamentalontologie 161; ist sich selbst nicht genug 167; Kants Formalismus ist konkreter als die Ph., die sich heute konkret dünkt 168; *Religion und Philosophie* 187 ff."; Soweit Ph. sich mit logischen Hilfsarbeiten begnügt, wird ihr noch ein akademisches Fach reserviert 189; *Über den Zweifel* 213 ff."; als Versöhnung von Wissenschaft u. Religion 224 ff."; Gottesbeweise in der Ph. 225 ff."; hat im Grunde resigniert 230; wird nur noch nach ihrer Nützlichkeit

bewertet 237; Rolle der Gottesbeweise in der Neueren Ph. 241; Die neuere Ph. wollte Religion u. Wissenschaft versöhnen 252; In der Gegenwart verliert der philosophische Gedanke an Bedeutung 272; Die Neuere Ph. ist durch den Versuch der Verbindung von Wissenschaft u. Theologie gekennzeichnet 310; 342"; Eines Tages wird man Ph. als eine Kinderkrankheit der Menschheit betrachten 357; Ph. als Versuch, Vernunft in die Welt zu bringen 373 f.; Die wahre Funktion der Ph. liegt in der Kritik des Bestehenden 401; Ernsthafte Ph. geht zu Ende 404; 411; Ph. als Versuch, Vernunft in die Welt zu bringen 436; 484; Ph. u. Verfassung 8:38"; Wie man dem Bannkreis des Bestehenden sich entziehen kann, weiß die Ph. nicht vorzuschreiben, sie kann bloß versuchen, den Bann beim Namen zu nennen 141; 169; 205; 259; Um Philosoph zu sein, ist es notwendig, die Naturwissenschaften zu kennen, etwas von Kunst zu wissen, von Musik u. Komposition 337; ist kein Fach, keine Disziplin wie andere Disziplinen 337; Ph. u. Studium 361 ff."; Ph. als Organ menschlicher Selbstbestimmung verschwand 364; Die Idee verkehrte sich in die Verklärung entgeisteter Wirklichkeit 365; 368; Verhältnis von Soziologie u. Ph. 378; Selbst Theorien, die an sich richtig sind, können zu Wahnsystemen entarten, wenn sie hypostasiert werden 425; 434 f.; *Vorlesungen über die Geschichte der Neueren Philosophie* 9: <F255D%10>9 ff."; hat keine selbständige u. unabhängige Entwicklung 21; englische Ph. des 17. Jhdt. 75 ff."; Die moderne Ph. hat nicht das »Erbe« des großen deutschen Idealismus angetreten 273; Mißtrauen gegen alle Versuche, aus reiner Logik ganze Systeme abzuleiten 287; Die englische Ph. hatte im 18. Jhdt. keine revolutionäre Funktion mehr 349; bloßes Staunen als philosophische Grundhaltung bei Platon 370; Die skeptische Erkenntnistheorie u. die liberalistische Ökonomik, das ist die äußerste Entzauberung der Welt 456 f.; Ph. des Mittelalters 468; *Vorlesung über die Geschichte der deutschen idealistischen Philosophie* 10:11 ff."; Die Ph. einer bestimmten Epoche u. Kultur ist ohne deren allgemeine Analyse nicht adäquat zu verstehen 16; Keine Ph., die sich von der historischen Situation allzuweit entfernt, vermag auf die Dauer die herrschende zu sein 22; Aufgehen der modernen Ph. in der Erkenntnistheorie 40; Das Hauptgebiet der Ph. war in England die psychologische Zergliederung des Bewußtseins 76; aufs engste in die Totalität des gesellschaftlichen Geschehens eingeflochten 155; Irrglaube, daß ein Individuum allein aus sich heraus eine Ph. schaffe u. diese daher aus dem Individuum als solchem zu begreifen sei 163; *Einführung in die Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)* 169 ff."; *Die Wiedergeburt der Philosophie* 170 ff."; gesellschaftliche Rolle der Ph. in Deutschland 170 ff."; stellte in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jhdt. die führende kulturelle Bestrebung dar 172; Der Name »Ph.« bedeutet kein Schimpfwort mehr 174; ist nicht mehr der selbstbewußte Ausdruck von starken, ihrer Macht gewissen gesellschaftlichen Kräften 176; Die Entstehung der modernen Psychologie ist mit derjenigen der Ph. der Gegenwart untrennbar verknüpft 180 f.; philosophische Fundierung der exakten Wissenschaften 181; nicht mehr zugänglich, philosophische Fragen in völlig ungeschiedener Vermengung mit psychologischen zusammen zu behandeln 209; Mit der Krisis von Gesellschaft u. Naturwissenschaft haben deren Fragen in der Ph. der Gegenwart an aktueller Bedeutung zugenommen 236; Philosophiegeschichtsschreibung des Neukantianismus 240 f.; Verhältnis von Naturwissenschaft, Geschichte u. Ph. im Neukantianismus 242 ff."; wird im Neukantianismus zur kritischen Werttheorie u. bleibt dabei idealistisch 254; Verhältnis von Ph. u. Naturwissenschaften bei Mach u. Cornelius 265 f.; Intuition ist in der modernsten Ph. vielleicht der charakteristischste Ausdruck geworden 271; Verhältnis von Wissenschaft u. Ph. bei Bergson 281; *Zur Emanzipation der Philosophie von der Wissenschaft* 334 ff."; Die stolze Bescheidenheit des Naturforschers ist der selbstbewußten Demut des Philosophen gewichen 337; Wissenschaftliche »Richtigkeit« u. philosophische »Wahrheit« verhalten sich nicht als Gegensätze 338 f.; Ph. u. Naturwissenschaft 350; konnte sich als Erkenntnis der

wahren Wirklichkeit fühlen 354; Husserls ursprüngliche Überzeugung, daß Ph. lehrbar u. lernbar sein müsse 399; geistige Anarchie philosophischer Forschung **11:24 f.**; Es wäre schief zu behaupten, daß jeder ausgesprochene philosophische Gedanke einen politischen Nebensinn besessen hätte 104; Es gibt kein Verständnis historisch aufgetretener philosophischer Gehalte ohne das mühsame Sichversenken in die konkrete geistige Gesamtsituation 105; Ph. als Wissenschaft erschöpft sich in der Klärung der begrifflichen Voraussetzungen des menschlichen Tuns 111; immer sicherer geworden, daß ihre Aufgabe in der Erforschung des intelligiblen Reiches der Wesenheiten bestehe 139; Die modernen philosophischen Versuche propagieren ein bestimmtes positives Verhalten, das erwünscht ist 143; erwies sich als Erkenntnis ewiger Wahrheit als zerstört 150; Die Ph. der gegenwärtigen Phase des Imperialismus ist eine pantheistische Ontologie 186; *Über Sinn und Grenzen einer soziologischen Behandlung der Philosophie* 210 ff."; ideologische Funktion von Ph. 216 ff."; hat sich durch die Fruchtbarkeit ihrer Entwürfe für die Erfassung der gesamten Wirklichkeit zu bewähren 220; *Philosophisches Tagebuch* 238 ff.; Immanenzphilosophie 241 f.; Nicht auf die Begriffe, sondern auf das, was sie meinen, geht die Ph. 249; Immanenzphilosophie 253; *Notizen zur Dämmerung* 263 ff."; *Philosophia perennis* 263; *Irrationalistische Philosophie* 274 f.; Das Asyl der absoluten Ph. ist die Religion 281; Eine Bestimmung philosophischer Begriffe ist nichts Formales, ist eine Darstellung der menschlichen Gesellschaft in ihrer geschichtlich gegebenen Verfassung **12:157**; Geschichte der Ph. 257; Kritik an der Philosophiegeschichte 159; Die große deutsche Ph. war weniger u. mehr als nur politische Ph. 192; Wissenschaftstheorie u. Dialektik 300; Der Prozeß der Reflexion wird zum wesentlichen Inhalt der Ph. 320; ein Behälter für alle möglichen, sonst nicht unterzubringenden Fragen 355; Ph. u. das Begreifen des Gesamtprozesses 355; (Adorno:) Die Fragen der bürgerlichen Ph. sind Ausdruck der bürgerlichen Antinomien u. daher aporetische Begriffe 489; Ph. ist »Interpolation im Kleinsten« 508; Wir sehen das Einheitsmoment der Politik u. der Ph. im Festhalten der radikalen Impulse des Marxismus u. eigentlich der gesamten Aufklärung, ohne daß dabei noch die Identifizierung dieser Intentionen mit einer empirisch existierenden Partei oder Gruppe vollzogen wäre 598; Verhältnis von Vernunftkritik u. Gesellschaftskritik 599"; *Zum Philosophiestudium heute* **13:87**; Aufgabe der Ph. 199; Diese Art von Geist wird es in der zukünftigen Gesellschaft nicht mehr geben 246; Fragen der Geschichtsphilosophie 270 ff. "; Der Hauptzweck der modernen Ph. ist das Suchen u. Schaffen von Werten 272; Begriff des Denkens 308; ist in einem gewissen Sinne die Erbin der Offenbarungsreligion 322; Ph. im bürgerlichen Zeitalter - die neukantianische Geschichtsphilosophie 328 f."; Der Überblick über den Gang der Gesamtmenschheit geht verloren 329; Der Ernst der Ph. ist ein anderer als der in der Naturwissenschaft 399; Es geht nicht nur darum, was Wahrheit sei, sondern auch darum, was *Wahrheit* sei 422; Ph. u. Naturwissenschaft 428; 445; Ph. spricht aus, was das Wesen Mensch ist 474; Von Descartes bis zu Nietzsche, u. bei diesem in großartiger Weise, glaubten diese Denker, mit reiner Vernunft dasselbe leisten zu können, was die Offenbarung leistet 488; Die welthistorische Rolle der Ph. ist ausgespielt 502; Du brauchst nicht die Offenbarung, Einsicht genügt - das ist der Sinn neuerer Ph. von Descartes bis Hegel 507 ff."; Fichte: es handele sich nicht um Offenbarung, sondern um das, was das Subjekt von sich selber erfährt, wenn es auf seine eigene theoretische u. praktische Tätigkeit reflektiert 511; *Der Begriff der Seele seit Leibniz* 516; Ein verheirateter Philosoph gehört in die Komödie 564; Askese ist eine der Produktionsbedingungen der Philosophen 564; Ist nicht Streben nach Wahrheit Ausdruck des Leidens, asketische Übung? 564; Ph. ist, gleich der Religion, der Versuch einer Selbstheilung 565; Ph. u. Wahrheit bei Nietzsche 567; unabhängig sein, sich verschenken können 569; *Die Aufklärung* 570 ff."; In der >Enzyklopädie<: System der Wissenschaften versus das System der Philosophie 596; 620;

Funktionslosigkeit der Philosophie heute 14:38; *Philosophie in der zersplitterten Kultur* 39; Wir werden das Moment der Praxis in der Theorie nicht wieder los 40; 95; *Erkenntnis und Interesse* 96; *Zum Verhältnis von Philosophie und Naturwissenschaft* 97; Die positive Ph., gleichviel ob sie die Tatsache, den Wert oder das Sein verkündet, lügt. Die mathematische Logik, die Phänomenologie, die Fundamentalontologie sind fundamental verkehrt 124; Keine echte Ph. (die eben deshalb nicht Theologie sein kann) darf ja zu der Welt sagen. Ihre oberste Aufgabe ist, kritisch zu sein u. den überkommenen u. als Axiome unbestrittenen Begriffen u. Theorien die produktive Negation entgegenzuhalten 213; Was ist dieses »Andere«? Es auszudrücken ist die Aufgabe der Ph. In ein paar Sätzen läßt es sich nicht sagen, denn die Wahrheit ist das Ganze. Hinweise darauf sind einige Worte, wie das Absolute, Erlösung, Versöhnung 215; Ph. u. Krieg, Terror, Krisengefahr 222"; *Wissenschaft und Philosophie* 223; Philosophische Sätze lassen sich nicht einfach übergeben. Sie müssen gelebt werden. Hier herrscht Einheit von Theorie u. Praxis 223; *Aufgabe der Philosophie* 236; Es geht um die Versöhnung. Der Schlüssel zu allem ist die Liebe, die Identifikation, das Jasagen zu dem Grashalm, der auf dem kärgsten Boden zum Licht will, die Liebe zu allem, was zum Licht will 236; Es ist ein Gegenstand der philosophischen Selbstbesinnung, die Grenzen der Generalisierbarkeit der eigenen Aussagen zu bestimmen 237; Besteht die Ph. vielleicht darin, sich von dem Zwang freizumachen, den einem das Realitätsprinzip beigebracht hat? 254; *Motive der Philosophie* 255; *Zum Begriff des Denkens* 262; Motive der Ph.: Nietzsche, Schopenhauer, Spinoza, Schiller 265; Die Ph. ist autonom, die Wissenschaft ist heteronom 266 ff."; Der echte Philosoph spricht nicht nur, sondern verhält sich zugleich passiv: Die Welt spricht aus ihm 267; Philosophieren heißt verantwortlich leben. Jeder echte Philosoph gibt darauf eine eigene Antwort, indem er ausspricht, wie sich ihm das Ganze darstellt 270; Ph. ist die Darlegung der Folgerungen, die sich aus der Überzeugung ergeben, daß es eine Wahrheit gibt. An dieser Einsicht zeigt sich die Größe u. Einzigartigkeit des deutschen Idealismus 278; 283; Es ist im Grunde ein Unding u. unwürdig, geistiges Schaffen, sei es als Philosoph, sei es als Dichter, zum Beruf zu machen. Es steht hier ähnlich wie mit der Liebe als Beruf 295; Schopenhauers Hohn über die Philosophieprofessoren, denen man die Anstrengung des Denkens anmerkt 295; *Die Sinnlosigkeit geisteswissenschaftlicher Publikationen* 309; *Exakte Phantasie* 313; *Philosophie und Wissenschaft* 318; *Die Erbsünde* 382; *Deutsche, französische und englische Philosophie* 392; *Wissenschaft, Kunst, Philosophie* 499; Mit dem Untergang des Individuums in der verwalteten, automatischen Welt wird die Ph. ebenso wie ihre Gegenspielerin, die Theologie, funktionslos: beide hören auf 519; *Die Sehnsucht nach dem Anderen* 527; *Resignation?* 529; *Denken* 530; Die Aussagen der großen Philosophen sind keine Dogmen, die unbedingte Wahrheit für sich beanspruchen dürfen. Aber selbst als Dogmen wären sie dem Positivismus weit überlegen, da sie auf das Absolute hinweisen, von dem der Positivismus nichts ahnt 535; Man kann die Aufgabe der Ph. darin sehen, daß sie von dem Zwang freimacht, den einem das Realitätsprinzip beigebracht hat: Rückkehr zum Traum, zum Verbotenen, zu der eigenen ursprünglichen Wahrheit 543

Physik (s. Wissenschaft) 2:61 f.; 6:67 f.; 89 f.; 7:164 ff."; 315; Konzeption einer phänomenologischen Ph. bei Mach 10:260; 281 f.; 320; phänomenologische u. materialistische Ph. 346 f.; Heute sucht man die Methoden u. Resultate der Ph. durch organische, höhere Kategorien zu interpretieren 11:182

Picasso, Pablo 4:424; 427; 5:155; 6:291; 7:414; 8:292; 12:472; 14:395

Pico della Mirandola, Giovanni **3:375**; exaltierte Auffassung vom Menschen **4:254**

Pieper, Joseph *Über die Hoffnung* **13:160**

Pietismus **9:173**; **10:23**; 120

Pinthus, Kurt **12:553 ff.**

Pirandello, Luigi **4:225**

Pirou, Gaétan *Neo-Liberalism, Neo-Corporatism, Neo-Socialism* **5:317**

Pius IV. **13:480**

Pius IX. **6:115**

Planck, Max *Acht Vorlesungen über theoretische Physik* **2:61, 72**; **11:64**; *Die Einheit des physikalischen Weltbildes* **9:163**; **10:347**; **11:185**; *Kausalgesetz und Willensfreiheit* **11:185**; *Physikalische Rundblicke* **2:62, 70, 72**; **11:65, 69**; *Vom Wesen der Willensfreiheit* **4:112**; **4 4:111**; **8:424**; materialistische Physik **10:346 f.**; Gegensatz zum Empiriokritizismus **11:184 ff.**

Planwirtschaft Die Freiheit der Individuen bedeutet heute die Aufhebung ihrer ökonomischen Selbständigkeit in einen Plan **3:137**; *Vorbemerkung zu Kurt Mandelbaums und Gerhard Meyers >Zur Theorie der Planwirtschaft<* 221 ff.; **4:407**; **6:260 f.**"; **12:147**; 154; des autoritären Staats 162

Platon *Gorgias* **4:345**; **12:25**; *Laches* **4:344**; *Menon* **12:108**; *Nomoi* **4:348**; *Phaidros* *Politeia* **2:246 f.**; **5:244**; **6:28, 139**; **7:261**; **8:282 f.**; **11:161**; **12:25**; *Politikos* **5:244**; *Republik* **5:324**; *Timaios* **6:70**; **4 2:240**; **264**; **3:230**; **4:150**; 219; 231; 332; Forderung, der Staat solle von Philosophen regiert werden 345 f.; 348; **5:28 f.**; verbannte die Dichtung mit der gleichen Geste wie der Positivismus die Ideenlehre 40; 44; 76; 160; 243; 250; 275; 280; 321; Vernunftbegriff **6:28**; 30; 33; 64; 69 ff.; 76; 83; 93; 114; Philosophie der Individualität im Einklang mit den Idealen der Polis 139 f.; Idee der objektiven Vernunft 140; 141; 179 ff.; 280; 282 f.; 315; **7:20**; 22; 24; 26; 35; 78; 87; 128; P. hatte Wesen u. Erscheinung unversöhnt gelassen 129; 131; 199; 247; 452; 462; **8:285**; 370; 380; 422; 436; **9:27**; 48; 87; 89; 139; bezeichnet das bloße Staunen als die philosophische Grundhaltung 370; 423; 460; **10:142**; 240 f.; 395; 397; hat Sprechen u. Denken identisch gesetzt **11:121 f.**; 159 ff.; **12:49**; 109; 111; 136; Die platonischen Begriffe sind im Grunde nichts weiter als Explikationen des Guten, der Gerechtigkeit. Wir glauben, daß eine menschliche Allgemeinheit, der Mensch als allgemeines Wesen in der Zukunft liegt, aber noch nicht Realität ist 515; 581; 599 f.; **13:357**; 368; 405; 456; Seelenlehre 516; **14:97**; 144; 206; 222; P. setzt Wissen u. Tugend identisch. Damit meint er, daß derjenige, der alles weiß, was man wissen kann, nicht mehr inhuman handeln kann 252; 267; 268; Platos Eros ist Grundlage der philosophia. Ins Deutsche übersetzt heißt das: Theorie ist nur möglich auf Grundlage der Liebe 318; *Sind Platons Dialoge - Spiel?* 342

Plechanow, Georgij Walentinowitsch **11:175; 184**

Plessner, Helmuth *Die verspätete Nation. Über die politische Verführbarkeit bürgerlichen Geistes* **8:168**

Plotin **13:456**

Pluralismus **6:286 f.**; Seit den zwanziger Jahren des gegenwärtigen Jhd. befindet die pluralistische Gesellschaft sich im Abstieg **8:161**; Herzls Buch, das den Beginn der zionistischen Bewegung bezeichnet, verkörpert den Zweifel an der Fähigkeit der europäischen Staaten, mit der Idee des P. auf die Dauer Ernst zu machen **167**; Der P. ist ein Schleier, hinter dem sich die Überzeugungen der westlichen Kultur, von der Idee verbindlicher Wahrheit gereinigt, auflösen **12:114**

Plutarch **6:193**

Poe, Edgar Allan **6:162**

Poincaré, Henri *Wissenschaft und Hypothese* **4:162, 190; 4 3:96; 4:120**

Politik (s. Staat) *Machiavelli und die psychologische Geschichtsauffassung* **2:181 ff.**"; Vor der Wahrheit hat die P. keinen Vorzug **435**; P. u. Moral **3:137 ff.**"; Die Avantgarde bedarf der Klugheit im politischen Kampf, nicht der akademischen Belehrung über ihren sogenannten Standort **4:197**; Politische Theorie ist heute mit dem apologetischen Zug der totalen Kultur infiziert **6:151**; *Politik und Publikum* **222 ff.**"; *Negative Politik* **260 f.**; *Politik und Philosophie heute* **265; 290; 301 f.; 304**; *Nordatlantikpakt* **331 f.**; *Primat der Außenpolitik* **415**; Philosophie ist seit Platon nicht von P. zu lösen **7:35; 92**; Fortschritt vom Gleichgewicht der Mächte zur rücksichtslosen Konkurrenz der Völker **125**; politische Freiheit **149 f.**; Politische Übersicht ist dem Einzelnen unmöglich **159; 313 ff.**; Die zivilisierten Länder sollten ihr Verhältnis zu den terroristischen Staaten entscheidend ändern **349**; P., welche nicht Theologie sich bewahrt, bleibt letzten Endes Geschäft **349 f.**; *Radikalismus* **405 ff.**"; Die große P. macht keinen Unterschied zwischen demokratischen u. faschistischen Ländern **410**; Der Westen verzichtet allzu schnell auf eine moralische Beurteilung der P. **482 f.**; P. u. Soziales **8:40 ff.**"; In der P. wie auf dem Warenmarkt wird nicht Individuen der Hof gemacht, vielmehr werden Massen dirigiert **253; 9:206**; politische Theorie bei Locke **339 ff.**; *Zur Ideologie der Politik heute* **12:316**"; P., deren Wiederentdeckung in der Renaissance ein theoretischer Fortschritt war, ist im Denken unterm Monopol, mehr noch als die Gesetze des Marktes unterm Liberalismus, eine ideologische Kategorie: mit ihrer Hilfe wird die Oberfläche hypostasiert **317**; *Sozialdemokratische Politik nach dem Muster Hollywoods* **14:61**; *Politik als Unterhaltung* **106**; *Keine echte Alternative für eine unabhängige Opposition* **497**

Pollock, Friedrich *Automation. Materialien zur Beurteilung der ökonomischen und sozialen Folgen* **7:267 f.; 8:122**; *Automation in USA. Betrachtungen zur >zweiten industriellen Revolution<* **7:268**; *Bemerkungen zur Wirtschaftskrise* **12:147**; *Die gegenwärtige Lage des Kapitalismus und der Aussichten einer planwirtschaftlichen Neuordnung* **12:147**; (Hg.) *Gruppenexperiment: Ein Studienbericht* **7:267**;

8:143; *Is National Socialism a New Order?* 5:54; *Die planwirtschaftlichen Versuche in der Sowjetunion 1917-1927* 7:267; **12:154; Sombarts >Widerlegung< des Marxismus 7:267; *State Capitalism: Its Possibilities and Limitations* 4:416; 4 **3:332; 5:14; 16; *Einsicht in die Gegenwart. Friedrich Pollock zum 70. Geburtstag* 7:265 ff."; 284 f.; Freundschaft mit Horkheimer 318 ff."; Bedeutung für das Institut 325 ff."; 335; 343; 365; 445 f.; 452; 467 f.; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11:349 ff."; 12:39; 65; 75; 165; 168; 250; 296; 398 ff.**; tendenzieller Fall der Profitrate in keiner Weise verifizierbar 405; Unterschied zwischen verifizierbaren Gesetzen u. nur erschließbaren Tendenzen 406; 542 ff.; 559 ff.; **14:172 ff."******

Polybios 2:187; 195

Pompadour, Jeanne Antoinette Poisson, Marquise de **13:594**

Pomponatius, Petrus *Von der Unsterblichkeit der Seele* **9:38; 4 7:200; 9:38 f.; 13:419**

Pope, Alexander **9:404**

Popper, Karl R. *Logik der Forschung* **14:430; 4 7:422 ff.**

Popper-Lynkeus, Josef *Das Recht zu leben und die Pflicht zu sterben* **11:182**

Positivismus (s. Bürgerliche Gesellschaft, Dialektik, Empiriekritizismus, Materialismus, Mythos, Psychoanalyse, Wahrheit, Wiener Kreis, Wissenschaft) **2:155; 182; Sozialphilosophie u. P. 3:27; P. u. Materialismus 95 ff."**; ist stolz darauf, daß er sich nicht um das Wesen der Dinge, sondern nur um die Erscheinungen kümmere 97; ist in der Aufklärung entstanden 98; Ohnmacht des P. vor Spiritualismus u. Okkultismus 99 f.; 149; folgert aus seiner Analyse des Bewußtseins eine agnostizistische Weltansicht 165; 226 f.; 257; 272; Zusammenhang des P. mit dem krudesten Aberglauben 281; 300 f.; **4:93; Die Sachlichkeit der modernen positivistischen Lehre vermehrt die geistige Verwirrung in der Gegenwart 106; 114 ff."**; 170; 198; zynische Denkfeindschaft des neusachlichen P. 227; 334; 356; 375; artikuliert das Bewußtsein der ungläubigen Jugend 431; enthält das Moment der Ehrlichkeit 432; bescheidet sich bei den vorgezeichneten Verrichtungen der offiziellen Wissenschaft 433; Die reine Immanenz des P. ist nichts anderes als ein universales Tabu **5:38; 45; Dem P. gilt in intelligible Welten auszuschweifen als sinnloses Geplapper 48; 53; 114; der P., Angestellter der jüngsten Administration 120; logischer P. 142; P. u. Paranoia 224 f.; 6:40; 42; 63; *Gegensätzliche Allheilmittel* 75 ff."**; Sein Angriff auf die Wiederbelebung veralteter Ontologien ist berechtigt 77 f."; Dogmatismus 86 ff."; Der Neopositivismus ist so dogmatisch wie die Glorifikation eines jeden Absoluten 86"; Diskriminierung jeder Art von Denken, das nicht vollkommen dem Postulat organisierter Wissenschaft genügt 87; leugnet autonome Philosophie u. philosophischen Wahrheitsbegriff 88 ff."; verleugnet den Geist der Wissenschaft selbst 89; reduziert die Wissenschaft auf die in der Physik angewandten Verfahren 90; macht sich der *petitio principii* schuldig 90 ff."; verläßt sich auf die Erfolge der Wissenschaft als Rechtfertigung seiner eigenen Methoden 92 f.; hat kein Recht, auf den Intuitionismus herabzublicken 94 f.; stellt Geistiges als verdinglicht dar 95 f.; Die positivistische Beschränkung macht die Intelligenz zum Diener des

Produktionsapparats 97; ist übertrieben realistisch in seiner Verachtung der Theorie 97; Im P. hat die Wissenschaft mehr Züge eines heiligen Geistes als der Hegelsche Weltgeist 97; Moralphilosophie 98; Fehlen von Selbstreflexion 98 f.; identifiziert den Szientivismus mit dem Interesse der Menschheit 99; hat den Kampf der Aufklärung gegen Mythologien in die Logik getragen 100; erklärt das Prinzip der Wahrheit für nichtig 104; 153; Den Systemen der objektiven Vernunft schulden wir mehr Dank als dem P. 180; 182; 191; 257; 263; Überzeugung, daß man eben positiv sein müsse 295 f."; *An die Positivisten* 298 ff."; Der Neopositivismus ist heute die Kennmarke der zuverlässigen Elite 300; setzt dem Begriff von Subjekt u. Objekt überhaupt ein Ende 309; *Die Wahrheit des Positivismus* 314; macht aus der Not eine mathematische Tugend 321; läßt Kunst noch als Freizeitsparte gelten 365; 413; 421; 423; 7:12; 16; 26 ff.; 39; 45; 112; 118; stellt den Schluß dar, den das Versagen positiver Philosophie nahelegt 137; 139; Verdinglichung der Sprache 161; mit der neuesten Theologie bei allem Widerspruch verbunden 184; 203; Der Neopositivismus hat sich vorbehaltlos der Wissenschaft angeschlossen 215; 227; Verhältnis Schopenhauers zum P. 243 f.; 247; 251; Die Aufklärung schlägt um in P. 255; 258; erweist den Begriff der Wahrheit als entbehrlich 271; 287; Aus der Position des P. läßt sich keine moralische Politik ableiten 350; 357 f.; P. ist nichts als die Vernachlässigung des Unterschieds zwischen Wahrheit u. Richtigkeit 374; 388; Auch der P. ist ein Glaube 409; Umschlag der Aufklärung in P. 414; setzt Wissenschaft mit Philosophie identisch 423 f."; 8:256; Neopositivismus, die im Westen heute fortgeschrittenste Philosophie 279; Husserls bewundernswerter u. vergeblicher Versuch des Ausbruchs aus dem P. 437; Kritik am P. 437 ff."; *Differenz von Aufklärung und Positivismus* 9:399 ff."; 10:170; 182; 258; 261; muß keineswegs zum Solipsismus führen 263; 268; Husserls Kritik am P. 302 ff.; 304; 307; 313; 324; 328; Verhältnis zur Phänomenologie 380 ff.; relativistische Skepsis 381; Husserl betrachtet allen P. in der Logik als verkehrt 385; der psychologische P. hypostasiert die Produkte einer bestimmten psychologischen Analyse als universale Realität 388 f.; 393 f.; Die absolute Verwerfung des P. hat das Entscheidende an ihm noch nicht getroffen 11:211 f.; *Subjektivismus und Positivismus als Erben der Hegelschen Metaphysik. Vorbemerkungen zu einer empirischen Erkenntnislehre* 225 ff."; *Positivismus* 266 f."; die geheime Verzweiflung des P. 12:206; ein paranoides System, in dem jede authentische Idee vom Menschen geleugnet wird 206; Selbstwiderspruch des logischen Empirismus 312"; Vom P. ist dies festzuhalten, daß nichts als existierend zu gelten hat als das, was sich an der sinnlichen Gegebenheit ausweist 369 ff.; Differenz zwischen P. u. materialistischer Dialektik 436 ff."; positivistische Aspekte der Psychoanalyse 441; verfügt nicht über das theoretische Mittel, die von ihm erarbeiteten Befunde in einen übergreifenden Zusammenhang zu bringen 442; positivistische Aspekte der Psychoanalyse 444; Schopenhauers P. 458"; Der logische P. setzt die Sprache samt all ihren nicht auf Spielregeln reduktibeln Elementen voraus 448; Auf der einen Seite leugnen die Positivisten das Ich, das Identische, auf der andern Seite läuft alles auf das Identische durch das Wiedererkennen hinaus 449; will das Denken selber abschaffen 459; hat keinen Begriff des Neuen 464; (Adorno:) Es gibt keine Stoffschicht außerhalb der Theorie - das ist schon positivistisch 473; *Differenz zwischen den erkenntnisleitenden »Interessen« des Positivismus und der materialistischen Dialektik* 476"; Tatsachen sind für uns weithin ein gesellschaftlich notwendig Hervorgebrachtes, das das Wahre bloß verhüllt. Das Motiv, das uns bei dem Kampf gegen den P. interessiert, ist eigentlich gesellschaftlich bestimmt 477; kein Wahrheitsanspruch beim Positivisten 479; (Adorno:) Der P. wäre in dem Augenblick die Wahrheit, in dem er verzweifelt wäre 506; kann keine Erfahrungen machen 509; 516; Für die Positivisten gibt es keinen Unterschied zwischen Wesen u. Erscheinung, für uns ist der Unterschied konstitutiv 522; stellt jede Frage so, daß sie durch den Hinweis auf ein bestimmtes vorfindliches Gegebenes beantwortet

werden kann 528; **13**:234; *Kritik des Positivismus* 347 ff."; setzt voraus, daß es Tatsachen an sich gibt u. ein ursprüngliches Bedürfnis des Menschen, die Erde vernünftig einzurichten 366; Verhältnis von Bewußtsein u. Objektwelt 377; Kants Philosophie ist die erste systematische Leistung gegen den P., die dadurch möglich geworden ist, daß Kant ihn in sich aufgenommen hat 388; Max Webers Idealtypus 399; radikale Sinnentleerung 475; klassische Formulierung in der >Enzyklopädie< 597; 624; Der P. ist eine Metaphysik, die besagt, daß Naturbeherrschung u. Wahrheit ineinander aufgehen **14**:69; logischer P. 93; 126; *Sieg des Positivismus* 139; eine Ideologie, die ganz bestimmte gesellschaftliche Funktionen erfüllt 221; Zu den Gefahren des P. u. Rationalismus gehört, daß sie den Menschen um das Entscheidende, die Wahrheit, betrügen 229; *Aufklärung und Positivismus* 249; Die Probleme des P. können nur diskutiert werden, wenn die gedankliche Arbeit von Plato u. Aristoteles, Kant u. Hegel vorgegeben ist, wenn die Gedankenarbeit nachvollzogen wird, die in der Geschichte der Philosophie geleistet worden ist 251; Was die Positivisten nicht sehen, ist gerade, wie die Welt durch den denkenden Menschen eine andere wird, die Wechselwirkung zwischen Denker u. seinem Gegenstand 267; Der Irrtum des P. liegt darin, daß er annimmt, die Wahrheit sei gegeben u. auf Grund davon erfolge die Interpretation 280; Positivismuskritik 298 "; *Heidegger und der Positivismus* 302; *Positivismus und Protestantismus* 304; *Positivismus und Wahrheit* 305; *Der Positivismus hat recht* 307; *Positivismus* 327; *Positivismus* 329; Die Wissenschaft kann nichts aussagen über die Dinge, die für das Leben von Bedeutung sind. Sie ist nichts als ein Zeichensystem mit dem Ziel der Natur- u. Gesellschaftsbeherrschung 329; *Glaube und Wissen* 347; *Positivismus und kritische Theorie* 348; Der P. hat recht. Das ist das Ergebnis, zu dem die kritische Philosophie gelangt, u. es ist der Ausdruck der Verzweiflung. Was den Menschen vom Tier unterscheidet, ist die Vernunft, u. die belehrt ihn, daß er selbst ein Tier ist 351; der positivistische Wahrheitsbegriff 369; *Grenzen des Positivismus* 377; 403; *Der Positivismus* 425; Daß alles Denken auf das 'wissenschaftliche' Denken reduziert wird, ist ein Ausdruck des Verfalls dieser Gesellschaft 425; *Der Positivismus ist nicht zu widerlegen* 443; *Dialektik der Aufklärung (II)* 515; ist keine Methode, wie Jean Améry meint, sondern die Philosophie, welche die Wissenschaft als einzige Quelle der Wahrheit ansieht 520; *Positivismus* 525; Sieg des P. 531

Pragmatismus Nutzen ist nicht, wie der P. meint, das Kriterium der Erkenntnis **3**:192 f.; Wahrheitsbegriff des P. 299 ff."; Im P. steckt der Glaube an Bestand u. Vorzüge der freien Konkurrenz 301; **4**:170; Die Faschisten haben vom P. so manches gelernt 416; **6**:42; 60 ff."; Wahrheitsbegriff 61 ff."; reduziert die Bedeutung einer jeden Idee auf die einer Skizze 61; spiegelt eine Welt wider, die keine Zeit hat, sich zu erinnern u. nachzudenken 61 f."; Subjekt-Objekt-Begriff 63; Im P. wird alles zum bloßen Gegenstand u. letztlich zu ein u. demselben 64; Übertragung des naturwissenschaftlichen Experiments auf die Philosophie 65 ff."; Der ideale pragmatistische Philosoph wäre jener, der schweigt 66; Seine Väter machten die Befriedigung des Subjekts zum Kriterium der Wahrheit 69; 79; 132; 156; 166; *Kritische Analyse und Pragmatismus* 228; **7**:30; **12**:101

Prantl, Carl *Geschichte der Logik im Abendlande* **12**:320; 4 **12**:600

Praxis (s. Kritische Theorie)

Preuß, Hugo Verfassung von P. **8**:46

Preußen Frankreich hat Europa zivilisiert, P. hat es barbarisiert. P. ist das verräterischste, gierigste, brutalste Staatswesen Europas **14:264**

Prévost, Jean **8:232**

Priestley, Joseph *Untersuchungen über Materie und Geist* **9:375; 4 9:375; 410; 433; 10:192; 13:584**

Projektion **6:315; 329; Vorurteil u. P. 8:196**

Propaganda **5:287 f.; 12:35**

Protagoras In bezug auf den Sinn der Existenz sind die Sophisten, deren erster Vertreter P. ist, mit den Materialisten einig: der Mensch ist einsam, allein, es gibt keinen durch die Götter gesetzten Sinn **13:408; 413**

Protestantismus (s. Calvinismus, Puritanismus) **3:366; 389 f.;** Verdinglichung der Autorität im protestantischen Gottesbegriff 393 ff."; Bei Calvin u. Luther ist das Wesen des Menschen schlechthin böse u. verderbt **4:14"; 42;** bürgerlicher Charakter der Reformation 46 ff."; Die Reformatoren haben dem Individuum in der Ideologie die Selbständigkeit gegeben, zu welcher es durch die Umgestaltung der Wirklichkeit berufen war 53"; Die Reformatoren waren die ersten Vertreter einer neuen Bürokratie 54; Vernunftverachtung des P. 57 f.; Die Reformatoren sehen überall nur physischen u. moralischen Unrat 68; 98; Nietzsche über P. u. Reformation 229 f.; 246 ff."; Durch den Fanatismus der Reformatoren vermittelt, entsteht der bürgerliche Massenmensch 257 f.; Verklärung des ökonomischen Zwangs 259; 287; Antisemitismus in der Reformation 384 f.; **5:42;** Das Luthertum hat die geistige Freiheit unmittelbar mit der Bejahung der realen Unterdrückung gleichgesetzt 133; die lutherisch-deutsche Lust am fröhlichen Morden 286; Die religiöse Erneuerung hat den Menschen instand gesetzt, sein unmittelbares Leben entfernten Zielen unterzuordnen 331; Der P. war die stärkste Macht zur Ausbreitung der kalten, rationalen Individualität 331; Von Leonardo führte kein anderer Weg zu Henry Ford als der über die religiöse Introversion 332; Idee des Individuums in der Reformation **6:354;** verlegte das Ringen um Seligkeit ausschließlich in den von Wissenschaft getrennten Glauben **7:108; 177 f.; 183 f.;"** 199; Die Reformation verdankt sich in weitem Maß dem Zweifel 214 f.; 217; Die Reformation wollte den Gegensatz von Wissenschaft u. Religion durch den Begriff des Glaubens lösen 225; Betonung der Selbständigkeit des Glaubens gegenüber der Wissenschaft 235; 338; **8:31; 9:51 ff.;"** hat den Massen erklärt, daß die gute Gesinnung für die Seligkeit genüge 54; 65; 173 f.; Puritanismus 173; 303; **10:120; Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation 11:349 ff.;"** (Riezler:) der P. ist seinem Wesen nach Protest gegen eine beziehungslos gewordene Welt 363 f.; (Dibelius:) der P. hat in Deutschland eigentlich die Bedeutung gesicherter Bürgerlichkeit 395; kann niemals begründen, daß der Kapitalismus dämonisch ist 401; **12:27; 13:419;** Die entscheidende Leistung der R. in bezug auf die Freiheit ist die Bestreitung dessen, daß der Mensch durch Handlung sein Heil herbeizwingen könne 478; 480 f.";P. u. Jansenismus 482 f.; Daß der P. Liebe u. Glaube zur Pflicht machte, war der Beweis, daß es damit schon aus war **14:79; Positivismus und Protestantismus 304; Glaube und Wissen 347**

Proudhon, Pierre Joseph **3:140; 13:438**

Proust, Marcel *Le côté de Guermantes* **12:557; 4 4:421; 14:296**

Psychoanalyse (s. Autorität, Familie, Freud, Fromm, Individuum, Triebstruktur) **2:166; 444; 4:256; 427; 5:222 f.; 234; die realitätsgerechte Form der rationalistischen Skepsis, der sich selbst auflösenden Vernunft 335; P. u. Antisemitismus 364; Ernst Simmel und die Freudsche Philosophie 396 ff.; steht in Gefahr, das Schicksal aller siegreichen Bewegungen zu erleiden 398; biologischer Materialismus 399; der philosophische Kern der Freudschen Lehre 401; Wissenschaft als philosophische Kraft 402; als philosophische Anthropologie 404; 6:121; Psychoanalyse als Ursache ihrer Notwendigkeit 202 f.";** Die Vernunft des Analytikers reflektiert die Herrschaftsverhältnisse 203; *Psychoanalyse als Richter* 213 f."; *Frage an die Psychoanalyse* 231; *Psychoanalyse und Daseinsanalyse* 295; *Von der Psychoanalyse kuriert* 378 f.; 400; 423; **7:132; Seelenbegriff 203 f.; Es geht in der P. um Beherrschung der Natur 204; Übereinstimmung mit der Philosophie Schopenhauers 246; Der erfolgreich Analytisierte praktiziert instrumentelle Vernunft 247; 282; 327; 453 f.; 457; Die alten Normen gehen unter, u. es bedarf neuer Techniken, um auf Seiten des Individuums die Verzweiflung wie in der Gesellschaftsordnung die Katastrophe hinauszuzögern 8:11; Gesellschaftliche Analyse stellt ein notwendiges Korrektiv des Psychologismus dar 15"; Die psychologische Therapie als solche ist keine angemessene Lösung sozialer Probleme 17; 106; 144; 185; 187; aus der Sicht der Soziologie 294 ff.";** Das analytische Verfahren ist ein Symbol der Überwindung der unaufhaltsamen Spezialisierung 294; zielt auf adäquate Reaktionen im Dienst illusionsloser Selbsterhaltung 295; Vor der P. war Kenntnis der menschlichen Seele Angelegenheit der Philosophen u. der Romanciers 297; Die tiefgreifende Veränderung der Person u. Familie kann für psychoanalytische Theorie nicht ohne sehr beachtliche Effekte bleiben 298; Die Intensität der Behandlung symbolisiert den Respekt vor dem Einzelnen in der Kultur 304; Dem Begriff von seelischer Gesundheit fehlt eine Konzeption des Rechten, Richtigen, Vernünftigen 304; Soll die Idee der Gesundheit mit Ausübung von Folter unvereinbar sein? 305; Ist Arbeits- u. Genußfähigkeit ein allzu positivistisches Kriterium? 305; Der Begriff der psychischen Gesundheit erhält ein neues Gewicht 305; 338; Die Hilfe des Psychotherapeuten ist letztlich ein weiteres Element der Manipulation 427; Verwandtschaft mit der Aufklärung **10:185; 11:255; 258; 358; 374; P. u. das Programm des Instituts für Sozialforschung 12:150; Wäre die therapeutische Psychologie, was sie sein sollte, so konzentrierte sie sich auf die Anstrengung, die Momente im individuellen u. geschichtlichen Leben aufzudecken, durch welche die Macht den Menschen zur Hingabe an die Dinge unfähig machte, um ihn den Dingen desto sicherer auszuliefern. In dieser Funktion würde die Psychologie wieder ein Instrument der Philosophie 302; Die P. sucht das bereits nicht mehr vorhandene Individuum zu retten. Als Identitätsmoment setzt sie das Ichprinzip an, während realitätsgerecht längst nur noch der unidentisch »behaviouristisch« Reagierende ist 440; Das Unbewußte wird ausschließlich in monadologischen u. Konkurrenzkategorien gefaßt 441; Eigentlich gibt es bei Freud gar keine Libido - insofern steht er in der Kontinuität der großen bürgerlichen Menschenverachtung von Machiavelli bis Nietzsche 441; positivistische Aspekte der P.: Ausschluß des Neuen 441 ff.";** Ist der Begriff der »Einheit des Sinnes« aller Erlebnisse eines Individuums eine positivistische Annahme? 445"; die Hysterikerin als Schlüssel zur Einsicht in die historische Entwicklung der P. aus der Psychologie 442; Vorform der P. nicht in der Beichte, sondern in der Inquisition 443; Die analytischen Kategorien dienen der Einsicht, wie sehr auch verzerrt, daß das

Individuum selber »eine Geschichte von Klassenkämpfen« ist 443; setzt das abstrakte, selbstgenügsame Individuum voraus 447; ist die vergängliche Form des Bewußtseins des Menschen von sich selbst in der kapitalistischen Phase 450; Es liegt im Begriff der Psychologie eine Äquivokation. Sie hat es nicht mit den Menschen, sondern nur mit den Individuen zu tun, nur mit einem Naturgegenstand. Das Denken kann niemals psychologisch erklärt werden. Wir meinen eigentlich gar nicht Individuum, sondern Denken 457; **13:87**; (Adorno:) jener Wille zur Freiheit, um dessentwillen sie einmal entstanden ist, gilt heute in der P. als weltfremd, als neurotisch 132; P. u. Pseudoindividualisierung 134; Es gibt so etwas wie Verdrängung als Anpassung 147; 437; 535 ff."; steckt noch in den Anfängen; 537; 606; *Die Enteignung des Ichs* 654; die Ablösung des Gewissens durch Psychotherapie 654; *Zur psychoanalytischen Symbollehre* **14:109**"; 195; Die Schuld von Freud liegt darin, daß er die moralischen Probleme in die Neurosenlehre verweist 198; Die P. will ursprünglich dem Menschen die Fähigkeit erlangen helfen, Erfahrungen zu machen. Aber aus dem Ziel, als »autonomes Subjekt zu funktionieren«, wurde ein bescheidenes bloßes »Funktionieren«, nämlich arbeits- u. genußfähig zu sein 292; Gegenstand der Erfahrung ist nicht bloß die Empirie, sondern auch die Fähigkeit eines Menschen, Glück u. Schmerz zu ertragen. Der große Irrtum der P. besteht darin, anzunehmen, daß Genußfähigkeit möglich sei ohne gerade so große Leidensfähigkeit 293; *Der anale Charakter* 314; *Freud und die Gesellschaft* 315; 338; *Die Grenzen Freuds* 373; *Das Feigenblatt ist der Beginn der Kultur* 384; *Freud und die Seele* 415; *Sublimierung* 526; *Gespräch über die Psychoanalyse* 537; Mir ist ein Mensch mit Komplexen lieber als einer, der durch die Analyse »geheilt« wurde 537

Psychologie (s. Massenpsychologie, Moral, Phänomenologie) **2:23**; 83 f.; 153; *Machiavelli und die psychologische Geschichtsauffassung* 181 ff."; Kritik der P. bei Mannheim 286; 367 f.; Eine materialistische Geschichtsschreibung ohne P. ist mangelhaft 368; *Wirtschaftspsychologie* 426; 449; Soziologie u. Sozialpsychologie **3:37**; *Geschichte und Psychologie* 48 ff."; Verhältnis der Hegelschen Geschichtsphilosophie zur P. 51 ff.; P. als Hilfswissenschaft der Geschichte 57 ff."; Je mehr das geschichtliche Handeln von Menschen durch Erkenntnis motiviert ist, um so weniger braucht der Historiker auf psychologische Erklärung zurückgreifen 59; Ablehnung einer P., die auf ökonomistische Vorurteile festgelegt ist 65; P. ist die wichtigste Quelle, aus der über die Seinsweise der Menschen etwas zu erfahren ist 69; 245 f.; Der Eigensinn u. die Ratlosigkeit zurückgebliebener Gruppen bilden den angemessenen Gegenstand sozialer Tiefenpsychologie 252; 277; 398; **4:110**; 118; *Psychologie und Soziologie im Werk Wilhelm Diltheys* 352 ff."; Die traditionelle P. hat bei historischen Analysen versagt 359; 404; das Dasein ohne Licht der Vernunft, die Existenz der Tiere. Sie wäre das echte Thema der P. **5:278**; Wie wenig die psychologischen Gesetze aus dem Gesellschaftlichen abzuleiten sind, so wenig folgen die gesellschaftlichen aus dem Psychologischen **7:54**; 114; 185; 282; Manipulation durch »angewandte P.« **8:11**; Massenpsychologie u. Totalitarismus 25; Introjektion u. Identifikation 32 f."; Mit P. hat Soziologie im 19. Jhdt. die kritische Funktion der Philosophie ausgeübt 187; 338; liegt an den Universitäten im argen 350; 368; 412; 436; **9:325**; Die Entstehung der modernen P. ist mit derjenigen der Philosophie der Gegenwart untrennbar verknüpft **10:180** f.; *Anfänge moderner Psychologie seit der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts* 187 ff."; Bedeutung Descartes für die Begründung der modernen P. 188 ff."; *Fechner, Lotze und die Psychophysik* 200 ff."; englische Assoziationspsychologie 209; Philosophische Fragen können nicht mehr in völlig ungeschiedener Vermengung mit psychologischen zusammen behandelt werden 209; Ihre Entstehung ist Teil des alle ideellen Gehalte auflösenden Ganges der modernen Naturwissenschaften 212; vom Neukantianismus streng von der Philosophie getrennt 235

f.; Konzeption einer phänomenologischen Physik bei Mach 260; 274; 301; 314; 317; 320; 335; 337; 345; 374 f.; psychologischer Positivismus 388 f.; Bergsons positive Kritik der traditionellen P. 402 ff.; **11**:56; 93; *Über die Beziehung zwischen Sprache und Denken und das Verhältnis von philosophischer und psychologischer Analyse* 121 ff."; 149; bei Scheler 152 f.; 170; 210

Ptolemäus, Claudius **9**:48; 65

Pufendorf, Samuel Freiherr von **2**:217; **9**:281

Purkinje, Johannes *Beobachtungen und Versuche zur Physiologie der Sinne* **10**:194

Pyrrhos **4**:236; 240 f.; 290

Pythagoras **6**:30; **7**:198; **11**:164

Querido (Verlag) **5**:13

Quesnay, François **9**:451; **13**:605; **14**:170

Racine, Jean **13**:305; 483 f.

Rackets (s. Bürgerliche Gesellschaft) **6**:161; 409 f.; dirigieren das Ganze mehr oder weniger planmäßig 410; **7**:376; Das Racket-Muster ist jetzt repräsentativ für alle menschlichen Beziehungen **12**:101; *Die Rackets und der Geist* 287"; **14**:310; *Herrschende Klasse, die von Rackets beherrschte Klasse und die Rolle der Fachleute* 334; Das Racket wird deswegen zur zentralen Kategorie, weil die Gesellschaft sich nicht mehr in einer aufwärts steigenden oder statischen, sondern in einer nach rückwärts gerichteten Phase befindet 335; *Theorie der Rackets* 340; *Der Fachmann* 359; R. u. Nationalismus 381

Radbruch, Gustav **4**:167

Radio Research Project **12**:431 ff."

Raffael (Raffaello Santi) **4**:424; 428; 435; **7**:247

Ranke, Leopold von *Weltgeschichte* **3**:339; *Zwölf Bücher Preußischer Geschichte* **3**:263; **4** **4**:353; **13**:602

Rassismus (s. Antisemitismus) **4**:322; Die raffiniert abgerichtete Mentalität der Völker bewahrt die Feindschaft des Höhlenmenschen gegenüber dem Fremden **6**:100; 107; Der Nationalsozialismus brüstete sich mit seinem Tierschutz, um die >niederen Rassen< um so tiefer zu demütigen 116; 129 f."; **7**:29; in den USA **8**:242; *Amerikanischer Geist* **11**:280

Rathenau, Walther **2**:171; **4**:406; **8**:181 f.; 333; **12**:298

Rationalismus (s. Bewußtseinsphilosophie, Descartes) *Zum Rationalismusstreit in der gegenwärtigen Philosophie* **3**:163 ff."; Mit der gesamten idealistischen Philosophie setzt der R. notwendig ein konstantes u. von menschlicher Praxis unabhängiges Verhältnis zwischen Bild u. Wirklichkeit voraus 163; Kritik des Irrationalismus am R. 167 ff.; In der Absage an den R. spiegelt sich die Geschichte des Übergangs der liberalistischen in die monopolkapitalistische Ordnung 168; 177; Individualismusvorwurf gegen den R. 197 ff."; R. leistet gesellschaftliche Verklärung 215 f."; Empirismus u. R. **4**:118 ff."; Subjektbegriff des R. 123 ff."; Abgrenzung von Montaigne 261 f.; *Vernunft und Selbsterhaltung* **5**:320 ff."; R. u. Skeptizismus 321; Keine der Kategorien des R. hat überlebt: Geist, Wille, Endursache, transzendente Erzeugung, eingeborene Prinzipien, res extensa u. res cogitans 322; 326; wurde als Bemühung anerkannt, die Erfordernisse der Realität zu registrieren **6**:37; hat die christliche Ethik säkularisiert 38; 118; 182; 251; **7**:44; 94; 129 f.; 214 f.; **9**:98; 152; 154; 190; 197; 283 f.; 308 ff.; 317; 328 f.; 352; 370; **10**:82; methodischer Irrtum des R., zu glauben, es müßten in der Philosophie die klaren Begriffe am Anfang stehen **11**:27

Rauschnig, Hermann *Gespräche mit Hitler* **8**:168

Ravillac, François **11**:240

Raynal, Guillaume *Histoire de deus Indes* **13**:609

Recht Das Gesetz als Schikane **14**:66; *Im Strafprozeß geht es nicht um Gerechtigkeit* 67; Die Vollstreckung der Gerechtigkeit ist immer zugleich ihre Hinrichtung. Mit ihrer Verwirklichung hat sie nichts zu tun 95; Zu den Gefahren des Positivismus u. Rationalismus gehört, daß sie den Menschen um das Entscheidende, die Wahrheit, betrügen. Ein Beispiel hierfür ist der Rechtspositivismus 229; *Die Idee der Gerechtigkeit* 235; *Gerechtigkeit* 296

Rechtsphilosophie *Naturrecht und Ideologie* **2**:205 ff."; *Macht, Recht, Gerechtigkeit* 386 f.; *Entsetzen über den Kindermord* 436; In einer völlig gerechten Gesellschaft wären die Kriminellen zugleich unmenschlich **4**:215; 413; **5**:260; **6**:32; Naturrecht 85; Das Gesetzbuch Drakons war eine der größten Kräfte für die Zivilisation 99; 178; 216; 240; Indem die Gesellschaft sich das Recht der Strafe herausnimmt, macht sie sich zum Tier, das sich wehrt 304; *Im Namen des Volkes* 305 f.; 346 ff.; Zweck der Strafe ist Abschreckung, alle anderen Straftheorien sind schlechte Metaphysik 348; *Alle sind kriminell* 359; **7**:76; 148; das Recht als Zuflucht in der vom Terror bedrohten Welt **8**:46; **9**:69 ff."; römisches Recht 69 f.; Naturrecht 70 ff.; englische Blutgesetzgebung 99; Naturrecht 121 f., 158, 207 f., 216; bei Fichte **10**:120 f.; im Neukantianismus 236 ff.; **11**:94 f.; 239 f.; **12**:261; Theorie des Verbrechers 266"; Polizei u. Strafvollzug als Unterschlupf für alle Instinkte der Destruktion 271; Häscher u. Henker teilen mit dem Verbrecher die Unehrllichkeit u. Brutalität des Berufs, nicht seine Selbständigkeit. Auch die lizenzierte Gewalt funktioniert zwar um Geld, aber sie empfängt es nicht als Gewinn, sondern als Lohn 272; Das Zivilrecht hat die Tendenz, zum Terrorinstrument der Herrschenden zu werden 276

Rede (s. Sprache) R. u. Massenführer 4:42 ff."; die Volksrede der Neuzeit: halb rationale Argumentation, halb irrationales Beherrschungsmittel 42 f."; bürgerliche R. u. Predigt 43 f."; Das Irrationale, Feierliche u. Autoritäre ist überwiegend ein Merkmal der bürgerlichen R. 49; Das Medium der bürgerlich traditionellen Intelligenz, die Diskussion, zergeht 5:240; 6:190 f.; *Das Ende des Sprechens* 212 f."; *Wahrheit in der Rede* 372 f.; *Dialog über den Dialog* 7:301 ff."; Die rhetorischen Tricks der »rabble rousers« sind überall gleich 8:66 ff.; 351; *Die Funktion der Rede in der Neuzeit* 12:23"; sophistische R. versus philosophische Dialektik 23; als Herrschaftsinstrument 26; Der Rückgang auf das göttliche Wort u. die Predigt in der Landessprache als Kern des Gottesdienstes sind zwei entscheidende Errungenschaften der Reformation 27; die verinnerlichende, moralisierende Funktion der R. 28; die auf rationale Überzeugung u. die auf Introversion gerichtete R. 31; die Führerrede 32; R. u. politische Massenversammlungen 32; R. u. das Unbewußte 35; Gemeinsamkeit mit Reklame u. Propaganda 35 *Sinn der Rede* 14:135

Reflexion (s. Philosophie) 5:211; die Entgegensetzung des Begriffs gegen sich selbst, die Selbstreflexion als die Seinsform der Wahrheit 12:320; ist das Wesentliche an der Philosophie 320; 13:517

Reformation (s. Protestantismus)

Regensburg, Marianne Adornos *Geschäft mit dem Nichts* 14:234

Regius, Heinrich (siehe Leroy) 13:430; 432

Regression (s. Autorität, Charakter, Familie, Mythos, Individuum) 6:135; 220; *Utopische Regression* 273; 287 f.; Wo in der Geschichte es nicht weitergeht, beginnt die R. 311; R. in Deutschland u. Europa 7:91; 8:397

Reich, Wilhelm *Die Massenpsychologie des Faschismus* 4:80

Reichenbach, Hans *Der gegenwärtige Stand der Relativitätsdiskussion. Eine kritische Untersuchung* 10:175; *Die philosophische Bedeutung der modernen Physik* 4:157; 4 4:151; 10:177; 12:559 ff.; auch Kulturkritik gehört zum Klassenkampf 586; 13:372

Reid, Thomas *Essays on the Powers of the Human Mind* 9:457; 4 identifizierte die Prinzipien des gesunden Menschenverstandes mit den selbstevidenten Wahrheiten 6:48; 9:457 f.

Reik, Theodor 12:295

Reimarus, Hermann Samuel *Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes* 9:460; 4 verabscheute Atheismus u. Materialismus in jeder Gestalt 9:460; 13:616

Rein, Gerhard 7:276 ff.; 415 ff.; 442 ff.

Reinach, Adolf *Die apriorischen Grundlagen des bürgerlichen Rechts* 11:94; 4 3:25; 10:325; 394; 11:94 f.

Reinach, Salomon *Cultes, Mythes et Religions* 5:101; *La prohibition de l'inceste et le sentiment de la pudeur* 5:140; *Orpheus* 5:29; 4 5:398

Reinhard, Christine 8:167

Reinhardt, Max 14:166

Reinhold, Karl Leonhard *Briefe über die Kantsche Philosophie* 10:65, 74; *Versuch einer neuen Theorie des Vorstellungsvermögens* 10:15, 65, 69; 4 *Reinhold: Theorie des Vorstellungsvermögens* 10:64 ff."; war kein tiefer Denker 65; Bemühung, einen durch sich selbst gewissen ersten Satz der Philosophie aufzustellen 69; hat Husserls Phänomenologie vorweggenommen 70; Versuch, die Kategorien im einzelnen zu deduzieren 73; *Schulze: Kritik der Kant-Reinholdschen Philosophie* 75 ff."; 82; 84; 94; 97 ff.; 104; 106

Reklame (s. Kulturindustrie, Markt, Massenmedien) 4:310; 428; Heute, da der freie Markt zu Ende geht, verschanzt sich in ihr die Herrschaft des Systems 5:190 ff.; R. wird zur Kunst schlechthin, mit der Goebbels ahnungsvoll sie in eins setzte, l'art pour l'art, R. für sich selber, reine Darstellung der gesellschaftlichen Macht 191; Hier wie in der Kulturindustrie wird unterm Gebot von Wirksamkeit Technik zur Psychotechnik, zum Verfahren der Menschenbehandlung 192; kindisches Geschwätz der Slogans, denen nichts heilig ist 6:110 f."; 112 f."; 147 f.; Die Idole der Massen sind heute Geschöpfe ihrer eigenen R. 162; *Die Reklamekultur* 247 f."; 277; 317; 324; 364; 374; 7:53; 58; 119; Daß R. als eigener Geschäftszweig zeitgemäß sich etabliert, bedeutet Fortschritt u. Rückfall zugleich 8:250; 271

Religion (s. Aufklärung, Christentum, Protestantismus, Theologie) 2:165; Priestertrugstheorie der Aufklärung 261; Funktion der R. als Entschädigung für erzwungenen Triebverzicht 261; *Animismus* 349; 370 ff."; Die Kritik des Bürgers an der R. enthält keine Offenbarung 371; *Atheismus und Religion* 379; *Konfession* 396 f.; 450 f.; In der Gegenwart hat sich der Kampf um eine bessere Ordnung von der übernatürlichen Begründung gelöst 3:82; Tod 237 f.; Die Vorstellung des jüngsten Gerichts ist ein Überrest primitiven Denkens 247 f.; Die Vorstellung einer bergenden Macht außerhalb der Menschheit wird in der Zukunft verschwinden 253; Die Menschen haben schwer genug erkennen gelernt, daß der Genuß nicht von den Göttern, sondern von der eigenen Arbeit abhängt 270; Sofern die Veränderung der grundlegenden Verhältnisse durch Praxis als ausgeschlossen gilt, entsteht das Bedürfnis nach Sinnggebung durch den bloßen Glauben 283; 322 ff.; Das bestimmte Interesse an gerechten Zuständen oder das Fehlen dieses Interesses ermöglicht heute eine raschere Kennzeichnung von Gruppen u. Individuen als ihr Verhalten zur R. 324; *Gedanke zur Religion* 326 ff.; Aus der Unzufriedenheit mit dem irdischen Schicksal schöpft die Anerkennung eines transzendenten Wesens ihre stärkste Kraft 326; 347 f.; 411; 4:15; Je mehr die tröstende R. an sicherem Kredit verliert, um so mehr wird der kulturelle Apparat zur Erzeugung von Freuden beim gemeinen Mann verfeinert u. ausgebaut 20"; Engstirniger

Materialismus von Profit u. Macht ist die R., die der gesellschaftlichen Praxis der bürgerlichen Gesellschaft innewohnt 93; 111 ff.; entspricht den Massen, deren Unterordnung als Kreuz ertragen werden muß 262; wird in der herrschenden Klasse zur ungebrochenen Bejahung der gesellschaftlichen Formen 262; Verhältnis von Liberalismus u. Skeptizismus zur R. 263 ff.; verstümmelte Erscheinung des Glaubens in den Grenzen der positiven R. 287; Der Gottesbegriff weist über die Verhältnisse der Klassengesellschaft hinaus 288; Die religiöse Freiheit hat eine Dialektik, die aus der Innerlichkeit her austreibt 288 f.; 296 f.; R. als Priestertrug 379; 408; wurde vom Bürgertum in einer Art Naturschutzpark gehalten 431; Dialektik von Mythos, R. u. Aufklärung 5:77 ff."; 205 ff.; *Verwandlung der Idee in Herrschaft*. Die vom Bestehenden distanzierende Idee geht über in R.: Vedantismus, Stoizismus, Christentum 242; Die Geschichte jener alten Religionen u. Schulen vermag zu lehren, daß der Preis fürs Überleben das praktische Mitmachen, die Verwandlung der Idee in Herrschaft ist 245; objektive Vernunft u. R. 6:35 ff."; ist auf den Status eines Kulturguts unter anderen reduziert 39; die Formalisierung der Vernunft bewahrte die R. vor jedem ernstlichen Angriff von seiten der Metaphysik 40; Begriff der Nation ersetzte die R. als höchstes Motiv des menschlichen Lebens 41; 68 f.; 79 ff."; Philosophische Aufbereitung etablierter R. erfüllt eine Funktion, die den bestehenden Mächten nützt 79; soziale Funktion 81; Die etablierten Kirchen haben stets einen Kompromiß mit dem bestehenden Übel geschlossen 82; Der moderne Nationalismus vermochte nicht, in den Massen den beseelenden Glauben der R. wachzurufen 125; 183; Die Wahrheit, die sie zu vermitteln sucht, wird kompromittiert durch ihren pragmatischen Zweck 184 f."; *Die Frage der Philosophie* 198; *Der Pragmatismus der Religionen* 203 f."; Tod 263; 267; *Was ist Religion?* 288; 299; *Der Fluch der Endlichkeit* 303 f.; Das Religiöse phantasiert das Wohlsein in die Unendlichkeit hinein 306; Die Erhebung eines Begriffes ins Religiöse zeigt seine Ohnmacht im realen Leben an 308; 315; *Die Wahrheit der Religion* 319 ff."; *Aufklärung und Religion* 325; *Falsche Rückkehr zur Religion* 329 ff."; Die Doktrin einer R. besagt wenig über das, was sie ist 350 f.; *Gebet und romantische Liebe* 368 f.; *Gegen die Verdrängung des Todes* 373 f.; Die Kirchen versuchen, sich der ernüchterten Welt anzupassen 392 f.; *Religion und Gesellschaft* 414 f.; 417; 421; 423; *Differenz von kritischer Theorie und Glaubensidee* 423 f.; Verteidigung der R. bei Schopenhauer 7:50; 71; 156; *Theismus - Atheismus* 173 ff."; Dogma der Natur in Theismus u. Atheismus 180; Mit Gott stirbt auch die ewige Wahrheit 184; Gegensatz von Theismus u. Atheismus ist nicht mehr aktuell 185; Atheismus heute ist tatsächlich die Gesinnung, die mit der je stärkeren Macht es hält 186; *Religion und Philosophie* 187 ff."; verfällt der Arbeitsteilung 189; *De Anima* 197 ff."; Die Sehnsucht nach Geborgenheit vor täglichen Gefahren ist dem Gedanken an Gott immanent 208; *Über den Zweifel* 213 ff."; hat mehr u. mehr der Freizeitgestaltung sich eingefügt 216; Selbst der Zweifel an der göttlichen Wahrheit ist bereits romantisch geworden 216; Mit den religiösen sind die anderen kulturellen Motive als ideologisch kompromittiert 217; R. als solche hört auf, im Leben des Einzelnen bestimmend zu sein 219; wird überflüssig 220; Philosophie als Versöhnung von Wissenschaft u. R. 224 ff."; Gottesbeweise in der Philosophie 225 ff."; Liberalisierung der R. ist das Eingeständnis des Versagens theoretischer Versöhnung 227; *Bemerkungen zur Liberalisierung der Religion* 233 ff."; Ihre Vertreter haben die Annahme eines allgütigen Gottes nicht glaubhaft gemacht 234; geistige Gefährdung der R. durch die Wissenschaft 234 f.; ist zum Problem geworden 237; Die letzte Wahrheit ist nicht in die menschliche Sprache zu übersetzen 238; *Schopenhauers Denken im Verhältnis zu Wissenschaft und Religion* 240 ff."; Religiöse Gebräuche dienen gerade noch als Rationalisierung von Feiertagen 251; Aufklärung u. R. 254; Bedeutungslosigkeit des Unterschieds der Einzelreligionen 257; wird unmodern 258; Verbindung von Sprache u. R. 280 f.; Symbolismus als notwendige Form der R. 281; R., Theologie

u. Familie sind zutiefst miteinander verbunden 313; Rückgang der R. 339 f.; 350 ff.; Liberalisierung der R. führt zum Ende der R. 351; Den Marxisten sind religiöse Vorstellungen Kinderträume 358; 360; Der Diamat faßt die Gottesvorstellung als Ideologie auf 361; Glaube entstand aus einer primitiven Form des Denkens 362; Jene Gerechtigkeit, von der R. spricht, gibt es in letzter Linie nicht 380 f.; gesellschaftliche Funktion 391 f.; Ihre Liberalisierung führt zu ihrem Ende 392 f.; Die Sehnsucht nach vollendeter Gerechtigkeit kann in der säkularen Geschichte niemals verwirklicht werden 393; Der Niedergang der R. verläuft fast synchron mit dem Beginn sozialer Revolutionen 398; Liberalisierung der R. 409 f.; Ihre Anhänger waren in ihrem Handeln meist Feinde des Geistes 416; 417; 438; Wenn die Wissenschaft einmal mit Wahrheit identisch sein wird, läßt sich der Gedanke an Gott nicht mehr aufrechterhalten 439; Moral als Konsequenz religiöser Gebote 440; 462 ff."; Gerechtigkeit ist durch die gesellschaftlich notwendige Funktion von R. aufrechterhalten worden 462; ist nur denkbar mit dem Zweifel 465; **8:224**; gleichbedeutend mit innerer Unabhängigkeit von dieser Welt 272; wird ersetzt durch Nationalismus 275; In den Schulen erfährt man nichts darüber, was die einzelnen Religionen zur europäischen Zivilisation beigetragen haben 331; 342 f.; Die Konfessionen sollen fortbestehen, aber nicht als Dogmen, sondern als Ausdruck einer Sehnsucht 343; R. u. Naturwissenschaft 346; Heute zeigt sich, daß die R. ihre gesellschaftliche Funktion in erschreckendem Umfang verliert 348; **9:81 f.**; 95 ff.; Staat u. R. bei Hobbes 128 f.; 177; 206 ff.; Leibniz' Religionsphilosophie 275 ff.; Metaphysik war die Stütze des Glaubens 279; 296 ff.; Ein Religionsphilosoph ist unter keinen Umständen ein Aufklärer 305; Lockes Religionsphilosophie 341 ff."; 460; Die Kirche war in England zu einer Hauptstütze der bürgerlichen Gesellschaft geworden **10:76**; 190; 320; **11:249 ff.**; Der Satz, wir seien verantwortlich, entstammt der dunkelsten Kirchenmoral 249; *Profanierung* 267; *Vaterland und Religion in der Gegenwart* 268; Tod 277; 281; religiöses Bedürfnis in der KPD 378; Religionspsychologie **12:294**" *Das Ende einer Illusion? Religionskritik heute* **13:153**; Eine absolute Geltung ohne Gott kann ich mir nicht denken 159; *Der Preis der Aufklärung* (Gespräch mit Claus Henning Bachmann) 225; 244 f.; Worum es in Wahrheit stets gegangen ist, das ist der Begriff der Glückseligkeit. Er steckt im Christentum, im Judentum wie in der Aufklärung 273; Hegels Begriff der R. 290; 295; Verhältnis von R. u. historischer Idealismus/Materialismus 312 ff."; 440; Heute haben wir eine raffinierte Wissenschaft u. daneben den Glauben. Unklar bleibt, wie beide zusammenhängen 475; Besteht die Auffassung zu Recht, die Vernunft über die R. zu stellen? Das läßt sich absolut nicht beantworten, sondern immer nur geschichtlich 493; 595; Voltaire u. die Aufklärung 607; Ich vermag keinen Standpunkt in bezug auf die Theologie zu sehen, der fortschrittlicher als der Kantische wäre 611; Kant 623; 634; *Religion als Quelle des moralischen Impulses* **14:129**; *Niedergang von Religion und Liebe* 138; *Kunst und Religion* 165; Die Kirche hat die Problematik des Wahrheitsbegriffes richtig erkannt u. hat ihn mythologisiert. Dabei ist vieles verkehrt gegangen. Aber sie hat gegenüber dem Positivismus den entscheidenden Vorzug, daß sie immer wieder darauf hinweist, daß das, was den Menschen erst zum Menschen macht, die Beziehung auf das Geistige, damit die Wahrheit ist 229; *Religion und Religionsersatz* 240; *Glaube und Liebe* 315; *Glaube und Wissen* 347; *Der Gottesglaube als die Grundlage der Moral* 356; *Das Ende der Theologie und die Folgen* 369; *Spezialistentum als Gegensatz zur Theologie* 373; *Zum Problem des Fanatismus* 376; *Religion und Philosophie* 388; Triebsublimierung, R., Kultur 424; *Der Atheismus und die Folgen* 436; *Sozialismus und Religion* 455; *Bibelkritik* 456; *Die Bibel als >Gottes Wort< und die Folgen* 481; *Kultur heute* 485; *Das Ende der Religion und seine Folgen* 498; *Theorie der Religion* 503; *Kritische Theorie und Theologie* 507

Rembrandt 10:288

Renaissance 2:181 f.; 199 f.; Utopien der R. 237 ff."; **3:**249; 255; 336; 390; 415; **4:**10; 56; 225; 236 ff."; 295; 359; **6:**36; 144; Mit der R. war die Gewißheit einer naturgemäßen Gliederung der Menschheit dahingeschwunden **7:**43; 66; In der R. verlor die Vorstellung vom Himmel droben ihren Sinn 188; **9:**27 ff."; 75; 109; 158; 177; 281; 295; 344; 362; **11:**149 f.

Retz, Jean-François-Paul de Gondi, cardinal de 9:181

Reuchlin, Johann 9:40

Reuter, Eduard Byron (u. Jessie Ridgway Runner) *The Family, Source Material for the Study of Family and Personality 3:*392

Revel, Jean François 14:76

Revolution 2:192 ff.; 320; braucht sich nicht um die absolute Gerechtigkeit zu kümmern 338; *Diskussion über die Revolution 346 ff.*"; Bürgerliche Kritik am proletarischen Kampf ist eine logische Unmöglichkeit 347; Die chronique scandaleuse der Revolutionäre ist die Kehrseite der Fürstenlegenden 365 f."; *Revolutionäres Theater oder »Kunst versöhnt« 366 f.*; 374; 381; 383 f.; 397; *Moralische Intaktheit des Revolutionärs 437*; Die auf Schaffung einer menschlicheren Welt gerichteten Kräfte sind verkörpert in Theorie u. Praxis kleiner Gruppen des Proletariats 442; Betätigung in einer proletarischen Partei hat die Abschaffung der Ausbeutung zum Ziel 445; Demokratie bei allen Mängeln immer noch besser als die Diktatur, die ein Umsturz heute bewirken müßte **3:**17; Die gegen notwendige Veränderungen seit je erhobene Rede, daß die Natur des Menschen dawider sei, soll endlich verstummen 275; *Egoismus und Freiheitsbewegung 4:*<F255D%10>9 ff."; R. u. Gegenrevolution 22 f.; Wesen bürgerlicher Erhebungen 39 f."; R. u. Gegenrevolution 71 f.; Freiheitsbewegungen der neueren Zeit 102 f.; 128; Nationale Aufbrüche sind der erlaubte Ersatz für die R. 321; **6:**107; 219; *Die neuen »Revolutionen« 267*; Funktion in der westlichen Welt 312; 320; 330; Ablehnung der R. bei Schopenhauer **7:**48; Revolutionstheorie bei Marx 220; 231; 346; 375 f.; Wenn wir heute in der Demokratie eine R. hätten, könnte sich nur das Schlimmere ereignen 379; 382; 385; *Neues Denken über Revolution 415 ff.*"; 458; In der gegenwärtigen Situation könnte eine R. wieder ein totalitäres System erzeugen 459; 466 f.; Revolutionsbegriff bei Fichte **10:**125 f.; **11:**144; *Metaphysische Verklärung der Revolution 264 ff.*"; Die metaphysische Rechtfertigung der R. ist völlig überflüssig 265; Dringender, als daß die Menschen besser werden, ist heute, daß es ihnen besser geht 266; hat von der Erkenntnis nichts zu befürchten, sondern alles zu erwarten 275; Der revolutionäre Gedanke richtet sich gegen die Klassengesellschaft selbst. Er will, daß in der Menschheit verwirklicht werde, was die Natur in ihrer Dumpfheit nicht erreichen kann: Leben u. Glück für alle **12:**282; Schicksal revolutionärer Bewegungen 320"; Dem Revolutionär sind Theorie u. Praxis nicht zwei sich ausschließende Kategorien derselben logischen Ordnung, er ist so wenig Manichäer in der Politik, wie er es im Glauben war 322

Ricardo, David 3:23; **5:**308; **13:**300

Richard Löwenherz 4:384

Richelieu, Armand Jean du Plessis 2:197; 205; 4:322; 9:37; 137; 174

Richter, Raoul *Einführung in die Philosophie* 3:74; *Der Skeptizismus in der Philosophie und seine Überwindung* 4:243

Rickert, Heinrich *Der Gegenstand der Erkenntnis* 10:242; *Die Grenzen der naturwissenschaftlichen Begriffsbildung* 10:242, 244, 246; *Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft* 10:242, 244, 246 f., 249, 251; *Die Philosophie des Lebens* 3:173 f.; *Das System der Philosophie* 3:174; 10:242; 4 4:334; 352; 6:90; 10:182; 242; sucht den Unterschied von Naturwissenschaft u. Philosophie nicht durch ihren Gegenstand, sondern durch ihre Methode zu bestimmen 244; 246; Wertlehre 248 f.; Erkenntnistheorie 250 ff.; Wirklichkeit als »heterogenes Kontinuum« 251; Wertlehre 252 ff."; Seine ganze Wertsystematik ist ein unfruchtbares Hantieren mit rein formalen Begriffen 256; 258; 288; 12:488; 13:28; 328; R. ist bei allen Schwächen doch so etwas wie ein System gelungen 332; 14:385

Rickman, John 8:23; 28

Riegl, Alois 5:363

Riehl, Aloys 11:41

Rienzo, Cola di 4:23; 27 ff."; 36 ff."; 42; 45; 56; 64; 66 f.; 7:467; 12:33

Riesman, David 7:117

Riezler, Kurt 7:270; 334 f.; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 11:349 ff."; Begriff der »gegenwärtigen Erinnerung«: übernommen von Kierkegaard, Fichte u. Augustin 12:367; 388; 390

Rigveda 5:36

Ringuth, Rudolf 7:480 ff.; 13:240

Rippel, Philipp 5:15

Rist, Charles (u. Charles Gide) *Geschichte der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen* 11:15

Ritschl, Albrecht 4:286

Ritter, Heinrich *Geschichte der Philosophie* 4:254; 9:25; 4 8:405

Rivière, Jacques *L'Allemand. Souvenirs et réflexions d'un prisonnier de guerre* **10:127**

Rjasanoff, David **14:42**

Robespierre, Maximilien de *Habt ihr eine Revolution ohne Revolution gewollt?* **4:15, 69; 4 2:328; 368; 441; 4:30; 61 ff."; 79; 324; 5:141; 299 f.; 303; 312; 6:345; 7:39; 109; 126; 155; 186; 8:93; 10:18; 13:358; 623**

Robinson, John *Honest to God* **7:183; 4 8:276**

Rockefeller, John Davison **2:359; 6:243**

Roeder, Ralph *Savonarola* **4:36**

Rogoff, Natalie *Social Stratification in France and in the United States* **8:119**

Rohan (Chevalier de) **13:599**

Romain, Jules **12:554**

Romantik **3:168; 200; 239; 5:265; Die objektive Vernunft entfaltet eine Neigung zur R. 6:174; Die Bilder der R. werden zu trade marks der Industrie 195; 243; 7:44 f.; 178; hat Rousseau auf den Schild gehoben 9:377; 10:98; 129 ff."; trägt in wesentlichen Punkten die Grundeigentümlichkeiten des Idealismus nicht an sich 131; empfing Schelling als den Philosophen 143; Die der Wirklichkeit entnommenen Einzelinhalte im romantischen Kunstwerk beweisen eine tiefe Respektlosigkeit vor den wirklichen Verhältnissen 143; Verhältnis Schellings zur R. 154 f.; 331; 13:351; 595; 638; 14:86**

Rooney, Mickey **5:158; 183**

Roosevelt, Franklin D. **6:207; 218; 332; 8:93; 334; 12:252; 14:480**

Roosevelt, Theodore **8:334; 14:310**

Roscelinus (d.i. Roscelin) von Compiègne, Johannes **8:392; 13:352**

Rosenberg, Alfred *Der Mythos des zwanzigsten Jahrhunderts* **5:42**

Rosenzweig, Franz **12:453**

Ross, Edward Alsworth **7:112**

Rossini, Etienne Carjats von **13:39**

Rothacker, Erich *Logik und Systematik der Geisteswissenschaften* **3:171**; *Probleme und Methoden der Kulturanthropologie* **13:13 ff.**

Rothschild, Meyer Amschel **2:391**

Rottweiler, Hektor (Pseudonym von T.W. Adorno) **12:149**

Rousseau, Jean-Jacques *Contrat social* **6:48**; **9:384 f.**; **10:18**; **13:604**; *De l'économie politique* **11:194**; *Dialoge* **10:18**; *Discours sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes* **2:241**; **4:10**; **9:380 f.**; *Discours sur les sciences et les arts* **9:378 f.**; *Émile* **4:63**; **6:252**; **7:60**; **8:131, 267**; **9:339, 378, 383, 385**; **10:17**; **13:284, 614**; *Lettre à M. d'Alembert* **4:68**; *Lettres de la montagne* **9:388**; *Die neue Heloise* **9:378**; **10:17**; **4 2:214, 217, 240 f.**; **328, 337**; **3:332**; **4:14 f.**; **28**; erklärt das Eigentum für heilig **64**; **69**; **88**; **230**; **5:121**; **300**; **306**; Freiheitsbegriff **6:47 f.**; **139**; **227**; **246**; **7:38**; begründete den Mythos der Nation **44**; **45**; **47 f.**; **56**; **65**; **85**; **90 f.**; **132**; Begriff der Demokratie **154 ff.**"; Sein Modell hat die Schreckensherrschaft mitbedingt **155**; **162**; Auffassung, daß Philosophie bei der Einrichtung des Lebens etwas zu leisten habe **169**; **181**; **186**; **313**; **8:152**; **304**; **439**; **9:124**; *Rousseau* **377 ff.**"; hat das Lob der Gegner der Aufklärung nicht in so hohem Maß verdient **378**; der Zivilisation gegenüber feindliche Stellung **379**; Verteidigung der Natürlichkeit der Moral gegenüber dem Supranaturalismus der Theologie **380**; Der Naturzustand bedeutet bei R. wesentlich den Gegensatz zu der auf Privateigentum gegründeten Gesellschaft **382**; will die sozial gesetzten Unterschiede zugunsten der Entfaltung des einzelnen verschwinden machen **383**; Pädagogik **383 f.**; Staatstheorie **384 ff.**"; Seine Staatstheorie wurde zu einer Utopie, die mit der Wirklichkeit nichts mehr zu tun hat **386**; gehört der Aufklärung in seinen grundsätzlichen Intentionen an **387**; ehrgeizige u. dabei wenig glänzende Persönlichkeit **388**; **389**; **391 ff.**; **447**; **462**; **10:20**; **121 f.**; hielt die Abschaffung des bürgerlichen Privateigentums für unmöglich **11:193**; **205**; **13:83**; **87**; **281 ff.**; **355**; **362**; *volonté générale* **438**; In einer Klassengesellschaft ist nach R. keine Demokratie möglich **439**; Warum ist R. der einflußreichste Denker der Moderne? **504 f.**"; Vernunftrecht, Gerechtigkeit u. Natur sind nicht Gegensätze, wie bei Kant **504**; Die richtige Gesellschaft ist die konkret gewordene Vernunft **505**; R. u. Descartes, R. u. Kant **505**; **574**; der geistige Vater Robespierres **592**; stellt den Gegenpol Voltaires dar **603**; hat eine Abneigung gegen die theoretische Vernunft als Befreierin, ist für die befreiende Aktion **603**; Einfluß von Plato **604**; Mit ihm kommt der moderne Nationalismus herauf **604**; **620**; **622**; **638**; **14:56**; **92**; **241**; **250**; **313**

Rousset, David *univers concentrationnaire* **8:46**

Roux, Jacques **4:79**

Roux, Wilhelm **2:159**; **4:64**

Roux-Lavergne, Pierre-Célestin (u. Philippe-Benjamin-Joseph Bouchez) *Histoire Parlementaire de la*

Révolution Française **4:64; 5:298; 4 13:591**

Rüdiger, Andreas **9:466**

Rudolph, Lotte **12:349**

Runes, Dagobert D. *The Trojan Horse of Rome* **14:452**; 4 hat recht, wenn er aufzählt, daß nichts, was die Nazis den Juden angetan haben, ihnen nicht auch von der katholischen Kirche angetan wurde **14:452**

Runner, Jessie Ridgway (u. Edward Byron Reuter) *The Family, Source Material for the Study of Family and Personality* **3:392**

Rusche, Georg *Punishment and Social Structure* **12:155**

Rußland **2:389"**; **6:125**; Mit dem Parlamentarismus wird zugleich die Größe liquidiert 196; Zerrbild des Sozialismus 227 f."; 258 f.; Glorifizierung des Proletariats 262; Bürokratismus 263; 312; 318; 343; 348; Übergang vom Kommunismus zum Staatskapitalismus **7:267**; hat die Periode des Liberalismus weitgehend übersprungen 347; 375; **11:181**; 366; 382; 384; (Adorno:) die theoretische Diskussion in R. ist unverhältnismäßig viel freier, als man uns hier erzählt 400; Der sich abzeichnende Konflikt zwischen R. u. den Demokratien **12:597**

Russell, Bertrand (s. Empirismus) *In Praise of Idleness* **7:84**; *Logical Atomism* **4:333**; *Mensch und Welt* **4:125, 138**; *Principia Mathematica* **13:372**; *Reply to Criticisms* **6:31**; *Unser Wissen von der Außenwelt* **4:142 f., 149 f., 152**; **4 4:116**; 332; 334; **5:30**; einer der objektivistischsten Denker unter den Subjektivisten **6:31**; **7:83**; 247; **13:377**; 380 f.; 602; R.s ganzes Leben ist ein einziger großer Widerspruch gegen seinen Positivismus **14:327**; 332

Russische Revolution **6:276**; **7:406**; 418; Im Nationalsozialismus wurden die Juden zur Ausrottung designiert, während in Rußland, wo der internationale Sozialismus in fanatischen Chauvinismus umschlug, die soziale Minderheit dem Massenmord verfiel **8:161**; 258; Familie, Ehe nach der R.R. 285; In Rußland heute kann die Herrschaft weitgehend auf die stabilisierte, matriarchalisch orientierte Ehe sich verlassen 286; von 1905 **11:175**; Wäre in Rußland, anstatt der verlogenen proletarischen, eine bürgerliche Gesellschaft entstanden, ohne freilich vom Faschismus unterbrochen zu werden, könnte es jetzt den Oberen u. Unteren unendlich viel besser gehen **14:132**

Rüstow, Alexander *Der Umbruch von 1792/93* **14:205**

Sacher-Masoch, Leopold von **6:398**

Sade, Donathien-Alphonse-François, Marquis de *Aline et Valcour* **5:136, 141**; **12:257**; **13:613**; *Histoire de Justine* **4:318**; **5:121**; *Histoire de Juliette* **5:111 ff."**; **12:257**; *Justine et Juliette* **13:613**; *Justine ou Les malheurs de la vertu* **12:257**; *Les crimes d'amour* **13:613**; *Les 120 Journées de Sodome* **5:136, 140**;

- 13:613**; *Philosophie dans le Boudoir* **5:132, 140 f.**; **4 4:88; 5:21; 104 ff.**"; Die privaten Laster sind bei S. wie schon bei Mandeville die vorwegnehmende Geschichtsschreibung der öffentlichen Tugenden der totalitären Ära **142; 264; 6:218; 398; 12:199; 260; 582; 13:118; 435; 599; 612 f.**"
- Saint-Agnès**, Yves de *Révolution sexuelle* **8:291; Une Révolution sexuelle** **14:384**
- Saint-Cyran** (Jean-Ambroise Duvergnier de Hauranne) **13:482**
- Saint-Évremond**, Charles des Marguetal de Saint-Denis, seigneur de **9:302**
- Saint-Exupéry**, Antoine de *Dem Leben einen Sinn geben* **14:363, 378; 4 13:411**
- Saint-Just**, Antoine de **4:62; 80; 324; 7:109; 126; 13:623**
- Saint-Simon**, Claude-Henri de Rouvroy, Comte de *Catechisme des industriels* **5:307; Lettres d'un habitant de Genève à ses contemporains** **13:358; La politique** **13:358; Le nouveau christianisme** **13:358, 364; L'industrie** **13:358; Mémoire sur la science de l'homme** **13:358; Reorganisation de la société européenne** **13:358; Système industrielle** **13:358; 4 4:354 f.; 5:306; 6:158; 211; Über Saint-Simon** **250 f.**"; **339; 7:45; 109; 112; 8:260; Zur Geschichte der Soziologie von Machiavelli bis Saint-Simon** **11:191 ff.**"; hat in voller Klarheit die Produktion als Grundlage des menschlichen Zusammenlebens erkannt **194**; hielt es für unsinnig u. unmöglich, das Privateigentum abzuschaffen **195; 12:96; 13:351; 357 ff.**"; Man muß den Saint-Simonismus als eine sozialistische Konzeption ansehen **364**; Im Papst sieht S. einen Häretiker, der sich nicht für den Fortschritt einsetzt **365 f.; 598**
- Salomon-Delatour**, Gottfried *Comte ou Hegel* **8:257; Einleitung** (zu Bousquet, Grundriß der Soziologie nach Vilfredo Pareto) **11:197 f., 200; Historischer Materialismus und Ideologienlehre** **11:198; 4 Pareto und die »Frankfurter« Soziologische Schule** **11:197 ff.**"
- Salz**, Arthur *Für die Wissenschaft, gegen die Gebildeten unter ihren Verächtern* **12:351, 360**
- Samuel**, Maurice *The Great Hatred* **14:389, 429, 481; 4 5:418; 12:295**
- Samuelson**, Paul A. **14:489**
- Sanford**, R. Nevitt *The Authoritarian Personality* **12:166; 4 5:387; 402; 419; 8:64**
- Santayana**, George de **4:150**
- Sarti** **9:37**
- Sartre**, Jean-Paul *Les Temp Modernes* (Hg.) **14:242; Saint Genet Comédien et Martyr** **14:410; 4 6:259;**

8:371; 12:117; 13:123; S. u. der Existentialismus 14:223; Was S. nicht sieht: daß Faschismus u. Kommunismus sich immer ähnlicher werden u. schließlich kaum mehr voneinander zu unterscheiden sein werden. George Orwell hat es gesehen 239; Sartre über la condition humaine d'aujourd'hui 409

Savigny, Friedrich Karl von 8:405

Savonarola, Gerolamo *Trattati circa il reggimento e governo della chittà di Firenze* 4:36; 4 4:24; 30; 34 ff.; 42; 45; 58; 60; 64; 6:368; 7:418; 8:286; 12:32 f.

Savoyen, Sebastiano Castellio von 13:491

Say, John Baptiste 3:23

Schachtel, Ernst 12:39; 68; 553 ff.

Schafft, Hermann *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 11:349 ff."

Schallück, Paul *Moses Mendelssohn und die deutsche Aufklärung* 8:175

Schary, Dore 12:214

Scheiner 9:133

Scheler, Max *Arbeit und Weltanschauung* 11:155; *Bevölkerungsprobleme als Weltanschauungsfragen* 11:155; *Christentum und Gesellschaft* 11:155; *Die deutsche Philosophie der Gegenwart* 10:254, 326, 328, 395, 398; *Erkenntnis und Arbeit* 3:306, 309; 6:60; *Der Formalismus in der Ethik und die materiale Wertethik* 3:259, 381; 11:95, 152 f.; *Der Genius des Krieges und der deutsche Krieg* 10:330; 11:155; *Idealismus - Realismus* 11:156; *Mensch und Geschichte* 11:155 f.; *Nation und Weltanschauung* 11:155; *Probleme einer Soziologie des Wissens* 10:330, 336, 351; *Schriften aus dem Nachlaß* 3:215; *Schriften zur Soziologie und Weltanschauungslehre* 11:155; *Die Stellung des Menschen im Kosmos* 3:251, 255 f., 261; 11:148, 155; *Die transzendente und psychologische Methode* 11:151; *Die Ursachen des Deutschenhasses* 11:155; (Hg:) *Versuche zu einer Soziologie des Wissens* 3:25, 32; 10:324, 394; *Versuche einer Philosophie des Lebens* 11:96, 153; *Vom Ewigen im Menschen* 3:79, 173; 10:329 f., 336, 398 f.; 11:148, 155, 157, 159, 161; *Vom Umsturz der Werte* 11:154 f., 213; *Wesen und Formen der Sympathie* 11:154; *Die Wissensformen und die Gesellschaft* 3:86, 95; 6:60; 11:151, 154; 4 2:174; 3:27; 30; 43; 49; 108; 132; 258; Kritik am Pragmatismus 306 ff.; Sein Denken gehört zum Übergang der liberalistischen in die totalitäre Staatsform 380 f.; 4:97; 300 f.; 334; 352; 6:22; 402; Die sozialen Klassen erscheinen bei S. als ewige Wesenheiten 7:15; 25; 32; 270; 276; 324; 451; Das von S. angekündigte Aufsteigen der neuen Metaphysik hat nichts an der tiefen Desorientierung ändern können, die sie zu kompensieren suchte 8:54; 9:449; 10:184; *Tendenzen der unmittelbaren Gegenwart: Historismus, Scheler, Klages* 317 ff."; 324 ff.; Elitebegriff 329 f.; Eine Anschauung löst die andere in erstaunlich

schnellem Tempo ab 330; 337; 340; riet dazu, die abendländische »Kunst der Herstellung von Sachgütern« durch die asiatische »Kunst der reinsten Duldung« zu ergänzen 351; *Phänomenologie (Husserl, Scheler)* 377 ff."; 393 ff.; Elitetheorie 399; **11**:94 ff.; hat versucht, im Gegensatz zur formalen Ethik Kants eine materiale Ethik zu schaffen 96; *Max Scheler (1874-1928)* 146 ff."; Sein Tod ist ein ganz großer Verlust 146; Das höchste Ziel seiner Arbeit war die Metaphysik 147 f.; Propaganda für den Katholizismus 147 f.; hat sich die Husserlsche Lehre von der Wesenserschauung zur Fundierung seiner materialen Philosophie umgeschaffen 151; Berufung auf Nietzsche u. Bergson 151 f.; Versuch, ein objektives Wertesystem aufzustellen 151 f.; psychologische Analysen von wirklicher Tiefe 152 f.; hat sich immer als antikapitalistisch gefühlt 154; Anthropologie u. Geschichtsbegriff 156 f.; 186; 198; 204; 213; Seine Ontologie hat einen unhistorischen Charakter, aber er ist fähig, sich selbst unbefangenen soziologischen Analysen hinzugeben 216; 252; 270; 388; **12**:139; 354; »Liebe macht nicht blind, sondern sehend« **13**:35; 265; Wertphilosophie 272; 351; 352; 380; Verhältnis zu Husserl 396; 429

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph *Erster Entwurf eines Systems der Naturphilosophie* **5**:41; *Ideen zu einer Philosophie der Natur* **10**:133; *System des transcendentalen Idealismus* **10**:147, 150 f., 329, 398; *Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums* **8**:369, 383; *Ueber Mythen, historische Sagen und Philosopheme der ältesten Welt* **10**:132; *Werke* **8**:204; *Von der Weltseele* **10**:133, 146; **4** **2**:154; 297; **3**:241; **4**:150; 333; 387; **7**:134; **8**:175; Die Wissenschaft, heißt es bei S., hört als Wissenschaft auf, sobald sie zum *bloßen* Mittel herabgesetzt u. nicht zugleich um ihrer selbst willen gefördert wird 204 f.; 369; **9**:44; 237; 305; **10**:15; 61; 68; 81; schrankenloser Idealismus 106; Fichtes großer Nachfolger 119; 129; *Schelling: Naturphilosophie* 129 ff."; Sonderstellung in der Geschichte des deutschen Idealismus 131; erscheint gegenüber Fichte als der umfassender Gebildete 131; kontemplativer Zug in seinen Schriften 132; wesentliche Leistung, daß die Natur in ihrer konkreten Struktur begriffen werden soll 135; Bis zu ihm war die idealistische Philosophie wesentlich Transzendentalphilosophie 136; Grundgedanke, daß die Natur selbst ein eigenes, vom Bestande des erkennenden Bewußtseins unabhängiges Wesen habe 138 f.; Bedingungen des Bewußtseins sind zugleich Bedingungen der erfahrbaren Welt 140; betrachtet die Natur als einen großen, allumfassenden Organismus 143; wurde von den romantischen Dichtern als *der* Philosoph empfangen 143; gelangt zu einer realen Dialektik, in der jedes Naturprodukt als die Vereinigung von Gegensätzen erscheint 144 f.; nahm die anorganische Natur gewissermaßen als Zerfallsprodukt der organischen 146; Die Naturphilosophie sollte ursprünglich nichts anderes vorstellen als die Ausfüllung einer Lücke im Fichteschen System 146; Ästhetik 147 ff."; erklärt die Kunst zum Organon der Philosophie 149; 152; Indifferenz des Absoluten gegenüber dem Unterschied von Subjekt u. Objekt 153; Verwandtschaft mit der Romantik 154 f.; Sein Ästhetizismus u. seine Mystik sind als rein rückläufige Gedankenbewegungen aufzufassen 155; Das metaphysische Wesen soll gerade in der absoluten Indifferenz zwischen Ideellem u. Reellem bestehen 157; Hegels Kritik seiner Identitätsphilosophie 157 ff.; 162; 172; 194; 214; 224; 328; 398; **11**:103 ff.; 250; **12**:488; **13**:15; 349; **14**:97

Schelsky, Helmut **7**:117

Schenck, Ernst von **14**:355

Scherer, Wilhelm *Vorträge und Aufsätze zur Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland und*

Österreich 3:171

Schiller, Ferdinand Cannig Scott *Riddles of the Sphinx - A study in the philosophy of Evolution* **3:281; 4 6:103**

Schiller, Friedrich *An die Freude* **9:393; Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschengeschlechts** **14:261; Die Worte des Glaubens** **13:66; Don Carlos** **11:126; Kabale und Liebe** **3:415; Prolog zu >Wallensteins Lager<** **14:441; Die Räuber** **13:613; 4 3:115; 266; 4:28; 333; 364; 370; 6:354; 8:204; 212; 219; 415; Gemeine Naturen zahlen mit dem, was sie tun, edle Naturen mit dem, was sie sind** **12:480; 13:354; S. sagt: Der Mensch ist frei, u. wär' er in Ketten geboren. Eine merkwürdige Auffassung: Glaube macht frei** **479; 525; 582; Das Zusammen von Kunst u. Philosophie stammt von Voltaire** **603; Ein Mensch kann auch in Ketten innerlich frei bleiben, wenn er zur Freiheit erzogen ist. Selbst das ändert sich im Zeitalter der Gehirnwäsche** **14:91; 255; hat über den Zusammenhang zwischen dem schönen Schein u. der Wahrheit vieles gewußt** **261; 356**

Schilpp, Paul Arthur (Hg.) *The Philosophy of John Dewey* **6:106**

Schirokauer, Arno **7:69**

Schlegel, August Wilhelm **10:98**

Schlegel, Friedrich **3:173; 8:163; 405; 10:98**

Schleicher, Kurt von **8:19; 47**

Schleiermacher, Friedrich *Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern* **12:351; 4 3:115; 4:352; 359; 8:415; 10:98**

Schlick, Moritz *Allgemeine Erkenntnislehre* **13:372; Gesammelte Aufsätze** **13:372; Philosophie und Naturwissenschaft** **4:151; 4 4:152**

Schmidt, Alfred *Der Begriff der Natur in der Lehre von Marx* **7:143 f.; 4 3:18; 6:23; Vorbemerkung zu Alfred Schmidts >Der Begriff der Natur in der Lehre von Marx<** **7:143 f.; 233; 425; 13:270**

Schmidt, Carlo **14:453**

Schnitzer, Joseph *Savonarola* **4:35 f., 38, 41, 45, 59 f.; 12:34**

Schönberg, Arnold **5:155; 160; erinnert zu sehr an verpaßte Gelegenheiten** **6:323; 7:288; 471; 473; 12:509**

Scholastik (s. Begriffsrealismus) **2**:223 f.; **6**:28; verwandelte die Religion nicht in eine bloße Ideologie 83; 210; 256; 259; 295; 340; 354; **7**:24; hatte danach getrachtet, die Vernunft mit der Theologie zu versöhnen 36; 43; hat sich dem Gesetz, daß Philosophie den Widerspruch ausdrückt, schließlich fügen müssen 89; 94; 129; hat vom Erbe klassischer Philosophie gezehrt 175 f."; hatte das menschliche Leben relativiert 180; hatte zwischen theologischem u. säkularem Wissen keinen Widerspruch gekannt 190; Begriff der Seele in der Sch. 198 f.; Sch. u. Skeptizismus 213 f.; 226; untermauerte die Religion verstandesgemäß 233 f.; **8**:62; **9**:27; 38 f.; 42; 60; 62 f.; 76; 80; 107 f.; 118; 134; 136; 144; 199; 230; 244; 276; Universalienlehre 329; 402; 414; **10**:178; 190; **13**:478

Scholl, Hans u. Sophie **14**:57

Scholz, Heinrich *Die klassische deutsche Philosophie und die neue Logik* **4**:151

Schopenhauer, Arthur *Aphorismen zur Lebensweisheit* **7**:320; *Die beiden Grundprobleme der Ethik* **12**:583; **14**:301, 500; *Grundlage der Moral* **3**:115, 125; **7**:243; *Handschriftlicher Nachlaß* **7**:124, 132, 136, 190, 192; **8**:308; *Parerga und Paralipomena* **5**:48; **7**:51, 123, 126 f., 133, 141, 191 f.; **13**:336; **14**:412; *Preisschrift über die Grundlage der Moral* **13**:554; *Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde* **13**:553; *Die Welt als Wille und Vorstellung* **2**:84, 87, 99, 110, 117; **6**:215; **7**:50 f., 217, 240, 244, 245, 248 f., 461; **11**:20, 206, 250; **12**:470, 583; **13**:337, 552; **14**:166, 437, 529; **4** **2**:162; 281; 410; 413; 427; 450; **3**:18; 25; 241; **4**:234; 265; 395; Metaphysiker des Mitleids **5**:126; 218; 279; 285; 398; **6**:248; 256"; 270; 286; *Bürger Schopenhauer* 334 f."; Sein Pessimismus steht über der europäischen Philosophie 334; 354; 374; *Schopenhauer als Optimist* 387 f."; positive Metaphysik 387; 398; *Schopenhauer und die Gesellschaft* **7**:43 ff."; Die Erziehung betrifft bei S. nur den Intellekt u. nicht den Charakter 45; glaubt an die Natürlichkeit einer essentiell repressiven Gesellschaft 45; beharrte auf der Sinnlosigkeit geschichtlicher Anstrengung 47; Durch sein Mißtrauen gegen Reform u. Revolution wird das Bestehende nicht glorifiziert 48; Das Grauen wird bei S. nicht vergötzt 49; Verteidigung der Religion aus pragmatischen Gründen 50; Sein Verharren bei der schlechten Gesellschaft verweist auf die bessere 50; Widerstand ist die Seele seiner Philosophie 53; 83; *Die Aktualität Schopenhauers* 122 ff."; hielt den kulturellen Niedergang der Menschheit für plausibler als ihren Fortschritt 122; 124; Das Negative ist bei S. nicht in den Schein des Sinnes eingekleidet 124; hat weder Staat noch Technik vergottet 124; hat die Erfahrung des Entsetzens nicht philosophisch rationalisiert 125; helllichtiger Pessimist 127; war der Aufklärung treu 128; hat die Grundanschauung der modernen Psychoanalyse vorweggenommen 132; Bekenntnis zur Aufklärung 132 f.; hat den Begriff der Wahrheit festgehalten 136; Sein Denken ist der Jugend instinktiv zu eigen 137; Seine Lehre ist nüchtern, ohne philosophisch resigniert zu sein 139; Beziehung zum Christentum 140 ff."; 155; denunzierte die »letzte Tiefe« als den Trieb zur Selbsterhaltung 183; Versuch, den Kern des Christentums zu retten 191 ff."; Negation des freien Willens 194; *Pessimismus heute* 224 ff."; hat mit Recht die Lehre von der Erbsünde als tiefe Wahrheit akzeptiert 228; Sein Pessimismus ist nicht radikal 228 f.; Sein Pessimismus ist nicht so unbedingt, wie er der heutigen Situation entsprechen würde 231; 238; *Schopenhauers Denken im Verhältnis zu Wissenschaft und Religion* 240 ff."; ist trotz seines Atheismus nicht bloß Pessimist 242; ethische Funktion des Patriotismus bei S. 243 ff.; Das Verhältnis seines Pessimismus zum Positivismus ist schwer zu bestimmen 243 f.; Seine Lehre trifft sich mit der Wissenschaft 246; Seine Gedanken sind nicht pessimistischer als die auf exakte Forschung sich beschränkende Erkenntnis 247; Seine

metaphysische Idee ist der religiösen nicht bloß entgegengesetzt 248; Sein Werk ist nicht überholt 248; Seine pessimistische Lehre ist ein Trost 251; Seine Metaphysik bietet die tiefste Begründung der Moral 252; Sein Denken ist nicht so pessimistisch wie die Verabsolutierung der Wissenschaft 252; 256; 276; 320; 322; 350; 364; 369; 372; Stellung zur Religion 391 f."; 430; 433; 445; 447; 449; 452; Bedeutung für Freud 455 f."; 459; 462 f.; 479; **8**:175; 308; Die Differenz zu Marx liegt praktisch in dem Widerstreben gegen scheinbar spontane Kollektivaktionen, gegen das Erwachen sei es des Volks oder Proletariats, u. die Gegenwart hat ihn darin bestätigt 309; Die beiden Philosophen, welche die Anfänge der Kritischen Theorie entscheidend beeinflußt haben, waren S. u. Marx 336; 343; 346; **9**:14; 39; 55; 258; **10**:33; 39; 214; ist ein alter Nachfahre der Aufklärung 277; 288; Die Ohnmacht des Intellekts erscheint bei ihm als ein Verhängnis, er ist ein enttäuschter Nachfahre der Aufklärung 407 f.; Kant-Kritik **11**:206; Seine Philosophie vermag heute noch die Menschen vor der Welt sehend zu machen 206; 259; **12**:74; 125; 260; 365; 378; 437; 441; 450; S.s Positivismus 458 ff."; Der großartigste Anspruch an Glück, der je in der Geschichte gemacht worden ist 464; 595 f.; **13**:22; 226; 252; 319; Für S. ist die Geschichte eine sinnlose Ansammlung schauervoller Taten 336 ff.; 344; hat keine Geschichtsphilosophie gehabt 467; 471; 541; war Hegels Gegner; hat sich an Kant gehalten 551; Wir wissen, daß es uns hauptsächlich um Dasein u. Wohlsein geht 552; das Quidam des Willens 552; tat twam asi - das bist du, du bist derselbe wie ich 552; S.s Schriften gehören ästhetisch zu dem Großartigsten in der deutschen Literatur 552; S. wie Freud sagen: Nicht die Erkenntnis, sondern ein Tieferes ist entscheidend 553; Mitleid 554; Seelenwanderung 555; Das principium individuationis ist ein Schleier 556; 585; 628; 630; Gier nach Dasein u. Wohlsein 642; **14**:89; 108; 112; 114; 136; 142; 165; 195; 204; Hegel hätte S. mit Recht vorgeworfen, daß er über seine eigene Philosophie nicht reflektiert hat 207; 213; 215; 236; Die Wahrheit S.s: Wenn das Individuum nicht zu seiner Erfüllung kommt, dann ist die ganze Welt schlecht 247; 255; 264; 268; *Hegel und Schopenhauer* 280; 282; S.s Metaphysik ist nicht philosophisch begründet 294; *Schopenhauer und der Positivismus* 306; 314; 369; Lehre vom Mitleid 383; 387; 402; 483; 491; die Nichtigkeit des Prinzips der Individuation 494; 525

Schoppe, Caspar (Scopius) **9**:37

Schostakowitsch, Dmitrij **12**:208

Schüler-Springorum, Horst *Wer ist Angestellter?* **8**:112

Schütz, Klaus (u. Hirsch-Weber) *Wähler und Gewählte* **8**:122

Schuller, Georg Hermann **9**:232

Schultz, Franz *Romantik* **10**:130

Schultz, Hans Jürgen **7**:301 ff.; 405 ff.

Schulze, Gottlieb Ernst *Aenesidemus oder über die Fundamente der von dem Herrn Professor Reinhold in Jena gelieferten Elementarphilosophie. Nebst einer Verteidigung des Skeptizismus gegen die*

- Anmaßungen der Vernunftkritik* **5**:321; **10**:75, 81; **4** **4**:133; *Schulze: Kritik der Kant-Reinholdschen Philosophie* **10**:75 ff."; hat die kritische Philosophie im Namen Humes verkündet 75; Seine Kritik an Kant richtet sich gegen den metaphysischen Gehalt seiner Philosophie 77; Kausalität 80 f.; 82; 88; 100
- Schumann**, Friedrich *Zur Psychologie der Zeitanschauung* **11**:93; **4** **7**:448
- Schweppenhäuser**, Hermann **7**:425
- Scott**, Walter **5**:185
- Seashore**, Carl Emil **12**:479
- Sebond**, Raymond *Natürliche Theologie* **4**:247
- Sée**, Henri *Französische Wirtschaftsgeschichte* **4**:238
- Seidenmann**, Alfred **12**:542 ff.
- Sekles**, Bernhard **7**:262
- Seneca** *Briefe an Lucilius* **5**:166; **4** **7**:122; Schon S. hat es gewußt: eine große Bibliothek, so meint er, wirkt nur verwirrend; man soll sich nur mit wenigen guten Schriftstellern befassen **14**:474
- Sensualismus** **7**:12; Sensualistische Erkenntnistheorie **9**:353 ff."; **10**:81; **11**:84
- Servet**, Michael **13**:490
- Severing**, Carl **6**:223; **14**:62
- Shaftesbury**, Anthony Ashley Cooper (Earl of) **4**:14; **7**:37; **9**:307; 343; 349; der >moral sense< ist das Höchste im Menschen 392 f.; 395; 462; **13**:354; 584
- Shakespeare**, William *Hamlet* **5**:183; **6**:143 f.; *Der Kaufmann von Venedig* **4**:402; *Romeo und Julia* **3**:415 f.; **7**:355, 359, 386; **13**:17; **4** **4**:257; 421; 435; **6**:365; **7**:478; **8**:78; **9**:51; **12**:573; **14**:166
- Shotwell**, James Thomas **12**:549
- Sidney**, Philip **9**:51
- Siebeck**, Hermann **10**:188

Siger von Brabant 5:321

Sigwart, Christoph *Logik* 3:277; 11:31; 4 10:303; 312; 380; 386; 12:600

Silberer, Edmund *Sozialisten zur Judenfrage* 4:381

Simmel, Ernst *Anti-Semitism. A Social Disease* 5:364, 419; 12:172; *Antisemitismus und Massen-Psychopathologie* 5:402; 4 5:396 ff.; Theorie der Einverleibung 400; 12:475; 517

Simmel, Georg *Grundfragen der Soziologie* 4:380; *Goethe* 10:288; *Der Konflikt der modernen Kultur* 6:173; 10:294; *Lebensanschauung. Vier metaphysische Kapitel* 6:173; 10:289 f., 292; 4 3:177; 4:355; 5:363; 6:173; 7:71; 112; 326; 8:188; 10:183; *Lebensphilosophie: Bergson, Simmel, Dilthey* 267 ff."; 269; 281; 287 ff."; hat ganz u. gar nichts vom philosophierenden Biologen 287; hat sich mit der Errichtung einer modernen Soziologie produktiv beschäftigt 288; Die Geschichte ist der zentrale Blickpunkt in seiner Philosophie 288 f.; weiß um die absolut philosophische Problematik seiner eigenen Philosophie 290; Begriff des Lebens 290 f."; Historismus 291 f.; Kritik am Fetischcharakter kultureller Institutionen 293 f.; ungeheurer Niveauunterschied zwischen S. u. Spengler 294 f.; 296 f.; 322; 11:273; 13:27; 338

Simons, Menno 13:490

Sinclair, Upton 14:507

Singer, Kurt *Rede auf Goethe* 14:202

Sinzheimer, Hugo 8:215

Skeptizismus (s. Montaigne) *Montaigne und die Funktion der Skepsis* 4:236 ff."; Sensualismus 243; Stellung zur Vernunft 247 ff."; Individuumsbegriff 255 ff."; Verhältnis zur Religion 263 ff."; Verhältnis von S. u. Dialektik 291 f.; 341; 375; 5:117; bezeichnet die Beschränkung der bürgerlichen Rationalität aufs Bestehende 321; 6:182; 334; *Über den Zweifel* 7:213 ff."

Slawson, John 5:411

Smith, Adam *The Theory of Moral Sentiments* 4:330; 9:451; *Untersuchung über die Natur und Ursachen des Reichtums der Nationen* 9:451; 4 3:23; 4:219; 5:308; 9:399; 451 ff."; Moralphilosophie 451 ff.; Ökonomik 454 ff.; konnte noch nicht zu einer soziologischen Theorie vordringen 456; hatte seine Lehre von der Wirtschaft noch als politische Ökonomie betrachten können 11:194; 12:136; 13:300; 605

Smith, Gerald K. 5:408

Société Internationale de Recherches Sociales 7:266

Soden, Hans Freiherr von *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11:349 ff.**"

Sohn-Rethel, Alfred **12:448**

Sokrates **2:163; 264; 316; 370; 4:43; 143; 255; 336; 340; 430; 5:324; 330;** untergrub die heilige Tradition Griechenlands **6:33"**; versuchte, die Tugend von der Religion zu emanzipieren **98**; war der erste Herold der Individualität **141**; Lehre von der Identität von Tugend u. Wissen **7:20**; Sein Prinzip weist über die Antike hinaus **88; 8:50; 436; 13:295; 411**; die Idee des Daimoniums **455 f.; 535**

Solidarität **2:322; Menschliche Beziehungen** **438 ff.**; Die ökonomische Entwicklung ist schon lange so weit gediehen, daß zum guten Fortkommen auch die Fähigkeit zu einem gewissen Interesse an fremdem Schicksal gehört **3:273 ff.**; Heute ist der Kreis wirklicher S. eng genug bemessen **4:215; 321; 6:176; 7:139 f.**; Die richtige S. vereinigte Religion u. Philosophie in sich **223; 232**; Verwandtschaft von S. u. Nächstenliebe **312 f.**; Die S. des Proletariats bezieht sich schon seit langem vor allem auf bessere Lebensgestaltung **352; 371"**; **382; 385 f."**; **404**; Die S., aus der einmal die bessere Gesellschaft erwachsen sollte, ist nicht mehr die des Proletariats **420; 481**; die S. der Menschen als endlicher, von Leiden u. Tod bedrohter Wesen, eine S., die schließlich auf die Kreatur schlechthin sich erstrecken könnte **8:317; 323; 332; 12:264; 14:403; Worauf es im Leben ankommt** **518**; das Erlebnis der Verlassenheit u. die aus diesem Erlebnis entstehende S. der Menschen **518**; Was die Menschen verbindet, ist die Trauer über das Leiden, über den Tod, über die condition humaine, über die Verstricktheit in Schuld **520**

Solon **5:31**

Sombart, Werner *Der Proletarische Sozialismus (>Marxismus<)* **7:267; 4 4:381; 400**; redet von »Aufklärer« u. ruft nachträglich noch nach der Peitsche für Helvétius **9:349; 11:252**

Sommerfeld, Martin *Jakob Michael Reinhold Lenz und Goethes Werther* **12:555**

Sophie Charlotte, Königin von Preußen **9:246**

Sophie von der Pfalz **9:246**

Sophokles *Antigone* **3:407, 411**

Soraya Esfandiari (Schahbanu von Persien) **6:290**

Sorel, Albert *L'Europe et la Révolution Française* **10:17 f.**

Soudek, Joseph 12:553 ff.

Sozialdemokratie 2:312; Reformismus 375 ff."; 4:299; 321; 381; 6:223 f."; Die deutsche Opposition bietet den Anblick eines nicht einmal monumentalen Schundfilms 224; Glorifizierung des Proletariats 262; 263; 312; 345; 347; Pakt mit der ungerechten nationalistischen Gesellschaft 392; 7:406; *Sozialdemokratische Politik nach dem Muster Hollywoods* 14:61; katastrophaler Mangel an Phantasie 62; Die deutsche Opposition bietet den Anblick eines nicht einmal monumentalen Schundfilms 62

Sozialforschung (s. Soziologie)

Sozialismus 2:315; 341 ff."; Die skeptische Behandlung des S. dient der herrschenden Gesellschaftsordnung 343; Dem S. steht nur der Machtapparat der Herrschenden entgegen 343 f.; Bürgerliche Kritik am proletarischen Kampf ist eine logische Unmöglichkeit 347; bedeutet die Entfaltung der individuellen Anlagen 356; Eine verwirklichte sozialistische Ordnung wäre für alle Proletarier besser als der Kapitalismus 375; Mit der Erfüllung der Gerechtigkeit verschwindet das Recht 387; *Sozialismus und Ressentiment* 391 f."; In einer vernünftigen Gesellschaft verändert der Begriff Arbeit seinen Sinn 406; Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft 411; Von der sozialistischen Neuorganisation hängt die Verwirklichung aller kulturellen u. ideellen Werte ab 419; In den Ländern des Diamat längst zum Instrument der Manipulation pervertiert 3:15; religiöser S. 81; 4:298 f.; Rolle der Spontaneität 6:148 f.; *Die verbotene Frage* 200 f."; *Die Zukunft des Bürgertums* 227 f."; Den richtigen S. dem falschen im Osten entgegensetzen ist wieder bloß noch eine Utopie geworden 273; 286; 290; Das Bürgertum hat die sozialistische Theorie in der Massengesellschaft längst eingeholt 290 f.; Der Gedanke der freien Gesellschaft erweist sich in diesem Äon als bloße Utopie 294; Staatskapitalismus im Osten 298; Der Materialismus glorifizierte den eigenen Staat 300; 306; könnte eine für alle Menschen funktionierende Gesellschaft werden 308; Kollektivismus 310; sozialistischer Autoritarismus 323; Der Druck des Terrors im Osten erfährt schon die Ahnung des künftigen Widerstands 330; Das Reich der Freiheit wäre das des Übermenschen 339; Die Hoffnung, in der entfalteten Gesellschaft die Gerechtigkeit einzuführen, ist in sich widerspruchsvoll 359 f.; 392; *Gegen den Linksradikalismus* 414"; 7:53; Philosophie im Osten ist bloße Apologie 90 ff.; 119; 138; Der Diamat erhebt sich zum absoluten Sinn 160; S., der nicht Erfüllung des Individuums bedeutet, wird zur totalitären Barbarei 171; religiöser S. bei Tillich 187; 298 f."; S. in der CSSR 306; 376; 382; Radikal ist nur die Linke 407; 458; Liberalismus in einem Land kann auf die Dauer so wenig bestehen wie S. in einem Land 8:308; Die produktiven Kräfte der Menschheit gestatten eine vernünftige, für alle ersprißliche Ordnung der Produktion 313 f.; Die Verbindung: S.-Klassenkampf ist überholt. Das Ziel liegt in Wahrheit Proletariern nicht näher als den aufgeklärten Bürgern 314; Voraussetzung für eine menschenwürdige Gesellschaft in der ganzen Welt ist die Beseitigung der materiellen Not 315; Der Gedanke, daß die Erdenbürger alle gleichen Anspruch auf ein materiell gesichertes Dasein haben, ist nicht mehr utopisch 321; die Idee der Erde als gemeinsamer Heimat 321; Was Karl Marx sich als S. vorgestellt hat, ist in der Tat die verwaltete Welt 348; Zusammenhang mit der Aufklärung 9:365; utopischer S. 366; utopischer S. der Aufklärung 388 ff.; Die höheren Individuen stehen heute auf der linken politischen Seite 11:243; 264 ff.; *Marx und der Messianismus* 268 f.; 355; (Adorno:) Fetischisierung u. Kult der Maschine sind mit der Grundidee des S. unvereinbar 368; 379; 384 f.; (Adorno:) das Bild des letzten Menschen hat

nichts mit S. zu tun 385; **13**:609; *Sozialistische Moral* **14**:90; *Der Sozialismus und sein Gegenteil* 112; Nur eine über das persönliche Glück hinausgehende Zielsetzung kann glücklich machen. Welche Bedeutung hat diese Einsicht für den Begriff der sozialistischen Gesellschaft? 275; 298; *Sozialismus und Religion* 455; *Sozialismus und Liebe* 456; *Über die Möglichkeit des Sozialismus* 470; *Wahr contra richtig* 485

Sozialwissenschaft (s. Soziologie) Auf dem Felde der S. wie in der Erlebniswelt des Einzelnen werden blinde Anschauung u. leere Begriffe starr u. unvermittelt zusammengebracht **5**:232; Invarianz u. Dynamik in der Lehre von der Gesellschaft **8**:57"; Nur als unerkannte Natur, als blinde Notwendigkeit wirkt das Gesellschaftliche zerstörend 61; Es gehört zu den empfindlichsten Schwierigkeiten der modernen Soziologie, daß zwischen statistisch-allgemeinverbindlichen Befunden u. spezifischen, das Wesen des Individuums u. die Dynamik seines Verhaltens erschließenden Methoden ein Bruch klafft 73; Es gehört zum Sinn von Forschungen wie der über den »autoritätsgebundenen Charakter«, daß sie nicht einzig u. allein der in sich ruhenden Wissenschaft dienen 76; methodologische Probleme 143; Kritik der gegenwärtigen Soziologie **12**:159; schlechte Trennung von formaler Logik u. materialer Erfahrung 300; Soziologische Unterscheidungen 302"; Zur Kritik der amerikanischen Sozialwissenschaften 319"; Nicht einmal als Bewußtsein des Verzichts ist die Erinnerung an philosophische Intentionen in den amerikanischen S.en lebendig 319; Methodenstreit Weber-Kahler-Salz 360; *Debatte über Methoden der Sozialwissenschaften* 542 ff."; zur Kritik der amerikanischen Sozialwissenschaft 542 ff."; Verhältnis von Vernunftkritik u. Gesellschaftskritik 599"; Selbstkritik der arbeitsteiligen Vernunft 602"

Soziologie (s. Sozialwissenschaft) *Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung* **3**:21 ff.; Haltung der Sozialphilosophie zum Positivismus 26 f.; S. u. Sozialphilosophie 27 f.; Sozialforschung als Förderung der Theorie der gegenwärtigen Gesellschaft als ganzer 36 ff.; S. u. Sozialforschung 37; *Zum Problem der Voraussage in den Sozialwissenschaften* 150 ff.; S. u. Sozialphilosophie 150 ff.; **4**:164 ff."; 213; *Psychologie und Soziologie im Werk Wilhelm Diltheys* 352 ff."; Die generalisierende S. hat daran gekrankt, daß sie zumeist von feineren Leute betrieben worden ist **5**:303; Klassenbegriff **6**:153 f.; *Eine Kantische Soziologie* 191 f."; *Soziologie* 272; Sozialwissenschaften 242; *Zur gegenwärtigen Aufgabe der Soziologie* 282 f."; *Eine Anregung für die Sozialforschung* 372; *Soziologie und Philosophie* **7**:108 ff."; hat in der Gesellschaft ihren Platz gefunden u. sich nützlich gemacht 112; erfährt sich in steigendem Maß als eine Fertigkeit 113; Unterschied zur Naturwissenschaft 113 f.; hat im Bestehenden sich einzurichten 114; vermag sich ihrem eigenen Sinn nach nicht von Philosophie zu lösen 114 f."; Ohne Bekümmerung ums Schicksal des Ganzen ist S. als Wissenschaft steril 115; weist auf das richtige Zusammenleben der Menschen hin 117 f."; Ihr Ursprung liegt in dem Willen, Religion u. Philosophie in die Welt einzubinden 117; Ihr ureigener Motor ist nicht Beherrschung 118; Daß heute S. empirisch sich ausbreitet, ist Zeichen ihrer Nützlichkeit u. Resignation 121; 316; *Industriesoziologie* **8**:95 ff."; Soziologische Theorie setzt sich zur Aufgabe, den bestehenden Verhältnissen, die jeweils so leicht als das Natürliche erscheinen, auf den Grund zu blicken 188; 256; Gesellschafts- u. Soziallehre muß an der heutigen Universität einen wichtigeren Platz einnehmen als zu jeder anderen Zeit 376; S. an der Universität 378 f."; Verhältnis von S. u. Philosophie 378; 451; **9**:456; **10**:182; hat etwas vom Erbe des dialektischen Idealismus bewahrt 339; **11**:149; *Über das Recht soziologischer Interpretation* 159 ff."; *Zersplitterung und Einheitlichkeit der gegenwärtigen Soziologie* 167 ff."; gibt keine Antwort auf die Frage, was die Gesellschaft sei 167; läßt unmittelbar kein

organisierendes Interesse erkennen 169; die moderne S. ist durch den Mangel an Zutrauen zur rationalen Veränderung ihres Gegenstandes gekennzeichnet 170; *Zur Geschichte der Soziologie von Machiavelli bis Saint-Simon* 191 ff."; verdankt ihre Entstehung den praktischen Zwecken der Menschenbeherrschung im Interesse der Wirtschaft 191; *Pareto und die »Frankfurter« Soziologische Schule* 197 ff."; *Über Sinn und Grenzen einer soziologischen Behandlung der Philosophie* 210 ff."; hat die Lebensäußerungen der Gesellschaft möglichst einheitlich zu begreifen 215; 396; Max Webers Kritik an der S. wird ignoriert 13:27; Der soziologische Begriff der »Gesellschaft« ist eine Entdeckung des Positivismus 362; Begriff der S. bei Comte 368; Die S. ist das Produkt Comtes 370; Die Soziologen sind eine Bande von Ideologen, welche die Aufgabe erfüllen, das Denken der Menschen über gesellschaftliche Dinge auf Gegenstände abzulenken, die ungefährlich sind 14:241; *Naturwissenschaftliche versus gesellschaftswissenschaftliche Theorie* 245; ist Ideologie, mit der Funktion, den wirklichen Tatbestand zu verhüllen 296

Sozzini, Fausto Paolo 13:490

Sozzini, Lelio Francesco Maria 13:490

Spann, Othmar *Gesellschaftslehre* 3:205 f.; *Universalismus* 3:206; 4 3:25

Spencer, Herbert 3:228 f.; 236; 246; 338; 4:114; 165; 333; 360; 363; 5:363; 398; 6:132; 7:112; 11:266; 12:148; 13:351; 356; 557

Spengler, E. de 4:127

Spengler, Oswald *Der Untergang des Abendlandes* 2:164, 265 f.; 3:177; 10:179, 294 f.; 11:169, 213; 4 2:164 f.; 265 f.; *Zu Oswald Spenglers »Jahre der Entscheidung«* 3:159 ff.; 6:131; 8:413; 440; 9:446; 10:185; 294 ff."; billiger Vergleich der Kulturen mit dem Leben von Pflanzen 295; 11:252; 13:468; Trotz seiner falschen Theorien behält S. recht: Das Abendland geht unter. Denn es hat keinen Inhalt mehr. Statt Gott oder einer Utopie wird ein gemästeter Ochse, Sinnbild des gehobenen Lebensstandards, angebetet 14:365

Spiegel, John P. 8:301

Spinoza, Baruch de *Abhandlung über die Läuterung des Verstandes* 9:203, 229; *Abhandlung vom Staat* 8:320; *Cogitata metaphysica* 9:202; *Descartes' Prinzipien der Philosophie auf geometrische Weise begründet* 9:202; *Ethica, ordine geometrico demonstrata* 3:133; 5:52, 109, 119, 124; 9:198 f., 201 ff., 219 f., 223 ff., 229 f., 232 ff., 370; 13:520; 14:257"; *Tractatus de Deo et homine eiusque felicitate* 9:203; *Theologisch-politischer Traktat* 2:221; 4:347; 9:201 ff., 206 ff., 212, 216 f., 221, 227, 234, 237; 13:491 f., 494; 4 2:221 f.; 229; 237; 245; 3:31; 81; 112; 177; 235; 241; 269; 374; 4:11; 114; 150; 252; 6:36 f.; strenger u. milder zugleich als Bruno 210; 297; Seine Ethik reflektiert das Glück u. verschmäht die Barmherzigkeit 335; 375; 7:19 f.; 24; 28; 137; 199; 8:370; 9:14; 19; 55 f.; 98; 129; 138; 192; 196 ff."; ist kein Theologe, sondern im ausgeprägten Sinn Metaphysiker 196; ungebrochen rationalistische

Metaphysik 198; Fast alle Probleme u. Denkmotive der Zeit haben in seiner Philosophie einen prägnanten Ausdruck gefunden 199; Bibelinterpretation 207 ff."; Es ist die politische Absicht des Traktats, eine reinliche Scheidung zwischen Theologie u. Politik durchzuführen 211; Er macht den Versuch, ohne irgendeinen Anschluß an Autoritäten, das abschließende Weltbild aufzurichten 217; Seine Philosophie gehört zum gleichen aufgeklärten u. gebildeten Bürgertum wie seine Staatslehre 219; Einsetzung der weltlichen Erkenntnis als der einzig legitimen Wahrheitsquelle gegenüber aller Theologie u. positiven Religion 221; Erkenntnislehre 227 ff.; hat zugunsten Gottes die wirkliche Welt der Dinge geleugnet 231; war wie Hobbes ein radikaler Determinist 232; Man muß bei ihm sehr zwischen dem metaphysischen u. dem naturwissenschaftlichen Zug unterscheiden 234; Affektenlehre 234 ff.; Pantheismus 237 ff."; Glaube an die Vortrefflichkeit der ursprünglichen, natürlichen Ordnung 238; 243; 247; 250; hat die Gesamtnatur als unmittelbaren Ausdruck des göttlichen Wesens genommen 260; 261 f.; 284; persönliche Bekämpfung aller teleologischen Erklärungen 292 f.; 297; 299; 338; 340; 399; 405 f.; 460 f.; **10**:115; 118; 132; 153; **11**:92; 170; 366; **12**:49; 136; 158; 244; 278; 373; 447; 467; die Möglichkeit einer rationalen Kritik am Positivismus 476; 523; **13**:354; 359; 456; 489; 491 f."; Der >Theologisch-politische Traktat< ist das erste große Dokument der Bibelkritik 493; Substanzlehre 494; In dieser Philosophie hat sich das Bürgertum jener Zeit das großartigste Denkmal gesetzt, eine Glorifizierung in unendlicher Reinheit 496; Vorwegnahme Hegels 497; amor intellectualis Dei 498; 500; 503 ff.; 519 ff."; **14**:59; 236; 255; 257 f."; *Prolegomena zu Spinoza* 266 f."; 267; *Die Axiome Spinozas* 269; 282

Spitz, René *Die Entstehung der ersten Objektbeziehungen* **8**:273; **4** **7**:338

Sport Im S. wie in allen Zweigen der Massenkultur herrscht angespannte, zweckvolle Betriebsamkeit. Sie kündigt die vom inhaltlichen Ziel verlassene Organisation des gesamten Lebens an **5**:111; Das ist es, woran die Manipulatoren des Körpers ihre Freude haben. Sie messen den anderen, ohne es zu wissen, mit dem Blick des Sargmachers 267; *Zur Soziologie des Sports* **8**:221 ff."; S. als Ersatz für einen moralischen Maßstab 221; S. als Reaktion auf den Funktionswandel der Familie 222; gesteigerte erzieherische Bedeutung der sportlichen Gruppe 226; Football ist das spirituelle Zentrum der modernen Hochschule in Amerika 227; Der Coach übernimmt die Rolle des Lehrers, des Priesters, des Offiziers 230; Identifikation mit Starsportler 230; S. u. Nationalismus 233

Sprache (s. Rede, Wahrheit) *Philosophische Gespräche im Salon* **2**:317 f.; 337; *Zur Psychologie des Gesprächs* 372 f.; *Die Urbanität der Sprache* 392 f.; Sprachbegriff des Neukantianismus **4**:133 f.; 146; Der Vorstellungskreis, dem die von den mythischen Figuren unabänderlich vollstreckten Schicksalsprüche angehören, kennt noch nicht den Unterschied von Wort u. Gegenstand **5**:83; Die Entmythologisierung der S. schlägt, als Element des gesamten Aufklärungsprozesses, in Magie zurück 192 f.; Die Blindheit u. Stummheit der Daten, auf welche der Positivismus die Welt reduziert, geht auf die S. über, die sich auf die Registrierung jener Daten beschränkt 193; Bezeichnungen ähneln Zaubersprüche, Praktiken 193; Die Signifikation, als einziger Leistung des Worts von Semantik zugelassen, vollendet sich im Signal 194; S. u. Gestik sind vom Schema der Kulturindustrie durchsetzt 195; Wo S. apologetisch wird, ist sie schon korrumpiert, ihrem Wesen nach vermag sie weder neutral noch praktisch zu sein 249; ist in der modernen Gesellschaft auf ein Werkzeug unter anderen reduziert **6**:43; rächt sich, indem sie auf ihre magische Stufe zurückfällt 43; 99; 112 ff."; zum Instrument

geworden, das von Technikern im Dienst der Industrie benutzt wird 112 f."; heute ist der Natur die S. genommen 113; 148; 167 ff."; es gibt keine Formel 168; befreit den mimetischen Impuls 179"; S. in Philosophie u. Faschismus 179; *Ausdruck und Schmerz* 191; *Das Ende des Sprechens* 212 f."; 213; *Glück und Sprache* 237; *Small talk* 265 f."; S. muß den Anspruch erheben, wahr zu sein, ihr Ursprung aber ist die Herde 321; 356; die S. wird zu einem bloßen Werkzeug 7:30"; 54; 72; Verkümmern der S. 95; Rückgang der S. 98 f."; S. ist ein Nest der Vergangenheit 99; 114; Verdinglichung der S. im Positivismus 161; 219; Die letzte Wahrheit ist nicht in die menschliche S. zu übersetzen 238; Verbindung von S. u. Religion 280 f.; bei Adorno 287 f.; *Dialog über den Dialog* 301 ff."; 315; Wissenschaft scheint im Augenblick wenig auf Präzision der wahren S. bedacht zu sein 316; In der Lage, in der die Welt sich befindet, hat trotz allem das Wort vielleicht eine Bedeutung, die größer ist, als man im Zeitalter seines Verschleißes denken könnte 8:63; beschränkt sich auf die Funktion des Zeichenapparats 252; Die großen Worte fungieren nicht so sehr als Elemente des Gewissens denn der Konvention 266; Schematisierung der S. 267; Sprechen zwischen den Privaten als Privaten wird Konversation 311; 385; Lockes Sprachphilosophie 9:335; Berkeleys Sprachtheorie 415 f.; *Über die Beziehung zwischen Sprache und Denken und das Verhältnis von philosophischer und psychologischer Analyse* 11:121 ff."; ist wesentlich mit der Welt des Sprechenden verschmolzen 128; falsche Behauptung der Assoziationspsychologie, daß beim Sprechen u. Denken Sach- oder Wortvorstellungen eine ausschlaggebende Rolle spielen 130; *Sprache und Metaphysik* 273 f."; Kopula u. Subsumtion 12:70"; 494 ff."; Die S. in ihrem Sein treibt zu Monismus u. Identitätsphilosophie 71; Selbstwiderspruch der S. 125 f.; Was die Menschen verbindet, wenn die S. das Allgemeine nennt, ist nicht so sehr, daß sie einmal in Gedanken sich erfassen lassen, sondern daß sie sagen, was Macht über sie alle hat 126; S. u. Erkenntnis 261"; 303; 493; S. verdoppelt die Welt. Indem sie sich als ein eigenes Medium konstituiert, wird sie entweder zum Herrschaftsmittel oder zum Bild 261; Erbsünde u. Kopula 277"; Unterm Monopol erstarrt die S. zu einem Zeichensystem, stummer u. ausdrucksloser als Morsezeichen u. Klopfsysteme von Gefangenen 290; Husserls genetische Logik - Das Benennen als Urfunktion der S. 499"; (Adorno:) Im indexikalischen »dies« steckt die ganze synthetische Funktion, die wir erklären wollen. Man muß die organische Zusammensetzung der S. selber analysieren 503; Karl Kraus u. die Sprachsoziologie 13:20 f.; Die übliche S. ist vielfach nur noch Reflexionsform des Geldes 22; Gruppendiskussionen zeigen eine Art Einheitssprache des Beschädigten, die sich zäh vor die Gedanken schiebt 24; die Lautsprecherstimme der verwalteten Welt 24; Stereotypie 24; 171; *Sprache und Macht* 14:65; *Sprache und Tod* 84; Der Laut war Ausdruck zugleich u. Direktive für die Herde. Vor der Sprache der Primitiven bis zu den Massenkommunikationsmitteln der Gegenwart führt eine einzige Linie 85; *Symbolverrichtung* 86; das Ganze: logische Voraussetzung der S. 99; *Sprechen: eine Identifikation mit dem Kollektiv* 151; *Die sublime Intention der Sprache* 156; *Sprache und Wahrheit* 207; *Sprache und Denken* 373; Die S. hat ihre alte Funktion verloren, Gedanken auszutauschen u. zum Denken anzuregen. Statt dessen vermittelt sie gewisse Stimuli, auf die bestimmte Reaktionen erwartet werden u. erfolgen 440

Spranger, Eduard 14:385

Staat (s. Autoritärer Staat, Bürgerliche Gesellschaft, Kapitalismus) Staatsvertragslehre bei Hobbes 2:214 ff."; Die Einheit von S. u. Gesellschaft ist als Tatsache nicht mehr zu retten 219; produktiver Kern des Begriffs der Nation 371 f.; Nach Hegel ist der S. durch den Interessenkampf der Gesellschaft

unmittelbar bedingt **3:23**; Organ der stärksten kapitalistischen Gruppen **4:267**; Hegels Rechtfertigung des preußischen S. 350 f."; Begriff der Nation ersetzt die Religion als höchstes Motiv des menschlichen Lebens **6:41**; Die Idee der »Volksgemeinschaft« ist am Ende nur durch Terror aufrechtzuerhalten **41**; der Materialismus glorifizierte den eigenen S. 300; *Pro patria* 343 f.; 367; **7:43 ff.**"; **124**; Je furchtbarer die Gewalt der Staatsmacht ist, desto größer die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Heimat, die sie schützen soll, so menschenwürdig wie nur möglich eingerichtet ist **158**; S., Verfassung, Politik **8:43 ff.**"; Formale Verfassungsgarantien sind nicht wichtig **46**; S., Universität, Demokratie **52**"; Politik, Kriegstechnik, staatliche Zwangsgewalt **57**; Lehre vom S. bei Hobbes **9:120 ff.**"; **216 f.**; **290**; Staatstheorie bei Rousseau **383 ff.**; Staatsphilosophie bei Kant **10:62 f.**; Staatsphilosophie bei Fichte **121 ff.**"; stellt bei Hegel einen höheren Grad von Wirklichkeit dar als das Individuum selbst **122**; der Mensch im autoritären S. **12:161**

Stadler, August *Grundsätze der reinen Erkenntnistheorie in der Kantischen Philosophie* **10:215**; *Kants Teleologie und ihre erkenntnistheoretische Bedeutung* **2:71**; **10:215**

Staël-Holstein, Germaine de (Madame de Staël) **10:19**

Stalin, Joseph **3:18**; Die Existenz der »Seele« bleibt auch bei S. anerkannt **6:214**; Nur der Schrecken, den er verbreitet, ist übermenschlich **217**; erkannte seine Verwandtschaft mit Hitler mit untrüglichen Instinkt **331**; **368 f.**; **7:51**; **83**; **86**; **209**; **345 f.**; **348**; **8:285**; **301**; **334**; **337**; **341**; **344**; **350**; **12:284**; **340**; **14:139**

Steele, Sir Richard **9:404**

Stein, Freiherr von **10:22**

Steiner, Rudolf **11:252**

Stendhal (Henri Beyle) **4:231**; **234**

Stepun, Fedor **11:368**

Sterling, Eleonore *Er ist wie du* **8:126**

Stern, Günther (s. Anders, Günther)

Stern, William **10:332**

Sternheim, Andrés *Neue Literatur über Arbeitslosigkeit und Familie* **3:334**; **4 3:331**; **12:163**; **259**

Steuermann, Eduard **7:262**; **12:560**

Stewart, Dugald 9:458

Stifter, Adalbert *Der Bergkristall* 14:207; 4 6:227; 14:296

Stinnes AG 4:406

Stirner, Max 12:582

Stoa (s. Autorität, Erziehung, Familie) 6:142; 215; 265; 283; 391; 7:224; Die Psychologie, insbesondere die verschiedenen Formen der Tiefenpsychologie, ist in Wirklichkeit eine neue, konkrete Version der stoischen Ideenrichtung 8:9 ff.; Von den zeitgenössischen Schulen der Psychologie ist die Freudsche die direkteste Erbin der stoischen Tradition in der abendländischen Aufklärung 11; Gute Stoiker haben ihre eigenen Instinkte unter Kontrolle u. Toleranz für ihre Mitmenschen 14; 9:48; 71; 10:62; 239; 11:403; 12:443

Stoecker, Adolf 8:129

Strasser, Otto 6:312

Strauß, David Friedrich *Der alte und der neue Glaube* 4:286; 4 2:154; hat den Faschismus geradezu vorweggenommen 3:320; 4:286; 9:280; 13:638

Streicher, Julius 4:379; 8:21; 12:180

Streller, Justus *Philosophisches Wörterbuch* 14:385; 448

Strindberg, August *Totentanz* 8:293; 4 *Die Frau bei Strindberg* 2:385 f."; 3:409; 5:134; 7:317; 8:80

Strzelewicz, Willy 12:349 ff."

Studentenprotest (s. Familie, Jugend) *Gegen den Linksradikalismus* 6:414"; ist das Bekenntnis zum Realismus, den er verneint 416; *Zur Studentenbewegung* 416; 7:94; 218; 291 f.; *Christentum, Marxismus und studentische Protestbewegung* 297 ff."; 337; 360; 377 f."; 407 ff."; Die rebellischen Studenten bedürfen der Besinnung 408; hat eine gewisse Nähe zum Positivismus 409; 412 f.; Berufung auf die Kritische Theorie 426 ff."; Rebellion der Jugend 8:326 f.; 346; Grotesk ist die Verwirrung unter den linken Studenten. Die Einheit von Theorie u. Praxis, die sie früher gefordert haben, wird zu einer kruden anti-amerikanischen Praxis, ohne daß eine echte Theorie dahinterstände 14:409; *Die Verwirrung heute* 412; *Aufgabe der Theorie* 423; *Die Revolte der SDS-Studenten* 452; *Zur Revolte der linken Studenten* 459; *Die oppositionellen Studenten und der Liberalismus* 471; *Das Ziel des SDS* 472; Das Ergebnis der SDS-Bewegung in ihrer heutigen Phase führt notwendig zu einer Beschleunigung des Anwachsens des Neonazismus 472; *Students and Society* 472; Sie sehen nicht, daß sich die Geschichte nur

naturgeschichtlich verstehen läßt u. daß sie keinen Sinn hat. Heute läßt sich erkennen, daß die dominierende Rolle des Intellekts nur eine vorübergehende Phase bedeutet 473; *Eine Untersuchung über die Psychologie der rebellierenden Studenten* 501; *Die Motive der rebellierenden Studenten* 504; Es liegt auf der Hand, daß es sich um eine Krise der Autorität auf allen Lebensgebieten handelt 504; Erinnert auf peinlichste an die »Volksgemeinschaft« 505; Die rebellische Haltung ist heute Ausdruck des Konformismus 505; *Die rebellierenden Studenten* 512; Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Rebellion der Studenten eine konsequente Form des Positivismus darstellt 512; Damals mußte man auf die Revolution hoffen, heute muß man sie fürchten 522; Ohne es zu wissen, sind die intelligentesten, aktivsten Studenten radikale Positivisten geworden 523; der als Nonkonformismus verkleidete Konformismus bei der Neuen Linken 531; *Die deutschen oppositionellen Studenten* 538

Studien über Autorität und Familie 7:267; 285; 326; 366; 368; 426

Studies in Philosophy and Social Science 7:262

Studies in Prejudice 6:22; 7:262; 285; 336; 343; 368

Stumpf, Karl 10:209

Subjekt (s. Autorität, Charakter, Familie, Individuum, Mythos, Regression) Subjektbegriff des Empirismus u. Rationalismus 4:123 ff."; Bürgerliches Denken erkennt in der Reflexion auf sein eigenes S. mit logischer Notwendigkeit das Ego, das sich autonom dünkt 184; im Faschismus 225; Das Ich kann sich nur noch bewahren, indem es die Menschheit auch im Ganzen zu bewahren sucht 269; Heute sind Personen nur noch scheinbar Personen 425; Das identische Ich ist das späteste konstante Projektionsprodukt 5:219; Die Idee des S. muß durch das philosophische Denken relativiert werden 6:105 f."; Liquidation des S. 106; subjektive Vernunft u. Überwältigung des S. 108; Geschichte des Ich-Begriffs 116 ff."; Herrschaft des Ichprinzips in der patriarchalischen Gesellschaft ist offenkundig 116; Die Mehrheit der Menschen hat keine »Persönlichkeit« 128; *Die Wichtigkeit des Individuums* 215 f."; *Fortschritt, Gerechtigkeit und Untergang des Ichs* 236 f.; 279 f.; 308 ff."; wird zum Gegenstand der Produktion, die von ihm nicht beherrscht wird 311; *Das Ich als Funktion* 370; wird zum romantischen Begriff 399; *Das Subjekt in der Industriegesellschaft* 406; kommt als die Ohnmacht zu sich selbst, die es in der Gesellschaft kennzeichnet 415; bei Nietzsche 7:20; Das Ich ist nicht zu retten 27; 135; bei Kant 166; Autonomie des Subjekts gehört bereits weitgehend der Geschichte an 230; Subjektbegriff des Idealismus 370; Das Thema dieser Zeit ist Selbsterhaltung, während es gar kein Selbst zu erhalten gibt 403; Die Gesellschaft heute tendiert zur Reduktion des Subjekts 436; Das Dasein des Funktionärs ist zum kennzeichnenden Phänomen geworden 8:442; 9:113; Selbstbewußtsein bei Fichte 10:101 ff.; verschiedene Bedeutungen des Ich bei Fichte 112 f."; Bei Kant zerfällt das S. in Rezeptivität u. Spontaneität 224; Die Zeiten, in denen jedes individuelle S. sich selbst als Erbauer u. Kritiker seiner eigenen Welt erscheinen konnte, sind vorbei 11:186; *Ich und Welt* 270 f.; Das Ich des Menschen ist ein geschichtliches Produkt 271; Es gibt kein absolutes S. 283; *Das autonome Subjekt als Funktion der Ungerechtigkeit* 14:411

Subjekt - Objekt (s. Dialektik, Hegel, Philosophie, Wahrheit) Identität von Subjekt u. Objekt bei Hegel **2:296 ff.**"; **3:88 f.**; 173 ff.; 242 f.; Auch das denkende Subjekt ist nicht der Ort, an dem Wissen u. Gegenstand zusammenfallen **4:184**; im Pragmatismus **6:63**; 170; 174; 194; 272; 321; 374; **9:217 f.**; **10:32**; 71 ff.; in der Lehre vom Selbstbewußtsein bei Fichte 103 f.; im deutschen Idealismus 131; in der Schellingschen Naturphilosophie 140; Indifferenz des Absoluten gegenüber dem Unterschied von S. - O. bei Schelling 153; 157; Überwindung des Dualismus von S. - O. war das wesentliche Motiv des deutschen Idealismus 224; 356; *Subjekt und Objekt* **14:280**; *Aufheben und Aufbewahren, Subjekt = Objekt* 297 ff."

Substanz (s. Dialektik, Logik, Wissenschaft) Leibniz' Monadenlehre **9:248 ff.**"; Die Wahrscheinlichkeit, daß nicht alle Wege Sackgassen sind, bildet den erkenntnistheoretischen Barwert für Kategorien wie S. **12:313**

Sulzberger, C. <|>L. **14:477**

Swift, Jonathan **9:404**

Taine, Hippolyte *Les origines de la France contemporaine* **4:78**; 4 **4:231**; 360

Tannenbaum, Frank *Crime and the Community* **12:270**

Tarde, Gabriel *L'opinion et la foule* **3:61**; *Les lois d'imitation* **5:359**; **6:166**

Taubert, Eberhard **14:246**

Taurellus, Nicolaus **9:60**

Tausch universal, ungleich, ungerecht **5:79**

Tavera, François *Le Problème humain. L'idée d'humanité dans Montaigne* **4:261**

Tawney, Richard Henry *Religion and the Rise of Capitalism* **4:73**

Technik ästhetische Verklärung der T. **3:180**; Die Entwicklung der Maschine schlägt in die der Herrschaftsmaschinerie um **5:58**; Technische Rationalität heute ist die Rationalität der Herrschaft selbst. Sie ist der Zwangscharakter der sich selbst entfremdeten Gesellschaft 145; T. vollzieht die Anpassung ans Tote im Dienste der Selbsterhaltung nicht mehr wie Magie durch körperliche Nachahmung die äußeren Natur, sondern durch Automatisierung der geistigen Prozesse, durch ihre Umwandlung in blinde Abläufe 211; Ihr Fortschreiten ist von einem Prozeß der Entmenschlichung begleitet **6:25**; Die ökonomische Technokratie erwartet alles von der Emanzipation der materiellen Produktionskräfte 76; 90; Solange die Produktionsmittel primitiv sind, sind es auch die Formen der sozialen Organisation 113; verstümmelnde Folgen technokratischer Triumphe 128; Wir sind zum Guten oder Schlechten die Erben

des technischen Fortschritts 135; das Bewußtsein des Ingenieurs ist das des Industrialismus in seiner hochmodernen Form 156; Die Anbetung des Fortschritts führt zu seinem Gegenteil 157; 233; *Fortschritt, Gerechtigkeit und Untergang des Ichs* 236 f.; 246; 254; Im Bau der Sputniks feiert der Mensch als Raubrasse Triumphe 266; 270; 285; 301 f.; 308; Die Weltraumraketen lassen das Reich der Seligen nicht ungestört 329; 360; 406; Die Triumphe der T. brachten den Menschen nicht die erwartete glücklichere Existenz 7:46; Trotz der unvorstellbaren Steigerung der Produktivkräfte ist das Leben nicht leichter geworden 51 f.; In der technischen Zivilisation werden die Menschen so gründlich von ihrer Schwerfälligkeit kuriert, daß sie Widerstand verlernen 53; 54; 57; 68; 74; 124; 128; T. erspart Erinnerung 137; 231; Die Resultate des technischen Fortschritts sind verbunden mit seelischer Ernüchterung 255; Je weiter der Fortschritt, desto gefährdeter die wahre Sehnsucht nach einem Besseren 397; T. u. Wissenschaft machen den Geist überhaupt überflüssig 480; 484; Wir müssen die Welt so einrichten, daß die T. den dämonischen Charakter verliert 8:431; Die Verschwörung von T. u. Herrschaft haben die Menschen anfällig gemacht; sie bedürfen einer besseren Verteidigung, als die Geistigen der letzten Generation sie ihnen gegeben haben 431; Die T. hat eine Stellung gewonnen, die zu den Bedürfnissen der Menschen in einem höchst gebrochenen Verhältnis steht 441; (Frick:) Es gibt keinen Gott auf der Welt außer dem Menschen, u. die Maschine ist sein Prophet 11:350; die Verhimmelung der Maschine ist eine ganz ephemere Erscheinung 366; (Pollock:) die Maschine tritt den Menschen nicht als Gott, sondern als Teufel gegenüber 381; Das ist der vicious circle der T. überhaupt: Die unfreien Individuen brauchen immer mehr Verwaltung, u. je mehr Verwaltung, desto unfreier werden sie 14:110; *Die gefesselte Technik* 208; *Das WC gehört zum Überbau* Von den Produktionskräften wird kein Gebrauch gemacht, der den Hunger auf der Erde beenden würde 208; consumer goods als Ideologie 209; *Technik und Erkenntnis* 524

Telesio, Bernardino 4:10; 6:37; 9:46 f.; hat der Affektenlehre Hobbes' vorgearbeitet 47; 60; 63; 235; 362; 13:535

Terror in der Französischen Revolution 4:76 ff."; rationales Element des T. 95; *Bemerkung zu Donald Greers >The Incidence of Terror during the French Revolution<* 102 ff.; Der irrationale T. war zu allen Zeiten schrecklicher als der rationale 104; 6:41; 372; 7:19; 39; Der Fluch des organisierten T. beim Übergang hat in die neue Gestalt der Gesellschaft stets hineingespielt 87; Es ist kein T. gegen Menschen nötig, damit sie den unnötigen gegen Tiere dulden 106; *Die Menschen und der Terror* 13:143 ff."; (Adorno:) Die Angst vor dem Tod ist der Angst eines Lebens gewichen, das gleichsam einen Zwischenzustand zwischen Leben u. Tod markiert, ein Hinvegetieren, wie es extrem sich ausgedrückt hat in dem Leben der Menschen, die in den Konzentrationslagern eingesperrt waren 145

Tetens, Johann Nikolaus *Abhandlung von den vorzüglichsten Beweisen des Daseins Gottes* 9:464; *Gedanken über einige Ursachen, warum in der Metaphysik nur wenige ausgemachte Wahrheiten sind* 9:464; *Philosophische Versuche über die menschliche Natur und ihre Entwicklung* 2:84; 9:464; *Über die allgemeine spekulativistische Philosophie* 9:464; 4 2:92; 9:463 ff."; einer der gebildetsten Männer seiner Zeit 464; seine Lehre an vielen Stellen mit der Kantischen verwandt 465; 472

Thadden, Adolf v. 14:424

Thales 6:297

Theologie (s. Christentum, Religion) Daß die Bilder des ewigen Lebens verblasen, bedeutet keineswegs, daß die Zeit für neue Taten der theologischen Phantasie gekommen sei **3:261; 6:36; 134**; Überzeugung, daß man eben positiv sein müsse 296 f.; 371; *Eine Schwäche der Theologie* 389 f.; *Glauben und Wissen* 417; 423; **7:36 f.**"; Gottesbeweise 37; 58; 79; Vermittlung zwischen dem Gebot des Evangeliums u. der Macht 174; Verbunden mit dem Positivismus 184; Der faule Frieden zwischen Wissenschaft u. Glauben bedeutet Resignation der Th. 189; *De Anima* 197 ff."; Die moderne Th. hat den Gegensatz der biblischen Lehre zu mildern versucht 211; Krise der Th. 213; erkennt den Sieg des Positivismus an 227; *Letzte Spur von Theologie - Paul Tillichs Vermächtnis* 269 ff."; negative Th. bei Adorno 293 f.; *Die Funktion der Theologie in der Gesellschaft* 308 ff."; Dialog zwischen Marxismus u. Th. 308 f.; Die Beziehung zwischen den Inhalten der Th. u. den Wissenschaften kann nicht bloß abgetan werden 311; Religion, Th. u. Familie sind zutiefst miteinander verbunden 313; 349 ff.; Politik, welche nicht Th. sich bewahrt, bleibt letzten Endes Geschäft 349 f.; Man sollte Th. erneuern 350; Mit dem Theologischen verschwindet der Sinn aus der Welt 357; Ohne Th. ist nicht zu begründen, daß Liebe besser als Haß ist 359; 380 ff."; Negatives Bewahren der theologischen Kategorien führt zur Solidarität der Menschen 381 f.; *Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen* 385 ff."; Angesichts des Leidens auf dieser Welt ist es unmöglich, an das Dogma eines allgütigen Gottes zu glauben 386; Alle Moral geht letzten Endes auf Th. zurück 389; Stellung der Kritischen Theorie zur Th. 429 ff."; ist notwendig als Gedanke an ein Anderes als diese Welt 434; **8:348**; Gottesbeweise **9:276 f.**; 380; 461; **10:319**; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11:349 ff.**"; *Die Idee der Freiheit* **13:454 ff.**"; *Theologie und politische Bildung* **14:321**; *Theologie heute* 374; *Theologie und Gesellschaft* 499; *Die Funktion der Theologie heute* 510; *Theologie versus Agnostizismus* 517; *Theologie und Astronomie* 530

Theorie (s. Kritische Theorie, Wissenschaft) Die historische Bedingtheit von Th. weist sie nicht als Ideologie aus **2:235**; nur durch innergeistige Untersuchung kann man keine Weltanschauung verstehen 288; Die heute beliebteste Form, eine Th. unschädlich zu machen, ist nicht die Orthodoxie 327; Die Vernachlässigung des Theoretischen zugunsten der unmittelbaren Gegebenheit bringt die Wissenschaft völlig um ihre aufklärende Wirkung **3:100 f.**; Beim Anwenden der Namen durch die Th. muß in der Tat die Willkür ausgeschaltet sein, u. doch gibt es kein Rezept dafür 273; Die Th., die wir als richtig ansehen, mag einmal verschwinden 296; *Traditionelle und kritische Theorie* **4:162 ff.**"; Der traditionelle Begriff von Th. zielt auf ein rein mathematisches Zeichensystem ab 164; Die traditionelle Gestalt der Th. gehört zum arbeitsteiligen Produktionsprozeß in seiner gegenwärtigen Form 190; Den Gegenstand der Th. von ihr getrennt zu denken führt zum Quietismus oder Konformismus 203; Die Feindschaft gegen das Theoretische überhaupt richtet sich in Wahrheit gegen die verändernde Aktivität des kritischen Denkens 206; die Version, die den Apparat der Propaganda u. die Mehrheit für sich hat, ist nicht schon deshalb auch die bessere 215; *Nachtrag zu >Traditionelle und kritische Theorie<* 217 ff."; erklärt wesentlich den Gang des Verhängnisses **5:309**; Ihre Reduktion auf ein bloßes Instrument macht alle theoretischen Mittel zu metaphysischem Unsinn **6:97**; Ihr Verfall fördert die Unterwerfung unter die bestehenden Mächte 149; Verfall der Th. u. Ersetzung durch empirische Forschung 153; *Brotgelehrtheiten* 375 f.; ist kein Rezept **7:19**; Wo heute Th. auf ihre mögliche Macht verweist, spiegelt sie ein verfälschtes Bild der Welt 119; traditionelle u. kritische Th. 373; Es kann eine Th. von einer anderen radikal verschieden sein, trotzdem sich diese in genau denselben Worten ausspricht **9:400**;

unstatthaft, die Ideen aus der wirklichen Geschichte herauszunehmen **10:186**; Husserls Versuch, aus einer Th. aller möglichen Theorieformen das Apriori der Wissenschaft zu entwickeln 307 ff.; gesellschaftliche Bedingtheit 351 f.; Husserls Ideal einer vollständigen Th. der möglichen Th. 384; Das Bedeutsame an einer Th. läßt sich nur im Zusammenhang mit der konkreten Situation bestimmen, der sie angehört 418; vielfältig bedingte, historische Wesenheit **11:257** f.; Im strengsten Sinn treffen die Kategorien wahr-falsch, richtig-unrichtig nicht auf Theorien zu. Es ist adäquater, eine Th. als tot oder lebendig zu charakterisieren **14:224**; *Naturwissenschaftliche versus gesellschaftswissenschaftliche Theorie* 245; *Theorie* 268; wird geschaffen aus der Sehnsucht nach der Wahrheit, aus dem Bedürfnis, einen Sinn des eigenen Lebens zu finden 430

Theorie und Praxis (s. Kritische Theorie) Th.u.P. bei Marx **2:434**; **3:14**; 41; 46; Der Wert des gegenständlichen Denkens u. der Selbstkritik, dieser beiden Momente der Theorie, hängt von ihrem Verhältnis zur Praxis ab 258; 294; 303 ff."; Wahrheit ist ein Moment der richtigen Praxis, wer sie jedoch unmittelbar mit dem Erfolg identifiziert, macht sich zum Apologeten der je herrschenden Wirklichkeit 305"; **4:136** ff.; 205 f.; Die Forderung nach Positivität u. Unterordnung trifft notwendig nicht allein die Theorie, sondern auch die Praxis der Befreiung 207; Die Aktion um der Aktion willen ist dem Denken um des Denkens willen keineswegs überlegen **6:26**; 97 f.; 104; 183; *Über Theorie und Praxis* 383 f.; *Ideologie und Handeln* **7:11** ff."; Philosophie ist seit Platon nicht von Politik zu lösen 35; 232; bei Adorno 290 f.; Praxisbezug der Kritischen Theorie 417 f.", 466 f.; **9:289**; Jede Theorie ist der Korrektur durch die Praxis ausgesetzt **11:176**; *Theorie und Praxis* 275; 400; **14:158**; Die Wahrheit ist nur vorhanden in der Einheit von Th.u.P. 209

Theresa von Konnersreuth **12:335**

Thode, Henry *Franz von Assisi und die Anfänge der Kunst der Renaissance in Italien* **4:40**, 44

Thomas, Albert Aristide **3:34**

Thomas, Martin Luther **5:24**; 263

Thomas von Aquin (s. Neothomismus) *Summa contra gentiles* **6:85**, **7:198**; *Summa theologica* **6:85**; **7:65** f.; **4 2:165**; **3:140**; **4:57**; 94; 150; 431; 433; **5:321**; **6:80** ff."; würde heute entweder die Wissenschaft aus philosophischen Gründen verdammen oder aber zum Häretiker werden 81; starker Hang, die Grundelemente des christlichen Glaubens zu formalisieren 82; half der katholischen Kirche, die neue wissenschaftliche Bewegung in sich aufzunehmen 83; machte die katholische Lehre zum höchst wertvollen Werkzeug für Fürsten u. Bürgerklasse 83; Sein Werk widersetzt sich den Bestrebungen, Religion u. Wissenschaft als gänzlich heterogen aufzufassen 83; Der Thomismus unterwarf die Intelligenz einer strengen Disziplin 86; 103; 115; 256; 259; **7:20**; 24; 36; 145 f.; Seele bei Th. 198; 214; **9:38**; **11:359**; **12:320**; 339; 469; **13:102**; 323; 353; 394; 468; 469 ff."; Die Welt ist so, wie sie ist, gut u. gottgewollt 469; Sein positiver Realismus ist modern 473; Was seit Th. passiert, über Luther, bis ins siebzehnte, achtzehnte Jahrhundert hinein: Der Kosmos mit den Ideen vom Guten, Schönen usw. fällt zusammen 475; **14:347**

Thomasius, Christian 4:430; 9:41; 179; 202; 281; 466

Thomson, James Alexander Kerr *Studies in the Odyssey* 5:94, 99, 100

Thukydides 12:25

Tiberius 2:197

Tibull (Albius Tibullus) 4:281

Tieck, Ludwig 10:98

Tier *Mensch und Tier* 5:277 ff."; Die Welt des T. ist begriffslos 278; kein festes Wissen ums Vergangene u. keinen hellen Vorblick in die Zukunft 279; Um dem bohrend leeren Dasein zu entgehen, ist ein Widerstand notwendig, dessen Rückgrat die Sprache ist 279; In der Tierseele sind die einzelnen Gefühle u. Bedürftigkeiten des Menschen angelegt ohne den Halt, den nur die organisierende Vernunft verleiht 279; Die stumme Wildheit im Blick des T. zeugt von demselben Grauen, das die Menschen in solcher Verwandlung fürchten 279

Tillack, Hilmar 13:397

Tillich, Hannah 7:275

Tillich, Paul *The courage to be* 13:266; *The Future of Religion* 7:191; *Kairos II. Ideen zur Geisteslage der Gegenwart* 11:353; *Religiöse Verwirklichung* 7:271; 11:376; *Die Sozialistische Entscheidung* 7:271; 13:265; *Systematische Theologie* 7:275; 4 6:389; 7:183; religiöser Sozialismus 187; 191; 211; 261 f.; *Letzte Spur von Theologie - Paul Tillichs Vermächtnis* 269 ff."; hat gewußt, daß der Begriff der Autonomie nicht vom Christentum zu trennen ist 273; *Erinnerung an Paul Tillich* 276 ff."; religiöser Sozialismus 276; Sprache bei T. 280 f.; 324 ff."; 451; 463; 468; 8:276; 11:213; *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* 349 ff."; 12:488; 490; 517; 13:65; *Paul Tillich zum 75. Geburtstag* 264 f.; »Das Sein verliert seine Unmittelbarkeit durch das Soll« 265; »Die Welt des Westens ist nicht so äußerlich, wie man sie oft bezeichnet« 266; existentielle Verzweiflung als ontologischer Beweis? 267; 14:236; 241; 290; *Wo Tillich recht hat* 338; 340; *Tillich* 352"; In Chicago hat T. eine Predigt gehalten, in der er zeigt, wieviel Egoismus noch in der besten Tat liegt, u. in derselben Predigt hat er die Freudsche Analyse als unentbehrlichen Weg zum Verständnis des Menschen verkündet 352; 356; 387

Tindal, Matthew 9:345; 13:584

Tintoretto 4:368; 11:106

Titus (Römischer Kaiser) **2:198**

Tocqueville, Alexis Charles de *De la Démocratie en Amérique* **5:158**; *Democracy in America* **6:48**; 4 Die bürgerlichen Republiken im Gegensatz zu den Monarchien vergewaltigen nicht den Körper, sondern gehen direkt auf die Seele los **5:259**; **12:275**

Tod Das gestörte Verhältnis zu den Toten ist eines der Symptome fürs Kranksein der Erfahrung heute **5:246**; *Aus der Perspektive des Todes* **14:123**; *Wie steht der heutige Mensch zum Tod?* 448

Tönnies, Ferdinand *Gemeinschaft und Gesellschaft* **11:169**; *Philosophische Terminologie* **5:46**; *Thomas Hobbes. Leben und Lehre* **2:207, 222, 228**; **9:177**; **11:165**; 4 **4:165**; **9:106**

Toland, John **9:345**; **13:583**

Toller, Ernst **7:446 f.**

Tolstoi, Leo Nikolajewitsch *Auferstehung* **7:194**; 4 **2:449**; **3:144**; 320; **4:260**; **5:318**; **6:139**; 319 ff.; Bekenntnis zur Moral **7:193 f.**; 475; **12:46**; **13:78**; 328; 530; 602; **14:507**

Torquemada, Thomas de **5:42**; **6:350**

Toscanini, Arturo **5:169**; 186 f.; macht noch aus Beethoven eine Art von Hedy Lamarr. Ähnliches läßt sich an allen Phänomenen der gehobenen Kultur zeigen **12:577**

Totalitärer Staat (s. Autoritärer Staat, Demokratie, Faschismus) totalitäre Lenkung ein Symptom des Ganges der Gesellschaft **3:16**; der t. S. ist die Folge der liberalistischen Ökonomik 222 f.; 222 f.; der T. S. hat in gewisser Weise die Macht aus Geburt oder vielmehr aus angeborenen Führerqualitäten wieder eingesetzt 270; Die unterschiedslose Beurteilung der autoritären Regierungen ohne Rücksicht auf die zugrunde liegende ökonomische Struktur sieht vom Wesentlichen ab 380; bewußtes Abstreifen der weitergehenden u. humanistischen Elemente der Moral **4:17**; 92; 223 f.; Unter der Herrschaft des T.S. verschwindet die Möglichkeit des Individuums, sich zu entfalten 268; Die autoritäre Ordnung beginnt schon die Erde zu umspannen 271; dem Monopol am besten angepaßte Regierungsform 271; Weder die Bourgeoisie noch ihre Mitglieder sehen in der autoritären Ordnung ihren wahren Gegner 272; 303; 308 ff."; nichts anderes als die liberalistische Ordnung, die ihre Hemmungen verloren hat 309; im T.S. regiert eine fade Mittelmäßigkeit 351; 374 f.; Abschaffung des freien Markts 407; 412 ff."; In der autoritären Gesellschaft sind technischer, sozialer u. militärischer Fortschritt die Handlanger des Untergangs 415; Entwicklung zur totalen Integration **5:13**; Ohnmacht demokratischer Argumente gegenüber totalitären Methoden **6:129**; 159; 196 f.; 249; 313; 331 f.; die Parole »Krieg der totalitären Barbarei« ist die Rationalisierung handfester Interessen 332; 341; 343; 380; 402; **7:19**; In totalitären Staaten herrscht der Schrecken 104; 111; Ein Regime des Schreckens tendiert dazu, Freundschaft u. Treue bei denen zu erzeugen, die sich nicht darein fügen wollen 148; Die totalitäre Maschinerie funktioniert reibungslos 159; 185; 228; 254; 305 f.; 331; 338; 340; 346; Die zivilisierten Länder sollten

ihr Verhältnis zu den terroristischen Staaten entscheidend ändern 349; 372; 410; *Zur Psychologie des Totalitären* 8:77"; Der totalitäre Typus ist der Mensch, der seine Gefühle, sein Inneres nicht auszudrücken gelernt hat 80; Der totalitäre Mensch: seine Ausdrucksbedürfnisse sind fortwährend gehemmt unter der Maske der ruhigen, gefaßten, realistischen Menschen 81; Der totalitäre Mensch haßt alles, was schwach ist, kennt keine Selbstkritik u. kein Mitleid, denkt in Stereotypen, instrumentalisiert andere Menschen 82; Der totalitäre Typus ist für Demagogie anfällig 82; *Die Alternativen im letzten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts* 14:406

Toynbee, Arnold *L'ennemi interieur* 13:53; *A Study of History* 6:42; *Toynbee on America* 14:476

Tradition Daß T. heute beschworen werden muß, zeigt, daß sie ihre Macht über die Menschen verloren hat 6:52; *Tradition* 231; Wo T. sich rationalisiert, hat sie schon aufgehört 275; *Die schwierige Tradition* 292; Sobald eine T. sich auf sich selbst berufen muß, hat sie schon ihre Kraft verloren 7:31

Transsubstantiation 3:279; 9:176 f.

Transzendentalphilosophie 3:279; 9:198; 13:276

Traub, Gottfried 4:287

Trechmann, E. J. 4:281

Treitschke, Heinrich von *Deutsche Geschichte im Neunzehnten Jahrhundert* 4:393; 9:282; *Politik* 4:9; 4 4:392; 13:350

Trendelenburg, Friedrich Adolf *Logische Untersuchungen* 3:288; 4 12:600

Tretjakow, Sergej Michailowitsch 11:400

Triebstruktur (s. Aggression, Autorität, Familie, Individuum) 3:59; 4:83 ff."; Der für ewig gehaltene Destruktionstrieb wurde bisher aus gesellschaftlichen Verhältnissen stets reproduziert 86; 366; T., Ticketdenken 5:236; 6:72; Anpassung des Trieblebens an den Geist der kommerziellen Kultur 122; Die psychologischen Komplexe reproduzieren die Urgeschichte der Zivilisation 122; Triebunterdrückung im Christentum 144; *Jenseits des Geschlechterprinzips* 192 ff."; *Schreckbild Perversion* 216; 231; *Selbsterhaltungstrieb* 305 ff."; noch die sublimste Sehnsucht verdankt sich dem natürlichen Trieb 315; *Zur Geschichte der Geschlechtlichkeit* 341 f."; Antisemitismus als sadistischer Partialtrieb 363 f.; *Krieg und Perversion* 398; 7:217; T., Aggression, Demokratie 8:14 ff."; 301; Trieblehre bei Leibniz 9:269 f.; Trieblehre bei Hume 440, 447 f.; 11:256 f.; *Lust und Unlust* 272 f.; 13:14 f.

Triebverzicht Funktion der Religion als Entschädigung für erzwungenen T. 2:261; in bürgerlicher Gesellschaft 3:208 ff."; Die Verpönung von Triebregungen in der Philosophie erweist sich im wirklichen Leben als Praxis ihrer Unterdrückung 4:19; 72 f."; 76 f."; 103; Heute üben die Menschen T. nicht mehr

aus Glauben, sondern aus harter Notwendigkeit 431; T. u. Ich-Identität 5:71; 330; *Der Preis der Selbstbeherrschung* 6:285 f.; 364; Der Trieb bedarf des institutionalisierten Hindernisses, um die Aura zu erzeugen, die das Glück verspricht 14:118

Troeger, Heinrich 14:354

Troeltsch, Ernst *Der Historismus und seine Überwindung* 2:173; 10:322; *Die Kultur der Gegenwart* 4:263; *Rückblick auf ein halbes Jahrhundert der theologischen Wissenschaft* 4:286; *Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen* 3:390; 4:45; *Zur religiösen Lage, Religionsphilosophie und Ethik* 3:321 f.; 4 2:172 f.; 291; 3:168; 9:26; 174; 11:198; 12:475; 13:315; 324

Trotzki, Lew D. 3:17

Truman, Harry S. 8:334

Turgot, Anne-Robert-Jacques *Discours sur l'histoire universelle* 9:391; 4 3:95; 375; 5:64; 9:197; 391 f.; 400 f.; 13:366; 605; 14:170

Twain, Mark 5:168; 14:304

Ueberweg, Friedrich *Grundriß der Geschichte der Philosophie* 2:71; 9:26, 35, 357 f.

Ullstein, Leopold 5:157; 346

Ungerer, Emil *Die Teleologie Kants und ihre Bedeutung für die Logik der Biologie* 2:75

Universalgeschichte (s. Dialektik, Philosophie) 13:329

Universalienstreit (s. Nominalismus)

Universität (s. Autorität, Charakter, Erziehung, Individuum) 2:225; *Studienreform* 6:213; 250; 274; *Die Universitätsphilosophie und ihre Vertreter* 385 f.; 7:64; 77; 82; 160; 189; Rolle von Philosophie u. Religion an der U. 237; 242; 264 f.; 302 f.; Die Erneuerung der U. ist unbedingt notwendig 337 f.; 373; 378"; 411 f."; 427; spielt in Deutschland eine bedeutsamere Rolle als in den meisten anderen Ländern 8:34; Wenn nicht das Problem der deutschen U. sorgfältig beachtet wird, kann sie wieder zum Zentrum eines böartigen Nationalismus werden 34; U. u. Demokratie 50; Universitäten können auch heute eine hilfreiche Macht im Kampf um Europa werden 89; Zu den Gegenständen, die auf der U. u. schließlich in allen Bildungsanstalten ihre Lehrstätte finden müssen, gehört auch das Wissen von der Gesellschaft als der konkreten menschlichen Existenz 51; Folge der Spezialisierung 348; 350; Psychologie u. Soziologie an den deutschen Universitäten gelten als gefährlich 352; U. u. Studium 360 ff."; Die naive Übertragung der Arbeitsteilung von der Industrie auf das geistige Gebiet ist mit dem Verfall der Menschlichkeit verknüpft 367; U. u. Menschen, die zum Widerstand fähig sind auch gegen ihre eigene Gruppe 375; Die

Hinwendung zu gesellschaftlichen u. politischen Problemen ist eine wahrhaft dringende humanistische Aufgabe der U. 376; Soziologie an der U. 378 ff."; *Akademisches Studium* 381 ff."; ist der Ort, an dem die Erinnerung ans Menschliche bewahrt werden soll 385; *Fragen des Hochschulunterrichts* 391 ff."; Die akademische Vorlesung ist eine mißglückte Säkularisierung der Predigt 395; Krise der Universitäten 401 ff."; *Akademische Freiheit* 420 ff."; ist einer der wenigen Orte in der heutigen Gesellschaft, in der Freiheit eingeübt werden kann 431; *Verantwortung und Studium* 433 ff."; Die Unfreiheit reicht ins Herz der modernen U. 442; nichts Lächerlicheres als die Wichtigkeit, die der Universitätsbetrieb einem aufzwingen möchte **11**:248; Heute versagen die Intellektuellen. Sie sollten den Menschen klarmachen, daß sie auf dem falschen Weg sind. Hier läge die Aufgabe der Universitäten. Statt dessen verdummen sie die Menschen, machen die Studenten zu Fachleuten, die beschränkter sind als ein tüchtiger Kaufmann im 19. Jhdt. **14**:365; das Racket der Universitätsprofessoren 447

UNO 6:243 f.

Unternehmer *Profitinteressen* **2**:436; **3**:370 ff.; **4**:208 ff."; An die Stelle der juristischen Eigentümer tritt die hohe industrielle Bürokratie 313 f.; 319; Der unabhängige U. ist nicht mehr typisch **6**:145 f.; *Arbeitgeber - Arbeitnehmer* 217; 340; 424; **7**:52; 81; 363; 370; 376

Upanishads 5:242 f.

Urban II. 14:381

Urban VIII. 6:102

USA (s. Amerika)

Utilitarismus 3:62 f.; Kriterium der Nützlichkeit ist ein bedenkliches Prinzip geworden 308

Utopie 2:179 f.; *Die Utopie* 237 ff."; Kritik der Utopisten am Eigentum 238 ff.; Kritik dessen, was ist, u. Darstellung, was sein soll 244; Die Utopisten erkannten die Ökonomie als Ursache der gesellschaftlichen Leiden 245; **3**:254; **4**:9; 193; 348; ist in jeder große Philosophie enthalten **5**:142; **6**:25; 204; 248; *Utopische Regression* 273; *Wahre Utopie ist traurig* 312 f.; *Utopie als Widersinn* 398 f.; **7**:59; Noch im 19. Jhdt. war die U., die im Negativen sich äußerte, nicht bloß Illusion 103; 231; frühbürgerliche Utopien **9**:100 ff."; Utopien der Renaissance 344; utopischer Sozialismus 366; 388 ff.; positive Gesellschafts- u. Staatsentwürfe der Französischen Revolution **10**:19; Überspanntheit der französischen Utopien 128; **11**:193; *Paradox der Utopie* **14**:159; *Dialektik der Utopie* 509

Vaihinger, Hans 10:320

Valéry, Paul *Rede zu Ehren Goethes* **14**:202; *Regards sur le Monde actuel* **13**:653; 4 pessimistische Auffassung vom wissenschaftlichen Fortschritt **4**:338; **5**:316; **13**:146; 653

Vanini, Lucilio *Amphitheatrum aeternae providentiae divino-magicum, christiano-physicum, nec non astrologo-catholicum* **13:466**; *De admirandis naturae reginae deaeque mortalium arcanis* **3:93**; **4 5:64**; **6:255**; **7:89**; 178

Vansittart, Robert Gilbert **12:186**

Vater (s. Familie) Die Verklärung der väterlichen Autorität erweist sich als Verklärung einer wirtschaftlich bedingten Situation **3:413**; **6:192 f.**; 218; 225; Mit der Verehrung des irdischen V. schwindet die des göttlichen **7:222**; Autorität des V. nimmt ab 313; Der Zusammenbruch des V.-Mythos stellt die Existenz des Gewissens in Frage 356; 399 f.

Vauvenargues, Luc de Clapiers, Marquis de *Réflexions et Maximes* **14:85**; **4 2:337**; **3:200**; **4:261**; **6:213**; **9:362**; 371; **13:535**

Veau, Clotilde de **13:367**

Veblen, Thorsten *The Theory of the Leisure Class* **14:218**; **4 6:54**; 158; **12:96**; 544; **14:354**

Velde, Henry van de **6:218**

Verantwortung *Verantwortlichkeit* **14:227**; Tragen wir nicht einen Teil der Schuld daran, daß 1918 die Geschichte nicht eine ganz andere Wendung genommen hat u. daß heute die Menschen, die das Gute wollen, ratlos sind u. keinen Weg gewiesen bekommen? 227

Verbrechen *Aus einer Theorie des Verbrechens* **5:257 f.**"; Die Kraft, von der Umwelt sich als Individuum abzuheben u. zugleich durch die konzessionierten Formen des Verkehrs mit ihr in Verbindung zu treten, um in ihr sich zu behaupten, ist im Verbrecher angefressen 258

Vercors (d.i. Jean Bruller) *Le Silence de la mer* **14:202**

Verdi, Giuseppe *Rigoletto* **7:98**

Verdinglichung (s. Familie, Individuum, Vergötzung) **3:370 ff.**; 379; **4:99**; 263; Der Einzelne schrumpft zum Knotenpunkt konventioneller Reaktionen u. Funktionsweisen zusammen, die sachlich von ihm erwartet werden **5:51**; Die V. ist so dicht geworden, daß jede Spontaneität, ja die bloße Vorstellung vom wahren Sachverhalt notwendig zur verstiegenen Utopie, zum abwegigen Sektierertum geworden ist 235; Der Schein hat sich so konzentriert, daß ihn zu durchschauen objektiv den Charakter der Halluzination gewinnt 235; Ticketdenken, Antisemitismus 236; Paranoia ist zum gesellschaftlichen Existential geworden 237; **6:59**; 95 f.; 174; 192; 225; 229 f."; **7:67**; Wer immer auf Zeichen blickt, dem wird am Ende alles zum Zeichen, die Sprache u. das Denken selbst **8:200**; das Schwinden der Unmittelbarkeit im persönlichen Verkehr 265; V. der Beziehungen von Mensch zu Mensch 269; Die der gegenwärtigen Gesellschaft immanente Tendenz tritt in der Postleitzahl hervor 278 f.; Das Ephemere,

Einziges, Unwiederbringliches wird entzaubert 291; 320; 404; Ich warne Sie vor dem »Konkretismus« 445; des Denkens des Proletariats 12:85 f.; Die ganze Arbeiterbewegung, die um den Fun kämpft, ist gemein geworden 525; in der Theorie 88; V. u. Produktion 88; Die Arbeiter haben es gelernt, mächtige Tatsachen als das Einzige anzusehen, was zu respektieren ist 89; der Verfall nichtintegrierten Denkens 100; die Senkung der kulturellen Maßstäbe durch die modernen Intellektuellen 207; *Die Rackets und der Geist* 287"; Das bürgerliche Denken reflektiert nicht mehr auf die Bewegung des Denkens 299; *Ende des Individuums* 318; V. u. Wissenschaft 363; In der Zeit der V. kann nur in einer Sphäre etwas gesagt werden, die dieser V. entrückt ist. Kunst vermag Menschliches zu vertreten, wo die Menschen in ihrer Unmittelbarkeit nicht mehr Menschen sind 555

Vereinigte Staaten von Amerika (s. Amerika)

Vereinte Nationen 8:316; 320; 322

Verfassung (s. Politik, Staat)

Vergötzung (s. Familie, Individuum, Verdinglichung) 8:300 ff.; Lebensstandard als V. 300; Sadismus, Gier der Grausamkeit 300; Geldverdienen als V. 301; Unhaltbarkeit des Lebensstandards als höchste Idee 302

Vernunft (s. Aufklärung, Dialektik, Logik, Wahrheit, Wissenschaft) Unterscheidung von praktischer u. theoretischer V. bei Kant 2:83 ff.; Vernunftbegriff bei Hobbes u. in der Aufklärung 229 ff.; Selbsterkenntnis der V. 3:87; Katholizismus u. V. 4:57; Protestantismus u. V. 57 f.; Ohnmacht der V. 132; Die Verwechslung kalkulatorischen Denkens mit der V. schlechthin hypostasiert das in dieser Wirtschaftsform monadologisch gegen andere abgeschlossene Individuum 155; kann sich selbst nicht durchsichtig werden, solange die Menschen als Glieder eines vernunftlosen Organismus handeln 182; Stellung des Skeptizismus zur V. 247 ff.; Die Absurdität des Zustandes, in dem die Gewalt des Systems über die Menschen mit jedem Schritt wächst, der sie aus der Gewalt der Natur herausführt, denunziert die V. der vernünftigen Gesellschaft als obsolet 5:62; Die etablierte bürgerliche Ordnung hat die V. vollends funktionalisiert. Sie ist zur zwecklosen Zweckmäßigkeit geworden. Ideen der Harmonie u. Vollendung in die deutsche Musik u. Philosophie eingegangen 112; Das Prinzip, demzufolge die V. allem Unvernünftigen bloß entgegengesetzt ist, begründet den wahren Gegensatz zwischen Aufklärung u. Mythologie 112; Die Formalisierung der V. ist bloß der intellektuelle Ausdruck der maschinellen Produktionsweise 127; *Vernunft und Selbsterhaltung* 320 ff."; in der Klassengesellschaft 323; Die anwachsende formale Allgemeinheit der bürgerlichen V. bedeutet nicht das anwachsende Bewußtsein der universalen Solidarität. Sie drückt gerade die skeptische Trennung von Denken u. Gegenstand aus 326; Nominalismus, Empirismus, Formalismus 327; der nominalistisch gesäuberte Begriff der V., das Prinzip der Selbsterhaltung 329; Nominalisten, die das unerhellte Allgemeine zum Götzen machen 329; *Zur Kritik der instrumentellen Vernunft* 6:21 ff."; kommt zu sich selbst, indem sie ihre eigene Absolutheit negiert 21; subjektive u. objektive V., Mittel u. Zwecke 27 ff."; Das subjektive Denkvermögen löste den Aberglauben auf 30; Ihre Subjektivierung formalisiert sie zugleich 30 f.; hat die gesellschaftliche Realität niemals wirklich geleitet 32; objektive V. u. Philosophie 34 ff."; objektive

V. u. Religion 35 ff.; Angriff auf die Mythologie 35; Die objektive V. hält am Begriff der objektiven Wahrheit fest 35; hat sich selbst als ein Medium moralischer u. religiöser Einsicht eliminiert 40; Ihre Formalisierung bewahrte die Religion vor jedem ernstlichen Angriff von seiten der Metaphysik 40; ist, nach Aufgabe der Autonomie, zu einem Instrument geworden 42 ff.; Der Begriff der V. gibt sich her zu ideologischer Manipulation 45; Die subjektive V. versorgt die Ideologie für Profit u. Reaktion ebenso wie die Ideologie für Fortschritt u. Revolution 45 f.; Die subjektive V. entkleidet Wahrheit ihrer geistigen Autorität 50; Nach der formalisierten V. ist Despotismus nicht an sich schlecht 51; Der Fortschritt der subjektiven V. zerstörte die Basis der mythologischen, religiösen u. rationalistischen Ideen 53; Die formalisierte V. urteilt nur nach Nützlichkeitsmaßstäben 56; Ihre Reduktion aufs Instrument beeinträchtigt letzten Endes sogar ihren instrumentellen Charakter 71; Die subjektive V. verliert, was ihre Subjektivität ausmacht 72; allgemeine Tendenz, vergangene Theorien der objektiven V. wiederzubeleben, aber der Übergang von der objektiven zur subjektiven V. war kein Zufall 78 f."; subjektive V. u. Überwältigung des Subjekts 108; wird mit Anpassungsvermögen identisch 109; Faschismus als satanische Synthese von V. u. Natur 131; Trugschluß der Gleichsetzung von Natur u. V. erniedrigt die V. 133 f."; Ihre Krise manifestiert sich in der Krise des Individuums 136; ist im Augenblick ihrer Vollendung dumm geworden 136; notwendiger Übergang von der objektiven zur subjektiven V. 140; Dualismus von Natur u. Geist 170 ff."; Verabsolutierung des Geistes droht in Mythos umzuschlagen 173; subjektive vs. objektive V. 174 ff."; Krankheit der V. 176; Die wahre Kritik der V. wird notwendigerweise die tiefsten Schichten der Zivilisation aufdecken 176; machte die Natur zum bloßen Objekt 176; Paranoia ist in jeder Form von V. gegenwärtig, die im bloßen Verfolgen von Zielen besteht 177; Den Systemen der objektiven V. schulden wir mehr Dank als dem Positivismus 180; die Denunziation dessen, was gegenwärtig V. heißt, ist der größte Dienst, den die V. leisten kann 186; *Geist und Zeit* 195; 254 f.; *Europäischer Geist* 267; wird erst zur V., wenn sie nicht mehr bloß V. ist 292; *Geist und Freiheit* 315 f.; *Geist, Kunst und Bürgertum* 322 f."; *Rationalisierung der Ratio* 326 f.; Ihre Ideen werden durch die Geschichte überholt 337; *Geist* 350 f.; 7:22 ff."; Ihr Aufklärungsprozeß wendet sich zuletzt gegen die Begriffe der V. selbst 26; Der subjektive Vernunftbegriff hat sich den herrschenden Interessen gegenüber als anpassungsfähig erwiesen 28; Das einzige von der subjektiven V. anerkannte Kriterium ist ihre Rolle in der Beherrschung von Mensch u. Natur 29; Ihre Begriffe wurden neutralisiert 30; Die objektive V. verfällt der Relativität, vor der sie schützen will 32; Neutralisierung der Kultur hilft nicht gegen das Zerstörungswerk der subjektiven V. 33; 39; Daß moralische Gebote zum Bestand der V. gehören, ist überholt 193; Die von Emotionen abgelöste Ratio schlägt um u. wird zum Gegenteil der Anima 205; Instrumentelle V. hat das Streben nach emphatischer Wahrheit verdrängt 255; ist nicht nur instrumentell 287; Philosophie als Versuch, V. in die Welt zu bringen 373 f.; *Zum Begriff des Geistes und der Verantwortung des Geistes* 435 ff."; Die praktische Bedeutung des Geistes ist im Schwinden begriffen 436; Der Geist ist eine Übergangserscheinung 483 f.; 9:217; 270; 300 ff.; Vernunftbegriff der Aufklärung 352 f.; Für die Aufklärung ist V. das Handeln auf Grund der fortgeschrittensten Erkenntnis 371; als Fähigkeit, richtig zu denken 10:18; Natur als ewig unvollendetes begriffliches Produkt der V. 30 f.; (Kant:) die V. erkennt in den Gegenständen diejenige Ordnung wieder, die sie selbst in sie hineingetragen hat 32; verschiedene Bedeutungen von V. bei Kant 42 ff.; Instinkt vs. Intellekt bei Bergson 410 f.; mißliche Sache, daß mit der raison auch Kant verworfen wurde 11:205; 246 f.; Man muß die V. wieder zu Ehren bringen 252; *Irrationalistische Philosophie* 274 f.; im Widerstreit mit sich selbst 12:106 f."; Die Fähigkeit der V., darzustellen, wie sie sich von der Macht, mit der die Bedeutung aller Dinge wahrgenommen wird, in eine bloß instrumentelle Methode der

Selbsterhaltung transformiert hat, ist die Bedingung ihrer Genesung 108; Die Hoffnung der V. liegt in der Emanzipation von ihrer eigenen Furcht vor der Verzweiflung 118; (Adorno:) Der Gedanke von der Erkrankung u. der möglichen Gesundung der V. muß zusammengebracht werden mit der Forderung, die Bewußtseinsformen selber auf ihre gesellschaftliche oder anthropologische Realität zu bringen 604; Der Mensch ist ein Tier u. die V. ein Organ, kein Zweck an sich selbst 14:132

Versailles, Vertrag von 4:383; 401; 8:32

Verwaltete Welt 5:14 f.; *Wahr contra richtig* 14:485; *Kunst heute und das Ende des autonomen Individuums* 486

Vico, Giambattista *Die neue Wissenschaft über die gemeinschaftliche Natur der Völker* 2:180, 254 ff.; 5:44; 9:241 f.; 4 2:180; *Vico und die Mythologie* 252 ff."; Seine Größe liegt in den empirischen Untersuchungen 252; vorurteilslose Untersuchung des Ganges der Geschichte 257; erklärt die menschliche Produktion aus der Reaktion auf materielle Not 258; Vorläufer der anthropologischen Deutung der Religion 260; Geschichtsphilosophie von ungeheurer Tragweite 262; Für ihn ist der Klassengegensatz der grundlegende gesellschaftliche Schlüssel 264; 3:155; 7:13; 12:460; 13:446

Viertel, Berthold 12:559 ff.

Vietnamkrieg 6:409; 7:205

Villey, Pierre *Montaigne devant la postérité* 4:285; 4 4:247; 256

Vives, Ludovicus 9:62

Voetius, Gisbertus 9:138; 204

Vogt, Karl 3:94; 4:127; 6:314; 9:109; Materialismus 10:194 ff.

Völkerbund 4:304; 306

Volkmer (Prediger) 4:382

Voltaire (François-Marie Arouet) *Candide ou l'optimisme* 9:260; 12:257; 13:528, 601; *Dialogue d'Ephémère* 5:320; *Dictionnaire philosophique* 5:348; 8:284; 11:238, 240; 12:109; *Essai sur les M_urs et l'esprit des Nations* 4:388 f.; 6:319; 9:361; 13:600; *Lettres philosophiques* 5:25; *Mahomed* 7:472; 9:348; 13:504, 602; *_dipe* 13:599; *Remarques sur les pensées de M. Pascal* 3:375; *Traité de Metaphysique* 12:120; *Zadig* 13:601; 4 2:200; 267; 328; 3:363; 4:65; 69; 253; 309; 379; 5:248; 285; 314; 330; 6:196 f."; 263; Sein Kampf gegen den Aberglauben galt der Grausamkeit des verhaßten Regimes 299; *Bei der Lektüre Voltaires* 319"; 7:11; 23; 38; 45; 49; 56; 83; 90; 117; 123; 132; 169; Sein Werk ist dem allgemeinen Bewußtsein fremd geblieben 178; 186; 193 f.; 201; 240; 254; 8:246; 262; 9:133; 274;

279; 283; 304; 323; war stolz, das Erbe Lockes zu bewahren 334; 336; 344; 346; 348 f.; Seine Philosophie war einer der mächtigsten Geburtshelfer der bürgerlichen Ordnung 350; 351; historisches Werk 361 f."; zerstörte die alten Legenden über die Historie 362; 373; 377; 379 ff.; 384; 387 f.; 391 ff.; 398; 401; Sein Deismus ist mehr eine polemische Position als ein Bekenntnis 441; **10:17**; **11:14**; 240 f.; **12:26**; 109 f.; 117; **13:68**; 159; 233; 320; 355; 432; 445; Freiheitsbegriff 465; 499; 503; 530; Ein Geist vom höchsten Range, ist aus ganz äußerlichen Gründen schlechter weggekommen als Goethe 534 f.; 572; 574; 585; 587; 589; 592; 599 ff. "; Insgesamt ist sein Werk nur dem Goethes zu vergleichen 601; gegen Locke, gegen die Erbsünde 601; nimmt Ranke vorweg 602; Der fanatisierten Masse sollte es nie überlassen werden, den Führer zu wählen 603; »Ich hasse die Helden, sie machen zuviel Lärm« 603; 631; 644; **14:170**; *Stifter, Goethe, Voltaire* 207; *écrasez l'infame* 220

Von Cube, Alexander *Aufbruch aus dem Gestern* **14:365**

Vorurteil Ernst Simmels Begriff »Massenwahn« **5:402**; *Vorwort zu den >Studies in Prejudice<* 406 ff.; *Über das Vorurteil* **8:194** ff."; Der Begriff V. ist ein Euphemismus 194; Das starre V. schlägt in Fanatismus um 196; V. u. Projektion 196; Studien über Rassenvorurteile 197

Wackenroder, Wilhelm Heinrich **8:405**

Wagner, Adolf Heinrich Gotthilf **11:14**

Wagner, Richard *Parsifal* **13:565**; *Ring des Nibelungen* **13:556**; 4 **2:162**; 164; 410; **3:160**; **4:233** f.; 401; **5:40**; 148; 188; **7:288**; **12:511**; 522; 563; **13:350**; 555; 614; *Lesen und Schreiben - und Richard Wagner* **14:334**

Wagner, Rudolf **10:195**

Wahrheit (s. Dialektik, Geist, Logik, Philosophie, Relativismus, Vernunft, Wissenschaft) Wahrheitbegriff in der Wissenssoziologie **2:274** ff."; ewiger Wahrheitbegriff ist unhaltbar 283; *Uninteressiertes Streben nach Wahrheit* 364 f."; Vor der W. hat die Politik keinen Vorzug 435; unbedingte Achtung vor der W. als notwendige Bedingung wirklicher Wissenschaft **3:148**; gegen die relativistische Leugnung des Unterschiedes von wahr u. falsch 193 ff."; *Zum Problem der Wahrheit* 277 ff."; relativistischer u. dogmatischer Wahrheitbegriff 277 ff."; Nur an einer überirdischen Existenz gemessen, erscheint die menschliche Wahrheit von einer schlechteren Qualität 296; ist ein Moment der richtigen Praxis, wer sie jedoch unmittelbar mit dem Erfolg identifiziert, macht sich zum Apologeten der je herrschenden Wirklichkeit 305"; (Nietzsche:) eine große W. will kritisiert, nicht angebetet sein 319; empiristischer Wahrheitbegriff **4:141** f."; Unterordnung der W. unter die Macht in der bürgerlichen Gesellschaft 252; 343; kann nicht mit herrschenden Sitten paktieren 430; Die objektive Vernunft hält am Begriff der objektiven W. fest **6:35**; ist kein Selbstzweck 43 f.; wird von der subjektiven Vernunft ihrer geistigen Autorität entkleidet 50; Wahrheitbegriff des Pragmatismus 61 ff."; Wahrheitbegriff des Positivismus 88 ff."; Die sogenannte praktische Welt hat für die W. keinen Platz 90; 96; Eliminierung der W. durch Positivismus u. Neuthomismus 104; 122 f.; wurde zum nützlichen Werkzeug bei der

Kontrolle der Natur eingeengt 148; Jeder Begriff muß als Fragment einer alles einbegreifenden W. gesehen werden 169 f."; 176 ff."; als Übereinstimmung von Name u. Ding 179 f.; *Geist und Zeit* 195; Wenn es um die W. geht, ist jedes Wort stets unangebracht 197; 259; *Wahrheit und Gerechtigkeit* 264; ist der verschwindende Augenblick, der Schein 270; 321; ist zu Ende 322 f.; stellt sich als mythisches Produkt heraus 347; wahr ist das Ganze 351; *Wahrheit in der Rede* 372 f.; 7:21 f.; 135 ff."; Mit Gott stirbt auch die ewige W. 184; Selbst der Zweifel an dem, was göttliche W. hieß, ist bereits romantisch geworden 216; Die letzte W. ist nicht in die menschliche Sprache zu übersetzen 238; Instrumentelle Vernunft hat das Streben nach emphatischer W. verdrängt 255; Begriff der W. im Positivismus 271; erscheint, indem wir uns kritisch zum Bestehenden verhalten 279; 289; 302; muß immer ein kritisches Moment enthalten 372 ff."; Absolute W. ist kein Besitz des Menschen 409; Wenn die W. das Ziel ist, dem das Denken, wie einst Kant es meinte, in unendlichem Prozeß sich nähern soll, hat sie im verhärteten Urteil ihr schwerstes Hindernis 8:200; Erkenntnis der geschichtlichen Bedingtheit von W. bei Bacon 9:81 f.; Wahrheitbegriff bei Descartes 139; 150; 10:18; Wahrheitbegriff bei Kant 24 ff."; Möglichkeit allgemeingültiger W. 26; (Hegel:) der Besitz bedingter W. für sich allein ist nicht einmal bedingte W. 158 f.; bei Hegel 162; Es gibt keine der Zeit überhobene W. 186 f.; 313; Irrglaube, durch Wissenschaft W. zu bekommen 333; 338 f.; 352 f.; 357; W. der Naturwissenschaft 357 f.; Wahrheitbegriff bei Kant 11:109 f.; Die herrschende Vorstellung der W. leitet sich noch immer vom platonischen Begriff eines Ideenreiches her 159; wird überall aus der Verflechtung in die empirisch reale Sphäre losgelöst 160; 246; 249; 253 f.; 258 f.; 276; ist nicht »an sich« der Unwahrheit übergeordnet 279; *Wahrheit und Zeit* 280 ff."; W. »an sich« ist eine bloße Abstraktion 280; Unabhängige W. gibt es bloß in den dogmatischen Anschauungen der Metaphysik 283 f.; 396; als eine Vision der Verwirklichung von Menschlichkeit, im Gegensatz zur Naturbeherrschung 12:93; W. u. Wissenschaft 106 f."; in der technischen Zivilisation 107; Trennung zwischen der Suche nach Erkenntnis einerseits u. der Bewertung von Normen andererseits droht allen Sinn zu zerstören 107; Die Identifikation der Sprache mit W. ist teuflisch, wie die Trennung der W. von der Sprache stumme Verzweiflung ist. Dies ist die höchste Einsicht, zu der ihre Durchdringung führt 125 f.; existiert nur in der Negation 278; Es gibt keinen Weg, die W. zu bekunden, es sei denn in der Form konkreter Resistenz gegen das Unrecht 285; *Vom Ursprung der Wahrheit* 298"; ist nicht definierbar, tritt als Negatives in Erscheinung, als Widerstand gegen das Unrecht 322; (Adorno:) W. ist nichts anderes als der Inbegriff der Negation dessen, was falsch ist 490; W., Wissenschaft, Dialektik 491; W. ohne politische Identifikation unmöglich 492; (Adorno:) W. ist ohne einen bestimmten Begriff von negativer Theologie unmöglich 492; Entweder hat der Historismus recht, daß es W. nur für eine bestimmte Zeit gibt, oder die W. muß auf etwas Ewiges bezogen bleiben, was nicht dem Untergang verfallen ist 506; objektive Verzweiflung u. Objektivierung der Hoffnung als Wahrheitsmomente 507; Das Wissen komplizierter Einzelverhältnisse ist einer der wichtigsten Tricks, um wirkliche Erkenntnis zu sabotieren 512; *Wahrheit im Denken* 13:100 ff."; W. u. exakte Phantasie 168; *Wissenschaft, Wahrheit und Bildung* (Gespräch mit Otmar Hersche) 174 " ff; Die Sehnsucht nach der W. ist eines der wichtigsten Momente der Solidarität zwischen Menschen 180; Wissenssoziologie u. Dialektik 310; Wahrheitbegriff bei Nietzsche 336; Die Welt ist dazu verurteilt, an geistiger Blutarmut zugrunde zu gehen 337; 421 f."; Für den philosophischen Begriff W. hat der moderne Mensch ebensowenig Sinn wie der mittelalterliche 421; ist das große Produkt der europäischen, insbesondere der neueren Philosophie 422; 635; bei Nietzsche: W. hebt sich, wie das Mitleid, als letzte Lüge auf, als letzte Sünde 645; *Magie des Begriffs* 649; *Ungeschichtlichkeit der Wahrheit* 14:125; 126; *Wahrheit - Freiheit - Mensch* 209; Die W. ist das Ganze 215; *Das mystische Element der Wahrheit (Hegel)* 228; innere

Stimme - die W. ist das Ganze 229; bei gläubigen Kommunisten 229; liegt auf einer anderen Ebene als die Naturgesetze, die man an die Tafel schreiben kann 230; ohne Enthusiasmus keine W., ohne Glauben keine W. 230; Kann der Glaube auch ein Irrtum sein? Ja. Mit diesem Risiko muß der Mensch leben, dem es um die W. zu tun ist. Der bürgerliche Irrtum liegt darin, anzunehmen, daß es auch ein Denken gebe, das ohne eine solche Entscheidung auskommt 230; Von Plato bis Schopenhauer haben die Philosophen immer wieder gesagt, daß die Welt der Erscheinung die Welt des Scheins ist. Das muß man aber nicht nur wissen, sondern erlebt haben 231; Die W. ist heute so einfach, daß sie selbst ein kleiner Verstand sehen kann. Man könnte sagen, daß die Menschen nur durch eine gläserne Wand von ihr getrennt sind. Daher müssen sie verdummen, böse gemacht u. terrorisiert werden 234; Es versteht sich, daß die höchste Form menschlicher Beziehungen nur dort zustande kommt, wo dieses Interesse etwas Geistiges, die W., vielleicht die Gnade ist 244; *Naturwissenschaftliche versus gesellschaftswissenschaftliche Theorie* 245; Richtiges Denken ist ohne Identifikation nicht möglich. An einem Punkte muß die Einheit von Subjekt u. Objekt hergestellt werden: Nicht nur *ich* denke, sondern es denkt auch in mir 245; *Erkenntnis und Wahrheit* 249; Wenn es kein Kriterium für wahr u. falsch gibt, wo bleibt dann die Philosophie? Die verkehrte Philosophie von heute nimmt es als selbstverständlich hin, daß die Werte willkürlich gesetzt sind, während die Gegenstände der Naturwissenschaft u. ihre Gesetze objektiv gegeben sind 250; *Erkenntnis* 254; *Über die Wahrheit* 259; 261; *Über die Wahrheit* 265; W. u. Paranoia 265; Der Menschentypus von heute läßt sich nicht mehr durch den Willen zur W. entscheidend bestimmen. Ihm kommt es gar nicht darauf an, was wahr oder falsch ist, sondern vielmehr darauf, seine Stellung zu halten u. seine Gesundheit zu bewahren 265; *Das richtige Interesse* 269; Es handelt sich darum, zuerst nachzuvollziehen, welche Visionen ein großer Denker von der Welt gehabt hat, sich an die Gedanken dessen hinzugeben, dem man vertrauen mag 270; Das Unfruchtbarste beim Denken ist, von der Gewißheit auszugehen. Statt dessen muß der Entschluß treten, mir selbst nichts vorzumachen 270; Dialektik des Gedankens: Er ist nur gut, wo er böse ist u. dem Bestehenden keinen Tribut leistet 275; Von dem Grad der Erkenntnis der W. hängt der Ertrag des Lebens ab 276; *Freiheit und Wahrheit* 277; Der Schritt vom Glauben an Gott zu dem Glauben an die Freiheit ist einer der großartigsten in der Geschichte des menschlichen Geistes u. läßt sich nicht einfach rückgängig machen. Ohne durch Hegel durchgegangen zu sein, kann man nicht erfahren, was Freiheit ist 277; *Über die Wahrheit* 278; Die Aufgabe: Das Ganze verwirklichen, das nie gegeben ist u. doch da ist 279; *Über den Sinn des Lebens* 279; Wenn das Hegelsche System nicht wahr ist, dann gibt es keine Philosophie, dann fällt ein entscheidender Unterschied zwischen Mensch u. Tier dahin 281; *Wahrheit und Zivilisation* 283; *Definitionen* 288; *Denken* 289; *Dialektik* 290; *Über das Gespräch* 291; *Existieren* 293; *Das Gewissen* 294; *Geist* 295; W. gibt es nur, insofern Subjekt u. Objekt identisch sind 297; *Positivismus und Wahrheit* 305; Die Solidarität aller derer, die wissen, daß sie selbst nichts sind in der ungeheuren Einsamkeit des Weltalls - das ist die einzige unerschütterliche Solidarität 307; *Wahrheit* 316; *Denken* 316; *Erkenntnis und Wissenschaft* 339; In jedem Gedanken, der nicht durch das Bedürfnis nach Selbsterhaltung diktiert ist, muß mitschwingen: die Angst vor Auschwitz, der Haß gegen die Mörder u. Schinder, die Erinnerung an Auschwitz 343; Religion oder Gesinnung bestimmen den Menschen - sonst ist an ihm nichts als Öde u. Leere 346; *Die Wahrheit und das Gute sind ephemere* 346; *Glaube und Wissen* 347; Für den Positivisten ist der Begriff der W. ebenso ein Aberglaube wie der Begriff Gottes. Dann aber erhebt sich die Frage: Warum überhaupt noch sich der Anstrengung unterziehen zu denken, soweit es sich nicht um rein pragmatische Ziele handelt? Die Antwort mag lauten: aus Verzweiflung 369; *Was heißt Wahrheit?* 389; *Gegen bloße Feststellungen* 394; *Zum Begriff der objektiven Vernunft* 403; fängt dort an, wo die

Sehnsucht die Menschen über die Wissenschaft hinausführt 415; *Der Pragmatismus und das Andere* 465; *Denken* 465; *Wahrheit im Denken* 487; *Der Sieg der instrumentellen Vernunft* ist nicht aufzuhalten 494; Offenbar ist unsere Vernunft nicht imstande, die W. zu fassen. Aber die Sehnsucht nach dem nicht bloß »Relativen« besteht noch bei einigen Menschen 498; *Kritische Theorie und Theologie* 507; Wahrscheinlich liegt der kritischen Theorie trotz ihrem Verzicht, die W. auszusprechen, ein Paradox zugrunde: sie weiß, daß es keinen Gott gibt, u. doch glaubt sie an ihn 508; *Wissenschaft und Wahrheit* 519; nur mimetisch zu erfahren 521; *Wahrheit und Dialektik* 535; *Die Sehnsucht als beherrschendes Motiv* 536

Wallace, Henry A. 12:252

Wallace, William 7:126

Warburton, William 9:345

Ward, Reginald Somerset *Maximilian Robespierre* 4:68 f.

Warner Bros. 5:189

Weber, Alfred 4:165; 14:383

Weber, Ernst Heinrich 10:204; 206; 335

Weber, Max *Gesammelte Schriften zur Religionssoziologie* 3:353; *Kritische Studien auf dem Gebiet der kulturwissenschaftlichen Logik* 4:168; *Der Nationalstaat und die Volkswirtschaftslehre* 12:360; *Die »Objektivität« sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis* 3:147; 13:28; *Wertfreiheit und Objektivität* 13:25; *Wirtschaft und Gesellschaft* 5:187; *Wirtschaftsgeschichte* 5:84; *Wissenschaft als Beruf* 4:196; 5:25; 6:30; 10:325; 12:360; 4 3:27; W.s radikale Trennung von Zielsetzung u. Wissenschaft ist nicht zu halten 208; 4:44; hat den rationalistischen Zug des bürgerlichen Geistes hervorgehoben 59; 167; 353; Das von der Religionssoziologie erfundene metaphysische Charisma des Führers hat sich schließlich als die bloße Allgegenwart seiner Radioreden erwiesen, welche die Allgegenwart des göttlichen Geistes dämonisch parodiert 5:187; 363; 6:29 f.; 90; 95 f.; 253; 7:16; Einschränkung der Vernunft auf subjektiven Begriff 23; 25; 112; 120; 8:188; Wertfreiheit u. Objektivität bei W. 258; W.s Begriff der Wertfreiheit bedeutet eine Hemmung des Gedankens 260; Erkenntnis des sozial Richtigen ist ihm bloßer Schein 369; W.s positivistischer Pessimismus 370 f.; 395; 427; 437; 10:256; 399; 12:139; 377; 380; 13:27 f.; Man kann die gesamte W.sche Soziologie bestimmen als einen Versuch, die Konkretion u. verstehende Einsicht in Gesellschaftliches zu vereinen mit der positivistischen Enthaltung von Werturteilen 28; 117; semantischer Positivismus bei W. 399

Webster, Noah *An Examination into the Leading Principles of the Federal Constitution...* 6:49

Wedekind, Frank *Frühlings Erwachen* 3:415; 5:169; *Gesammelte Werke* 8:172; 4 5:342; 12:259

Weil, Felix 5:23; 7:266; 284; 325; 365; 467 f.; 8:130; 12:165; 542 ff.

Weil, Hermann 7:365; 467 f.; 8:337; 12:542 ff.

Weimarer Republik 4:303; 315; 330; 386; 405 f.; 417; 6:129; 8:33; Die Tradition der sogenannten wilhelminischen Realpolitik hat in Deutschland den Parlamentarismus nie richtig aufkommen lassen 47; 91; 118; 154

Weinreich, Max 5:373

Weinzier 12:349 ff."

Weiß, Otto *Schellings Leben* 11:104

Weiss, Peter *Marat-Sade* 14:507

Welles, Orson 5:153

Welte, Bernhard 13:100

Weltmarkt 2:332 ff."; 3:264; 275

Weltz, Friedrich *Altersbild und Altersvorsorge der Arbeiter und Angestellten* (mit Ludwig von Friedeburg) 14:257

Werfel, Franz 12:258

Wertheimer, Max *Über Schlußprozesse im produktiven Denken* 2:72; *Über Gestalttheorie* 3:102; *Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt* 2:72, 89; 4 2:72; 153; 3:174; 7:448; 11:97

Westermann, A.<|>F. 12:349 ff."

Westermarck, Edward *Ursprung und Entwicklung der Moralbegriffe* 3:395; 5:38, 75 f.; *Christianity and Morals* 6:115 f.; 4 7:112

Westphalen, Jenny von 8:165

Weydemeyer, Joseph 8:327

Weyl, Hermann *Philosophie der Naturwissenschaft* 4:120, 164

Whitehead, Alfred North *Wissenschaft und moderne Welt* 12:313; *Prozeß und Realität* 12:313; *Principia Mathematica* 13:372; 4 4:143

Wieland, Christoph Martin 10:65

Wiener Kreis 4:127; 150; 159; 6:402; 7:203; 424; 13:372 f."; 377

Wiese, Leopold von 3:63; 7:114; 8:62

Wiesengrund, Maria 7:261; 287

Wiesengrund, Oscar Alexander 7:261; 287

Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von *Der Glaube der Hellenen* 5:76, 88, 94 f., 100; *Die Heimkehr des Odysseus* 5:71 f., 95, 103; 4 Die Schriften von W. gehören zu den eindringlichsten Dokumenten der deutschen Verschränkung von Barbarei u. Kultur. Sie liegt auf dem Grunde des neueren Philhellenismus 5:103; 12:581

Wilhelm II. (von Oranien) 2:329; 9:204; 340; 13:579

Wilhelm II. 4:322; 6:265; 366; 368; 7:151; »Am deutschen Wesen soll die Welt genesen« 8:170; 14:115

Wilhelm III. (König von Holland) 9:307

Williams, Edward Thomas *China Yesterday and Today* 3:352

Wilson, Thomas Woodrow 8:93

Windelband, Wilhelm *Einführung in die Philosophie* 3:75 f.; 13:333; *Die Geschichte der neuern Philosophie* 9:26; *Lehrbuch der Geschichte der Philosophie* 10:242; *Präludien* 10:242; 11:105; 4 2:162; 4:334; 353; 10:182; 206; 242 f.; 245 f.; 249 f.; deutete das System Kants als Lehre von den allgemeingültigen Werten 254; 256; 13:328; 330; nomothetische u. ideographische Wissenschaften 331; der Begriff des Fortschritts bei W. 333; 14:385

Winstanley, Gerrard *Das Gesetz der Freiheit als Programm* 9:101

Winter, Erich 12:349 ff."

Wirth, Joseph 12:201

Wissenschaft (s. Dialektik, Intelligenz, Kritische Theorie, Logik, Materialismus, Theorie, Vernunft, Wahrheit) (Kant:) strenge W. hat nur mechanisch zu verfahren 2:41 f.; 423 f.; *Verpönte Affekte* 442 ff."; *Bemerkungen über Wissenschaft und Krise* 3:40 ff.; als Produktionsmittel u. Produktivkraft 40 f.; innere Krise der W. 43; Nicht bloß die Metaphysik, sondern auch die von ihr kritisierte W. selbst ist ideologisch 44; als Abbild der Ökonomie 45; Die Verzettelung u. Verschwendung von geistigen Energien, die den Gang der W. im letzten Jhd. kennzeichnen, können ebenso wenig wie die ideologische Funktion der W. durch bloß theoretische Einsicht überwunden werden, sondern einzig durch die Veränderung ihrer realen Bedingungen in der Praxis 46; Krise der W. spiegelt die Widersprüche der Gesellschaft wider 46 f.; Vernachlässigung des Theoretischen zugunsten der unmittelbaren Gegebenheit bringt die W. völlig um ihre aufklärende Wirkung 100 f.; W. u. Wertfreiheit 146 ff.; Der Materialismus erkennt die unbedingte Achtung vor der Wahrheit als notwendige Bedingung wirklicher W. 148; Webers radikale Trennung von Zielsetzung u. W. ist nicht zu halten 208; Daß jemand in einem bestimmten Wissenschaftszweig hohe kritische Fähigkeiten entwickelt u. in den Fragen des sozialen Lebens die borniertesten Phrasen nachbetet, hat sich zur typischen Haltung des Fachgelehrten entwickelt 281"; Leistung u. Bewährung als Kriterium von W. 298 f.; 4:109 ff."; Die Tätigkeit der W., Vorgänge in allgemeinere Zusammenhänge einzuordnen, ist ein legitimes u. nützliches Geschäft 126; W. unter der bürgerlichen Produktionsweise zielt mehr auf Resultate der Abstraktion als auf die theoretische Konstruktion des Ganzen ab 129 f."; (Carnap:) es gibt keine Philosophie als Theorie, als System eigener Sätze neben denen der W. 144; Die Identifikation des Denkens mit den Fachwissenschaften läuft auf die Verewigung des gegenwärtigen Zustands hinaus 154; Es ist naiv u. sektenhaft, bloß ihr entsprechend zu denken u. zu reden 158; Metaphysik u. W. lassen sich nicht wie gleichberechtigte Zweige der Erkenntnis hinstellen 160; *Traditionelle und kritische Theorie* 162 ff."; Rolle des Experiments in der W. 170; Borniertheit des Fachgelehrten 183; 195 ff."; Der abstrakte Begriff der Intelligenz gehört zur Hypostasierung der Fachwissenschaft 197; Die Sache, mit der es der Fachwissenschaftler zu tun hat, wird von seiner eigenen Theorie überhaupt nicht berührt 203; Der Konformismus des Denkens, das Beharren darauf, es sei ein fester Beruf, gibt das eigene Wesen des Denkens preis 216; Solange religiöse u. weltliche Erkenntnis noch nicht getrennt waren, galt W. als objektiv 253; 300; 337 ff."; Unterschied zwischen Natur- u. Geisteswissenschaft bei Dilthey 357; Kunst ist nicht weniger Erkenntnis als die W. 420; Ihr Wesen erschöpft sich nicht in Denkökonomie u. Technik 432; Der Sinn von W. ist fraglich geworden 5:16; selbstvergessene Instrumentalisierung der W. 17; Auf dem Weg zur neuzeitlichen W. leisten die Menschen auf Sinn Verzicht 27; W., in ihrer neopositivistischen Interpretation, wird zum Ästhetizismus, zum Spiel 40; Noch die deduktive Form der W. spiegelt Hierarchie u. Zwang 44; Kein Sein ist in der Welt, das W. nicht durchdringen könnte, aber was von W. durchdrungen werden kann, ist nicht das Sein 48; Wenn der Theorie als einzige Norm das Ideal der Einheitswissenschaft verbleibt, muß die Praxis dem rückhaltlosen Betrieb der Weltgeschichte verfallen 53; W. selbst hat kein Bewußtsein von sich, sie ist ein Werkzeug. Aufklärung ist die Philosophie, die Wahrheit mit wissenschaftlichem System gleichsetzt 107; Selbsterhaltung ist das konstitutive Prinzip der W., die Seele der Kategorientafel, auch wenn sie idealistisch deduziert werden soll wie bei Kant 109; Die mathematische Formel ist bewußt gehandhabte Regression, wie schon der Zauber-Ritus war; sie ist die sublimierteste Betätigung von Mimikry 211; Verlust der Erinnerung als transzendente Bedingung der W. Alle Verdinglichung ist ein Vergessen 262; Nur Erkenntnis stiftet die echte Einheit 353; Verhältnis von W. u. Philosophie 6:75 ff."; kann heute nur relativ auf die Gesellschaft verstanden werden 76; kann dazu benutzt werden, den teuflischsten gesellschaftlichen Kräften zu dienen

86; wurde von der industrialistischen Kultur stets auf Wettbewerbsbasis organisiert 87; keine scharfe Unterscheidung zwischen Liberalismus u. Autoritarismus in der modernen W. 87; Die Philosophie muß ein Kriterium für die wahre Natur der W. aufstellen 92; Nur unter ideal harmonischen Bedingungen ließen sich fortschrittliche historische Veränderungen durch die Autorität der W. herbeiführen 97; opfert oft die Komplexität des Denkens den Erfordernissen des sogenannten gesunden Menschenverstandes 99 f.; Verhältnis der katholischen Kirche zur W. 101 ff."; indem wir die Sache nur mehr objektiv betrachten, statt sie zu sein, verschwindet die Objektivität 194; *Die geförderte Wissenschaft* 207; *Zur Wissenschaftstheorie* 242; nimmt einen Zug von Wahnsinn an 273; Im 18. Jhdt. war auch W. gewissermaßen Philosophie 279; Die neue W. meinte im Beginn, noch an Gott u. Wirklichkeit verschrieben zu sein 315; 320; 340; 342; 413; *Glauben und Wissen* 417; 420; Je mehr die W. sich einbürgert, desto mehr ist sie überholt 7:114; Ohne bestimmende Idee zerfällt die W. 116; Der Fortschritt der W. stempelt Denken zur Funktion 188 f."; ist ein Mittel, das wie materielle Arbeit in den Werktag gehört 216; Philosophie als Versöhnung von W. u. Religion 224 ff."; Szientifische Einsicht löst sich in raffinierte Spezialkenntnisse auf 229; geistige Gefährdung der Religion durch die W. 234 f.; *Schopenhauers Denken im Verhältnis zu Wissenschaft und Religion* 240 ff."; die Beziehung zwischen den Inhalten der Theologie u. den Wissenschaften kann nicht bloß abgetan werden 311; 314 ff."; ist heute weitgehend Diener der Rüstungsproduktion 315; scheint im Augenblick wenig auf Präzision der wahren Sprache bedacht zu sein 316; vernachlässigt heute die Wahrheit 372 f."; Etwas zu verkünden, was wissenschaftlich nicht begründbar ist, gilt als Romantik 409; prinzipieller Unterschied zwischen Kritischer Theorie u. W. 423; 461; Technik u. W. machen den Geist überhaupt überflüssig 480; Einflußreiche Gruppen in jedem Volk sollten helfen, all die Faktoren, Institutionen, Glaubensvorstellungen u. Theorien einzuschätzen, die mit den innerhalb u. außerhalb der Völker bestehenden Konflikten im Zusammenhang stehen 8:36; Macht der theoretische Gedanke sich an den je gültigen Konventionen zu schaffen, so begegnet er dem Widerstand 189; 322; W. u. Philosophie stehen heute auf dem Standpunkt, daß es im ernstesten Sinne eigentlich gar keine Geschichte gebe 330; Es mangelt der W. an Selbstreflexion 338; stößt an Grenzen, über die hinaus sie nichts aussagen kann 346; (Ortega y Gasset:) Über dem Urwald des Lebens entsteht ein zweiter Urwald, dem der W. 349; das Glück einer nicht an Zwecke gebundenen Erforschung der Wahrheit 379; Die Zeitgemäßheit des Wissens ist ein kaum überwindbares Hemmnis der Erziehung zur Humanität 401; 434; Das 19. Jhdt. hat den Widerspruch des Denkens zur Realität schließlich zum Stillstand gebracht 435; Die Vorstellungen der Wissenschaftler selbst über den Sinn ihres Tuns weicht häufig genug von dem Wissen um ihre wirkliche gesellschaftliche Funktion ab 9:45 f.; Das Bürgertum brauchte die W. zu Beginn seiner Emanzipation in doppelter Gestalt 68; Identifizierung von W. u. Wahrheit bei Hobbes 108; mathematische Erkenntnis als die einzige wissenschaftliche Wahrheit bei Geulincx 185; Mißtrauen gegen alle Versuche, aus reiner Logik ganze Systeme abzuleiten 287; Unerläßlichkeit des unvoreingenommenen Studiums der politischen, wirtschaftlichen, Literatur-, Kunst-, Geistesgeschichte 10:17; mathematischer Wissenschaftsbegriff bei Maimon 82; Krisis der W. 130; Echte W. verfährt dialektisch 164; ist nicht mehr der selbstbewußte Ausdruck von starken, ihrer Macht gewissen gesellschaftlichen Kräften 176; Tendenz der von der Aufklärung herkommenden W., alles zu analysieren u. zu destruieren 178; Verhältnis von W. u. Kunst 211; Es hat keinen Sinn zu fragen, inwiefern die wissenschaftlichen Begriffe u. Urteile jenseits unseres Denkens ein Korrelat oder Substrat haben 223; Verhältnis von W. u. Philosophie bei Bergson 281; Krisis der W. 293; Der chaotische Zustand in den Wissenschaften ist keineswegs durch eine Verflachung zu überwinden 296; Husserls

Versuch, aus einer Theorie aller möglichen Theorieformen das Apriori der W. zu entwickeln 307 ff.; Der wissenschaftliche Verstand u. seine Arbeit werden mehr zum intellektuellen Fortschritt beitragen als diejenigen Richtungen, die glauben, auf ihn verzichten zu können 332 f."; Irrglaube, durch W. Wahrheit zu bekommen 333; *Zur Emanzipation der Philosophie von der Wissenschaft* 334 ff."; wissenschaftliche »Richtigkeit« u. philosophische »Wahrheit« verhalten sich nicht als Gegensätze 338 f.; Husserl sucht das Apriori der W. zu entwickeln 383; **11**:28; 39; Spezialisierungsprozeß der Wissenschaften 149; An der Struktur ihres Gegenstandes sind die Interessen ihrer Urheber mitbeteiligt 168; Krise der W. 210; Soziologie, Psychologie, Philosophie als Wissenschaften zur Entlarvung der eigenen Bedingtheit 253; 256; wissenschaftliche Krise der Gegenwart 258; *Voraussetzungen der Forschung* 269 f.; Schlechte W. ist auch die, welche zwar neue u. richtige, aber angesichts der Aufgaben des Zeitalters belanglose Behauptungen liefert **12**:142; W. u. Krise, Krise der W. 349"; Mißtrauen gegenüber der W. 351"; Krise der W. u. Krise der Gesellschaft 357; die Wissenschaften vermögen es nicht, einen Inbegriff der totalen Wirklichkeit zu geben 358; Kritik immanenter Geistesgeschichte 362"; W. u. materialistische Geschichtsauffassung 362; Wissenschaftorganisation u. Materialismus 378; Naturwissenschaft abstrahiert von jeder qualitativen Veränderung 404; In den Naturwissenschaften wird das Subjekt ausgeschaltet 406; Verhältnis von Tatsache u. Theorie: einzelwissenschaftliche oder philosophische Problematik? 467"; (Adorno:) Der traditionelle Tatsachenbegriff ist innerwissenschaftlich aufzulösen 468; *Differenz zwischen den erkenntnisleitenden »Interessen« des Positivismus u. der materialistischen Dialektik* 476; *Unabgeschlossene Dialektik oder bestimmte Negativität?* 483; Die Charakteristik der W. ist Mitteilbarkeit. Es scheint so, als ob in der Gegenwart das Falscheste das Mitteilbarste ist 549; (Adorno:) Unser Begriff von Theorie: eine Selbstkritik der Philosophie, die zugleich Gesellschaftskritik ist 602; *Wahrheit im Denken* **13**:100 ff."; Im wissenschaftlichen Denken verschwindet alles, was irgendwie Sinn oder tiefere Bedeutung heißen könnte 103; Versöhnung von W. u. Religion? 228; *Über die Grenzen wissenschaftlicher Wahrheit* (Gespräch mit Dagobert Lindlau) 249; Es ist eines der großen Unglücke, daß das, was die Naturwissenschaft berechtigt tut, zur Hypostasierung, zur Philosophie u. »Weltanschauung« geführt hat 289; Begriff der W. im Positivismus 666 ff."; W. als Religion 369; *Erkenntnis und Interesse* **14**:96; auf Naturbeherrschung gerichtet. Die Begriffe der Naturwissenschaften haben mit den wahren Verhältnissen ebensowenig zu tun wie die Ergebnisse der experimentellen Tierpsychologie 198; Man muß die naturwissenschaftliche Kategorien relativieren, aber das kann nur der, der den Begriff des Absoluten hat 216; Im Zeitalter der Aufklärung wird der Abgrund zwischen Philosophie u. W. selten gesehen. Erst in der zu Ende gedachte Aufklärung wird es klar, daß der wissenschaftliche Verstand auf die entscheidenden Fragen keine Antwort geben kann 223; *Das mystische Element der Wahrheit* (Hegel) 228; *Naturwissenschaftliche versus gesellschaftswissenschaftliche Theorie* 245; *Erkenntnis und Wahrheit* 249; *Erkenntnis und Wissenschaft* 339; 347; Wo liegt die Synthese von Fachwissen u. menschlicher Entwicklung? Was die einzelnen Fächer früher zusammenhielt, war die Theologie, später die Philosophie, u. heute ist es der Fußball 376; *Glaube und Wissenschaft* 387; *Die Schuld* 396; *Über das Kausalitätsgesetz* 405; Die zu Ende gedachte Aufklärung ist Naturwissenschaft in ihrer heutigen Gestalt mit dem Positivismus als die allein gültige Philosophie 417; *Wissenschaft* 447; *Kritik der Wissenschaft* 475; *Wahrheit im Denken* 487; ist aus einem Befreier der Menschen von dem rastlosen Kampf ums Überleben zu einem Wegbereiter ihrer Entmenschlichung geworden 494; *Wissenschaft, Kunst, Philosophie* 499; Die Sehnsucht nach dem Anderen ist der W. fremd; aber gerade sie motiviert Kunst u. Philosophie. Letztlich unterscheidet sie den Menschen vom Tier 499; *Wissenschaft und Wahrheit* 519; *Wissenschaft, Denken und Dogma* 532;

Erfahrung versus Information 534;

Wissenschaftslogik (s. Wissenschaft) **3:226; 5:53**

Wissenssoziologie (s. Mannheim, Scheler) *Ein neuer Ideologiebegriff?* **2:271 ff.**"; Menschenbild in der W. 277 ff."; **3:44; 4:183; Ideologiebegriff** 342 ff., **7:13 ff.**"; 115; als Pendant zum Programm des Instituts für Sozialforschung **12:139 f. W. u. Dialektik** **13:310; Zur Kritik der Wissenssoziologie** **14:81**

Witt, Charles de **13:492**

Witt, Cornelis u. Johan de **4:30**

Witt, Johann de **3:374; 9:201; 203 f.; 215; 217**

Wittfogel, Karl August *Bericht über eine größere Untersuchung der sozialökonomischen Struktur Chinas* **12:148; The Foundations and Stages of Chinese Economic History** **4:107; 12:148; Die Theorie der orientalischen Gesellschaft** **12:148, 160; Wirtschaft und Gesellschaft Chinas** **3:350; 12:154; 4 3:331; 7:327; 365; 12:159; 417 ff."**

Wittgenstein, Ludwig *Tractatus logico-philosophicus* **3:101; 4:120; 13:372; 4** Nach W. ist wahr das, was der Fall ist. Danach können logische Sachverhalte ebenso gut »der Fall sein« wie Tatsachen. Wir müßten den Begriff des Der-Fall-Seins analysieren **12:480; 13:379**

Wittich, Christoph *Über den Consensus der in der Bibel geoffenbarten und der von Descartes entdeckten Wahrheit* **9:178; 4 9:204**

Wolff, Christian *Cosmologia generalis* **9:291; Vernünfftige Gedanken von Gott, der Welt und der Seele des Menschen, auch allen Dingen überhaupt** **2:102; Vernünfftige Gedanken von den Absichten der natürlichen Dinge** **9:291; 4 2:83; 102; 107; 217; 229; 7:254; 9:152; 280 ff.**"; Grundcharakter der W. schen Philosophie ist ihr Rationalismus gewesen 283 f.; Seine Philosophie enthält wesentlich die Lehren von Leibniz u. anderen rationalistischen Philosophen 289; 297; 329; 348; 352; 401; 436; 459; 462 ff.; 469; war von der europäischen Entwicklung überholt worden 470; 477; Die Ideen der Aufklärung waren durch seine Macht in der originalsten Gestalt in Deutschland lebendig **10:20; 21; 27; 61; 74; 361; 11:135; 205; 13:377; 616; 618**

Wolff, Georg **7:345 ff.; 480 ff.; 13:240**

Woolston, Thomas **13:584**

Wundt, Wilhelm *Psychologie* **10:206; Über den wahrhaften Krieg** **4:18; 4 10:200 ff.; 206; 209; 302; 343; 380**

Wust, Peter *Die Auferstehung der Metaphysik* **10:177**

Wylie, Philip Momismus: die »Mom« ist die Totenmaske der Mutter **5:387**

Xenophanes **5:27, 29**

Xenophon *Memorabilia* **5:324**

Xerxes **4:64**

Yiddish Scientific Institute **5:373**

Zanuck, Darryl Francis **5:154**

Zarncke, Lilly *Gespräch über die Aufgabe des Protestantismus in der säkularen Zivilisation* **11:349 ff."**

Zeit **3:91**; *Zu Henri Bergsons Metaphysik der Zeit* 225 ff.; Es gibt keine Metaphysik der Z. 236; als Maßstab in der modernen Gesellschaft für Kunst wie für ungelernete Arbeit **6:51**; *Geist und Zeit* 195; *Einige Gedanken zum heutigen Zeitbewußtsein* **13:72**

Zeitschrift für Sozialforschung (s. Institut für Sozialforschung) **3:9; 15; 18 f.**; *Vorwort zu Heft 1/2 des I. Jahrgangs der Zeitschrift für Sozialforschung* 36 ff.; *Vorwort zu Heft 2 des II. Jahrgangs der Zeitschrift für Sozialforschung* 110; *Vorwort zum VI. Jahrgang der Zeitschrift für Sozialforschung* **4:105 ff.; 305**; *Vorwort zu Heft 3 des VIII. Jahrgangs der Zeitschrift für Sozialforschung* 371 f.; *Vorwort zu Heft 2 des IX. Jahrgangs der Zeitschrift für Sozialforschung* 412 ff.; **6:22; 7:262**; Keimzelle der kritischen Theorie 286; 334; 368; Programm **12:145 f.**"; Es soll in Europa u. darüber hinaus auf der ganzen Welt ein intellektueller Nachwuchs herangebildet werden, der erfährt, wie die modernsten wissenschaftlichen Methoden u. Ergebnisse auf das brennendste Problem seiner Zeit angewandt werden, ein Nachwuchs, der jede Naivität in gesellschaftlichen Fragen verliert, dem man über die Gegenwart nichts vormachen kann u. der einen klaren u. geschärften freiheitlichen Willen hat 152 f.

Zeller, Eduard *Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz* **9:25, 269, 290**; *Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung* **4:241 ff., 247; 5:244, 324**

Zenon **6:162**

Ziegler, Heinz O. *Ideologienlehre* **11:198 f.**; *4 Pareto und die »Frankfurter« Soziologische Schule* **11:197 ff.**"; Ansätze zu einer materialistischen Ableitung der Paretoschen Lehre 199

Ziegler, Leopold *Der abendländische Rationalismus und der Eros* **2:163**; *Der deutsche Mensch* **2:164**; *Der europäische Geist* **2:169**; *Der ewige Buddha* **2:166, 167**; *Florentinische Introduction zu einer*

Philosophie der Architektur und der bildenden Künste 2:164; *Gestaltwandel der Götter* 2:164 ff., 170; *Das heilige Reich der Deutschen* 2:166 f.; *Metaphysik des Tragischen* 2:162; *Über das Verhältnis der bildenden Künste zur Natur* 2:164; *Die Tyrannis des Gesamtkunstwerks* 2:164; *Volk, Staat und Persönlichkeit* 2:164 f.; *Das Weltbild Hartmanns* 2:163 f.; *Zwischen Mensch und Wirtschaft* 2:171; 4 *Leopold Ziegler* 2:162 ff."

Zimmer, Heinrich *Maja* 5:87

Zimmermann, Robert L. 8:296

Zivilrecht (s. Rechtsphilosophie) 5:259; Affinität zwischen der ökonomischen Rolle der Juden in der europäischen Geschichte u. den Prinzipien des Z. 12:17

Zola, Emile *Au Bonheur des Dames* 4:415; *Germinal* 14:358; *L'Argent* 4:393; *Le Paradis des Dames* 8:248; *Le Travail* 13:365; 4 3:144; 7:317; 8:129; hatte den brennenden Ehrgeiz, ein sozialer Naturforscher zu sein 10:211

<\$! eof: ALLES.WP5>